



Siehe auch S. 15

www.humanchemie.de

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition



No. 3/2013 · 10. Jahrgang · Leipzig, 6. März 2013 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



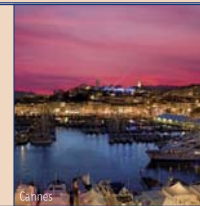
## Parodontitis & rheumatische Erkrankungen

Es wird immer deutlicher: Zwischen Parodontitis und dem Risiko von systemischen Erkrankungen besteht eine Assoziation. Von Jacqueline Detert, Nicole Pischon und Frank Buttgerit, Berlin. ▶ Seite 4f



## Die Grenzen des Machbaren

Im Interview mit Georg Isbaner spricht Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Köln, über den wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Umsetzbarkeit auf dem Gebiet der Chirurgie. ▶ Seite 8



## Implantologie-Event in Cannes

Im Juni öffnet die MIS Global Conference ihre Tore. Es warten ein wissenschaftliches Programm, welches ein breites Spektrum an Lösungen bietet, sowie praxisrelevante Hands-on-Workshops. ▶ Seite 9

ANZEIGE

**Perfekt registrieren.**

**2013 REALITY Four Star Award**

**METAL-BITE®**

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH  
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617  
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei  
E-mail: info@r-dental.com  
www.r-dental.com

## Mundhöhlenkrebs: Vorsorge entscheidend

BZÄK gibt neue Patienteninformation heraus.

BERLIN – Mundhöhlenkrebs ist eine lebensgefährliche Erkrankung, betont die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Bei Männern stellte Krebs der Mundhöhle und des Rachens 2012 die fünfthäufigste, bei Frauen die 15-häufigste Krebsneuerkrankung dar. Die Häufigkeit bösartiger Neubildungen ist bei Männern und Frauen unterschiedlich: 10.100 Neuerkrankungsfälle bei Männern und 3.800 bei Frauen wurden für 2012 prognostiziert. Die 5-Jahres-Überlebensrate liegt bei Männern zwischen 43 und 50 Prozent,

bei Frauen zwischen 56 und 65 Prozent. Früherkennung und rechtzeitige Behandlung sind deshalb entscheidend. „Bei einer zahnärztlichen Routineuntersuchung können Mundhöhlenkrebs oder dessen Vorstufen rechtzeitig entdeckt werden“, erklärt der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel. Die Bundeszahnärztekammer hat in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft eine Patienteninformation zur Früherkennung des Mundhöhlenkrebses herausgegeben. Diese ist zu finden unter: [bzaek.de](http://bzaek.de) Quelle: BZÄK

ANZEIGE

**IDS 2013**

**HALLE 11.2 STAND P-031**  
12. - 16. MÄRZ 2013

*Besuchen Sie uns!*

[ Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen ] • freecall: (0800) 247 147-1 • www.dentaltrade.de

# 35. Internationale Dental-Schau öffnet in Köln

Im Zwei-Jahres-Rhythmus pilgert die Branche zur weltgrößten Dental-Schau in die deutsche Domstadt.

## Neue Leitlinien

**Diagnostik und Behandlung von Diabetes und Parodontitis.**

REGENSBURG – Zwischen Diabetes und Parodontitis gibt es Wechselwirkungen. Beide entwickeln sich schleichend und häufig symptomlos, weshalb sie oftmals nicht diagnostiziert werden. Die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DGP) und die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) sind dabei, Leitlinien für eine frühzeitige und disziplinübergreifende Diagnostik und Behandlung zu entwickeln. Darin sind konkrete Empfehlungen für ein abgestimmtes Vorgehen unter behandelnden Ärzten enthalten. „Parodontitis verschlechtert die Einstellung des Blutzuckerspiegels. Umgekehrt wirkt sich eine unzureichende Blutzuckereinstellung negativ auf parodontale Erkrankungen aus, zudem begünstigt Diabetes Parodontitis“, so Prof. Thomas Kocher, Vorstand der DGP. In der täglichen Praxis werden die Krankheitsbilder isoliert betrachtet. Dabei wäre es einfach, wenn der Zahnarzt auch auf Hinweise für einen sich entwickelnden Typ 2-Diabetes achten würde. Zahnärzte könnten Blutzuckerkontrollen durchführen und Risikoprofile erstellen. Bei Verdacht auf Diabetes sollten sie den Patienten zum Hausarzt schicken. Quelle: DGP

KÖLN/LEIPZIG – 90 Jahre, nachdem die „1. Dental-Schau“ mit 29 Ausstellern im Berliner Zoo stattfand, wird die Erfolgsgeschichte der IDS auf beeindruckende Weise fortgeschrieben: Vom 12.–16. März werden auf dem Kölner Messegelände mehr als 1.900 Unternehmen aus über 55 Ländern erwartet. Damit ist bei dem knapp einwöchigen Event die gesamte Dentalbranche inklusive aller internationalen Marktführer in einer einzigartigen Angebotsbreite und -tiefe vertreten. Neben den zahnärztlichen und zahntechnischen Bereichen präsentieren sich auch die Segmente Infektionsschutz und Wartung, Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationsmittel. Um allen Angeboten Raum für eine entsprechende Darstellung einzuräumen, wird zusätzlich zu den Hallen 3, 4, 10 und 11 die Halle 2.2 komplett belegt. 68 Prozent der beteiligten Unternehmen kommen aus dem Ausland, wobei Italien, die USA, Südkorea, China, die Schweiz, Frankreich und Großbritannien am stärksten vertreten sind. Konzeptionell fokussiert sich die Dental-Messe weiterhin auf das Business und die Produktinformation an den Ständen der Aussteller.

### IDS als Entscheidungskompass

Wer die IDS als Entscheidungskompass richtig nutzt, der hält die eigene



Praxis mit frischen Ideen auf Kurs. Je nach Ausrichtung und Zielgruppe rücken unterschiedliche Entwicklungen in den Fokus: Wer sich beispielsweise auf metallfreie Versorgungen von der Wurzel bis zur Krone spezialisiert hat, der wird sich auch für Neuerungen bei den Zirkonoxid-Implantaten interessieren. Hier sorgen aktuelle Studienergebnisse für eine neue Dynamik, die Innovationen in Praxis und Forschung gleichermaßen beflügelt. In Köln sind die Ergebnisse dieser Entwicklung zuerst spürbar.

Während mancher Werkstoff nur für bestimmte Behandler von Interesse ist, gewinnen wirtschaftliche Planungssys-

teme und Methoden zur Verbesserung des Workflows überall Bedeutung. Insbesondere das Thema navigierte Implantation sorgt dabei derzeit für Aufsehen. Moderne Softwaresysteme ermöglichen mittlerweile sogar die 3-D-Planung ohne eigenes DVT-Gerät – speziell für kleinere Praxen ohne große Investitionsspielräume ist dies ein schlagendes Argument.

Wie der Schwerpunkt auch gesetzt sein mag, auf der IDS 2013 findet jeder die zu ihm passenden Lösungen. Das Beste: Neben der Möglichkeit, neueste Entwicklungen der Dentalindustrie live zu erleben, stehen zahlreiche Experten vor Ort für Beratungsgespräche bereit.

### Business-Matchmaking 365

Eine Kommunikations- und Businessplattform, das Business-Matchmaking 365, ermöglicht Besuchern und Ausstellern bereits vor Beginn der IDS 2013, aber auch noch danach, in direkten Kontakt miteinander zu treten. Im Vorfeld der Veranstaltung können die Besucher über den Online-Terminplaner zudem auch per E-Mail Terminanfragen an Aussteller schicken, während der Online-Wegplaner einen individuellen Besuchsplan inklusive optimaler Route durch die Hallen zusammenstellt. Somit stehen alle Zeichen auf Erfolg! Quelle: DGP

ANZEIGE

+++ NEWS +++ BLUE SAFETY einziger Anbieter auf IDS von zentraler Wasserhygiene mit Zulassung nach Trinkwasserverordnung +++

RKI-konforme und (Rechts-)Sichere Wasserhygiene

BLUE SAFETY entfernt Biofilme.  
Fon 0800 - 25 83 72 33  
www.bluesafety.com



**BLUE SAFETY**





## Die IDS in Köln – ein „must“

Jürgen Pischel spricht Klartext



Klartext wollte ich eigentlich deutlich machen, dass man als Zahnarzt, der die eigene Zukunft aktiv mitgestalten möchte, nach Köln muss. Damit wollte ich aber auch sagen, dass die traditionell „deutsche IDS“ nicht nur international die weitaus größte und bedeutendste Dentalmesse der Welt ist, sondern dass sie längst nicht mehr deutsch bestimmt ist.

Deutschland ist wohl noch immer für die Dentalindustrie einer der profitabelsten Hightech-Märkte, wo man in eigentlich ungeahnter Maße neue, hochwertige Technologien in großer Praxisbreite platzieren kann, um so den notwendigen Return on Investment für Entwicklungen allein aus diesem Lande heraus zu sichern und auf dieser soliden Grundlage auf Eroberung anderer Märkte zu gehen. Längst aber sind deutsche Unternehmen nicht mehr der wichtigste Träger des dentalen Fortschrittes, nicht, weil die hier situierten Firmen nicht mehr innovativ wären, sondern weil sie überwiegend nicht mehr deutsch sind, sozusagen durch Übernahmen oder Fonds globalisiert wurden.

Vor allem auch, die internationale dentale Welt hat aufgeholt, die deutsche Technologie-Dominanz wurde in die Schranken verwiesen, die Entwicklungen in der Zahnmedizin, ob in Materialien (Werkstoffen) und Verfahren der in allen Bereichen voranschreitenden Digitalisierung, CAD/CAM und Rapid Prototyping statt Frässystemen, der Lasertechnologien mit Ultrakurzpulslasern, sind längst internationalen Ursprungs, nicht mehr deutschen Forschergeistes. So bestimmt trotz des Innovationsmarktes Deutschland eben Englisch die IDS, die wie gesagt für jede Praxis ein „must“ ist, dorthin zu gehen.

Wie Zahnheilkunde am Patienten in 10 Jahren aussehen wird, welche Anforderungen der Fortschritt aus den Entwicklungen der Dentalindustrie heraus an die zahnärztliche Leistungserbringung stellen wird, wie die Praxis dafür aufzurüsten ist, dafür ist die IDS ein Schaufenster in die Zukunft.

Objekte als der Erfolgshit der Praxisführung angebotene Innovation hält, was versprochen wird, das haben Sie selbst mit Ihrem Praktiker-Sachverstand zu hinterfragen. Man muss nicht jede „Neuheit“ mitmachen, man muss auch nicht immer an der Spitze der Praxistester für die Industrie stehen. Vieles wird noch besser, ist dann aber immer noch ein IDS-Hit, anderes verschwindet wieder vom Markt oder überholt sich eben.

Hingehen ist ein „must“. Aber vor allem gilt es, aus der Praxiserfahrung kritischen Sachverstand mitzunehmen, was bringt mir für meine Patientenklintel, meine Praxissituation den größten Nutzen. Allzu leicht verfällt man einer dem Marketing-Blendwerk der faszinierenden Kölner Superior-Dental-Show, die man aber auch erlebt haben muss.

Zu sehen, in welcher Glamourwelt Fortschritt in Hightech und Medizin sich entwickelt, in welcher faszinierender Welt man seine medizinisch hochwertige, aber auch ästhetisch anspruchsvolle Leistung am Patienten erbringt, ist wichtig. Auch dem Praxisteam, Assistentenfachkräften und Zahntechnikern sollte man dieses IDS-Erlebnis bieten.

Die Vielfalt der IDS 2013 ist überwältigend. Ein Tag kann nur reichen für einen grob-faszinierenden Überblick und einige wirklich gezielt angesteuerte Innovationshighlights für die eigene Praxis. Wirklich einen Eindruck gewinnen, einiges an Zukunfts-Informationsbedürfnis abzuarbeiten, dazu braucht es schon zwei Tage.

Zwei Jahre liegt die letzte IDS zurück. Wenn ich die Firmen-Pressinfos zu den „IDS-Neuheiten 2013“ so studiere, dann beeindruckt mich am meisten, wie unglaublich groß und breit das Innovationsangebot in den oben kurz skizzierten dentalen Kernentwicklungsfeldern ist, wie praxisrelevant vieles davon heute schon ist, wie groß der Nutzen für eine bessere Praxisleistung in der Patientenbetreuung ist und was für die Zukunft sich noch alles eröffnen könnte.

Also, auf nach Köln zur IDS, auf ein tolles Erlebnis,

toi, toi, toi, Ihr J. Pischel

## Neuer Leitfaden des BDIZ EDI

Knochenaugmentation in der Praxis.

KÖLN – Die 8. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC) des BDIZ EDI hat im Februar 2013 in Köln die Therapieverfahren der oralen Augmentation von Hartgewebe unter die Lupe genommen und neu klassifiziert. Die Cologne Classification of Alveolar Ridge Defect (CCARD) bewertet Eigenknochen und Knochenersatzmaterialien für die orale Implantologie.

Ziel der Konferenz war die Entwicklung einer einfachen, therapieorientierten Defektklassifikation, unter Berücksichtigung bereits existierender Einteilungen, mit dem Einschluss verschiedener Defektcharakteristika und der Empfehlung verschiedener etablierter Therapieverfahren für die jeweilige Defektklasse.

Unter Leitung von Universitätsprofessor Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Uni Köln, diskutierten deutsche sowie internationale Praktiker und Hochschullehrer das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten und aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Am Ende stand der Konsensus zur



CCARD-Klassifikation, dem ein Arbeitspapier der Universität Köln als Grundlage diente. Das ausführliche Konsensuspapier wird zur IDS 2013 am Stand des BDIZ EDI in englischer

und deutscher Sprache erhältlich sein bzw. ist zum Start der IDS am 12. März online zum Herunterladen verfügbar: [www.bdizedi.org](http://www.bdizedi.org)

Quelle: BDIZ EDI

## Mehr Rechte für Patienten ohne Pflichten

Wenig neue Regelungen im Patientenrechtgesetz. Von Jürgen Pischel.

BONN/KREMS – Eigentlich muss die Zahnarztpraxis sich nicht ernsthaft mit dem nun auf diese zukommenden „Patientenrechtgesetz“ auseinandersetzen, denn es bringt wenig Neues an Regelungen, nur wieder einmal mehr Bürokratie.

Vieles von dem, was durch Gerichtsentscheide sowieso schon bisher klar war, für die Richtlinien in der Patientenaufklärung und -behandlung, wurde nun in Paragrafen im „Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten“ niedergeschrieben, und der „Behandlungsvertrag“ wird im „Bürgerlichen Gesetzbuch“ geregelt. Zur Beweislastumkehr bei fehlgeschlagenen Therapien ist es nicht gekommen, aber die Rolle des Patienten wird gestärkt, ohne dass ihm Pflichten auferlegt werden.

Nicht einmal festgelegt wurde, dass der angeblich „mündige Patient“ Verordnungen, Anweisungen und Empfehlungen zu befolgen hat, um den Therapieerfolg sicherzustellen, an diesem aktiv mitzuwirken. Ein klassisches Beispiel sind die Implantologie- oder auch PAR-Behandlungen, die eine ent-

sprechende Mundhygieneaktivität des Patienten und die Befolgung der Zahnarztanweisungen voraussetzen. Um sich von Schadensersatzforderungen freizuhalten, muss der Zahnarzt nicht nur – wie bisher schon – die entsprechende Aufklärung und Motivation leisten, sondern künftig dies auch lang und breit, zur persönlichen Absicherung, mit Patientenunterschrift dokumentieren.

Eingesetzt wird auch ein Patientenbeauftragter werden, bei dem zu dem Patientenrechtgesetz alle Informationen abzurufen sind, aber auch alle anfallenden gesammelt werden sollen.

Die Krankenkassen erhalten neue Aufgaben, um ihre Mitglieder in Streitfällen mit Zahnärzten zu unterstützen. Auf der anderen Seite werden sie ver-

pflichtet, über die Leistungsbewilligung rasch zu entscheiden. Das bisherige Begutachtungs- und Bewilligungsverfahren unter Beteiligung der Zahnärzte bleibt erhalten. Angestrebt wird eine objektivierte und gesteuerte Fehlerdiskussion von der Ärzteschaft, um mögliche Fehlerquellen frühzeitig auszuschalten.

Als Fazit kann zu diesem schwarzgelben Patientenrechtgesetz gesagt werden, dass die Berufsinteressenvertreter „das Schlimmste“ verhindert haben, nur für die Praxen die Bürokratie einmal mehr zur Sonderlast werden wird. Vor allem aber, es braucht nur ein größerer „Therapieskandal“ rufbar werden, wurde bereits heute der Grundstein für weitere Verschärfungen hin zum „Knebelgesetz“ ärztlichen Tuns gelegt.

ANZEIGE

M1 SL

**SECOND LIFE:**  
...GEWOHNE BEDienung,  
DER KLASSIKER MIT NEUEM HERZ

**Support vor Ort über unsere Partner  
im Dental- Handel**

**Qualität aus Deutschland**  
Informationen unter: [www.dent-unit.de](http://www.dent-unit.de)

90537 Feucht · Brückkanalstraße 3 ·  
☎ 09128 / 92 66 -60 · ☎ 09128 / 92 66 -88 · [info.anteray.de](mailto:info.anteray.de)

**ANTERAY** FirmenGruppe

**DENTAL TRIBUNE**

**IMPRESSUM**

<p><b>Verlag</b> OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 <a href="mailto:kontakt@oemus-media.de">kontakt@oemus-media.de</a> <a href="http://www.oemus.com">www.oemus.com</a></p> <p><b>Verleger</b> Torsten R. Oemus</p> <p><b>Verlagsleitung</b> Ingolf Döbbecke Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller</p>	<p><b>Chefredaktion</b> Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P. <a href="mailto:isbaner@oemus-media.de">isbaner@oemus-media.de</a></p> <p><b>Redaktionsleitung</b> Jeannette Enders (je), M.A. <a href="mailto:j.enders@oemus-media.de">j.enders@oemus-media.de</a></p> <p><b>Korrespondent Gesundheitspolitik</b> Jürgen Pischel (jp) <a href="mailto:info@dp-uni.ac.at">info@dp-uni.ac.at</a></p> <p><b>Anzeigenverkauf Verkaufsleitung</b> Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller <a href="mailto:hiller@oemus-media.de">hiller@oemus-media.de</a></p> <p><b>Verkauf</b> Nadine Naumann <a href="mailto:n.naumann@oemus-media.de">n.naumann@oemus-media.de</a></p>	<p><b>Produktionsleitung</b> Gernot Meyer <a href="mailto:meyer@oemus-media.de">meyer@oemus-media.de</a></p> <p><b>Anzeigendisposition</b> Marius Mezger <a href="mailto:m.mezger@oemus-media.de">m.mezger@oemus-media.de</a></p> <p>Bob Schliebe <a href="mailto:b.schliebe@oemus-media.de">b.schliebe@oemus-media.de</a></p> <p>Lysann Reichardt <a href="mailto:l.reichardt@oemus-media.de">l.reichardt@oemus-media.de</a></p> <p><b>Layout/Satz</b> Franziska Dachsels</p> <p><b>Lektorat</b> Hans Motschmann <a href="mailto:h.motschmann@oemus-media.de">h.motschmann@oemus-media.de</a></p>
---	---	--

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune German Edition erscheint 2013 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2013. Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

# Glas als Knochenersatz?

Bioaktive Materialien versprechen unter anderem Einsatzmöglichkeiten für die Zahnmedizin.

JENA – Es klingt paradox: Glas als Knochenersatz? Doch Bioglas ist ein ganz besonderes Material. Es unterstützt und beschleunigt gezielt die natürliche Regeneration des menschlichen Knochens – etwa nach einem Bruch oder einem zahnchirurgischen Eingriff. Bereits vor über 40 Jahren erstmals entwickelt, wird Bioglas seit den 1980er-Jahren vor allem bei kleineren Knochendefekten klinisch angewandt.

Ende 2012 ist nun unter Beteiligung von Prof. Dr. Delia Brauer von der Friedrich-Schiller-Universi-

sität Jena das erste Lehrbuch unter dem Titel „Bio-Glasses. An Introduction“ über solche bioaktiven Gläser erschienen.

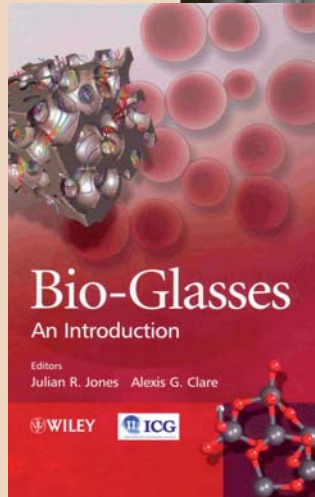
Die englischsprachige Publikation bietet für Studierende, Chemiker, Mediziner und Materialwissenschaftler einen verständlichen Einstieg in das Themengebiet. Die einzelnen Kapitel widmen sich den Grundlagen wie Eigenschaften und Herstellung von Bioglas sowie den potenziellen Anwendungsfeldern. Die besondere Funktionsweise der bioaktiven Materialien eröffne vielfältige Einsatz-

möglichkeiten etwa in Orthopädie, Zahnmedizin und Krebstherapie, so Brauer. „Implantate aus Bioglas lösen sich nach und nach im Körper auf und bilden dabei das Knochenmineral Apatit. Dadurch können knochenbildende Zellen fest mit dem Implantat verwachsen und es im Laufe der Zeit durch gesunden Knochen ersetzen“, erklärt die 36-jährige Juniorprofessorin vom Otto-Schott-Institut für Glaschemie.

Erläuterungen zu verschiedenen Bioglastypen runden den Inhalt des Lehrbuches ab. So beschreibt Prof. Brauer in ihrem Beitrag die spezifische Struktur und Verhaltensweise von Phosphatgläsern. Phosphatglä-



Juniordozent Dr. Delia Brauer von der Uni Jena ist an dem weltweit ersten Lehrbuch (Abb. links), das sich mit Biogläsern beschäftigt, beteiligt. (Fotos: Friedrich-Schiller-Universität Jena)



ser sind von besonderem Interesse, da ihre chemische Zusammensetzung stark dem mineralischen Aufbau des menschlichen Knochens ähnelt. Prof. Brauer, die sich seit ihrer Dissertation mit diesem Bioglastyp beschäftigt, betont den bestehenden Forschungsbedarf: „Im Gegensatz zu anderen Bioglasvarianten

sind Phosphatgläser noch nicht in der klinischen Praxis angekommen. Es gibt dazu einfach noch viele offene Fragen.“ Das Ziel sei es, die bioaktiven Materialien genau zu verstehen und die Reaktionen im Körper noch gezielter steuern zu können, so die Jenaer Wissenschaftlerin. [DI](#)

Bibliografische Angaben: Julian R. Jones, Alexis G. Clare (Hg.): Bio-Glasses. An Introduction, John Wiley & Sons, Chichester 2012, 254 Seiten, 97,90 Euro, ISBN: 978-0-470-71161-3. Quelle: Friedrich-Schiller-Universität Jena

# Urvogel mit robustem Kauwerkzeug entdeckt

Unbekannte Spezies konnte selbst Krustentiere knacken.



Schädel von *Sulcavis georum* mit deutlich erkennbaren Zahnabdrücken. (Foto: Stephanie Abramowicz, Dinosaur Institute, Natural History Museum of Los Angeles County)

LOS ANGELES – Ein Forscherteam um Jingmai O'Connor des Natural History Museum of Los Angeles County hat jüngst die Entdeckung einer bislang unbekanntes Spezies aus dem Kreidezeitalter bekanntgegeben. Das in China gefundene Fossil gehört zur Gruppe der Enantiornithes und wurde auf den Namen *Sulcavis georum* getauft. Statt des heute verbreiteten Schnabels bei Vögeln besaßen die etwa spatzengroßen Tiere einen kräftigen Kiefer mit Zähnen, der vor circa 125 Millionen Jahren selbst

Krustentiere knacken konnte. Dank eines besonderen Zahnschmelzes mit Rillen und Furchen war sein Kauwerkzeug offenbar ausgesprochen robust.

Im Dinosaurierzeitalter beherrschte neben Flugsauriern auch eine urtümliche Vogelgruppe den Luftraum: Enantiornithes. Diese waren den heutigen Federfliegern schon recht ähnlich, besaßen aber neben ihren robusten Zähnen im Kiefer auch kleine Krallen an den Flügelenden. Mit dem verheerenden Meteoriteneinschlag endete nicht nur die Ära der Dinos, sondern auch der Enantiornithes – nur die Vorfahren unserer heutigen Vögel überlebten. Warum der Urzeitvogel sein Gebiss im Laufe der Evolution verlor, gibt noch Rätsel auf. [DI](#)

Quelle: Society of Vertebrate Paleontology, Jingmai O'Connor (Natural History Museum of Los Angeles County) et al.: *Journal of Vertebrate Paleontology*, 33(1):1–12.



So könnte er ausgesehen haben: der Urvogel *Sulcavis georum*. (Bild: Stephanie Abramowicz, Dinosaur Institute, Natural History Museum of Los Angeles County)

ANZEIGE



Endo Einfach Erfolgreich®

## VDW. Der Endo-Treffpunkt auf der IDS.



NEU



Live Training

### GUTTAFUSION®

Der praktische Obturator durch und durch aus Guttapercha

### RECIPROC®

one file endo

Live-Vorführung und kostenlose Kurzseminare

- ✓ Produkttests und Beratung
- ✓ attraktive Messerabatte

**IDS 2013** 12.-16.03.2013  
10.1, STAND B50/C51

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

[www.vdw-dental.com](http://www.vdw-dental.com)

# Pathogenese der Parodontitis bei rheumatologisch erkrankten Patienten

In letzter Zeit wurde immer deutlicher, dass eine Assoziation zwischen Parodontitis (PD) und dem Risiko von systemischen Erkrankungen besteht. PD und rheumatologische Erkrankungen wie rheumatoide Arthritis (RA) weisen gemeinsame pathogenetische und immunpathologische Aspekte auf. Von Jacqueline Detert\*, Nicole Pischon\*\* und Frank Buttgerit\*, Berlin.

80 bis 90 Prozent der Bevölkerung weisen chronische, plaqueassoziierte Entzündungen der Gingiva und des Parodonts auf.<sup>1-9</sup> Somit gehören diese Entzündungen zu den häufigsten Erkrankungen des Zahnhalteapparates.<sup>1-9</sup> Dabei entwickelt sich zunächst eine primär bakteriell verursachte Entzündung des marginalen Parodontiums, die Gingivitis. Einerseits ist die Menge und Virulenz der Mikroorganismen und andererseits der Immunstatus des Betroffenen Grundlage dafür, ob sich die Gingivitis bis zur parodontalen Destruktion als Parodontitis (PD) weiterentwickelt.<sup>3,10,11</sup>

## Wichtigste Risikofaktoren

Neben allgemeinen Funktionsunterschieden im angeborenen sowie erworbenen Immunsystem zur Abwehr pathogener Bakterien spielen neben der Mundhygiene nach gegenwärtigem Wissensstand noch weitere Risikofaktoren eine Rolle für die Entwicklung einer PD und deren Erscheinungsbild. Als Risikofaktoren wurden Adipositas,



\* Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik m.S. Rheumatologie und Klinische Immunologie  
\*\* Charité – Universitätsmedizin Berlin, Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Abt. für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie

Unterschiede in der Ernährungsform als auch alterstypische Veränderungen identifiziert, aber auch Stress, Nikotin- und Alkoholabusus, der sozioökonomische Status,

eine Reihe genetischer Faktoren (u.a. Polymorphismen, HLA-Gen-Assoziationen) als auch systemische Erkrankungen (u.a. Diabetes mellitus, Osteoporose, Atheroskle-

rose, Myokardinfarkt, Apoplex) identifiziert werden.<sup>12,140,141</sup> Aber auch Patienten mit einer PD weisen ein erhöhtes Risiko für systemische Erkrankungen auf.<sup>23</sup>

Die „parodontale Medizin“ beschäftigt sich mit der Untersuchung dieser Zusammenhänge. In den vergangenen Jahren ist auch eine Assoziation zwischen der PD und rheumatologischen Erkrankungen (RA, Sjögren-Syndrom) bekannt.

## Chronische PD

Entzündliche Parodontalerkrankungen wurden lange Zeit als unspezifische Infektionskrankheit angesehen. Inzwischen wird davon ausgegangen, dass nicht primär die Quantität bakterieller Plaques,<sup>25</sup> sondern qualitative Plaqueveränderungen sowie das Überwuchern von parodontalpathogenen Keimen die Entzündungsreaktion verursachen.<sup>26</sup> Insbesondere gramnegative, anaerobe Bakterien bilden auf der Zahnoberfläche als bakterielle Plaque einen Biofilm,<sup>27</sup> wobei derzeit 20 Bakterienspezies bekannt sind, die eine PD auslösen können. Dazu gehören *Porphyromonas gingivalis*, *Prevotella intermedia*, *Tannerella forsythia* oder *Aggregatibacter actinomycetemcomitans*.<sup>28-30</sup> Die Bakterien erhalten mit dieser Biofilmbildung einen Schutz vor immunologischen Abwehrmechanismen des Wirtes als auch vor antibiotischen Wirkstoffen<sup>33</sup> und Mundhygienemaßnahmen, wodurch deren Pathogenität enorm gesteigert wird.<sup>32</sup>

Unter Umgehung der Abwehrmechanismen mit Leukotoxinen und immunoglobulinsplattende Sub-

stanzen<sup>32</sup> synthetisieren sie eine Reihe toxischer Substanzen (LPS; Zytokine), und Enzyme (neutrale Phosphatasen, Kollagenasen), die gewebedestruierend wirken<sup>34,35</sup> und die Immunantwort mit der Bildung von verschiedenen Abwehrzellen und Antikörperbildungen provozieren.<sup>31-34</sup>

Die Unterbrechung des Entzündungskreislaufes mit Progress der PD ist nun abhängig von der Immunreaktion des Wirtes und therapeutischer Möglichkeiten.

## PD und rheumatoide Arthritis (RA)

Die RA weist ähnlich wie die PD als chronisch entzündliche Gelenkerkrankung einen Verlust von bindegewebigen und mineralisierten Strukturen auf. Klinisch und histologisch stellt sich das Bild einer Synovitis als Ausdruck der Akkumulation eines proinflammatorischen Zellinfiltrates dar. Diese wird als Ursache für den Abbau von Knochen- und Knorpelgewebe im Gelenk angesehen.

Die Ätiologie der RA ist unverändert unklar, wobei auch hier individuelle Faktoren, wie z. B. Alter und Geschlecht, genetische Faktoren (z.B. HLA-Genotyp) als auch Umweltfaktoren (Nikotin- und Alkoholkonsum) diskutiert werden.<sup>65-67, 90</sup> Bei beiden Erkrankungen scheint die Reaktion auf einen Entzündungsreiz überschießend und möglicherweise fehlgesteuert zu sein. Auch für die RA konnten ebenso wie bei der PD hohe Anteile entzündungsfördernder Zytokine (IL-1, IL-6 und TNF- $\alpha$ ) nachgewiesen werden. Eine PD kann möglicherweise den Verlauf einer RA beeinflussen, aber nicht den Schweregrad der Synovitis.<sup>92-94</sup>

## Periodontale Infektionen und RA

Durch den Nachweis bakterieller anaerober DNA und hohem Antikörpertiter gegen Anaerobier im Serum als auch in der Synovialflüssigkeit<sup>68-70, 89, 91, 141</sup> und die Behandlungserfolge mit verschiedenen Antibiotika bei RA-Patienten (z. B. Ornidazol, Levofloxacin und Clarithromycin)<sup>78-80</sup> werden Infektionen, vor allem orale Infektionen,<sup>71-73</sup> immer wieder ursächlich für die Erkrankung diskutiert. Dabei wird angenommen, dass pathogene Bakterien der Mundhöhle eine chronische Bakteriämie unterhalten und zu einer potenziellen Schädigung anderer Organe (Gelenk, Endokard) führen können.<sup>74,75</sup>

Vor allem weisen PD-Patienten ein höheres Risiko für eine Bakteriämie auf.<sup>76</sup> Insbesondere *P. gingivalis* scheint sowohl in der Entstehung und Progression der PD als auch im Prozess dieser Bakteriämie eine Rolle zu spielen.<sup>77</sup> Das Bakterium kann

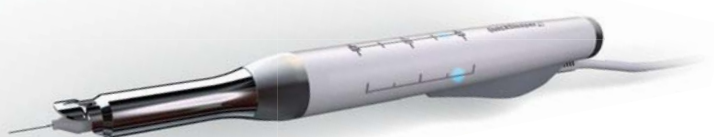
ANZEIGE

Während der IDS Messe 2013 Halle 11.2, Stand L052

Die beste mandibulare Molaranästhesie überhaupt!

Injizieren Sie sehr nahe der Apizes, um eine garantierte und unübertreffbare Wirkung zu erzielen.  
Sofortwirkende, schmerzlose Anästhesie, sogar bei Pulpitis...

Entdecken Sie das **QuickSleeper<sup>4</sup>** Konzept



15 JAHRE INNOVATION IN DER DENTALEN ANÄSTHESIE

DENTAL HI TEC

www.dentalhitec.com

die Epithelintegrität beeinträchtigen<sup>78</sup> und in humane Endothelzellen eindringen als auch die Transkription und die Proteinsynthese beeinflussen.<sup>79, 80</sup> Damit ist der systemische Zugang der Bakterien zum Blutkreislauf und anderen Organsystemen gewährleistet. Mit Hilfe der LPS sind sie in der Lage, den Abbau von extrazellulärer Knorpelmatrix in Knorpelimplantatkulturen zu initiieren.<sup>81-84</sup>

*P. gingivalis* ist das derzeit einzige bekannte Bakterium, welches die Peptidyl-Arginin-Deiminase (PAD) exprimieren kann und somit einen wichtigen Pathogenitätsfaktor der RA darstellt.<sup>85-88</sup> Die PAD existiert beim Menschen in fünf Isoformen, wobei die Isoform 4 (PADI4) als die wichtigste für die Autoimmunität gilt. Die PADI4 findet sich in vielen Zellen, wie T- und B-Lymphozyten, Neutrophilen, Eosinophilen, Monozyten und natürlichen Killer(NK)-Zellen als auch in den Makrophagen der Synovia. Eigentlich ist das PADI4-Enzym inaktiv, aber bei oxidativem Stress oder während der Apoptose gelangt Kalzium in die Zellen und aktiviert dieses Enzym.<sup>95</sup> Es kommt zur Citrullinierung von Vimentin, Fibrin, Kollagen und der  $\alpha$ -Enolase und somit zur Erhöhung der Antigenität.

Die Citrullinierung ist ein weit verbreitetes Phänomen in der normalen Physiologie und bei der Entzündung.<sup>87</sup> Daraus entstehende modifizierte Proteine (Anti-Protein-Citrullin-Antikörper; APCA) werden in mehr als 80 Prozent der RA-Patienten gefunden.<sup>96, 97</sup> Die PAD von *P. gingivalis* weist keine vollständige Homologie zur humanen PAD auf,<sup>88</sup> aber die Fähigkeit von *P. gingivalis*, Proteine zu citrullinieren, ist einzigartig. Dabei generiert es citrullinierte Wirtspeptide durch proteolytische Spaltung von Arg-X-Peptidbindungen mit Arginin-Gingipainen, worauf die Citrullinierung der carboxy-terminalen Arginine durch die bakterielle PAD<sup>97</sup> folgt. Diese durch *P. gingivalis* vermittelte Citrullinierung von Bakterien- und Wirtsproteinen kann somit einen molekularen Mechanismus zur Erzeugung von Antigenen darstellen, der die autoimmune Antwort bei RA triggern könnte.<sup>97</sup> Möglicherweise fördern parodontale Infektionen mit Pathogenen wie *P. gingivalis* in Assoziation mit einer genetischen Prädisposition entzündliche Erkrankungen wie die RA bzw. wirken sich immunregulierend auf den RA-Verlauf aus.<sup>89, 98</sup>

#### Rheumafaktor bei der PD

Interessanterweise konnte der Rheumafaktor in der Gingiva, der subgingivalen Plaque und im Serum von PD-Patienten nachgewiesen werden, der üblicherweise bei der RA und anderen chronischen Erkrankungen vorhanden ist.<sup>99</sup> Dabei lassen sich bei seropositiven PD-Patienten erhöhte IgG- und IgM-Antikörpertiter gegen orale Mikroorganismen nachweisen.<sup>100</sup> Des Weiteren zeigte der Rheumafaktor seropositiver Patienten eine Kreuzreaktion mit oralen bakteriellen Epitopen.<sup>101</sup>

Die *P. gingivalis* Proteinase als wichtigster Virulenzfaktor für das

#### Assoziation systemischer Erkrankungen mit PD

##### Odds Ratios

Koronare Herzerkrankung	1.2	Matilla et al. 1995
Diabetes mellitus	1.6	Taylor et al. 2002
Schlaganfall	2.1	Wu et al. 2000
Frühgeburten	2.8	Vergnes et al. 2007
Adipositas	1.7	Genco et al. 2005
Maligne Tumoren	1.6	Hujoel et al. 2003

#### Gemeinsamkeiten RA und PD

	Rheumatoide Arthritis	Parodontitis
Ätiologie	u.a. Infektionen	Gram-negative, anaerobe Infektion
Gewebedestruktion	durch gestörte Immunantwort	
Risikofaktoren	Rauchen, BMI, Ernährung, ...	
Assoziation mit	Systemischen Folgeerkrankungen (u.a. Arteriosklerose)	
Genetische Prädisposition	HLA- Allel-Assoziation	

Wachstum und die Gewebeerstörung ist für die Epitop-Entwicklung in der RF-Fc-Region verantwortlich.<sup>102</sup> Der Rheumafaktor hat allerdings keinen Einfluss auf die parodontale Situation und auf die Mikroorganismen.<sup>103</sup>

#### Genetische Assoziation, Virulenzfaktoren und PD

• **HLA-DR:** Wie bei der RA gibt es Kandidatengene, HLA-DR-Polymorphismen, die möglicherweise mit einer erhöhten wirtsgebundenen erhöhten Anfälligkeit des Immunsystems für eine PD verbunden sind, insbesondere HLA-DR4 codierende DRB1\*04-Allele.<sup>104</sup> Dabei wurde insbesondere ein Zusammenhang zwischen HLA-DRB1 Shared Epitope (SE) und schwerer PD (chronische/aggressive), stratifiziert nach ethnogeografischer Herkunft gefunden.<sup>105</sup> Bei PD-Patienten wurde mit einem Anteil von 42 Prozent häufiger einer der DRB1-Subtypen \*0401, \*0404, \*0405 oder \*0408<sup>105</sup> nachgewiesen, wobei diese Subtypen auch bei anderen Entzündungskrankheiten (unter anderem RA) vorkommen.<sup>106</sup> Beim Subtypus HLA-DRB1\*0401 kommt es zur CD4+-T-Zellen-Aktivierung, die ihrerseits den Prozess der ACPA-Bildung initiieren,<sup>107</sup> wobei Vimentin ein Kandidatenprotein für die T-Zell-Erkennung ist.<sup>108</sup>

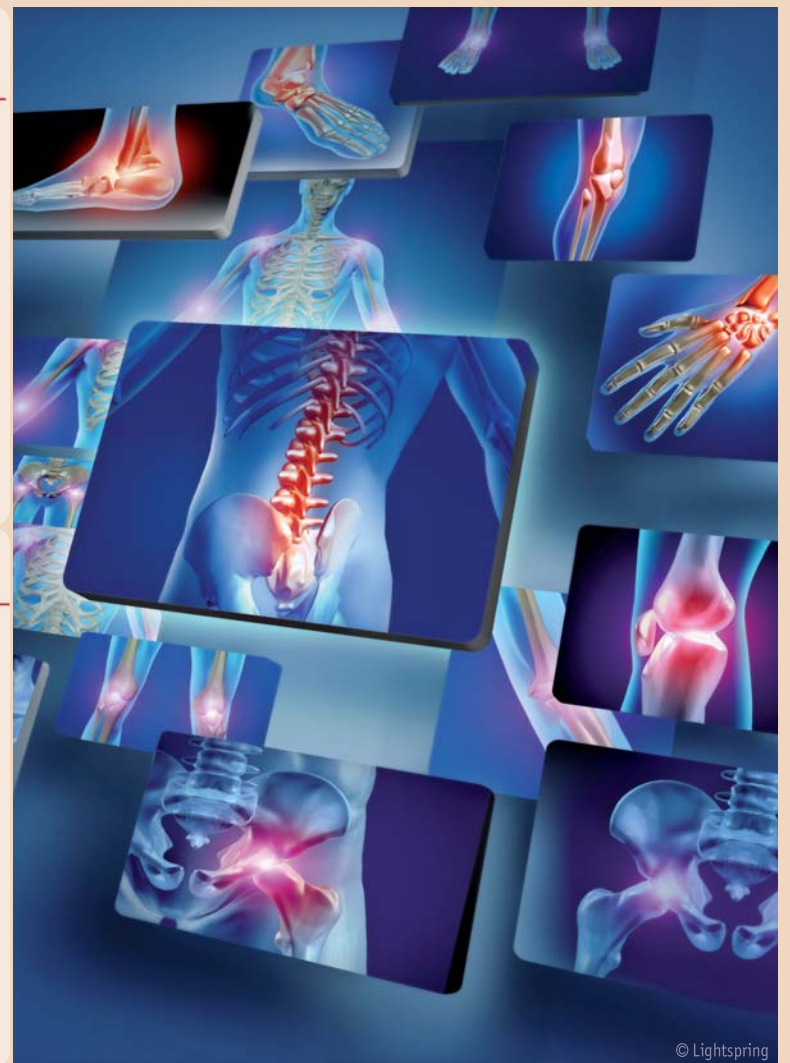
• **Protein Tyrosin Phosphatase Gen – PTPN22:** Das Gen kodiert die Tyrosin-Phosphatase mit einer wichtigen Funktion in der Regulation der T- und B-Zellaktivierung. Insbesondere beim Rauchen, das vor allem für die ACPA-positive RA mitverursachend scheint und einen nachweisbaren Zusammenhang zu HLA-DRB1-Allele – SE zeigt,<sup>109</sup> liegt offenbar eine additive Interaktion zu PTPN22 vor.<sup>110</sup>

• **Terminaler Galaktosemangel des IgG RF:** Immunglobuline der Klasse IgG fungieren als Antigene, wobei bei RA-Patienten das IgG anders glykolysiert vorliegt. Bei 60 Prozent fehlt in den Kohlenhydratgruppen des Fc-Teils die terminale Galaktose im Vergleich zu Gesunden und geht mit einer schlechteren Prognose im Krankheitsverlauf einher.<sup>111</sup> *Prevotella*

*melaninogenica* kann als saccharolytisches Bakterium an der Fc-Region des IgG-Moleküls binden und Galaktose mit seinem Enzym metabolisieren.<sup>112</sup> Andererseits gibt es auch Bakterien, die durch Galaktose (Gal) oder Nacetylgalaktosamine (GalNAc), unter anderem Kohlehydrate, gehemmt werden.<sup>113</sup> Untersuchungen zeigen, dass hypogalaktosylierte Gly-

koformen vor allem im Stadium der Gingivitis vorkommen<sup>111</sup> und Patienten schwerer PD ebenfalls weniger Galaktose in ihren Zuckerketten enthalten.<sup>112</sup>

• **Superantigene und Hitzeschockproteine:** Am variablen Teil der beta-Kette des T-Zellrezeptors (TCR) befindet sich die Region V beta (V $\beta$ ), die als Bindungsstelle



© Lightspring

ANZEIGE

New!

Mit fruchtigem Geschmack

## Tiefenfluorid® junior

### Zwei Schritte zum Erfolg

- sichere Kariesprophylaxe durch Depot-Effekt
- Langzeit-Remineralisation auch an schwer erreichbaren Stellen
- White Spots verschwinden
- zur mineralischen Fissurenversiegelung\*
- fruchtig-süß ohne Zucker, für alle Altersklassen

Machen Sie den Geschmackstest auf der IDS  
Halle 11.3, Gang D, Stand 38

\* ZMK 1-2/99

HUMANCHEMIE GmbH  
D-31061 Alfeld  
Tel. 0 51 81 72 41 33  
Fax 0 51 81 78 12 26

Besuchen Sie uns!  
Visit us!  
Halle 11.3,  
K030/L031



easy-graft®CRYSTAL



easy-graft®  
CRYSTAL

**Genial einfaches Handling!**  
beschleunigte Osteo-  
konduktion, nachhaltige Volu-  
menstabilität

Vertrieb Deutschland:

Sunstar Deutschland GmbH  
Aiterfeld 1  
DE-79677 Schönau  
Telefon: 07673 885108-0  
service@de.sunstar.com

easy-graft® Hotline: 0180 13 73 368  
easy-graft® Bestellfax: 07673 885108-44

SUNSTAR  
GUIDOR®

Degradable Solutions AG  
A Company of the Sunstar Group  
Wagistrasse 23  
CH-8952 Schlieren/Zürich  
www.easy-graft.com



für Superantigene identifiziert wurde. Superantigene als hitzestabile, hydrophile Moleküle sind imstande, TCR und MHC II-Molekül quasi miteinander zu „verkleben“,<sup>113</sup> wodurch ein Dauersignal in der T-Zelle ausgelöst wird.<sup>114</sup> T-Zellrezeptoren des V $\beta$ -Genes (V $\beta$ -6, -8, -14, -17) sind bei RA-Patienten häufiger als in der Kontrollgruppe.<sup>115, 116</sup> *P. intermedia* kann ähnlich die Expression von V $\beta$ -8 und V $\beta$ -17 Gene in CD4(+)-T-Zellen spezifisch stimulieren.<sup>117</sup> *P. gingivalis* und *P. intermedia* steigern die Expression von V $\beta$ -6 und V $\beta$ -8 (Superantigene bei RA).<sup>118</sup>

Hitzeschockproteine (HSPs), die die Zelle vor Stress schützen, werden ebenfalls mit der Pathogenese der RA in Verbindung gebracht<sup>119-123</sup> und im Serum als auch der Synovia von RA-Patienten ein hoher Level oraler bakterieller 70 kDa-HSP gefunden.<sup>90, 124</sup> *P. melaninogenica*-HSP und *P. intermedia*-HSP wurden ebenfalls im periodontalen Erkrankungsprozess nachgewiesen.<sup>126</sup> Allerdings sind Superantigene und HSP nicht spezifisch für orale Bakterien.<sup>125</sup>

Neben diesen genannten Virulenzfaktoren gibt es eine Reihe weiterer Enzyme und genetischer Polymorphismen, die sowohl den Entzündungsprozess bei RA und PD unterhalten als auch für den Abbau der Interzellularsubstanzen und des kollagenen Stützgerüsts ursächlich sind und im Zusammenhang beider Erkrankungen weiter erforscht werden müssen.

### Autoimmunerkrankungen und parodontale Mikrozirkulation

Bei vielen Autoimmunerkrankungen sind mikrovaskuläre Veränderungen oft die ersten Veränderungen im Erkrankungsverlauf. So zeigte sich bei RA-Patienten im Vergleich zu den gesunden Probanden kaliberreduzierte und elongierte Kapillaren als auch eine erhöhte Anzahl,<sup>127</sup> im Gegensatz zu Patienten mit einer progressiven Sklerodermie mit einer reduzierten Kapillaranzahl, einem größeren Kapillardurchmesser und einer vermehrten Schlingelung.<sup>128</sup> Mit dem Sjögren-Syndrom ist eine Änderung an den Kapillaren und die Beschaffenheit der interdentalen Mikrozirkulation in Form von reduzierten Kapillarkalibern mit einer größeren Anzahl an Kapillaren und eine vermehrte Schlingelung der Kapillarschlingen verbunden.<sup>129</sup>

Eine aktuelle Untersuchung zeigte bei Patienten mit einem systemischen Lupus erythematoses eine vermehrte Kapillardichte.<sup>130</sup> Bei den bisher untersuchten Erkrankungen gibt es zu dieser nachweisbaren veränderten Mikrozirkulation deutliche Zusammenhänge im Auftreten von PD.

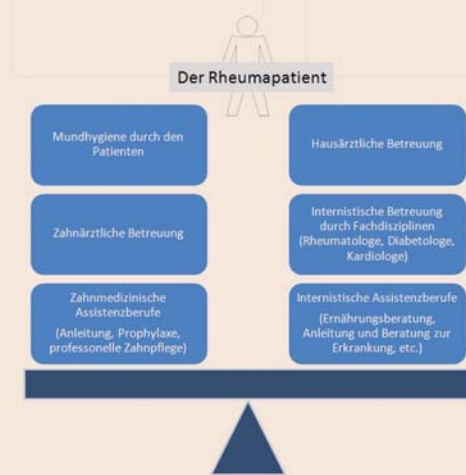
### PD und weitere Autoimmunerkrankungen

• **Sjögren-Syndrom:** Im Verlauf des Sjögren-Syndroms akkumulieren die Patienten sehr schnell bakterielle Zahnplaque aufgrund der abnehmenden Speicheldrüsensekretion.<sup>131</sup> Dabei zeigen sich häufig



© Yuni Arcus

### Interdisziplinäre Behandlungsstrategie beim Rheumapatienten „Parodontale Medizin“



Detert 2013

höhere Plaquewerte, Sulkusblutungen, höhere Sondierungstiefen und ein vermehrter Parodontalindex sowie ein damit verbundener erhöhter Attachmentverlust im Vergleich zu gesunden Probanden. Antikörper gegen *Streptococcus oralis* sind bei Sjögren-Patienten deutlich niedriger, dagegen zeigen sie höhere Antikörpertiter gegen *Actinobacillus actinomycescomitans* und *P. gingivalis*.<sup>132, 133</sup> Auch für Sjögren-Patienten wurde ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer parodontalen Erkrankung (Odds Ratio 5.5) nachgewiesen,<sup>134</sup> wobei die gingivale Inflammation beim primären Sjögren-Syndrom häufiger vorhanden ist.<sup>135</sup>

• **Progressive systemische Sklerose (PSS):** Bei PSS-Patienten zeigt sich eine mangelhafte gingivale Durchblutung im Bereich der Gingiva, die sowohl in der Kapillarmikroskopie als auch durch einen verminderten vaskulären endothelialen Wachstumsfaktornachweis (insbesondere VEGF-A und VEGF-C) dargestellt werden kann. Als PD-Vorstufe zeigen sich häufig entzündliche Infiltrate.<sup>136, 137</sup> Als Folge der Xerostomie und

Mikrostomie ist bei diesen Patienten mit weiteren entzündlichen Veränderungen und Verlusten des Zahnhalteapparates zu rechnen.<sup>166</sup>

• **Spondyloarthritis ankylosans (AS):** Die AS gehört zu den bewegungseinschränkenden Erkrankungen, die in der Folge durch eine eingeschränkte Mundhygiene zu einer Plaqueakkumulation und somit zu einer PD führen kann.<sup>138, 139</sup> DT



Kontakt

**Dr. med. Jacqueline Detert**  
MBHA  
Charité – Universitätsmedizin  
Berlin, Klinik m. S. Rheumatologie  
und Klinische Immunologie  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin  
Tel.: 030 450-513133  
Fax: 030 450-513982  
jacqueline.detert@charite.de

# Bessere Ergebnisse mit oder ohne Faden

Bessere Fadentechnik mit  
GingiTrac™ oder Access® Edge



## Wählen Sie die für Ihren Behandlungsprozess geeignete Retraktionspaste.

GingiTrac ist ein Material auf Silikonbasis in Automix-Einweg-Karpulen. Sanft und schonend für das Zahnfleisch – GingiTrac lässt sich als Ganzes aus dem retrahierten Sulkus entfernen und ist ideal für die Anwendung mit oder ohne Faden. Kontrolliert Blutung und Sekretfluss durch die adstringierende Wirkung von Aluminiumsulfat.

Access Edge ist eine pastöse Retraktionspaste, die die natürlichen trocknenden und blutstillenden Eigenschaften von Kaolin-Tonerde mit der adstringierenden Wirkung von Aluminiumchlorid kombiniert. Einweg-Karpulen für maximale Keimfreiheit – einmal verwenden und dann wegwerfen. Ideal zum Einsatz mit oder ohne Fadenlegen.



**KOSTENLOSER Centrix Snap-Fit™-Karpuehalter\*** bei Bestellung von Access Edge oder GingiTrac. Bestellen Sie telefonisch unter **0800 236 8749** Stichwort: **IDS-Retraktionsaktion** Weitere Informationen unter [www.centrixdental.de](http://www.centrixdental.de)



### Optimierte Fadenlegungstechnik: (Schneller, weniger Aufwand)

1. Einen einzelnen Retraktionsfaden in den Sulkus einlegen.
2. Access Edge oder GingiTrac um den Präparationsbereich herum injizieren. (Wirkt wie ein zweiter Faden.)
3. 2 Minuten warten. (Um den Faden in den Sulkus zu pressen, kann ein GingiTrac-Kompressionsaufsatz verwendet werden.)
4. Faden entfernen. Bei Bedarf spülen.



QR-Code für weitere Informationen zu GingiTrac



QR-Code für weitere Informationen zu Access Edge



Folgen Sie uns unter @CentrixInc

\*Wert: 68,95 Euro. Angebot gültig bis 31. März 2013.



**centrix**®

Macht Zahnheilkunde einfacher.™

**IDS**  
**2013**

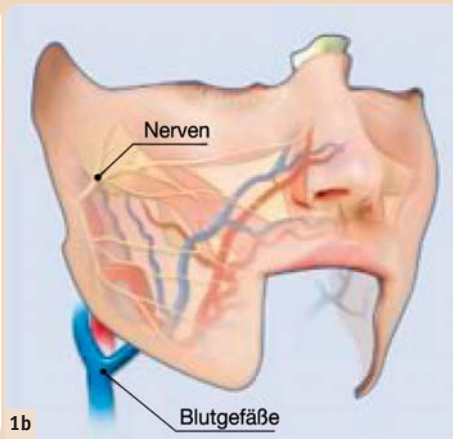
Halle 10.2  
Stand V064

# „Die anatomischen Grenzen des Machbaren“

Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller im Interview mit Georg Isbaner, *Oralchirurgie Journal*, über die Grenzen und Möglichkeiten der heutigen Chirurgie.



1a



1b

Im Rahmen des 53. Bayerischen Zahnärztetages, welcher vom 18. bis 20. Oktober in München stattfand, sprach *Oralchirurgie Journal* Redakteur Georg Isbaner mit Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie und der Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie der Uniklinik Köln, über Grenzbereiche sowie aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Chirurgie.

**Georg Isbaner: Sehr geehrter Herr Prof. Zöller, kann Chirurgie heute alles?**

**Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller:** Natürlich kann Chirurgie auch heute nicht alles. Es gibt weiterhin Grenzen. Aber die Chirurgie hat sich in den vergangenen Jahrhunderten entscheidend entwickelt.

**schien. Wie geht man bei solchen massiven Eingriffen vor?**

Zwischenzeitlich gehört der mikrovaskuläre Gewebetransfer zum Standard. Der Körper dient als Ersatzteillager: Chirurgen entneh-

Zum Beispiel in Fällen, bei denen der Tumor in den *Sinus cavernosus* (im Bereich der Schädelbasis, Anm. d. Red.) eingedrungen ist. Hier ist schon eine erste Grenze aufgezeigt. Der Ersatz ist mehr oder weniger statisch.

## „... die Chirurgie hat sich in den vergangenen Jahrhunderten entscheidend entwickelt.“

men das zu verpflanzende Gewebe an verschiedenen Körperstellen. Die Transplantate können Haut, Blutgefäße, Muskeln und Knochen enthalten. So werden auch an der Kölner Uniklinik nahezu täglich Gewebeanteile, die im Rahmen einer Tumoroperation entfernt werden

Das heißt: die Funktion ist deutlich eingeschränkt. Ersetztes Zungengewebe hat zum Beispiel nicht die gleiche Funktionalität wie das sogenannte Original. Und auch Nervenrekonstruktionen gehen immer mit einer Beeinträchtigung einher. Damit die Operationserfolge hoch sind,

oftmals schon alleine die Schnittführung maßgeblich für den Erfolg.

**Inwieweit helfen die neuen Technologien bei Ihrer chirurgischen Tätigkeit?**

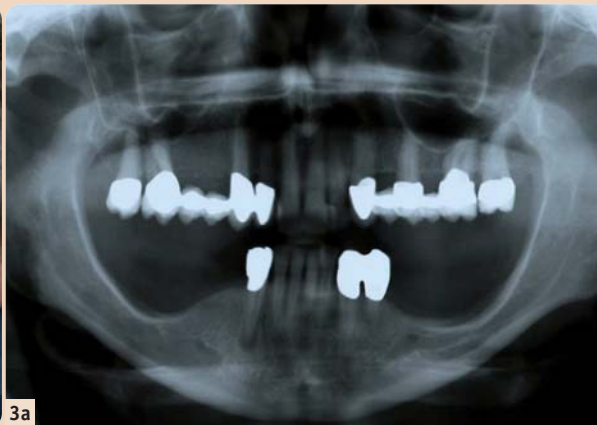
Zunehmend zieht auch die Computeranimation in die OP-Säle ein.



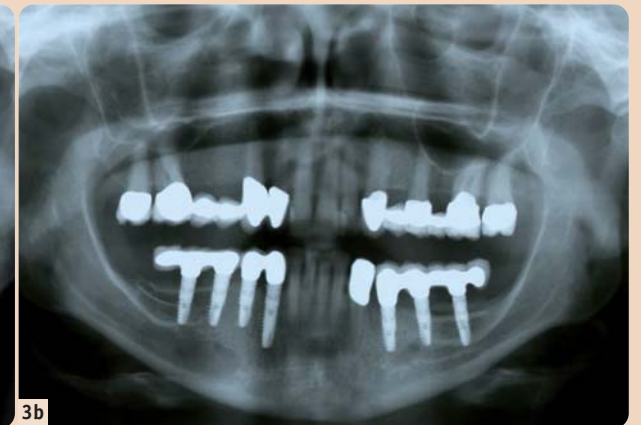
2a



2b



3a



3b

**Welche Beispiele der jüngsten Zeit verdeutlichen Ihrer Meinung nach den chirurgischen Fortschritt am meisten?**

Es gehen immer wieder spektakuläre Operationen durch die Presse. Als der US-Amerikaner Dallas Wiens sein Gesicht verlor, hatten die Ärzte wenig Hoffnung. Der 24-Jährige war in Kontakt mit einer Starkstromleitung gekommen, sein Gesicht bis zur Unkenntlichkeit verschmort. Der 14-jährigen Xiao Liewen war es ähnlich ergangen. Die Chinesin, erschöpft vom vielen Lernen, brach über einem Heizstrahler zusammen. Ihr Gesicht verbrannte. Dallas Wiens und Xiao Liewen überlebten. Vielleicht hätten sie früher ihr Leben versteckt in einem Hinterzimmer verbracht. Doch beide haben wieder ein Gesicht und zeigen es der Öffentlichkeit (Abb. 1a und b).

**Das sind tatsächlich Schicksale, die durch die moderne Medizin eine andere Wendung erhalten haben als es vor einigen Jahren noch möglich**

müssten, durch mikrovaskuläre Lappen ersetzt (Abb. 2a und b). Damit können diese Patienten mit einer guten Lebensqualität über- und weiterleben. Da man jeden Defekt decken kann, können heute mit

ist weiterhin ein gut ausgebildetes und eintrainiertes Team notwendig.

**Mit welchen Einschränkungen muss darüber hinaus weiterhin gerechnet werden?**

## „Damit die Operationserfolge hoch sind, ist weiterhin ein gut ausgebildetes und eintrainiertes Team notwendig.“

diesen Methoden Tumore entfernt werden, die noch vor einigen Jahren als inoperabel galten. Die anatomischen Grenzen des Machbaren sind weiter verschoben worden, bestehen aber weiterhin.

**Lassen Sie uns dann auch konkret über die Grenzen sprechen. Wo liegen diese?**

Eine weitere Grenze bilden auch schwer therapierbare Allgemeinerkrankungen, ein insgesamt reduzierter Allgemeinzustand oder ein schlecht durchblutetes Transplantationslager. Hierbei muss es sich nicht unbedingt um einen Zustand nach Bestrahlung handeln, sondern auch Voroperationen können zu starken Narbenbildungen führen. Man

**Wo sehen Sie Erfolg versprechende Entwicklungen für die Chirurgie der Zukunft?**

Eine weitere Innovation wird durch die Etablierung der Gewebezüchtung kommen. Die experimentellen Ansätze dazu sind vorhanden. Doch noch wissen die Forscher nicht, wie sie komplexes Gewebe samt Stützgerüst und Blutversorgung her-

denke hier beispielsweise an einen Kieferaufbau, nachdem schon frühere Operationen nicht erfolgreich waren. Das gesamte Transplantationslager ist in diesen Fällen vernarbt und die reduzierte Durchblutung lässt eine schlechte Einheilung des Transplantates befürchten. Generell gilt: Wo man schneidet, entstehen Narben. Bei allem Fortschritt der Wiederherstellungsmedizin lassen sich die Narben, die bei solchen Hautverpflanzungen entstehen, nicht wegzaubern. Dies gilt auch für die Laserchirurgie. Deshalb ist



Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller

stellen können. Dies wird noch Jahre, vielleicht Jahrzehnte, benötigen.

**Bisher haben wir über Techniken, Technologien und Innovationen gesprochen. Doch die Eingriffe stellen ja auch allzu oft enorme psychische Belastungen für die Patienten dar. Als Chirurg sind Sie mit diesen Aspekten täglich konfrontiert.**

**Wie sehen Sie das?**

In der Tat bestehen auch hier mehrere Grenzen für den Chirurgen. Inwieweit ist es ethisch vertretbar und für die Psyche des Menschen zumutbar, dass er große Anteile seines Gesichts durch eine Tumoroperation verliert? Damit erleiden manche Patienten trotz hervorragender Rekonstruktion einen Identitätsverlust, der besondere Probleme aufwirft. Andererseits kann die Chirurgie persönliche Probleme, die beispielsweise in eine „Schiefnase“ projiziert werden, niemals lösen. Diese Probleme werden auch nach Beseitigung der Schiefnase weiterbestehen. Allerdings wird unter Umständen ein ungezwungeneres Auftreten ermöglicht, wodurch die Voraussetzung für eine erfolgreiche Psychotherapie verbessert wird.

**Wie lautet Ihre Maxime als Chirurg im medizinischen Grenzbereich?**

Wichtig ist heute wie früher, dass der Chirurg ein wohlüberlegtes realistisches Ziel hat. Dieses Ziel muss in erster Linie auf medizinische Erfordernisse eingehen, aber auch gleichermaßen den Patientenerwartungen nachkommen. Dies war und ist die Voraussetzung, in den gesteckten Grenzen zum Wohle des Menschen erfolgreich zu sein.

Herr Prof. Zöller, vielen Dank für das Gespräch. □

### Info

**Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller** ist Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie und der Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie der Uniklinik Köln.





# Implantologie in der Ewigen Stadt

Ein besonderes Event: Am 12. und 13. April 2013 finden die Giornate Romane – die römischen Tage – in der Sapienza Università di Roma statt.



ROM – Im implantologischen Fortbildungseinerlei mal etwas Neues zu bringen, ist der Anspruch der Giornate Romane – der römischen Tage. Die Implantologieveranstaltung setzt auf die Verbindung von erstklassigen wissenschaftlichen Beiträgen und italienischer Lebensart. Dabei werden sowohl inhaltlich als auch organisatorisch neue Konzepte umgesetzt. Eine Reise nach Rom lohnt sich somit auf jeden Fall.

Der Implantologie-Event der Sonderklasse mit besonderem italienischem Flair findet für deutsche Zahnärzte am 12. und 13. April 2013 in Rom statt. In Kooperation mit der Sapienza Universität Rom und in deren Räumlichkeiten erwartet die Teilnehmer aus Deutschland ein ganz besonderes Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, einer Live-OP, Table Clinics und Referentengesprächen. Die Referenten kommen aus Italien und Deutschland, die Kongresssprache ist Deutsch.

Der Samstag steht ganz im Zeichen von wissenschaftlichen Vorträgen im Hörsaal der Universität und findet seinen Abschluss in einem typisch italienischen Abendessen im Epizentrum der Ewigen Stadt.

## Der besondere Teil der Veranstaltung: „Learn & Lunch“

Besonders spektakulär gestaltet sich bereits der Freitag. Während die Teilnehmer vormittags die Gelegenheit haben, die Stadt individuell zu erkunden, beginnt um 14.00 Uhr mit dem Learn & Lunch in den Räumlichkeiten der Universität, im sogenannten „Roofgarden“, der besondere Teil der Veranstaltung. Neben der begleitenden Ausstellung finden in diesem Bereich, im direkten Anschluss an die Übertragung der Live-OP, bis 18.00 Uhr die Tischdemonstrationen (Table Clinics) statt. Jeder Referent betreut unter einer konkreten Themenstellung einen

„Round Table“. Es werden Studien und Fälle vorgestellt, die Teilnehmer haben die Gelegenheit, mit Referenten und Kollegen zu diskutieren und auch eigene Fälle anhand von Röntgenbildern und Modellen zur Diskussion zu stellen. Das Ganze findet in einem rotierenden System statt, wodurch die Teilnahme auch an mehreren Table Clinics möglich ist. Eine Voranmeldung für die gewünschten Table Clinics ist dabei in jedem Fall sinnvoll.

Damit die Veranstaltung auch in einer möglichst lockeren, ungezwungenen und „italienischen“ Atmosphäre stattfinden kann, werden die Teilnehmer des „Learn & Lunch“ natürlich mit italienischen Weinen und typisch italienischen Köstlichkeiten verwöhnt. Man sollte sich die Giornate Romane also schon jetzt als ein Fortbildungsevent der Sonderklasse weitab vom sonstigen Fortbildungseinerlei im Kalender vormerken. Vom Veranstalter OEMUS MEDIA AG werden auf die Veranstaltung zugeschnittene Flug- und Hotel-Arrangements zusammengestellt, die eine stressfreie Anreise und einen angenehmen Aufenthalt garantieren. [DI](#)

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de, www.oemus.com  
**IDS: Halle 4.1, Stand D060/FO61**



SCAN MICH  
Program  
„Giornate Romane 2013“  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mit dem Reader Quick Scan)

# Neue Wege zu mehr Ästhetik

Top-Referenten aus aller Welt informieren beim FORESTADENT Symposium über neue Konzepte ästhetischer Kieferorthopädie.



Das direkt am Yachthafen gelegene Luxushotel Pousada de Cascais.

CASCAIS – Ins malerische Cascais, direkt an der portugiesischen Atlantikküste, lädt Forestadent am 4. und 5. Oktober zu seinem diesjährigen Symposium ein. Der nunmehr sechste internationale Event wird ganz im Zeichen der Ästhetik stehen und erneut reichlich Gelegenheit für den fachlichen Austausch unter Kollegen bieten. Veranstaltungsort ist das Pousada de Cascais – ein in der historischen Zitadelle befindliches und direkt am Yachthafen gelegenes Luxushotel.

Um den Wünschen einer zunehmend anspruchsvolleren Patientenklientel gerecht zu werden, führt heut-

zutage kaum noch ein Weg an ästhetischen Materialien und „unsichtbaren“ Behandlungstechniken vorbei. Ob Lingualtechnik, Alignertherapie oder zahnfarbene Brackets und Bögen – längst ist deren Einsatz zum festen Bestandteil einer modernen KFO-Praxis geworden. Die Realisierung einer perfekten Ästhetik erfordert heute vor allem auch die Berücksichtigung weiterer ästhetischer Faktoren sowie die Kombination mehrerer Behandlungstechniken. Welche Aspekte das sind und wie diese neuen Konzepte ästhetischer Kieferorthopädie in den Praxisalltag integriert werden können,

darüber informieren zwölf namhafte Referenten aus aller Welt, darunter Dr. Ronald Roncone, USA, und Dr. Javier Frenck, Argentinien. Bereits einen Tag vor dem offiziellen Start des Symposiums, am 3.10.2013, besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem praxisorientierten Pre-Congress-Kurs mit Dr. Björn Ludwig, Deutschland. Die Kongresssprache an allen drei Tagen ist Englisch, mit simultaner Übersetzung.

## Rahmenprogramm

Auf die Gäste wartet ein geselliger Abend in Lissabons schickem Pestana Palace – und das bei einflussreichen Klängen einer Fado-Sängerin und kulinarischen Köstlichkeiten der gehobenen portugiesischen Küche.

Das Pforzheimer Unternehmen gewährt bei einer Anmeldung und Zahlung bis zum 13. Mai 2013 einen Frühbucherrabatt. [DI](#)

**FORESTADENT**  
Bernhard Förster GmbH  
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151  
75172 Pforzheim  
Tel.: 07231 459-0, Fax: 07231 459-102  
info@forestadent.com, www.forestadent.com  
**IDS: Halle 10.2, Stand R061**

# Fortbildungshighlight

Unter dem Motto „360° Implantology“ startet im Juni die zweite MIS Global Conference 2013.



CANNES – Vom 6. bis 9. Juni 2013 veranstaltet der Implantat Spezialist MIS die zweite Global Conference im Kongresszentrum Palais des Festivals im französischen Cannes. Dieses internationale Fortbildungshighlight bietet unter dem Motto „360° Implantology“ ein breites Spektrum an Lösungen, mit denen allen Herausforderungen in der Implantologie begegnet werden kann. Das Unternehmen erwartet zu dieser Fortbildungsveranstaltung an der Côte d’Azur über 1.000 Teilnehmer.

Das wissenschaftliche Programm widmet sich unter dem zentralen Aspekt „From Science to Practice – How to make it simple“ verschiedenen Bereichen und Problemstellungen innerhalb der dentalen Implantologie. Marc Oßenbrink, CEO-CMO von MIS Deutschland, erklärt: „MIS hat die Themen so gewählt, dass sie zum einen Lösungen für generelle Fragestellungen

der Implantologie bieten, und zum anderen aktuelle wissenschaftliche Aspekte praxisbezogen integrieren.“ Hands-on-Workshops bieten den Kongressbesuchern Gelegenheit, die Verfahren, die in den Vorträgen präsentiert werden, auch praktisch nachzuvollziehen. [DI](#)



**MIS Implants Technologies GmbH**  
Simeons carré 2  
32423 Minden  
Tel.: 0571 9727620  
Fax: 0571 97276262  
service@mis-implants.de  
www.mis-customers.com/de  
**IDS: Halle 4.2, Stand G031**

ANZEIGE

amalsed<sup>®</sup>  
wird

PureMotion<sup>™</sup>  
powered by medentex dental innovations

PureMotion<sup>™</sup>  
Komplettsysteme  
zur Amalgamabscheidung

Besuchen Sie uns auf der IDS in Köln vom 12.-16. 3. 2013, in Halle 3.2, Stand A-010. Es gibt viele interessante Neuigkeiten zu entdecken. Wir freuen uns auf Sie.

Wir bieten Ihnen zusätzlich:

- Saugsysteme
- Desinfektions- und Reinigungsmittel
- Entsorgungslösungen für Amalgam-Abscheider und alle Dentalabfälle.

www.pure-motion.com · info@pure-motion.com

# Systematische rotierende Instrumente für die Kompositrestauration – von der Präparation bis zum Polieren

Die Anwendung des gesamten Instrumentierungssystems „The Comfortable Cavity Prep“ mit einem Finier- und Polierinstrumentarium von der konservativen Kavitätenpräparation bis hin zur Finierung des finalen Restaurationsmaterials. Zwei klinische Fälle von Dr. Robert A. Lowe\*, DDS, Charlotte, North Carolina, USA.



Minimalinvasive restaurative Techniken und Materialien sind in der heutigen Welt der modernen restaurativen Dentalbehandlung als Philosophie und Behandlungsmöglichkeit verbreitet. In Kombination mit einer frühzeitigen Karieserkennung, Dentinadhäsiven, Nanomikrohybrid-Kompositen und Mikroinstrumenten sind die Tage von G. V. Blacks Regel „Extension for Prevention“ so gut wie vorbei. Heutzutage nehmen der Patientenkommfort sowie ein frühzeitiger Eingriff und ein konservativer Ansatz in Bezug auf Kavitäteninstrumente bei der Notwendigkeit einer Restauration eine wichtigere Stelle als der alte Ansatz „Abwarten und Beobachten“ bei der Behandlung von Zahnkaries ein.

\* American Board of Aesthetic Dentistry

Wenn wir in der Dentalgeschichte zurückgehen, erinnern wir uns daran, dass Fissurenkaries häufig als Läsion an einer bestimmten Stelle beginnt und sich als Dreieck ausdehnt, wenn sie in Richtung Dentin-Schmelz-Grenze fortschreitet. Wenn die Läsion in die Dentin-Schmelz-Grenze eindringt, verbreitet sich die Karies aufgrund des relativ „weichen“ Dentins im Vergleich zu dem härteren Schmelz lateral und pulpal viel schneller.

Es macht also Sinn, dass das anfängliche Eindringen in die Läsion auf der Grundlage der histologischen Progression der Zahnfäule möglichst viel gesunden Schmelz erhalten und gleichzeitig einen ausreichenden Zugriff zur Instrumentierung des Dentins und zur Entfernung des weichen kariösen Dentins ermöglichen sollte, wobei

gesundes, mineralisiertes Dentin zurückbleibt.

Dieser Artikel beschreibt detailliert die Verwendung eines Systems zur Kariesentfernung und Präparation, das dem Zahnarzt beim Erreichen dieser Ziele unterstützt und gleichzeitig die Verwendung von Anästhetika reduziert. Laut einer unabhängigen Studie kann dies die Patientenzufriedenheit erhöhen, da 15 bis 22 Prozent der Patienten Angst vor Nadeln haben. Sobald die Kompositrestauration abgeschlossen ist, wird ein einziges Instrumentkompositpoliersystem zum Abschluss des Verfahrens verwendet.

## Die Fissurektomie und Restauration durch „erweiterte Fissurenversiegelung“

Der Ablauf der Fissurektomie ermöglicht es dem Zahnarzt, die Primärfurchen eines posterioren Zahns mit spezialisierten Karbidbohrern konservativ auszudehnen, die die Präparationsgröße möglichst gering halten und gleichzeitig unter Verwendung der divergenten Wände und abgerundeten Innenwinkel eine ideale Gestalt und Form schaffen sollen, um das Risiko zu verringern, dass das einzusetzende Komposit bricht.

Nach der Kariesentfernung wird die Präparation mithilfe eines fließfähigen Kompositmaterials restauriert. In vielen Fällen kann die Präparation nur auf den betroffenen Bereich des Zahns begrenzt werden. „Extension for Prevention“ wird deshalb nicht mehr benötigt; es wird nur die erkrankte Zahnstruktur und ein Mindestmaß des umgebenden harten Gewebes entfernt. Der Hauptteil der umliegenden gesunden Zahnstruktur wird bewahrt. Da sich das Kompositharz mikromechanisch mit dem darunterliegenden Dentin und Schmelz verbindet, wird eine sichere Versiegelung des Randes erreicht. Die Risiken für eine zukünftige Mikroleckage und wieder auftretende Fäule werden unter Anwendung dieses minimalinvasiven Ansatzes stark verringert und die Integrität des Zahns wird bewahrt.

## Karies jenseits der Dentin-Schmelz-Grenze

Nachdem eine Kariesläsion die Dentin-Schmelz-Grenze durchdrun-

gen hat, verbreitet sie sich lateral und pulpal schneller, weil das Dentinsubstrat weicher ist als Schmelz. Auch aufgrund des Vorhandenseins von Dentinkanälchen, die mit Flüssigkeit gefüllt sind und die C-Nervenfaserenden direkt in die Zahnpulpa kommunizieren, ist die Drehexkavation von kariösem Dentin mit konventionellen Karbidbohrern für den Patienten unangenehm, wenn keine Lokalanästhesie verwendet wird.

## Das „Comfortable Cavity Prep“-System

Das „Comfortable Cavity Prep“-System ist ein Satz von „funktionsbezogenen“ rotierenden Instrumenten, die von SS White entwickelt wurden, um dem Zahnarzt sowohl konservativen Ansatz für den Zugriff auf Kariesläsionen in der Zahnstruktur als auch einen Ansatz zur alleinigen Entfernung von kariösem Dentin zu bieten, sodass das Dentinsubstrat mit einer gesunden Struktur erhalten wird. Der Zugriff auf den Schmelz ruft keinen Schmerz hervor, weil keine nervale Innervation dieses Gewebes besteht. Die winzige Spitze des Fissurotomiebohrers ermöglicht einen punktgenauen Zugriff auf die Kariesläsion durch den Schmelz, wobei nur ganz wenig oder gar keine gesunde Zahnstruktur entfernt werden muss.

Sobald die Dentin-Schmelz-Grenze durchdrungen ist, wird SmartBur II, ein Polymerbohrer, verwendet, der darauf ausgelegt ist, zwischen gesundem und kariösem

Dentin zu unterscheiden und nur von Zahnfäule betroffene Zahnstrukturen entfernt. Laut Hersteller bietet SmartBur II unter anderem die folgenden Vorteile:

1. Keine Verletzung der Dentinkanälchen, sodass die Schmerzreaktion in vielen Fällen verringert oder ausgeschaltet wird und die Notwendigkeit eines Lokalanästhetikums abnimmt.
2. Die minimalinvasive Eigenschaft des Poliersystems verringert das Risiko der Pulpaexposition bei der Exkavation von tiefen Kariesläsionen.
3. Die Exkavation von Karies unter Verwendung von SmartBur II lässt nach der Präparation mehr gesunde Zahnstruktur übrig, sodass restaurative Materialien unterstützt und erhalten werden. Eine kürzlich in Maryland durchgeführte klinische Studie zeigte auf, dass die Verwendung von Polymerbohrern ein direktes und effizientes Mittel zum Erreichen des Ziels der konservativen Zahnheilkunde mit einer Methode zur Entfernung des von Karies befallenen Dentins darstellt, während das nicht von Karies befallene Dentin bewahrt und somit eine gesunde Zahnstruktur aufrechterhalten wird. Eine am NYU College of Dentistry durchgeführte klinische Studie hingegen verglich die Kariesentfernung mit einem SmartBurs®II-Instrument (ohne Anästhesie) mit der Kariesentfernung mit einem konventionellen Karbidbohrer (mit Anästhesie).



ANZEIGE

**Das Wichtigste aus Wissenschaft und Praxis auf einen Blick!**



Die Ergebnisse zeigten, dass 84 Prozent der Patienten für die zukünftige Behandlung ihrer Zähne die Verwendung eines SmartBurs® II-Instruments ohne Lokalanästhetikum im Vergleich zu der Verwendung eines Karbidbohrers bevorzugten. Ein klinischer Hauptvorteil dieses Systems ist der systematische Ansatz für eine konservative Kavitätenpreparation, die die einzigartigen Instrumente dem Zahnarzt bieten.

ist in der mittleren Furche der okklusalen Kaufläche ein anderer von Kariespenetration befallener Bereich als „kleiner, punktförmiger“ Bereich zu sehen, in dem eine Sondenspitze (nicht) anhaftet (Abb. 2). Die kariöse Penetration in der zentralen Furche wird mit einem Fissurotomiebohrer „geöffnet“ (Abb. 3 und 4), um einen konservativen Zugriff auf die aktive Läsion unten zu erhalten (Abb. 5).

ten fertiggestellt. Der Hauptvorteil des Polymerbohrers besteht darin, dass er das von Zahnfäule betroffene Dentin problemlos entfernen, aber kein gesundes Dentin schneiden kann, das bei der Verwendung von runden Karbidbohrern für diesen Zweck immer entfernt wird.

Abbildung 9 zeigt die fertiggestellte Präparation nach Isolierung mit Isolite (Isolite Systems) und Platzierung einer Teilmatrix (Composi-Tight 3D: Garrison Dental Solutions). Aufgrund der Nähe der Zahnpulpa wird ein bioaktiver Kavitätenliner (TheraCal: BISCO) auf dem Kavitätenboden platziert (Abb. 10). Bei TheraCal handelt es sich um ein lichtgehärtetes kunststoffverstärktes Pulpa-Protektivum aus Kalziumsilikat, das als Barriere dient und somit den Pulpa-Dentin-Komplex schützen soll. Der alkalische pH-Wert von TheraCal hilft bei der Förderung der pulpalen Heilung und der Apatitbildung.

Sobald der Liner lichtgehärtet ist, wird ein selbstätzender dentinbindender Kunststoff auf den Schmelz und das Dentin (ALL BOND UNIVERSAL: BISCO) gemäß den Herstelleranweisungen aufgetragen und lichtgehärtet. Dann wird das erste Inkrement des Kompositmaterials (Aelite: BISCO) in die Kavitätenpreparation platziert und lichtgehärtet (Abb. 11). Das Inkrement füllt den proximalen Kasten und den Pulpaboden der Kavität bis zu einem Punkt, der apikal zu der proximalen Kontaktfläche ist. Dann werden die letzten Inkremente platziert, lichtgehärtet und finiert.

Die Abbildungen 12 bzw. 13 zeigen radiografische und klinische Ansichten der finierten Kompositrestauration an Zahn Nummer 4 nach der Instrumentierung mit dem „Comfortable Cavity Prep“-System.

### Instrumentierung und Restauration einer tiefen kariösen Läsion

Ein Patient mit einer ziemlich großflächigen radiografischen kariösen Läsion auf der distalen Fläche von Zahn Nummer 4 (Abb. 1) stellte sich vor. Die kariöse Penetration unter der proximalen Kontaktfläche in die distale Fläche des Zahns und der größere Apex des „Dreiecks“ an der Oberfläche, der sich zu einem winzigen Punkt verengt, wenn die Läsion den Schmelzstäbchen zu der Dentin-Schmelz-Grenze folgt, sind gut zu erkennen. Die Karies breitet sich dann lateral an der Dentin-Schmelz-Grenze und pulpal zum Zahnmittelpunkt hin aus.

Wie es bei derartigen klinischen Fällen häufig der Fall ist,



# Innovationen für die Praxis.

Besuchen Sie die IDS für einen intensiven Dialog und testen Sie Innovationen Ihrer Kollegen. Vielleicht ist die nächste Produkt-Idee eine von Ihnen.

## EXPRESS-Implantologie



Zahnarztpraxis  
Gernot Bartl, M.Sc.

Innovative Zahnmedizin  
Wiesbaden

## Zirkon-Einschleif-Set



Dentallabor  
Fritz Schalkhäuser

Schalkhäuser & Schlereth,  
Schweinfurt



Halle 4.1.  
Gang B  
Stand Nr. 040

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter  
**0800/2002332**

www.frank-dental.com



### Ein vereinfachter, systematischer Ansatz zum Finieren von Kompositrestaurationen

Sobald eine Kompositrestauration platziert wird, muss sie abgekannt bzw. finiert und poliert werden, sodass die Oberfläche so glatt wie die natürliche Zahnstruktur ist und die Ränder des Zahns/der Restauration mit der Explorationssonde konfluiert und nicht wahrnehmbar sind. Viele Komposit-Finiersysteme erfordern zwei oder drei aufeinanderfolgende Diamant- oder Karbidinstrumente zur Veredelung oder Präparation der Kompositoberfläche für den finalen Glanz, der mit Abrasivgummi erzielt wird.

Trimm- und Finierbohrer (SS White) werden sowohl als

12- als auch 20-Klingen-Konfigurationen hergestellt. Diese posterioren Kompositbohrer sind auf eine zweistufige Konturierung und Vorpolyerung aller posterioren Kompositrestaurationen ausgelegt. Die 12-Klingen-Bohrer sind für die Finierung und Konturierung der Kompositrestaurationen direkt nach der Platzierung konstruiert. Anatomische Eigenschaften wie Furchen, Vertiefungen und Fissuren können mit diesem Satz Finierbohrern problemlos auf die Kompositrestauration platziert werden. Sie schaffen an den Rändern der Restauration einen nahtlosen Übergang vom Komposit zum normalen Zahn.

Die 20-Klingen-Konfiguration wird zur Vorpolyerung der Oberfläche des Komposits verwendet, in-

dem Streifen oder Kratzer entfernt werden und der Rand der Kavitätenoberfläche in eine natürliche nahtlose Form gebracht wird. Die Bohrer sind nichtinvasiv und schaffen eine ultraglatte Oberfläche auf allen Kompositmaterialien, was ideal für das finale Polieren ist. Diese Bohrer werden bei einem Handstück mit hoher Geschwindigkeit und Wasserspray verwendet, um die finierte Oberfläche zu optimieren.

Sobald der Trimm- bzw. Finiervorgang abgeschlossen ist, werden die okklusale Kontakte auf der Restauration mit Artikulationspapier (Accufilm II: Parkell) überprüft und bei Bedarf weiter mit dem entsprechenden 20-Klingen-Trim-/Finierbohrer angepasst. Sobald die Okklusion richtig ange-

passt wurde, kann der finale Glanz oder die finale Politur auf die Restauration aufgetragen werden.

Bei vielen Poliersystemen werden zwei oder mehr Körnungen von Abrasivgummi benötigt, um den Vorgang zu finieren und einen hohen Glanz auf der Oberfläche der Restauration zu erzielen. „Jazz Supreme“-Einzelschritt-Kompositpolierer (SS White) verwenden eine niedrige Geschwindigkeit und einen geringen Druck in Kombination mit Wasser, um einen schönen Glanz auf der Oberfläche der Kompositrestaurationen zu erzeugen. Das Wasser bildet zusammen mit den Diamantpartikeln und dem Silikon in dem Polierer eine Aufschlammung, um dem Kompositmaterial einen hohen Oberflächenglanz zu verleihen. Laut Her-

steller hat das „Jazz Supreme“-System unter anderem die folgenden Vorteile:

1. Die kombinierte Technologie von Diamantpartikeln und Silikon in dem Abrasivgummi sorgt für einen besonders hohen Oberflächenglanz.
2. Ein Einzelschrittssystem hilft dem Anwender dabei, Zeit zu sparen und schneller einen optimalen Glanz zu erzeugen.
3. Die Schäfte der Instrumente bestehen aus Edelstahl und sind mit Gold veredelt, sodass diese Instrumente sich ideal zur Mehrfachnutzung eignen.
4. Die „Jazz Supreme“-Polierer sind mit allen ästhetischen Kompositmaterialien kompatibel, sodass keine Mehrfachpoliersysteme mehr notwendig sind.

Abbildung 14 ist eine Okklusalsicht eines maxillaren Molaren mit bestehender Amalgamrestauration und okklusaler Fäule. Ein 330-Karbid-Fissurbohrer (SS White) wird zur Entfernung der bestehenden Amalgamrestauration verwendet und ein Fissurotomiebohrer (SS White) wird zur Entfernung der Fäule am Rand verwendet, während möglichst viel gesunde Zahnstruktur erhalten bleibt (Abb. 15 und 16).

Sobald die Kavitätenpräparation beendet ist, wird der Adhäsionsprozess abgeschlossen und

ANZEIGE

# Your winning team

Parodontitis erfolgreich managen → **Slow-Release über 7 Tage mit CHX-Dosis von mind. 125 µg/ml**

→ **99%ige Eliminierung der subgingivalen Bakterien**

SRP +



Besuchen Sie uns auf der IDS Halle 11.3 / Stand J-039

PerioChip® IDS 2013

PerioChip 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen  
Wirkst.: Chlorhexidinbis(D-gluconat). Zusammensetz.: 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat) • Sonst. Best.: Hydrolysierte Gelatine (vernetzt m. Glutaraldehyd), Glycerol, Gerein. Wasser. Anw.geb.: In Verb. m. Zahnsteinentf. u. Wurzelbehandl. wird PerioChip z. unterstütz. bakterio- stat. Behandl. von mäß. bis schweren chron. parodont. Erkr. m. Taschenbild. b. Erw. angew. PerioChip kann als Teil ein. parodont. Behandl.progr. einges. werd. Geganz.: Überempf. geg. Chlorhexidinbis (D-gluconat) o. ein. d. sonst. Bestandt. Nebenw.: Bei ungef. ein. Drit- tel d. Pat. treten währ. d. erst. Tage n. Einleg. d. Chips Nebenw. auf, d. normalerw. vorübergeh. Natur sind. Diese könn. auch auf d. mechan. Einleg. d. Chips in d. Parodontaltasche o. auf d. vorhergeh. Zahnsteinentf. zurückzuf. sein. Am häufig. tret. Erkr. d. Gastroint. tracts (Reakt. an d. Zähnen, am Zahnfleisch o. d. Weichteil. im Mund) auf, d. auch als Reakt. am Verabreichungsort beschrieb. werd. könn., Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnschmerz, Zahnfleischschwell., -schmerz, -blutung, Zahnfleischhyperplasie, -schrumpf., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahnempfindl., Unwohlsein, grippeähn. Erkr., Pyrexie, system. Überempfindl., Weichteilnekrose, Zellgewebsentz. u. Abszess am Verabreich.ort, Geschmacksverlust u. Zahnfleischverfärb. Weitere Hinw.: s. Fach- u. Gebrauchsinform. / Lagerungshinweis beachten. Apothekenpflichtig. Stand: Juli 2011 (103P). Pharmazeutischer Unternehmer: Dexcel\* Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, D-63755 Alzenau, Telefon: 06023/9480-0, Fax: 06023/9480-50



das Kompositmaterial wird in die Kavitätenpräparation platziert und lichtgehärtet. Der erste Schritt bei dem Finier-/Polierverfahren besteht in der Verwendung eines 12-Klingen-Finierkarbids (SS White) zur Durchführung der anatomischen Konturierung und der Randveredelung (Abb. 17 und 18). Bei der Instrumentierung der Ränder des Komposits müssen Sie sicherstellen, dass die Rillen des Bohrers sich entweder von dem Restaurationsmaterial weg- und zum Zahn hinbewegen oder sich über den Rand bewegen und das Zahn- und Restaurationsmaterial gleichzeitig berühren. So beschädigt das Schneideinstrument den Rand des Restaurationsmaterials nicht, das nicht so hart wie der umliegende Schmelz ist. Als nächstes poliert das 20-Klingen-Finierkarbid die Oberfläche des Kompositmaterials vor und veredelt die Randfläche weiter. Sobald der Trimm- und Finierschritt abgeschlossen ist, wird das Polieren mit einem flammenförmigen „Jazz Supreme“-Abrasivegummi-Polieraufsatz (SS White) durchgeführt (Abb. 19).

Bitte beachten Sie, dass sich bei der Verwendung mit Wasserspray eine Aufschlammung auf der Oberfläche des Restaurationsmaterials

bildet, die zur Erhöhung des finalen Glanzes des Restaurationsmaterials beiträgt (Abb. 20). Die abgeschlossene Kompositrestauration auf der okklusalen Oberfläche des ersten maxillaren Molaren wird in Abbildung 21 gezeigt. Bitte beachten Sie die besonders reflektierende Oberfläche, wobei die Anzahl an Schritten und Instrumenten zur Schaffung des Endergebnisses wesentlich verringert wird.

#### Schlussfolgerung

Dieses System kann dem Zahnarzt dabei behilflich sein, eine konservative, bequeme und rasche Kavitätenpräparation sowie ein Finieren und Polieren der heutigen Nano-Mikrohybrid-Kompositrestaurationen zu erreichen.

SmartBurs II und Fissurotomiebohrer sind ein wesentlicher Bestandteil der Kariesbehandlung. Sie führen zu einem positiven Behandlungsergebnis für die Patienten, indem Schmerz und Angst im Zusammenhang mit Kavitätenpräparationen verringert werden. SmartBurs II haben eine positive Auswirkung auf das Praxismanagement und tragen dazu bei, dass mehr Patienten wiederkommen und überwiesen werden. [DT](#)



## Modernste Lachgassysteme für eine entspannte Behandlung

Biewer Medical ist Ihr kompetenter Partner beim Einstieg in die **Dentale Lachgassedierung**.

Wir bieten Ihnen höchste Qualität und besten Service rund um die modernen Lachgassysteme des US-Premium-Herstellers



#### Ihre Vorteile:

- Mehr zufriedene Patienten – optimal für Kinder- und Angstpatienten
- Effizientere Behandlung – ohne Stress und Verzögerung arbeiten
- Selbstständig und sicher sedieren – Lachgas schließt die Lücke zwischen Lokalanästhesie und Vollnarkose

**Besuchen Sie uns auf der IDS 2013: Halle 11.1, Stand B 59**



**BIEWER**  
 medical

[www.biewer-medical.com](http://www.biewer-medical.com)

+49 261 / 9882 9060

## Die neueste Generation der Lachgasgeräte

Digitale Technik der Accutron Flowmeter vereint Sicherheit, Komfort und Ästhetik.



Die digitalen Flowmeter von Accutron sind die modernsten und fortschrittlichsten Lachgasgeräte weltweit. Die komfortable und zugleich einfache Handhabung in Verbindung mit einer klaren und einzigartigen Struktur der verschiedenen Digitalanzeigen garantiert eine top-moderne und sichere Lachgasanlieferung. Die exakte Bestimmung der Lachgaszufuhr über Finger-Tipp-Tasten bedeutet für den behandelnden Arzt eine optimale Steuerung der Sedierungstiefe des Patienten.

Digitale Flowmeter von Accutron – sicher, modern und ästhetisch.

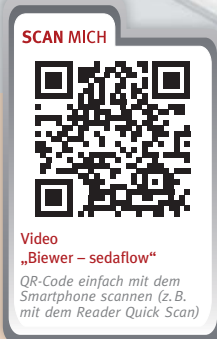
Bereits seit einigen Jahren entwickelt sich die dentale Lachgasanlieferung in Deutschland bei Arzt und Patient zu einer beliebten Sedierungsmethode. Insbesondere Angst- und Würgereizpatienten lassen sich unter Lachgas gut führen. Die neueste Generation der Lachgasgeräte überzeugt immer mehr Zahnärzte, mit dieser attraktiven Methode ihr Behandlungsspektrum zu erweitern und ihren Patienten ein angenehmes und neuartiges Behandlungserlebnis zu bieten – bei maximaler Sicherheit.

Das Premiumprodukt auf dem Markt für Lachgassysteme sind die Geräte des US-amerikanischen Herstellers Accutron Inc. BIEWER medical aus Koblenz ist der exklusive europaweite Vertriebspartner.

Die digitalen Flowmeter können auf die verschiedensten Weisen in die Praxisräume integriert werden. Ob in mobilen Systemen, wie dem sedaflow™ – All-in-One-Systemwagen von BIEWER medical oder als Schrank- und Wandmontage – Flexibilität zeichnet die Accutron Flowmeter aus und ermöglicht eine individuelle und optimierte Anpassung an die Praxisumgebung und die speziellen Anwendungsanforderungen. [DI](#)

### BIEWER medical Medizinprodukte

Hans-Böckler-Straße 3  
56070 Koblenz  
Tel.: 0261 988290-60, Fax: 0261 988290-66  
info@biewer-medical.com  
www.biewer-medical.com  
IDS: Halle 11.1, Stand B059



SCAN MICH

Video „Biewer – sedaflow“  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mit dem Reader Quick Scan)

## Elastische Formkappen

In sechs verschiedenen Größen erhältlich.



Für den Stumpfaufbau bietet die Firma peridenta care flexible, transparente Formkappen mit zentralem Haltestift. Mit ihnen ist ein leichter Dentinaufbau mit minimalem Ausschluss möglich.

Die Formkappen sind in sechs verschiedenen Größen erhältlich. Die Handhabung ist leicht: In die passend ausgesuchte Formkappe wird das lichthärtende Material gefüllt und auf den zu präparierenden Zahn aufgesetzt.

Mit dem Halter lassen sich die Formkappen leicht auf dem vorbereiteten Zahn fixieren und mit dem UV-Licht aushärten.

Nach dem Aushärten des Composites wird die Kappe entfernt. Den erstellten Stumpfaufbau wie gewohnt präparieren und für die Aufnahme der endgültigen Restauration vorbereiten. [DI](#)

### peridenta care Dental Produkte GmbH

Ernst-Grote-Straße 37a  
30916 Isernhagen  
Tel.: 0511 6960090, Fax: 0511 6960091  
info@peridenta-care.de  
www.peridenta-care.de

## Wasserhygiene unterstützt Qualitätsmanagement in der ZA-Praxis

Fortbildung und individuelle Sicherheitspläne für höchste Hygienestandards in der Praxis.

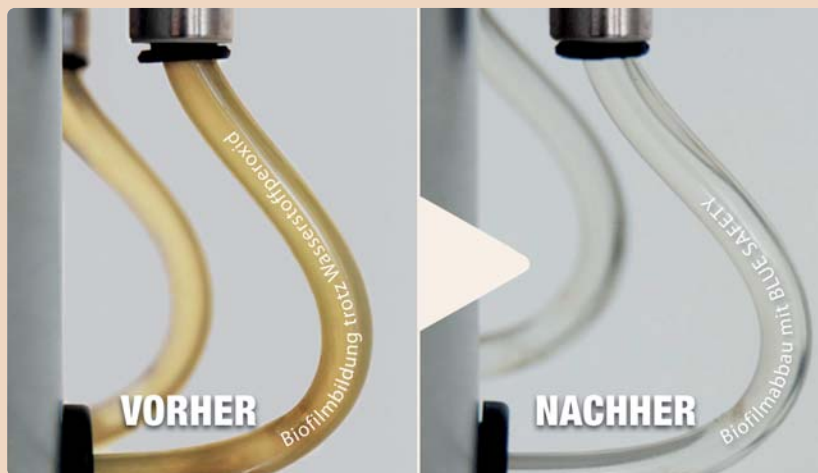
Das Thema Hygiene genießt inzwischen in jeder Zahnarztpraxis einen hohen Stellenwert. Die Vielzahl und Komplexität der relevanten Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen, insbesondere basierend auf den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes, setzt bei der Umsetzung einen hohen Grad an Professionalität voraus. Dies bleibt jedoch nicht auf eine ausgebildete QM-Beauftragte beschränkt, sondern schließt das gesamte Praxisteam ein. Gerade der Praxisinhaber muss an reproduzierbaren, funktionierenden Abläufen interessiert sein, trägt er doch für alle Maßnahmen, aber auch für die Unterlassungen, die volle Verantwortung.

Für die Wasserhygiene finden sich im bundesweit geltenden Infektionsschutzgesetz, der Trinkwasserverordnung und den RKI-Empfehlungen klare Handlungsanweisungen. Die Einhaltung der geforderten Grenzwerte für die Keimbelastung an den Austrittsstellen (Spritze, Instrumentenkühlung, Speibecken) kann mit dem Einsatz von Wasserstoffperoxid (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) nicht gelingen, wenn der stark kontaminierte Biofilm Zuleitungen und Behandlungsstühle erobert hat. Aus dem Biofilm als Schutzraum und Nährboden der Keime werden unkontrolliert Bestandteile an das Fließwasser abgegeben und gefährden die Gesundheit des Praxisteams und der Patienten.

Aufgrund des hohen Risikos verpflichtet das Robert Koch-Institut den Praxisinhaber zur jährlichen Beprobung des Wassers an einer Austrittsstelle jeder Behandlungseinheit, anlassbezogen in kürzeren Abständen. Obwohl ein Versäumnis existenzbedrohend sein kann, ist die Motivation der Zahnärzteschaft zur korrekten Probenahme noch sehr gering. Das wird sich zeitnah dras-

tisch ändern, da zunehmend Überwachungsmechanismen greifen und Zahnärzte in die Kollegenschaft tragen, wie beruhigend die Erkenntnis über die Qualität des Wassers sein kann.

Konsequenz die Entscheidung trifft, ob die neuesten Hygienestandards in das Qualitätsmanagement der Praxis integriert werden oder nicht. Aus diesem Grund bietet BLUE SAFETY ergänzend zu einer Beratung auf der



### Etabliertes Hygiene-Technologie-Konzept

In der Praxis etabliert hat sich das Hygiene-Technologie-Konzept des Münsteraner Unternehmens BLUE SAFETY GmbH. Die Experten im Bereich Wasserhygiene erstellen für jede Praxis individuelle Wasser-sicherheitspläne, sodass dauerhaft RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene gewährleistet wird. In dem Rundum-sorglos-Paket von BLUE SAFETY sind die jährliche Probenahme durch einen akkreditierten Probennehmer sowie Installation und Wartung der BLUE SAFETY-Anlage enthalten.

„Uns liegt am Herzen, das gesamte Praxisteam, also gleichermaßen Praxisinhaber und Helferinnen, für das Thema Wasserhygiene zu sensibilisieren. Häufig sind die Helferinnen sogar besser informiert“, so Christian Kunze, einer der beiden Geschäftsführer der BLUE SAFETY GmbH. Es ist wichtig, dass der Praxisinhaber die neuesten Verfahren zur Wasserentkeimung kennt, da er in letzter

IDS in Köln an, zu Fortbildungen vor Ort in die einzelnen Praxen zu fahren.

„Wir versuchen, dem Zahnarzt den Weg zu einer seriösen Information so einfach wie möglich zu machen“, ergänzt BLUE SAFETY-Geschäftsführer Jan Papenbrock. Die Fortbildungen von BLUE SAFETY und die Präsenz auf Kongressen und Messen werden sehr gut angenommen. Dies bestätigt das zunehmende Interesse der Zahnärzte, ihr Qualitätsmanagement auszubauen und ihren Patienten zu signalisieren, dass bei der Hygiene an keiner Stelle Nachlässigkeiten geduldet werden.

Weitere Informationen finden Interessierte auf [www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com) oder am Stand der BLUE SAFETY GmbH auf der IDS. [DI](#)

### BLUE SAFETY GmbH

Siemensstraße 57, 48153 Münster  
Tel.: 0800 258372-33, Fax: 0800 258372-34  
hello@bluesafety.com  
www.bluesafety.com  
IDS: Halle 2.2, Stand F069

## Vielfältiges Abutmentsystem

Bietet vollständige Versorgung auf nur vier Implantaten.

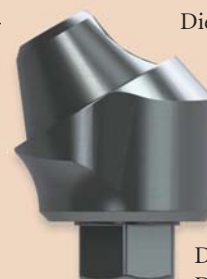
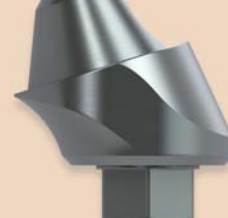
Neu im Produktprogramm der BioHorizons GmbH sind gerade und abgewinkelte Multi-Unit Abutments. Sie ermöglichen beim zahnlosen Kiefer eine vollständige Versorgung auf nur vier Implantaten. Die zwei schräg eingesetzten Implantate im Bereich der Seitenzähne werden mit den Abutments versorgt, wodurch augmentative Maßnahmen reduziert oder gänzlich vermieden werden können.

Das System bietet eine große Vielfältigkeit bei abgewinkelten Korrekturen und minimalem Lateralversatz. Zudem bietet es eine selbstzentrierende, abgewinkelte Korrek-

tion von 22,5°, um einen passiven Sitz der Prothesen und mehr Flexibilität bei divergierenden Implantaten sicherzustellen. Die Abutment-Emergenzprofile lassen sich einfach in

ge Ausführung der abgewinkelten Abutments sorgt der 0.050 Zoll Hex oder der Unigrip™ Driver.

Die BioHorizons GmbH lädt im April 2013 nach Miami Beach, Florida, zum Global Symposium ein. Zu den Referenten zählen u. a. Dr. Pikos, Dr. Craig Misch, Dr. Le, Dr. Spagnoli, Dr. Ricci, Dr. Reddy, Dr. Nevins, Dr. Cooper und Dr. Wang. [DI](#)



Multi-Unit Abutments der BioHorizons GmbH: Gerade, 17° und 30° abgewinkelt.

flachem oder tiefem Gewebe auf den Implantaten platzieren. Mit einer Vielzahl von Halshöhen ermöglichen sie eine optimale Weichgewebekonturierung. Für eine einhändi-

### BioHorizons GmbH

Bismarckallee 9  
79098 Freiburg im Breisgau  
Tel.: 0761 556328-0  
Fax: 0761 556328-20  
www.biohorizons.com



## Prophylaxe mit Geschmack

IDS-Neuheit: Tiefenfluorid junior & Depotphorese®-Generation MAGIS®.

Humanchemie präsentiert pünktlich zur IDS eine geschmacksverbesserte Variante des Bestsellers Tiefenfluorid. Als weiteres Highlight zeigt das Unternehmen die neueste Depotphorese®-Generation MAGIS®.



fache Doppeltouchierung ohne Zwischenspülen oder Härten.

Das Depotphorese®-Gerät MAGIS® stellt durch die Anzeige von Querströmen im Vergleich zu seinen Vorgängermodellen eine wesentliche Verbesserung für den Praxisalltag dar. Zudem enthält bereits die Basisversion einen Apex-Locator. Das passende Winkelstück und der Aufbereitungsmotor sind optional ebenfalls erhältlich.

Da die Applikation lokaler Fluoridierungen durch den meist unangenehmen Geschmack und die lange Einwirkzeit von Kindern verweigert wird, wurde für Patienten – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder –, bei denen der Geschmack bisher auf Ablehnung stieß, das „Tiefenfluorid junior“ entwickelt. Es überzeugt durch die besonders starke und lang anhaltende Remineralisationskraft. Ein besonderer Vorteil des Tiefenfluorids liegt darin, dass die Patienten direkt im Anschluss an die Behandlung ausspülen und danach sofort wieder essen und trinken können. Die Applikation erfolgt durch eine ein-



**Humanchemie GmbH**  
 Hinter dem Krüge 5, 31061 Alfeld  
 Tel.: 05181 24633, Fax: 05181 81226  
 info@humanchemie.de  
 www.humanchemie.de  
**IDS: Halle 11.3, Stand D038**

## Wegweisendes Knochenersatzmaterial

Geistlich Bio-Oss Pen® – Komfort, den Zahnärzte brauchen.

Das Knochenersatzmaterial Nummer 1\* ist wegweisend in der oralen Knochenregeneration. Der Geistlich Bio-Oss Pen® gibt chirurgisch tätigen Zahnmedizinern ein Werkzeug mit verbesserter Präzision. Mit dem neuen Applikator wird Geistlich Bio-Oss® Granulat bequem in die Operationsstelle eingebracht.



### Umfrage bestätigt die Vorteile

Zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit des neuen Produkts baten wir Anwender von Geistlich Bio-Oss®\*\*, die Parameter für klinische Anwenderfreundlichkeit, technische Aspekte wie Befeuchten und Konsistenz des Granulats sowie das Handling insgesamt zu bewerten. Die Resultate waren klar – 9 von 10 Zahnärzten, die den Geistlich Bio-Oss Pen® testeten, waren davon überzeugt, dass das moderne Design einen echten Vorteil bietet.



### Schnelleres und exakteres Handling

Das Pen-Design vereinfacht die Handhabung der Biomaterialpartikel, da es ein präzises Einbringen von Geistlich Bio-Oss® Granulat in die Operationsstelle ermöglicht. Die gebogene Applikatorspitze erlaubt einen optimalen Zugang zu Defekten, insbesondere in schwer erreichbaren Seitenzahnregionen. Der Geistlich Bio-Oss Pen® ist in drei Varianten erhältlich: großes Granulat (0,5 g ~ 1,5 ccm) und kleines Granulat (0,25 g ~ 0,5 ccm; 0,5 g ~ 1 ccm).

### Zuverlässige Leistung mit einem neuen Look

Die Vorteile beim Anwenderkomfort und optimiertes Handling ergänzen die etablierte Produktperformance: Der Pen enthält das gleiche Geistlich Bio-Oss®, das sich seit mehr als 25 Jahren im klinischen Gebrauch bewährt hat. Mit einer Erfolgsgeschichte von hervorragenden funktionellen und ästhetischen Resultaten, vorhersagbaren Ergebnissen und langfris-

tigem Erfolg können sich Zahnärzte genauso vertrauensvoll auf den neuen Geistlich Bio-Oss Pen® verlassen wie auf die Geistlich Bio-Oss® Fläschchen: nichts geändert – nur verbessert!



**Geistlich Pharma AG**  
 D4 Business  
 Village Luzern  
 Platz 10  
 6039 Root Längenbold  
 Schweiz  
 Tel.: +41 41 4925555  
 Fax: +41 41 4925639  
 www.geistlich-pharma.com  
**IDS: Halle 4.2, Stand L090/N091**

\* iData Research Inc., US Dental Bone Graft Substitutes and other Biomaterials Market, 2011. iData Research Inc., European Dental Bone Graft Substitutes and other Biomaterials Market, 2012.  
 \*\* Geistlich Pharma AG Praxistest, Juni 2012.

ANZEIGE



**Mitmachaktion  
 Auch Ihre Praxis zählt!**

**BIB-EZE™  
 for Boobeze**

*Machen auch Sie mit und unterstützen Sie mit Ihrer Serviettenkette den Kampf gegen Brustkrebs! Direkt noch heute anmelden:*

**www.bibezeforboobeze.de**



INTRODUCING

# Two Striper®

## DER P.B.S.® BOND- VORTEIL



### LANGLEBIGSTER BOHRER

- Dauerhaft verbundene Diamantkristalle verhindern, dass sich die Diamanten lösen.

### SCHNELLE, GLATTE SCHNITTE

- Größere Anzahl frei herausragender Diamanten für eine höhere Exposition.

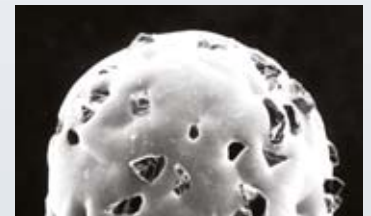
### SCHNELLE ENTFERNUNG

- Gleichmäßige Verteilung und eine hohe Konzentration der Diamantkristalle.

### WIRTSCHAFTLICHER WEGBEREITER

- Der Diamantbohrer ist der einzige Bohrer, der mittels des P.B.S.® Bonding-Prozesses hergestellt wird.

#### Neue Diamant-Bohrerspitze



Neue Two Striper® Bohrerspitze

Neue galvanisierte Bohrerspitze

#### Benutzte Diamant-Bohrerspitze



Benutzte Two Striper® Bohrerspitze

Benutzte galvanisierte Bohrerspitze



**abrasive  
technology**

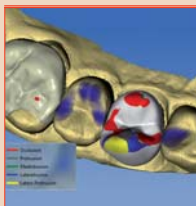




# SPECIAL TRIBUNE

— Digital Dentistry · German Edition —

No. 3/2013 · 10. Jahrgang · Leipzig, 6. März 2013



## Revolution in der Zahnarztpraxis

Ohne Computer geht heute gar nichts mehr. Die Internationale Dental-Schau informiert über den unaufhaltsamen Fortschritt der Digitaltechnik in der Zahnmedizin.

► Seite 20f



## Intraorales Scannen

Neue Komplettlösung von 3Shape: Das TRIOS® Ortho System ermöglicht kürzere Behandlungsdauer, erhöhten Patientenkomfort sowie wenige wiederholte und dauerhafte Abdrücke.

► Seite 22



## Digitale Radiologie

Die deutsche Gruppe ANTERAY bietet frei konfigurierbare Produkte für digitales Röntgen. Die Produktpalette beinhaltet den Kleinbildsensor DIXI III, einen OPG sowie eine Software.

► Seite 23

## Sicher interdisziplinär navigieren – ein zeitgemäßer Anspruch

Eine komplexe zahnmedizinische Therapie ist in zunehmendem Maße nicht mehr als Einzelleistung eines „Universalgenies“, sondern nur noch durch konsequente interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Beteiligten zu erreichen. Von Dr. Frank Schaefer, Dr. Dagmar Schaefer, Dr. Mike C. Zäuner, ZTM Jürgen Sieger.

Täglich erhalten wir Nachrichten über neue kurative Verfahren und deren erfolgreiche therapeutische Anwendung. Durch die Neuen Medien werden die Informationen über weltweit erbrachte medizinische Spitzenleistungen augenblicklich breiten Teilen der Bevölkerung zugänglich gemacht. In diesem Umfeld

Sinne eines Qualitätsmanagements bilden die Grundlage erfolgreicher komplexer oraler Rehabilitationen.

Ein wichtiger Baustein sind dreidimensionale bildgebende Verfahren, auf deren Grundlage zahnmedizinische Diagnostik und implantologische Navigationsmethoden aufbauen.

und auswerten zu können. In der Zahnmedizin wird als 3-D-Röntgendatenquelle die digitale (dentale) Volumentomografie zunehmend angewandt.

In Leitlinien „2005: Dentale Volumentomographie (DVT) – S1-Empfehlung“ und „2012: Indikationen zur implantologischen 3-D-Röntgendiagnostik

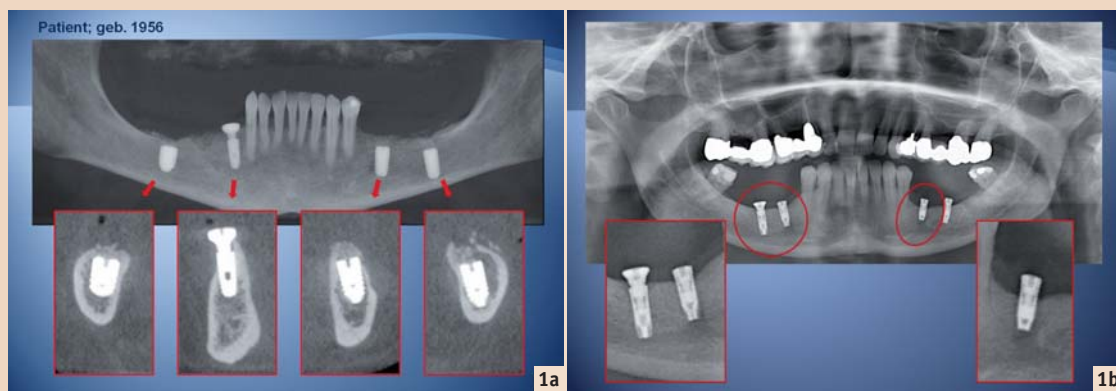


Abb. 1: Reale aktuelle klinische Fälle als Beispiel für offensichtlich unzureichende 3-D-Diagnostik und freihändige Insertion: a) Die Implantate im dritten Quadranten und Regio 47 sind vollständig impaktiert; Regio 37 und 47 durch den Kanal des N. mandibularis gesetzt. Die Bildausschnitte zeigen orthogonale Kieferkammschnitte durch die Implantatmitte. b) Die Implantate Regio 35 und 45 sitzen komplett im Foramen mentale; Regio 46: Läsion des N. mandibularis.

stehen wir als Behandler einem wachsenden Qualitätsanspruch unserer Patienten gegenüber.

Diagnostik und Therapiestrategien sind als notwendige Voraussetzungen immer umfangreicher bereits vor den eigentlichen manuellen zahnärztlichen Tätigkeiten zu erbringen. Vorausplanung therapeutischer Maßnahmen und durchgehende Anwendung von Behandlungspfaden sowie Arbeitsanweisungen im

Navigationsverfahren gelten in der Implantologie als eingeführt. Seit fast 20 Jahren werden sie genutzt, trotzdem gehen die Meinungen auch heute noch unter den Kollegen weit auseinander: von „braucht man nicht“ über „funktioniert sowieso nicht“ bis „nicht mehr ohne“.

Die Voraussetzung für 3-D-Diagnostik und Implantatplanung ist die Möglichkeit, 3-D-Röntgendaten entsprechend den Anforderungen bearbeiten

und navigationsgestützten Implantologie – S2k-Leitlinie“ setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) mit dem Stand auf diesem Gebiet substanziell auseinander. Neben den technischen Prinzipien, Voraussetzungen und Indikationen werden auch die aktuell machbaren Resultate bei der Anwendung der navigationsgestützten Implantation zusammengefasst

Fortsetzung auf Seite 18 ►

## Ohne Artikulation ist alles nichts!



Statement von Prof. Dr. Dr. Albert Mehl\*

Das Ziel jeder Anfertigung von Zahnersatz ist die Wiederherstellung der Kaufunktion durch physiologische Zahnformen. Da Kauen ein erlernter Vorgang ist, löst eine unmorphologische Zahnform auch eine dysfunktionelle Veränderung des mastikatorischen Systems aus. Fakt ist: Flächige oder falsch positionierte Kontakte stehen am Anfang einer traumatischen Okklusion. Die Kenntnis der funktionellen Bestandteile der Zahnoberfläche ist die Voraussetzung für die restaurative Wiederherstellung. Die Facetten müssen mit der Bewegung zusammenspielen, damit sie nicht nur stören, sondern auch funktionieren.

Mit der Verbreitung der computergestützten Restauration in Praxis und Labor stand auch die CAD/CAM-Technik vor der Herausforderung, die Funktionsdiagnostik in das Pflichtenheft der Software aufzunehmen. So war es in der Vergangenheit gelungen, 3-D-Daten von Zahnoberflächen mit der okklusalen Registrierung zu verbinden. Im Ergebnis wurde daraus eine statische Interkuspitation berechnet, die Einfluss nahm auf die weitgehend automatisierte Gestaltung der Kauflächen.

Inzwischen berücksichtigen alle Systeme die statische Schlussbiss-Situation, die sich mit der digitalen Messtechnik gut umsetzen lässt. Eine Variante ist die lichtoptische Bukkal Aufnahme, bei der man vom habituell verschlüsselten Schlussbiss einen Scan erstellt und zu diesen Bukkalflächen die OK- und UK-Aufnahme registriert. Alternativ ist die Fertigung eines statischen Bissregistrats aus Silikonmasse mit den Impressionen der Antagonisten möglich. Durch Überlagerung des Bissregistrat-Datensatzes mit der präparierten Zahnregion erhält man die korrekten Positionen der Okklusalfächen. Die so erstellten Modelle können in einen vir-

tuellen Artikulator übertragen und die OK- und UK-Modelle gelenkbezüglich einartikuliert werden. Mit dem Datensatz kann die Position der Kiefer wie im realen Artikulator dem Digital-Artikulator zugeordnet und die gleichen Bewegungen virtuell durchgeführt werden.

Mit solch virtuellen Artikulatoren lassen sich auch Studien zu grundlegenden Fragestellungen durchführen. Diese zeigen zum Beispiel, dass bei Kombination verschiedener Gelenkparameter die sagittale Gelenkbahnneigung den stärksten Einfluss hat, gefolgt von den Schenkeln des Bonwill-Dreiecks.

Weiterhin lässt sich feststellen, dass mit digitalen Bewegungssimulationen bei Einzelzahnrestorationen und kleineren Brücken im Seitenzahnbereich innerhalb einer großen Bandbreite von Parametern nur 10 Prozent der Fälle Abweichungen von mehr als 100 µm im Vergleich zur individuellen Kiefergelenkeinstellung aufweisen. Mittelwertige Artikulationsbewegungen können anhand dieser Ergebnisse als ausreichend genaue Näherung anstelle von individuellen Parametern verwendet werden.

Die mittelwertige Artikulation lässt sich automatisch in der Software berechnen und kann so vor allem vorteilhaft bei den typischen Indikationen von Chairside-CAD/CAM-Systemen eingesetzt werden. Damit können Interferenzen als Störungen ohne Zeitverlust erkannt und elektronisch reduziert werden. Durch die Integration der dynamischen Funktion wird die individuelle Patientensituation besser erfasst. Das Einschleifen der Okklusalfächen im ZT-Labor oder intraoral beim Eingliedern ist meist nicht mehr erforderlich.

\*Physiker und Zahnarzt, Leiter der Abteilung CAD/CAM-Restauration, Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich, Korrespondent und Co-Autor der AG Keramik

## Neu: Spezialisten-Newsletter Fachwissen auf den Punkt gebracht



www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



Jetzt anmelden!



Anmeldeformular – Spezialisten-Newsletter – www.zwp-online.info/newsletter  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mit dem Reader Quick Scan)

ANZEIGE

## ←Fortsetzung von Seite 17

und kommentiert. Aus den wenigen zur Verfügung stehenden In-vivo-Daten geht hervor, dass sich die erhaltenen Abweichungen an der Implantatpitze von 2,4 mm 2005 auf 4,7 mm in der S2K-Leitlinie 2012 offensichtlich verschlechtert haben, ebenso wie die Abweichung in der Implantatachse von 4 Grad (2005) auf 9,8 Grad (2012). Bei den zitierten In-vitro-Studien verringerten sich dagegen die Abweichungen in der Lage der Im-

in diesem Arbeitsprozess Abweichungen auftreten können – und auch auftreten. Bei der Fehlerbetrachtung muss sich vor Augen gehalten werden, dass bei der navigierten Implantation im Millimeterbereich, oder auch darunter, geplant und operiert wird. Außerdem wirken sich Inkorrektheiten in den Teilschritten unter Umständen gravierend auf die Folgeschritte aus. Die genaue Analyse und Entwicklung von Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ist demnach geboten.

zessen oftmals zu wenig Aufmerksamkeit auf den Erhalt der in den primären Bild-daten vorhandenen Informationen gelegt. Diese nachfolgenden Prozesse sind oft nicht ausreichend zertifiziert und meist auch nicht röntgenverordnungskonform, und es wird leichtfertig ein Verlust an Detail- und Strukturinformationen in Kauf genommen.

Besonders kritisch für den Rücktransfer der virtuellen Implantatpositionen auf das Kiefermodell ist die Differenz

cken und Orten erstellt werden. Diese Darstellungen überzeugen, genauso wie Übersichtsbilder, berechnete Panoramaschichtbilder und berechnete Fernröntgenbilder, durch ihren Detail- und Strukturverlust. Der Behandler erhält gewohnte „analoge“ Bildqualität.

Trotzdem gilt auch hier: Die Qualität des primären Datensatzes und die darin enthaltene Informationsdichte ist entscheidend für die Möglichkeiten der 3-D-Diagnostik und -Planung!

erreicht (Abb. 10), ebenso eine Fehleranalyse bei aufgetretenen Misserfolgen, was zu einer nachhaltigen Fehlervermeidung führen sollte (Lernerfolg).

Selbstverständlich werden im CTV-System umfangreiche, auch individuell beliebig erweiterbare, forensisch sichere Falldokumentationen auf „Knopfdruck“ generiert, die als PDF-Datei gespeichert, gedruckt und/oder weitergegeben werden können. Der Einsatz von im Kiefermodell integrierten RFID-Chips sichert

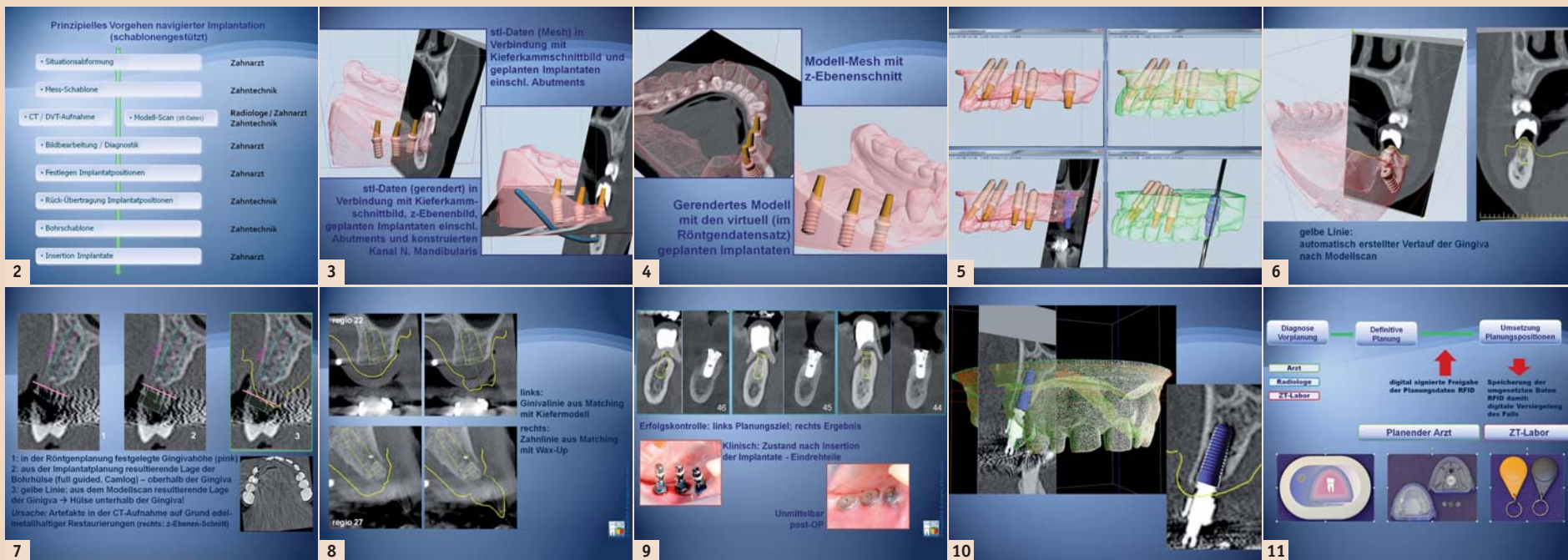


Abb. 2: Prinzipielles Vorgehen bei schablonengestützter navigierter Implantation. – Abb. 3 und 4: Auswahl der Möglichkeiten der Verknüpfung von optischen Scan des Kiefermodells mit 3-D-Röntgenplanungsdaten – Abb. 5: Verknüpfung optischer Scan Kiefermodell (rot) und Ästhetikaufstellung (grün) mit 3-D-Röntgenplanungsdaten (Patient ist Blasmusiker). – Abb. 6 und 7: Beispiel für Fehlererkennung: Überprüfen und Festlegen der Gingivalinie in den Röntgenbildern mithilfe des gemachten Modellschans. – Abb. 8: Automatisches Erkennen von Gingiva bzw. Zahnstrukturen beim Matchen der Röntgenplanungsdaten mit Kiefermodell bzw. Wax-up. – Abb. 9: Klinische Erfolgskontrolle; Zustand nach transgingivaler navigierter Insertion (2012). – Abb. 10: Erfolgskontrolle durch Matching – links: Zur Deckung gebracht wurden 3-D-Röntgenplanung (blaues Implantat) mit Kiefermodell (rot), Wax-up (grün) und 3-D-Aufnahme post OP (überlagert vom virtuellen Implantat); rechts: Matching Planung, post OP-Röntgenbild mit Gingivalinie aus Kiefermodell (2012). – Abb. 11: Dokumentation der Verantwortlichkeiten für den Gesamtprozess; unten: RFID-Reader, Modellschale mit RFID-Chip, individualisierte Ident-Keys für den RFID-Reader.

plantatpitze (2005: 6 mm; 2012: 2,5 mm) ebenso wie die Divergenz in der Implantatachse (2005: 11 Grad; 2012: 7,9 Grad).

Diese Daten zeigen, dass alle 3-D-Navigationsverfahren in bisheriger Form sicherlich deutlich besser sind als eine freihandgeführte Implantatinsertion ohne 3-D-Diagnostik, aber keine verlässliche Grundlage für einen exakt geplanten Prozess im Sinne der gestiegenen Erwartungshaltung an die modernen medizinischen Therapieformen bilden (Abb. 1a und b).

Die Ursachen für diese großen Abweichungen sind sicherlich vielfältig: Zum einen, wie ausdrücklich in diesen Publikationen beschrieben, existieren nur wenige Daten, sowohl in vivo als auch in vitro. Zum anderen aber gibt es auch zahlreiche Fehlermöglichkeiten durch eine nicht immer konsequent und koordiniert verlaufende Arbeitsschrittfolge. Umso wichtiger ist die Anwendung standardisierter Verfahren bei der Kooperation aller Beteiligten: Prothetiker, Chirurgen, Zahntechniker und ggf. Radiologen und natürlich dem Patienten.

Das CTV-System ermöglicht eben diese Zusammenarbeit zur Therapieplanung und -umsetzung komfortabel, einschließlich der Dokumentation der Verantwortlichkeiten, der anschaulichen Therapiediskussion mit dem zu Behandelnden und nicht zuletzt auch der Erfolgskontrolle.

## Fehlerbetrachtung

Auftretende Misserfolge bei 3-D-basierten navigierten Implantationen können vielfältige Ursachen haben. Zu unterscheiden sind auch hier, wie bei jeder Fehlerbetrachtung, zufällige und systematische Fehler. Aus dem prinzipiellen Ablauf der schablonengestützten navigierten Implantation (Abb. 2) ist schon allein aus der Anzahl der Teilschritte und der unterschiedlichen Beteiligten ersichtlich, dass

Es hat sich herausgestellt, dass insbesondere in der primären Abformung des Planungskiefers beim Patienten, bei der Erstellung der 3-D-Röntgenaufnahme und in der Rückübertragung der geplanten virtuellen Planungspositionen zurück auf das Kiefermodell bzw. auf die zu verwendende chirurgische Navigationsschablone die Fehler mit den nachhaltigsten Auswirkungen zu finden sind.

Die Qualität des 3-D-Röntgendatensatzes ist abhängig von dem gewählten Aufnahmeverfahren: CT, DVT, Teilvolumen-DVT. Gleichzeitig unterliegen alle Röntgenaufnahmen unabhängig vom verwendeten Gerät grundsätzlich den Gesetzen der Optik und weisen Verzerrungen, Interferenzen und Beugungsercheinungen auf. Außerdem kann eine Bewegungsunschärfe durch den Patienten während der Aufnahme hinzukommen. Einfluss hat auch die reale Pixelgröße im Aufnahmesensor des Gerätes sowie die verwendeten Rechenalgorithmen bei der Bildrekonstruktion im Röntgengerät. Nicht zuletzt ist die fach- und sachgerechte Bedienung hinsichtlich Parametereinstellung und Patientenpositionierung am Gerät ebenfalls qualitätsentscheidend. Ausgehend von einer korrekten Abformung des Planungskiefers und entsprechender Herstellung der Planungsschablone, kann der nicht richtige Sitz dieser Schablone im Patientenmund während der Röntgenaufnahme ebenfalls zu weitreichenden Planungs- und Übertragungsfehlern führen. Fehlleistungen bei und durch die 3-D-Röntgenaufnahme sind immer zufällig und damit auch irreparabel und können somit auch durch Diagnostik und Planung nicht ausgeglichen werden!

Nach der Bilderstellung durch ein Röntgengerät, das dem Qualitätsmanagement auf der Grundlage der Röntgenverordnung unterliegt, wird in den nachgeordneten bildverarbeitenden Pro-

der Patientenpositionierung bei der Aufnahme zu dem realen Kiefermodell. Die Rückübertragung mit den unterschiedlichen eingesetzten Kompensationsmechaniken (z.B. CeHaimPLANT [X1;X2]<sup>TM</sup>, coDiagnostiX [gonyX]<sup>TM</sup> usw.) kann daher ebenfalls eine erhebliche Fehlerquelle für den Übertragungsprozess darstellen. Auch bei der Operation selbst können Fehler auftreten: Der nicht richtige Sitz der chirurgischen Navigationsschablone führt zwangsläufig – bei konsequenter navigierter Insertion – zur Fehlpositionierung der Implantate und damit möglicherweise zur ungewollten Schädigung von Nachbarstrukturen. Des Weiteren kann es zu Fehlpositionierungen der Implantate bei „half-guide“-Verfahren (nur Pilotbohrung navigiert) kommen. „full-guide“-Verfahren erscheinen diesbezüglich sicherer, sind aber unter Umständen nur eingeschränkt einsetzbar. Dieser Auszug von Fehlerquellen ist eine mögliche Erklärung der relativ großen Ungenauigkeit bisheriger Verfahren, wie sie in den oben zitierten Leitlinien der DGZMK-Studien dokumentiert wurden.

## Weiterentwicklung

Auf der Grundlage umfangreicher theoretischer und klinischer Auswertungen geht das CTV-System andere Wege, um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und Planungssicherheit mit geringer Fehlertoleranz zu erreichen: Die Anwendung des CTV-Systems ermöglicht es, zufällige und damit vorhersehbare Fehler zu erkennen und, soweit überhaupt möglich, systematische Mängel zu kompensieren.

Der für das CTV-System entwickelte quasi analoge Bildprozessor weist eine relativ große Toleranz gegenüber Qualität und Ausrichtung des primären Röntgendatensatzes auf. Durch ihn können beliebige Bildschnitte im 3-D-Würfel ohne Einschränkung bei Winkeln, Stre-

Zusätzlich werden mit dem CTV-System Daten eines optischen Scans von Planungsschablone, Kiefermodell und/oder Wax-up/Ästhetikaufstellung und/oder Bohrschablone mit dem 3-D-Röntgendatensatz der Planung zusammengeführt (Abb. 3–5). Durch diesen vollautomatischen Matching-Prozess werden zufällige Fehler in Röntgenbildern aufgedeckt und kompensiert (Abb. 6 und 7).

Planungspositionen hinsichtlich Knochenangebot und prothetischer Ausrichtung können so noch nachvollziehbarer und exakter bestimmt werden. Das Emergenzprofil kann mit dieser Methode bereits bei der prothetischen (Vor-)Planung sehr gut eingeschätzt werden. Die chirurgische Navigationsschablone lässt sich damit ebenso basierend auf STL-Datensätzen herstellen. Mit dem anschließenden Matching dieser Schablone mit der Röntgenplanung kann bereits vor der Insertion die korrekte Umsetzung der (virtuellen) Planungspositionen mit den Hülsenpositionen in der Schablone kontrolliert werden.

Ausgehend von optischen und röntgenologischen digitalen Daten werden somit der gesamte Planungs- und Fertigungsprozess ohne weitere Zwischenschritte von einer einzigen Ausgangsbasis digitalisiert und Ungenauigkeiten gegenüber der herkömmlichen Übertragung von virtuellen Positionen auf das reale Modell eliminiert.

Das CTV-System ermöglicht eine sichere postoperative Kontrolle nach Insertion der Implantate. Das heißt, der Planungsdatensatz wird mit dem post OP aufgenommenen 3-D-Röntgendatensatz zielsicher und passgenau zur Deckung gebracht und so die realen mit den geplanten Implantatpositionen verglichen. Dabei ist unerheblich, ob Planungs- und Kontrolldatensatz vom selben Aufnahmegemerkat stammen (Abb. 8 und 9). Damit wird eine auch zeitnahe Erfolgskontrolle

im CTV-System eine lückenlose Dokumentation der Verantwortlichkeiten im Rahmen des Gesamtprozesses (Abb. 11).

## Fazit

Durch die Kombination von röntgenologischen und optischen Daten mit gleichzeitiger Einbeziehung von CAD/CAM-Fertigungsprozessen wird eine frühzeitige Fehlererkennung möglich und führt im Zusammenhang mit geeigneten Kompensationsmaßnahmen zu einer deutlich besseren Übereinstimmung zwischen Planungsvorgabe und Ergebnis. Die Vielzahl der möglichen Bildkombinationen schafft optimale Bedingungen für eine interdisziplinäre Verständigung bis hin zur plausiblen und verständlichen Erklärung der Therapiestrategie gegenüber dem Patienten. Die Einsatzmöglichkeiten dieser neuen Technik reichen weit über die bloße Implantatplanung hinaus. Sie können vor Ort ohne Anschaffung von kostenintensivem Spezialequipment und Übertragungsapparaturen angewandt werden. **ST**

Erstveröffentlichung:  
Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2013

## Autoren

Dr. med. Frank Schaefer,  
Zahnarzt, Erfurt

Dr. rer. nat. Dagmar Schaefer,  
PraxisSoft, Erfurt

Dr. med. dent. Mike C. Zäuner,  
Zahnarzt, Dillingen

ZTM Jürgen Sieger,  
Zahntechnik, Herdecke

## CTV-System

PraxisSoft Dr. D. Schaefer e.K.  
Haarbergstraße 21, 99097 Erfurt  
Tel.: 0361 3468914  
info@praxissoft.org, www.praxissoft.org

# IRIS



## Brillanz und Schönheit

Nordamerikas Kamera Nr. 1 gibt es nun auch in Europa.

**IRIS**  
Intraorale USB-Kamera

BELEUCHTEN



FOKUSSIEREN



ANSCHLIESSEN



Jede Zahnarztpraxis sollte die Möglichkeiten der neuen intraoralen Kamera IRIS nutzen. Dieses optische Präzisionsinstrument verfügt über ein leicht zu bedienendes 5-Punkt-Fokusrad und einen einzigartigen USB-Anschluss, der in jede Standardbuchse passt. Das elegant stromlinienförmige Profil hat eine erheblich kleinere, speziell entwickelte weiche Spitze mit einer brillanten 8-Punkt-LED und dem hochauflösenden CCD von Sony für beste Bildqualität. Sie ist die beste Kamera ihrer Klasse.

Wenn es auf Qualität und Leistung ankommt, dann werden Sie sehen, warum Digital Doc die erste Wahl bei intraoralen Kameras ist. Mehr Informationen erhalten Sie unter der Nummer +1 800 518 1102.



*Die Platzierung Nr. 1 basiert auf den Zahlen der DTA aus den Jahren 2008 bis 2012.*



© 2013, Digital Doc LLC, 4511 Golden Foothill Parkway, El Dorado Hills, CA 95762. Das Logo von Digital Doc und das Logo von IRIS sind eingetragene Warenzeichen von Digital Doc LLC. Alle Rechte vorbehalten. Mac und das Mac-Logo sind Warenzeichen von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern.

\*Für Mac ist eine besondere IRIS-Kamera sowie Zubehör erforderlich.



**Digital DOC**

[www.digi-doc.com](http://www.digi-doc.com)

IDS 2013 – STAND K40

# IDS 2013 Streiflichter: Digital Dentistry bald Standard?

Computertechnologie zeigt neue Perspektiven auf der IDS 2013. Von Manfred Kern, Wiesbaden.

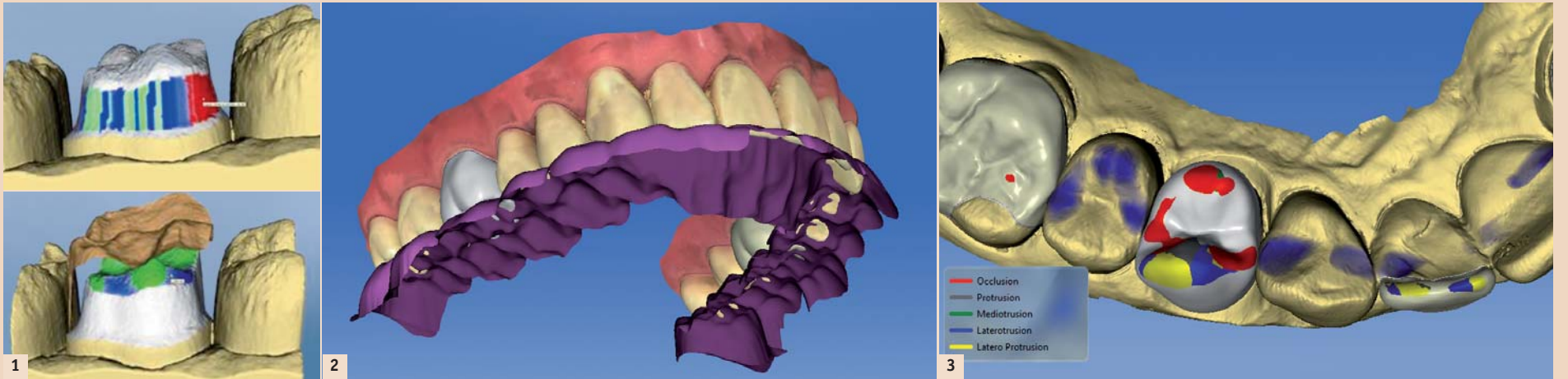


Abb. 1: Der virtuelle „Präp-Check“ kontrolliert die Präparationsgrenzen, Winkel der Stumpfflächen sowie die okklusale Reduktion mit Gegenbiss. (Foto: AG Keramik) – Abb. 2: Funktionelles Bissregistrat berechnet die Bewegungen des Unterkiefers. (Quelle: Mehl/Sirona) – Abb. 3: Darstellung der Dynamik im virtuellen Bissregistrat. Kontakt- und Gleitflächen aus verschiedenen Bewegungen werden erkennbar. Interferenzen als Störstellen können lokalisiert und reduziert werden. (Quelle: Mehl/Sirona)

Seit den 90er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat eine „stille Revolution“ stattgefunden. Der Computer fand Eingang in die Restaurationstechnik in der Zahnarztpraxis und im zahntechnischen Labor. Ausgelöst

dadurch, dass bildgebende Scanverfahren die digitale Erfassung von Zahnung und Präparation ermöglichen, CAD/CAM-Software das virtuelle Konstruieren der Restauration übernahm, wurde diese Entwicklung

auch dadurch gefördert, dass neue Werkstoffe wie Oxidkeramiken ausschließlich mit computergesteuerten Fräsaufbauten bearbeitet werden konnten. Aus der anfangszögerlichen Haltung gegenüber computergefer-

tigtem Zahnersatz ist inzwischen ein akzeptiertes Standardverfahren geworden.

Seitdem liefert jede Internationale Dental-Schau (IDS) stets neue Stichworte wie digitale Intraoralabformung, abdruckfreie Praxis, virtuelle Konstruktionsmodelle und Artikulation, biogenerische Kauflächengestaltung, Rapid-Prototyping und 3-D-Printing – alles Bausteine, die den unaufhaltsamen Fortschritt der Digitaltechnik in der Zahnmedizin manifestieren. Zweifellos haben neue Komponenten, wie z.B. lichtoptisch arbeitende Bildsensoren, leistungsgesteigerte Mikroprozessoren, großvolumige Speichermedien in der Hardware sowie algorithmische und polygone Rechenmodelle zur Erfassung und Berechnung unregelmäßiger Körper (Zahnoberflächen) einen erheblichen Anteil daran, dass heute konservierende und prothetische Rekonstruktionen binnen 20 bis 30 Minuten ab Datenerfassung subtraktiv ausgeschliffen werden können. Damit konnten viele Stationen der konventionellen Zahntechnik übersprungen und lohnintensive Arbeitszeit eingespart werden. Deshalb ist die Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitig hoher Qualität der Restauration aktuell das „Markenzeichen“ der CAD/CAM-Technik.

Die Frage der Anwender in der Zahnarztpraxis und im ZT-Labor ist heute nicht mehr: Ist der Computereinsatz sinnvoll? Sondern: Welches CAD/CAM-System ist das richtige für mein Behandlungsspektrum und für mein Fertigungskonzept? Wird das System das Praxis- und Unternehmensprofil unterstützen und neue Arbeitsfelder ermöglichen? Ist die Investition wirtschaftlich – und wie zukunftssicher sind die angebotenen Lösungen? Werde ich von der Innovationsfähigkeit und Zuverlässigkeit eines Industrieanbieters abhängig oder werden Schnittstellen zu weiteren Systemen geboten? Dies alles zu klären – dafür bietet die IDS ausgiebige Gelegenheit.

## Die Spreu hat sich vom Weizen getrennt

Alle diese Fragen sind nicht mehr ganz neu. Inzwischen hat sich die Spreu vom Weizen getrennt. Bewährte Systeme haben sich durchgesetzt und ihre Zuverlässigkeit bewiesen. Inzwischen ist auch mit harten

Fakten belegt, dass die CAD/CAM-Technik die Kommunikation zwischen Zahnarzt und ZT-Labor mit virtuellen Modellen auf dem Bildschirm vereinfacht, die Produktivität erhöht und Kosten senkt. Die Herstellung von monolithischen Restaurationen aus Silikatkeramik und Gerüste für Kronen und Brücken aus Oxidkeramik mittels computergestützter Technologie ist in den vergangenen Jahren eine etablierte Anwendungsmöglichkeit geworden. Zur Qualitätssicherung sind Digitaldaten kontrollierbar und mit Netzwerken überall und jederzeit abrufbar; die Ergebnisse der Versorgungen sind stets reproduzierbar und können analysiert werden.

Neben den beachtlichen Fortschritten in der Hardware und Software haben sich auch die Restaurationmaterialien weiterentwickelt. So können Hochleistungswerkstoffe wie Oxidkeramiken, fräsbare Polymere, Resin-Nanokeramik und Hybridkeramik nur mit computergesteuerten Fräsaufbauten bearbeitet werden, weil die Werkstoffeigenschaften sowie die Übertragung der Konstruktionsdaten in die Maschinsprache eine manuelle, formgebende Bearbeitung weitgehend ausschließt. Selbst Keramikverbundungen für Zirkonoxidgerüste sowie individualisierte Implantat-Suprastrukturen können im CAD/CAM-Verfahren mit hoher Präzision hergestellt werden.

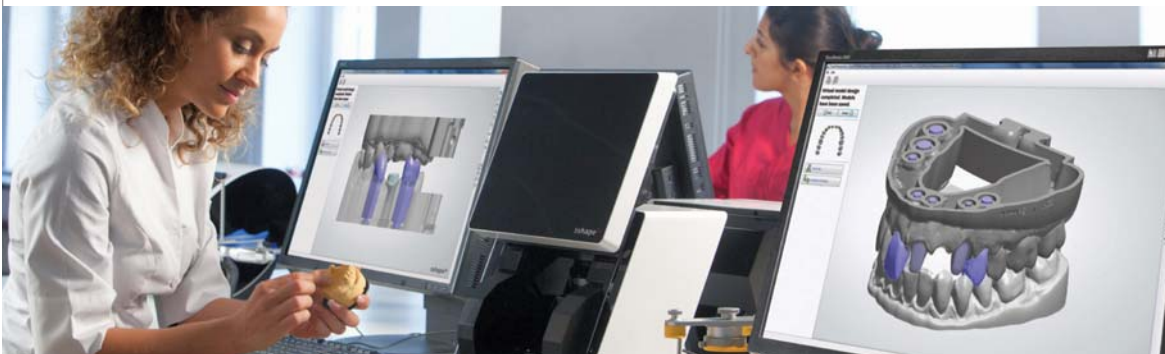
## Intraoralscanner gewinnen immer mehr an Bedeutung

Wurde bisher das Gros der Datensätze für vollkeramische Restaurationen im ZT-Labor über Elastomer-Abformungen und Gipsmodelle erzeugt, gewinnen Intraoralscanner immer mehr an Bedeutung; sie erfassen die Zahnung sowie die Präparation direkt im Mund des Patienten und liefern mit dem Datensatz ein virtuelles Modell. Mit der konventionellen Abformmethode hingegen können Ungenauigkeiten, die in der Verarbeitungsstrecke mit Dimensionsverzügen, Gipsexpansion und durch haptische Einschränkungen entstehen, in das Modell übertragen werden. Damit ist jedes auf Basis dieser Arbeitsunterlage erzeugte, virtuelle Modell ungenau – einerlei, wie präzise der Scanvorgang an sich ist. Somit lag es nahe, den Scanvorgang

ANZEIGE

## 3Shape Dental System™

Die zeitlose Lösung, die nicht älter, sondern stärker wird



### Model Builder

Erstellen Sie Labormodelle direkt von TRIOS® und intraoralen Scans von Drittanbietern. Konstruieren Sie Implantatmodelle und alle Arten von gesägten Modellen, die direkt auf Modellfertigungsgeräten ausgegeben werden können.



Ein Abdrucks- und Modellscanner für jedes Labor  
Der D800 Scanner bietet mit seinen zwei 5,0-MP-Kameras höchste Genauigkeit, bei der auch Textur und Stiftmarkierungen erfasst werden. Der schnelle und robuste D700 ist für hohe Produktivität ausgelegt, während der D500 ein benutzerfreundliches Einstiegsgerät für die Arbeit mit CAD/CAM darstellt.



Implantatbrücken und mehr  
Konstruieren Sie virtuell die endgültige Prothese, komplett mit Gingiva, Zähnen und Implantatverbindern. Profitieren Sie auch von Prothesen-Konstruktionen, dem Neuen Abutment Designer™, Stiftaufbauten, Sekundärteleskopen, kieferorthopädischen Vorrichtungen und vielem mehr.



TRIOS® Inbox & 3Shape Communicate™  
Dental System™ umfasst die kostenlose Verbindung mit TRIOS® Systemen in Dentalpraxen und -kliniken, damit die Labore Abdruckscans direkt empfangen können. Intelligente Kommunikationswerkzeuge verbessern die Zusammenarbeit mit dem Zahnmediziner.

Besuchen Sie uns auf der IDS - Halle 4.2 Stand N090

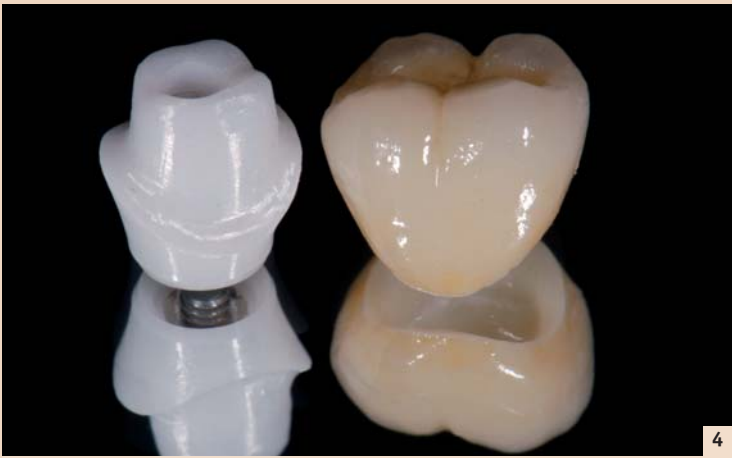
Lassen Sie sich die ganze Palette unserer innovativen Produkte live vorführen.

Melden Sie sich für unsere nächsten Webinare an!  
Scannen Sie zum Anmelden den QR-Code.  
Oder gehen Sie zu <http://3shapedental.com/Webinar>



Folgen Sie uns auf:





4



5

**Abb. 4:** Individualisiertes  $ZrO_2$ -Abutment und Molarenkrone, mit dem Datensatz der integrierten Implantatplanung gefertigt. (Quelle: AG Keramik) – **Abb. 5:** Der virtuelle Patient vereinfacht Diagnostik, Behandlungsplanung und Therapie. (Quelle: Schneider/Sirona)

direkt in der Mundhöhle durchzuführen. Vorteilhaft hierbei ist, dass die Präparation sofort auf dem Bildschirm dargestellt wird und kontrolliert werden kann (Abb. 1). Präp-Korrekturen können nachgesehen und ausgetauscht werden. Digitale Intraoralabformsysteme bilden heute den gesamten Kiefer ab (z.B. Lava C.O.S.). Die neueste Scannerversion differenziert durch Farbe die Zahnhartsubstanz und das Gewebe, besonders sinnvoll für Präparationsgrenzen im Sulcusbereich (z.B. CEREC). Bedingung ist, dass die Areale für die Kronenränder trockengelegt und frei von Blut und Speichel sind, sonst stößt der lichteoptische Digitalscan an seine Grenzen – zumindest heute noch. Alle Systeme arbeiten mit hoher Genauigkeit – entsprechen etwa dem Polyetherabdruck- und komprimieren die Datensätze für den Online-Versand an das ZT-Labor. Mittels 3-D-Drucker oder Stereolaserlithografie kann ein zahntechnisches Arbeitsmodell aus Kunststoff gefertigt werden, um die Verblendung zu artikulieren.

Da die Form der Funktion folgt, wird die IDS 2013 Software-Applikationen für die dynamische Okklusion zeigen. Fokussierte bisher die funktionelle Justierung der automatischen Kauflächengestaltung eher auf die Einzelzahnversorgung, berechnet die Software künftig die okklusale, dynamische Funktion weitspanniger Restaurationen und des gesamten Kiefers (Abb. 2 und 3). Dafür werden die üblichen Bewegungen von virtuellen Artikulatoren simuliert und die Morphologie der Restauration entsprechend angepasst, sodass bereits beim Gestalten mögliche Störkontakte vermieden werden können. So ist es möglich, neben den Mittel-

werten auch individuelle, patientenspezifische Parameter für den virtuellen Artikulator zu berücksichtigen. Diese Technik erwies sich manuell aufgewachsen Kauflächen bereits deutlich überlegen. Das Einschleifen der Okklusalfächen im ZT-Labor oder intraoral beim Eingliedern ist meist nicht mehr erforderlich.

### 3-D-Technik erleichtert die Planung

Die Aussagekraft bildgebender Röntgenbefunde wurde durch die Digitaltechnik gesteigert. Die dreidimensionale Volumentomografie (DVT) erhöht die Transparenz, erleichtert die Diagnose sowie die Behandlungsplanung, vereinfacht die Patientenberatung, optimiert den Workflow und den Therapieweg. Damit hat sich das DVT besonders für die Implantologie und die Mund-Kiefer-Chirurgie qualifiziert. Die implantatgetragene Suprastruktur, die auf Basis des intraoral gewonnenen Datensatzes virtuell konstruiert wurde, kann in das Röntgenbild importiert werden. Durch die Überlagerung der Scans im Rahmen der Implantatplanung lässt sich am Bildschirm die enossale Lage, die Dimension des Implantatpfeilers am Knochenangebot sowie die Angulation ausrichten und mit der prothetischen Suprastruktur abstimmen. Ferner kann bei der Lagebestimmung die Form des Alveolarfortsatzes, die transversale Lage des Nervs im Unterkiefer, die Ausdehnung des Recessus des Sinus maxillaris berücksichtigt werden.

Um die virtuelle Planung beim chirurgischen Eingriff bestmöglich umzusetzen, bietet sich der Einsatz der Bohrschablone an. Sie erhöht die

Sicherheit der OP, weil sie bei der Implantation fest im Mund sitzt und die Position, den Winkel sowie den Tiefenanschlag des Knochenfräasers vorgibt. War bisher der Zahnarzt auf fremdgefertigte Bohrschablonen angewiesen, können diese nun in der Praxis aus Kunststoff gefräst werden. Hierbei orientiert sich der Datensatz für den Bohrkörper am ausgewählten Implantatsystem. Das Bohrloch entspricht dem „guided“ Knochenfräser des jeweiligen Herstellers.

Mit dem prothetischen Datensatz können die Aufbauteile wie individualisierte Abutments, Mesiostrukturen und die Kronen gefertigt werden (Abb. 4). Damit kann dem Patienten schon wenige Minuten nach der Befundung ein konkretes Behandlungsangebot unterbreitet werden, das nach Zustimmung nach kurzer Zeit umgesetzt werden kann. Das Zusammenspiel dieser Stationen spart Zeit, gewährleistet eine hohe Präzision und senkt Kosten. Die gesamte Behandlung – von der digitalen Intraoralabformung, der DVT-Befundung und Implantatplanung, Herstellung der Bohrschablone bis zur prothetischen Versorgung – kann innerhalb von vier Stunden durchgeführt werden. Gemäß dem Diagnostik-Beispiel der integrierten Implantologie können auch eine Wurzelspitzenresektion und eine Kiefergelenktherapie vorbereitet werden.

Die Flexibilität eines Facescan-Verfahrens, das die IDS vorstellen wird, kann für die Patientenberatung genutzt werden. Mit dem Konzept des „virtuellen Patienten“ kann beispielsweise der Prophylaxetermin eines Patienten für die digital-lichtoptische Abformung genutzt werden, ebenso für die Registrierung der Unterkieferbewegungen. Im Falle eines restaurativ behandlungswürdigen Zahns oder bei der ästhetischen Verbesserung des Zahnbildes kann die Praxisassistentin die Zahnkrone bzw. das Veneer unmittelbar konstruieren und mit der Facescan-Software die ästhetische und funktionelle Wirkung der Restauration auf die Mimik übertragen und dem Patienten vorstellen (Abb. 5).

Die berühmte IDS-Frage „Was gibt's Neues?“ kann für die computergestützte Restauration hier nur ansatzweise beantwortet werden. Viele Einzelkomponenten werden nun herstellerseitig in ein Gesamtkonzept integriert. Die Kombinierbarkeit verschiedener Anwendungen, die Zusammenführung von Diagnose und Therapie, die Integration in ein behandlerisches Konzept trennen hier die Spreu vom Weizen. Noch halten Unternehmen oftmals ihre Weiterentwicklungen und Neuigkeiten unter Verschluss, um die Überraschungswirkung für die Besucher nicht vorwegzunehmen. Messen wie die IDS sind wichtig, weil sie den Horizont erweitern und den Gedankenaustausch fördern. So wird die computergestützte Restauration wieder ein weitgefächertes Thema bieten und belegen: Digital ist nicht mehr Zukunft, sondern heute bereits Realität und zählt zum Standard. **SI**

### Manfred Kern

Schriftführung der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde  
info@ag-keramik.de  
www.ag-keramik.de

BIOHORIZONS®

GLOBAL SYMPOSIUM 2013



## Solutions to Clinical Controversies

April 25-27, 2013 • Miami Beach, Florida  
Fontainebleau Miami Beach Hotel

BioHorizons

Global Symposium Miami Beach 2013

Zu den Referenten zählen hochkarätige renommierte Spezialisten:

Dr. Pikos, Dr. Craig Misch, Dr. Le, Dr. Spagnoli, Dr. Ricci, Dr. Reddy, Dr. Nevins, Dr. Cooper, Dr. Wang, Dr. Salama, Dr. Malament, Dr. Garber, Dr. Tuminelli, Dr. Schwarz, Dr. Shapoff, Dr. Iglhaut, Dr. Neiva, Dr. Linkevicius, Dr. Allen, Dr. Setter, Dr. Wong, Dr. Reznick, Dr. Russo, Dr. Steigmann, Dr. Moody, Dr. E. P. Allen, Dr. Romanos, Dr. Novaes, Dr. Troncoso, Dr. Miller, Dr. Gazzotti, Dr. Cummings, Dr. Leziy, Dr. Carl Misch

Zur Anforderung weiterführender Informationen über unser **Symposium Miami 2013** nutzen Sie bitte unsere Kontaktdaten.

**Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten!**

BioHorizons GmbH  
Bismarckallee 9  
79098 Freiburg  
Tel. 0761 55 63 28-0  
Fax 0761 55 63 28-20  
info@biohorizons.com  
www.biohorizons.com

# Evolution statt Revolution

Produktportfolio von CADstar erfreut sich in Deutschland großer Nachfrage.

Als eines der ersten herstellerunabhängigen Fertigungszentren für digitale Zahntechnik wurde die CADstar Deutschland GmbH 2008 im österreichischen Bischofshofen gegründet. Das Unternehmen ist für seine offenen CAD-Systeme „CS1“, „CS2 plus“ und „CS3“ sowie seine Auswahl an Implantatanschlüssen für Direktverschraubungen bekannt.



Dr. Berthold Reusch

für Zahntechniker“ erfreut sich auch in Deutschland lebhafter Nachfrage. Vor allem der hautnahe Umgang mit dem benutzerfreundlichen Hard- und Softwareprogramm des Kompetenzzentrums half, Fantasien zu wecken und Berührungspunkte abzubauen. Das gilt ganz besonders für den norddeutschen

Raum, der bisher von Österreich nur partiell bedient wurde und daher die größten Neukundenzuwächse brachte.

Besonders nachgefragt werden neben Fräsdienstleistungen für Zirkon, NEM, Titan, e.max und Ambarino individuelle Titan-Abutments und Zirkon-Abutments mit Titanklebefuß. Darüber hinaus bestand großes Interesse an Stegen aus Titan und am neuen „staraligner“-

Schienensystem, das Laboren auch in puncto „Zahnregulierung“ neue Wertschöpfungspotenziale bietet.

Auch für die Zukunft erwartet Dr. Berthold Reusch, Geschäftsführer der CADstar Deutschland GmbH, eine lineare Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung.

„Vor allem die Einführung unseres Abdruck-Scansystem „3D FAX“, das wir zur IDS 2013 erstmals vorstellen werden, wird für deutliche Impulse sorgen. Denn damit wird der Laboralltag noch komfortabler, effizienter und wirtschaftlich interessanter“, kündigt Dr. Reusch an. „Und das ganz nach dem Motto ‚Evolution statt Revolution‘ ohne großen technischen oder organisatorischen Aufwand.“ **ST**

**CADstar GmbH**  
Schröfelhofstraße 66, 81735 München  
Tel.: 089 78576865  
info@cadstar-dental.de  
www.cadstar-dental.de  
**IDS: Halle 11.3, Stand A070/B071**

# Digitale Komplettlösung

TRIOS® Ortho bietet intraorales Scannen & nahtlose Kommunikation.

3Shape hält mit dem TRIOS® Ortho System eine neue Lösung bereit: Manuelle Methoden werden durch digitale Abdrücke ersetzt, dadurch können Kieferorthopäden von einer Vielzahl von Geschäftsvorteilen, wie kürzere Behandlungsdauer, erhöhter Patientenkomfort oder wenige wiederholte und dauerhafte Abdrücke, profitieren. Dank dem digitalen Format können KFO-Kliniken ihre Lagerkosten reduzieren und systematisch auf ihre Falldaten zugreifen. Die in TRIOS Ortho integrierten Werkzeuge lassen den Kieferorthopäden Fälle und Behandlungspläne mit dem Labor und Kollegen im 3-D-Format diskutieren.



die Datenbank des Ortho System™. Die Ortho System TRIOS Inbox ermöglicht effizienten Import digitaler Abdrücke von TRIOS® in die Datenbank von Ortho System™.

## Komplette digitale Workflows

3Shape hat den Ortho Analyzer™ mit TRIOS® gebündelt, um Kieferorthopäden einen kompletten digitalen Workflow bis hin zum Labor anzubieten. Die eingescannte vollständige Biss-Situation kann direkt in die Ortho Analyzer™-Software hochgeladen werden, die auf einem mit der TRIOS Ortho-Lösung mitgelieferten Server-PC läuft. Ortho Analyzer™ macht es leichter, ein digitales Studienmodell, einschließlich einer virtuellen Basis, zu erstellen und Behandlungsplanung mithilfe von 3-D- und 2-D-Werkzeugen, virtuellen Set-ups und digitalen Artikulatoren vorzunehmen. Das virtuelle Modell kann anschließend für digitale Vorrichtungskonstruktion in Laboren optimiert werden, die 3Shape Appliance Designer™-Software und digitale Fertigungsmaschinen verwenden.

TRIOS® Ortho enthält die Ortho System TRIOS® Inbox Software sowie

## TRIOS®-System in Nordamerika erhältlich

Zahnärzte können nun in den USA und Kanada ihr eigenes TRIOS®-System bestellen. „Viele nordamerikanische Labore, die 3Shape Dental System™ verwenden, oder jene, die unsere TRIOS-Inbox separat bestellen, werden sich nun mit den Praxen/Kliniken, die TRIOS verwenden, verbinden können“, sagt Flemming Thorup, Präsident und CEO bei 3Shape. 3Shape hat zudem vor Kurzem ein neues Büro bei Los Angeles, Kalifornien, eröffnet, was für Erreichbarkeit während der Geschäftszeiten im ganzen Land sorgt. **ST**

## 3Shape A/S

Holmens Kanal 7  
1060 Kopenhagen K, Dänemark  
Tel.: +45 70272620, Fax: +45 70272621  
info@3shape.com, www.3shapedental.com  
**IDS: Halle 4.1, Stand C101; Halle 4.2, Stand N090**

# Neu: Jahrbuch „DDT 2013“

4. Auflage des Kompendiums für Zahntechnik & digitale Zahnmedizin.

Mit dem Jahrbuch „Digitale Dentale Technologien“ legt die OEMUS MEDIA AG in vierter überarbeiteter und erweiterter Auflage ein umfassendes Kompendium für die digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor. Der Band wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der digitalen Zahnmedizin und Zahntechnik eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren.

In Anlehnung an die bereits in der 19. bzw. 14. Auflage erscheinenden Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“ und „Lasierzahnmedizin“ informiert dieses Jahrbuch mittels Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Produktinformationen und Marktübersichten darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Renommiertere Autoren



aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie widmen sich einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM-Fertigung reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt.

Mit einer Spezialrubrik „Metalle im digitalen Workflow“ nimmt das Jahrbuch erstmals das aktuelle Tagungsthema des jährlichen DDT-Kongresses in Hagen auf. Das Jahrbuch ist jetzt erhältlich und kann im Onlineshop unter [www.oemus-shop.de](http://www.oemus-shop.de) bestellt werden. **ST**

**OEMUS MEDIA AG**  
**IDS: Halle 4.1, Stand D060/F061**

ANZEIGE

## BriteVeneers® to go

Das Vollkeramik Instant Veneersystem in drei Farben, Größen und Formen.

Formen		Größen
I trapezförmig OK		L M S
I rechteckig OK		L M S
I quadratisch OK		L M S

Fordern Sie  
jetzt unsere  
Schablonen an!

**Faxanwort | 0341 48474-600**

**Ja, ich möchte Informationsmaterial anfordern!**

Name | Vorname

Stempel

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

BriteDent GmbH  
Brühl 4, 04109 Leipzig | Tel.: 0341/9600060  
info@brite-veneers.com | www.brite-veneers.com

## Frei konfigurierbare Produkte für digitales Röntgen

Kleinbildsensor, OPG und Software für digitale Radiologie.

Seit 1993 ist die Deutsche Gruppe ANTERAY federführend in Elektronik und Radiologie für den Dentalbereich. Sie bietet frei konfigurierbare Produkte in Bezug auf die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche moderner Zahnarztpraxen.

Die modulare Bauweise ermöglicht jede denkbare Kombination von klassischen und digitalen Röntgenkomponenten.

**Kleinbildsensor:** Die Software DIXI 64 unterstützt den digitalen Sensor DIXI III genauso wie Panoramaröntengeräte anderer Hersteller. DIXI III ist ein direkt USB-gekoppelter CMOS-Sensor der 8. Generation.

**OPG:** Ein Kit für die digitale Nachrüstung von OPGs zählt zum Standard und wird ergänzt durch digitale Foliensysteme für das Kleinbild. In den Komplettpaketen Sensor + OPG + EDV sind modifizierte Panoramageräte von Markenherstellern im Einsatz.

**Software:** Der modulare Aufbau von DIXI 64 komplettiert das System für die digitale Praxis. Softwaremodule für Kephalmetrie, Implantologie, Panorama sind hier sinnvolle Ergänzungen. Scannen, Folie, VDDS-Ankoppelung, Röntgenbuch, Konstanzprüfung etc. sind integriert.

Selbstverständlich versteht die ANTERAY Gruppe unter dem Begriff „deutsche Wertarbeit“ auch den entsprechenden Service beim Kunden. Dem Zahnarzt steht ein engmaschiges Servicenetz zur Verfügung, das schnellstmögliche Unterstützung bietet. Ersatzteile kommen direkt aus Feucht bei Nürnberg und sind somit am nächsten Tag beim Kunden. **ST**

### ANTERAY GmbH

Brückkanalstraße 3, 90537 Feucht  
Tel.: 09128 926660, Fax: 09128 926688  
info@anteray.de, www.anteray.de



## Intra-Oral-Scanning gets mobile

Intraoralscanner ist jetzt offener, mobiler und puderfreier.

Mit dem Intraoralscanner i/s/can oral bietet Goldquadrat dem Zahnarzt sowohl vielversprechende Möglichkeiten wie auch klare Nutzevorteile. Das System arbeitet puderfrei nach dem konfokalen Prinzip. Der Fokus ist frei wählbar und das Anti-Fog-System sorgt jederzeit für beschlagfreie Aufnahmen. Eine Unterbrechung des Scanvorgangs ist in jedem Fall möglich. Die komplette Elektronik ist in das ca. 600 Gramm leichte Handstück integriert.

Die Schnittstellen sind offen, die Scandaten daher frei verfügbar. Zudem kann der Zahnarzt die Präparationsgrenzen am Bildschirm selbst definieren.

Der i/s/can oral ist laptopbasiert. Per Kabel wird das Handstück über



eine Anschlussbox mit dem zugehörigen Laptop verbunden. Damit ist das gesamte System außerordentlich mobil. Der Intel Core i7-Laptop arbeitet auf Windows-

Basis und ist mit hoher Leistungsfähigkeit ausgestattet.

Die erzeugten STL-Dateien sind frei versendbar und nicht verschlüsselt. Der Datentransfer gestaltet sich einfach und ist kostenlos. Außerdem stehen alle Speichermedien für den Datenaustausch zur Verfügung, auch E-Mail. Jährliche Lizenzgebühren fallen nicht an.

Im Leistungspaket inbegriffen sind eine eintägige Schulung durch erfahrene Zahnärzte sowie der gewohnte leistungsfähige technische Support durch R+K CAD/CAM Technologie GmbH & Co. KG in Berlin. **ST**

### GOLDQUADRAT GmbH

Büttnerstraße 13, 30165 Hannover  
Tel.: 0511 449897-0, Fax: 0511 449897-44  
info@goldquadrat.de, www.goldquadrat.de  
IDS: Halle 10.1, Stand B040



ANZEIGE



Geistlich  
Biomaterials

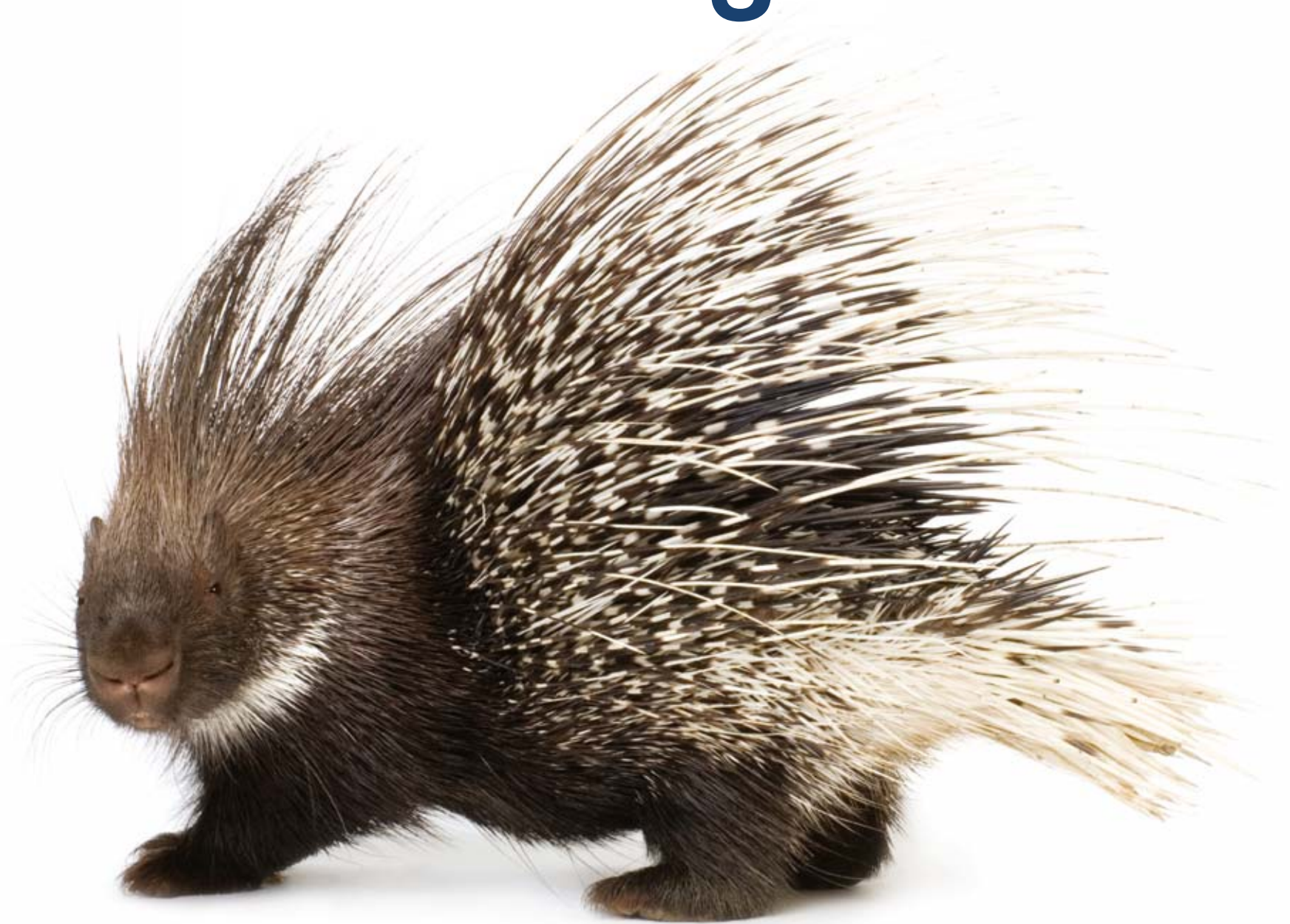
The home of regenerative dentistry



Get more information:  
www.geistlich-pharma.com

swiss made

# Niemand mag Nadeln!



**100 % der befragten Patienten zogen diese neue Technologie einer Spritze vor!**

„SmartBurs®II und Fissurotomy® Burs sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kariesbehandlung. Sie helfen uns dabei, die Behandlung für den Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten, indem wir Schmerzen und Angst reduzieren, die Patienten mit der Kavitätenpräparation verbinden. SmartBurs® haben unsere Patienten und unsere Praxis positiv beeindruckt und effektiv zu unserer gestiegenen Recall- und Überweisungsrate beigetragen.“

– Dr. Howard S. Glazer



Mit der fortschrittlichen Technologie von SmartBurs®II . . .

Comfortable Cavity Prep ist etwas, das Patienten zum Lächeln bringt.

Comfortable Cavity Prep ist eine Kit-Serie für anwendungsspezifische rotierende SS White®-Instrumente, die so konfiguriert wurde, dass ihre Effizienz für ausgewählte dentale Verfahren optimiert ist.

Das SS White® Comfortable-Cavity-Prep-Kit beinhaltet die patentierten\* rotierenden Instrumente Fissurotomy® Burs und SmartBurs®II, die exklusiv designt wurden, um Patienten eine minimalinvasive und angenehme Kariespräparation im Vergleich zu konventionellen Carbiddrehern zu ermöglichen.

PRACTICE INSPIRATION®

**SS WHITE®**

1145 Towbin Avenue Lakewood, New Jersey 08701

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.sswiteburs.com](http://www.sswiteburs.com)



# today



35. Internationale Dental-Schau · Köln · 12.–16. März 2013

Sonderausgabe

## Interview mit Katharina C. Hamma



Die Geschäftsführerin der Koelnmesse spricht unter anderem über das IDS-Messekonzept und ihre Erwartungen an die IDS.

» Seite 6

## Produkte & Trends auf der IDS



Rund 1.900 Anbieter präsentieren während der IDS 2013 ein breites Angebot an Produktinnovationen und Dienstleistungen.

» Seite 10

## Digitale Medien im Trend



Die DGOI bietet auf der IDS 2013 eine englischsprachige App für das iPad. Zusätzlich verlost sie mehrere iPads mini – das ist ein Service!

» Seite 12

# IDS 2013: der Zahn im Mittelpunkt allen Interesses

Dealer's Day und fachliches Rahmenprogramm für Aussteller und Besucher reiches Erlebnis in Köln.



Auch 2013 wird die Internationale Dental-Schau wieder zum globalen Treffpunkt der internationalen Dentalbranche. 68 Prozent der ausstellenden Unternehmen kommen aus dem Ausland nach Köln. Nach Deutschland zählen Italien, die USA, die Republik Korea, China, die Schweiz, Frankreich und Großbritannien zu den Ländern, die am stärksten vertreten sind. Zudem werden auch wieder zahlreiche Gruppenbeteiligungen aus dem Ausland Präsenz zeigen. Das breit gefächerte und weltumspannende Angebot gibt den Besuchern die Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick über die Produktinnovationen, Dienstleistungen und aktuellen Trends der globalen Dentalindustrie zu verschaffen.

### Dealer's Day & Speakers' Corner

Auch 2013 hält die Internationale Dental-Schau an ihrem Erfolgsrezept

fest: Konzeptionell fokussiert sich die Veranstaltung weiterhin auf das Business und die Produktinformation an den Ständen der Aussteller. Beibehalten wird daher die bewährte Regelung, dass sich der erste Messtag, der 12. März 2013, als sogenannter Dealer's Day auf den Dental-Fachhandel und die Importeure konzentriert. Damit soll diesen die Gelegenheit gegeben werden, ungestört intensive Verkaufsverhandlungen in entsprechender Atmosphäre zu führen.

Fest im Programm der IDS verankert ist mittlerweile die Speakers' Corner in Halle 3.1 in unmittelbarer Nähe zum Eingang Süd. Dort präsentieren die IDS-Aussteller an allen Messtagen neue Produktinformationen, Dienstleistungen und Verfahrenstechniken. Referenten berichten von den neuesten Ergebnissen aus Wissenschaft und Forschung.

### Partnervverbände

Abgerundet wird das fachliche Programm der IDS 2013 durch die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und den Verband der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI). So verleiht der VDZI im Rahmen der IDS 2013 den 14. Gysi-Preis. Der renommierte Nachwuchswettbewerb prämiiert Zahnersatzarbeiten von Zahn-techniker-Auszubildenden. Die Gold-, Silber- und Bronzemedailles werden am 14. März in einer feierlichen Preisverleihung an die Preisträger überreicht. Die Siegermodelle sind an allen Messtagen in einer Ausstellung in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11 ausgestellt. In Halle 11.2 zeigt der VDZI zudem an seinem Messestand Präsenz. Dort treffen Zahn-techniker auf kompetente Ansprechpartner zu allen Themengebieten rund um die Zahntechnik.

Die Bundeszahnärztekammer zeigt gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, dem Institut der Deutschen Zahnärzte, dem Zentrum Zahnärztliche Qualität, der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, dem Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland, dem Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland, dem Dentista Club, dem Verein für Zahnhygiene, der Aktion Zahnfreundlich, den Young Dentists Worldwide sowie den Zahnärztlichen Mitteilungen in Halle 11.2 Präsenz. Dort haben Zahnärzte die Mög-

lichkeit, Gesprächsrunden von Experten zu aktuellen Themen zu verfolgen, sich über alle beteiligten Partnerorganisationen zu informieren und sich mit Kollegen auszutauschen.

Nachwuchsförderung ist auch bei der 35. Auflage der IDS ein wichtiges Thema. So ist der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland mit der Generation Lounge vertreten. Diese soll den Austausch zwischen Studenten, Berufseinsteigern, praktizierenden Zahnärzten, die voll im Berufsleben stehen, sowie Kollegen, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen und ihre Praxisübergabe planen, fördern.

Quelle: Koelnmesse

ANZEIGE

Halle/Hall: 4.1  
Gang/Aisle: A / B  
Stand/Booth: 40/49

ANZEIGE

Besuchen Sie uns!  
Halle 10.2  
Gang M/N - N/O  
Stand 60 - 69

ANZEIGE

Kann man Tiefenentspannung implantieren?  
IDS Köln, Halle 4.1, Stand D31

www.this-is-isy.com



# Herzlich willkommen zur weltgrößten Dentalmesse in Köln!

Grußwort von Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI.

Die Dentalbranche in Deutschland ist in jeder Hinsicht besonders dynamisch - technisch wie ökonomisch.

Die Zahnheilkunde hat gerade in den vergangenen zehn Jahren zahlreiche Verfahren zur Prophylaxe und Therapie eingeführt, die wir uns vor fünfzehn Jahren kaum hätten vorstellen können. Neue keramische Werkstoffe, neue Kunststoffe in der Füllungstherapie, CAD/CAM-Design und CAD/CAM-Fertigung in der Prothetik, digitale



Dr. Martin Rickert

Was erwartet Sie dort? Die CAD/CAM-Prozessketten schließen sich und setzen sich insbesondere bis in die Praxis fort - mit einem erweiterten Angebot von Intraoral-scannern in unterschiedlichsten Varianten. Videosignale, blaue LEDs, konfokales Prinzip, mit und ohne Scanpulver - Sie erhalten die Gelegenheit,

sich alles an einem Tag anzusehen und anschließend Ihre Entscheidung zu treffen. Gleichzeitig öffnen sich selbst bisher geschlossene Systeme, sodass

gen jahrelang vorne im Trend. Neuerdings gibt es einen für viele überraschenden gegenläufigen Trend, da nun das Insourcing von bisher ausgelagerten Fertigungsschritten wieder deutlich attraktiver wird.

Mit jüngsten Fortschritten der CAD/CAM-Technologie lassen sich zudem Werkstoff-Entscheidungen immer individueller auf den einzelnen Patientenfall zuschneiden. Zum Beispiel kann das zahnärztlich-zahntechnische Team mit aktuellen Keramiken (fast) so virtuos multiindikativ arbeiten wie mit der klassischen Metallkeramik unter Verwendung hochgoldhaltiger Legierungen - die ihrerseits

# „Die IDS ist ein Indikator der Branche“

Grußwort von Dr. Peter Engel, Präsident der BZÄK.

Die IDS ist im Zweijahrestakt das Spitzenereignis für den internationalen Dentalmarkt. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und ihre Partner sind am Gemeinschaftsstand in Halle 11.2, Stand O050/P059, vor Ort.

Unser Stand soll Ihnen eine interessante Kontakt- und Informationsbörse sein. Fragen rund um die zahnärztliche Berufsausübung werden beantwortet, z.B. zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), zum Patientenrechtgesetz, zur Qualitätsförderung in der Praxis oder dem Hygienemanagement in Zahnarztpraxen, dem Modellprojekt „Jeder Zahn zählt“, zum elektronischen Heilberufsausweis, zur Kooperation zwischen der BZÄK und der DKMS, zum Reformkonzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ (AuB-Konzept), der Initiative „Gesund im Mund bei Diabetes“ und und und ... Ich freue mich also sehr, Sie auf der IDS 2013 am BZÄK-Stand zu begrüßen.

Die IDS ist ein Indikator der Branche. Sie zeigt die neuesten Entwicklungen in Zahnmedizin und Zahntechnik auf und ist als großflächiger Branchentreff das Podium für Debatten. Was an technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen in den letzten Jahren möglich wurde, ist immens.

Dass aufgrund der Sparverordnungen des Bundesgesundheitsministeriums und der Länder nicht alles davon in den Praxen ankommt, ist beklagenswert. Verwaltungsvorschriften, Verordnungen und Gesetze schränken die Zahnmediziner in ihrer Arbeit ein. Dies vor allem zulasten der Patientenversorgung. Gesundheitsversorgung darf nicht nur aus ethischen Gründen allein unter Kostengesichtspunkten diskutiert werden - sie ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Jobmotor - und damit nicht nur Kostentreiber, sondern Beschäftigungstreiber und Triebkraft für die Wirtschaft.



Dr. Peter Engel

Gemeinsam mit dem Darmstädter WifOR-Institut hat das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) analysiert, welche Wachstums- und Beschäftigungseffekte von der Mundgesundheitswirtschaft in Deutschland bis zum Jahr 2030 zu erwarten sind. Die 2012 veröffentlichte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass etwa 76.000 neue Arbeitsplätze bis zum Jahr 2030 in Zahnarztpraxen, Dentalaboren und durch den Vertrieb von Dentalprodukten im Einzelhandel zusätzlich entstehen werden. Starke Wachstumsimpulse werden im Dentalsektor aus der vorsorgeorientierten Nachfrage im Zweiten Gesundheitsmarkt entstehen, nachhaltig unterstützt vom Ersten Gesundheitsmarkt. Der zahnmedizinische Sektor wird in Zukunft ein noch bedeutenderer Wirtschaftsfaktor und Jobmotor für die Gesamtwirtschaft sein.

Aber auch die gegenwärtigen Zahlen sind sehr beeindruckend: Aktuell arbeiten über 400.000 Menschen in der Dentalbranche!

Welche gesamtwirtschaftlichen Effekte von den Zahnärzten getragen werden, zeigen auch die Zahlen einer weiteren IDZ-Untersuchung, dem „InvestMonitor Zahnarztpraxis“ von Ende 2012. Insgesamt wurden in den Jahren 2010/2011 durch zahnärztliche Existenzgründer Investitionen in Höhe von schätzungsweise 1,0 Mrd. Euro getätigt! Orientiert man sich an der durchschnittlichen Zahl der entgeltlich Beschäftigten in deutschen Zahnarztpraxen im Jahr 2010, zeigt sich, dass mit diesen Mitteln über 20.000 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. erhalten wurden.

Die Investitionstätigkeit der Zahnärzte ist somit nicht nur aus einzelwirtschaftlicher Sicht von Belang, sondern ebenso gesamtwirtschaftlich.

Lassen Sie uns also gemeinsam einen Blick auf das Innovationspotenzial unserer Branche werfen!



© Koelnmesse

Bildgebung, digitale implantologische Planung - überall haben Sie gemeinsam mit der Dentalindustrie an einem Strang gezogen und damit zuletzt die deutschsprachige „Dental-Region“ an der Weltspitze gehalten. Zusammen sind wir ideenreich und pfiffig, flexibel im Denken, innovativ. Nirgendwo sonst lässt sich das in der ganzen Breite erspüren und erleben wie auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln, in diesem Jahr vom 12. bis zum 16. März.

Sie zum Beispiel bei der Kombination von Software, Fertigungseinheiten und Scannern aller Art immer flexibler werden. Das bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Optimierung der Abläufe in Ihrem eigenen Betrieb und in der Zusammenarbeit mit Ihren Partnern.

Auch in der Zusammenarbeit mit der Dentalindustrie stehen Ihnen immer mehr Optionen offen. Outsourcing von Arbeiten, die etwa große und aufwendige Maschinen erfordern, la-

nach wie vor aktuell bleiben. Moderne Rapid-Prototyping-Verfahren könnten aber auch die Klasse der Hochleistungskeramiken stärker in den Vordergrund rücken.

Wird damit alles digital? Ja, aber es wird auch biologischer und insgesamt interdisziplinärer. So steht die effektive Bekämpfung von Parodontitis und Periimplantitis mit verschiedenen Allgemeinerkrankungen in Zusammenhang - das machen neueste Forschungsergebnisse noch deutlicher. Damit werden mikrobiologische Untersuchungen, speziell auch genetische, auch für die Zahnheilkunde wichtiger. Dafür hält die IDS immer genauere und schnellere Verfahren bereit. Umgekehrt ist es immer häufiger der Zahnarzt, der Patienten auch an andere Fachärzte überweist.

Im Hightech-Segment fallen daneben die Innovationen im Bereich der bildgebenden Systeme auf: Intraoral-kameras, Fluoreszenzkameras und dazu selbst Polymerisationslampen werden zunehmend vernetzt, zu kompakten Hybridsystemen vereint - leistungsfähige Werkzeuge für Kariesdiagnostik und Füllungstherapie.

Darum freue ich mich auch für die jetzt bevorstehende IDS besonders auf Sie und Ihr fachliches Urteil über die ausgestellten Innovationen. Willkommen in Köln!



© Koelnmesse

**Verlag:** OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290, kontakt@oemus-media.de, www.oemus.com

**Verleger:** Torsten Oemus

**Verlagsleitung:** Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion:** Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V. i. S. d. P.)  
isbaner@oemus-media.de

**Redaktionsleitung:** Jeannette Enders, M.A.  
j.enders@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf Verkaufleitung:** Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Produktionsleitung:** Gernot Meyer  
**Layout/Satz:** Franziska Dachsel

**PvSt.:** 50129

today Show Preview erscheint im Vorfeld der 35. Internationalen Dental-Schau, Köln, 12.-16.03.2013.

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Halle 10.2  
Gang M/N - N/O  
Stand 60 - 69



ACTIVATE  
INNOVATION

Was immer Sie auf dieser IDS tun -  
begleiten Sie uns und entdecken Sie die  
neuesten Innovationen der ACTEON Group!

ACTEON stellt erstaunliche Technologien in der Welt der  
größten Zahnmedizin-Messe vor.

Entdecken Sie die sensationelle NEWTRON-Reihe und erleben  
Sie die neuesten klinischen Anwendungen in Piezo-Ultraschall.  
Erleben Sie die neueste Technologie in Bildgebung und  
Radiologie mit SOPROCare und X-MIND. Lassen Sie sich von den  
Vorteilen von MeToo (Bleaching) und Air-N-Go (Airpolisher) bei  
unseren Live-Demonstrationen überzeugen. Seien Sie dabei!

Dies sind einzigartige Möglichkeiten,  
wie wir aktiv Innovationen zeigen... für Sie!

We  to create



# „Die IDS ist unangefochtener Meetingpoint für Industrie, Zahnärzte und Zahntechniker“

Ein Grußwort von Uwe Breuer, Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen.

■ Aus Sicht des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) hat sich die Internationale Dental-Schau (IDS) in den vergangenen Jahren als unangefochtener Meetingpoint der berufs- und fachpolitischen Akteure bewährt. Sie bietet Zahnärzten und Zahntechnikern regelmäßig eine Gesamtschau des aktuellen Angebotes neuer Fertigungstechniken und



Uwe Breuer, Präsident VDZI

zahntechnische Meisterlabor muss angesichts der vielfältigen Möglichkeiten allerdings sorgfältig prüfen und dann entscheiden, wie es neue Technologien sinnvoll in die eigenen Laborprozesse integrieren kann, auch und gerade um Investitionsruinen zu vermeiden. Die Internationale Dental-Schau ist hierfür der geeignete Ort. Im Austausch mit

der Industrie, mit den Zahnärzten und den eigenen Kollegen können sich Laborinhaber ein Bild über technologische Weiterentwicklungen und neue Technologien machen. Megatrends sind in diesem Jahr die Komplettierung der computergestützten, digitalen Prozessketten und die dynamischen Entwicklungen im Bereich der Implantologie. Eine optimale, patientenorientierte Nutzung der neuen Technologien setzt nach Ansicht des VDZI eine noch intensivere, fachprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den beiden Spezialisten Zahnarzt und Zahntechnikermeister voraus. Die fachkompetenten Meisterlabore der Innungen stehen vor Ort für diese Zusammenarbeit bereit.

Die digitalen Technologien sind mittlerweile ein integraler Bestandteil im Zahntechniker-Handwerk. Jedes

als Partner des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie ist der VDZI auch in diesem Jahr wieder vor Ort. Der VDZI-Stand in Halle 11.2, Stand S010/012 ist Anlaufstelle zu allen Fragen und Anregungen rund um die Zahntechnik. Die Experten des VDZI stehen zu berufspolitischen Themen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen Rede und Antwort. Darüber hinaus bekommen Interessierte umfassende Informationen zu qualitätssichernden Maßnahmen und de-



VERBAND  
DEUTSCHER  
• ZAHN-  
TECHNIKER  
INNUNGEN

Bundesinnungs-  
verband



© Koehnmesse

ren Vermarktbarkeit mittels QS-Dental, zu Sinn, Zweck und Nutzen der BEB Zahntechnik® sowie den Fortbildungsangeboten der European Association of Dental Technology (EADT).

In guter Tradition zeichnet der VDZI auf der IDS seinen erfolgreichen Nachwuchs aus. Die Teilnehmer am renommierten Gysi-Preis, dem Nachwuchswettbewerb für Auszubildende im Zahntechniker-Handwerk, werden am 14. März feierlich geehrt. Dadurch hebt der VDZI einmal mehr das Markenzeichen des deutschen Zahntechniker-Handwerks heraus: die Qualifikation und Begeisterung der Mitarbeiter, die Qualität schaffen. Die Siegerarbeiten werden während der gesamten IDS auf der Verteilerebene zwischen den Hallen 10 und 11 in Vitrinen ausgestellt.

tierte Qualitätssicherung im Labor ein wichtiges Instrument für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der zahnmedizinischen-zahntechnischen Leistungserbringung dar.

Die Zahntechniker-Innungen und der VDZI haben hierzu das branchenspezifische Qualitätssicherungskonzept QS-Dental entwickelt. QS-Dental sorgt über die hohen Anforderungen aus dem Medizinproduktegesetz und dem Arbeitsschutz hinaus für noch mehr Sicherheit und Qualität des Zahnersatzes aus dem Meisterlabor.

Die stringente Zwischen- und Endkontrolle sowie die Arbeit nach fachlich fundierten Qualitätskriterien und -zielen sichern dabei ein optimales Resultat. Damit leistet QS-Dental der zahnärztlichen Praxis hinsichtlich der Forderung zur „Koordinierung

zwischen zahnärztlichen und zahntechnischen Maßnahmen“ eine wichtige Unterstützung. Ein Produktzertifikat betont die Verantwortung des Zahntechnikermeisters für die Qualität jedes patientenindividuellen Zahnersatzes.

Darüber hinaus positioniert QS-Dental und die hieraus entstandene und sich fortwährend weiterentwickelnde Marke für Qualität Zahnersatz die Innungslabors auch im internationalen Kontext.

ANZEIGE

## www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



www.zwp-online.at



Auch in Österreich und der Schweiz!



www.zwp-online.ch

## „Megatrends sind in diesem Jahr die Komplettierung der computergestützten, digitalen Prozessketten und die dynamischen Entwicklungen in der Implantologie.“

### Qualität durch Qualifikation

Qualität durch Qualifikation ist eine wesentliche Grundlage für das hohe Niveau der zahntechnischen Versorgung in Deutschland. So ist das Meisterprinzip im Zahntechniker-Handwerk ein wichtiges Element der Qualitätssicherung und des Patientenschutzes. Vor dem Hintergrund der Verpflichtung der Zahnärzte, seit 2011 ein dokumentiertes Qualitätsmanagement in der Praxis vorzuweisen, stellt eine nachweisliche und dokumen-

zwischen zahnärztlichen und zahntechnischen Maßnahmen“ eine wichtige Unterstützung. Ein Produktzertifikat betont die Verantwortung des Zahntechnikermeisters für die Qualität jedes patientenindividuellen Zahnersatzes.

Darüber hinaus positioniert QS-Dental und die hieraus entstandene und sich fortwährend weiterentwickelnde Marke für Qualität Zahnersatz die Innungslabors auch im internationalen Kontext.



## Universal Opaque

Lichthärtende Pastenopaker:  
Ein Opaker-Konzept für zwei  
Kompositsysteme

*Light-curing paste opaques:  
One opaque  
concept  
for two  
composite  
systems*



Injizierbares Hybrid-  
Komposit für den Front-  
und Seitenzahn

*Injectable hybrid restorative  
material for anterior  
and posterior teeth*

## BEAUTIFIL Flow Plus

# WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

# WE ARE LOOKING FORWARD TO SEEING YOU!



Halle 4.1 – Stand A40/B49  
Hall 4.1 – Booth A40/B49

## BeautiSealant

Fissurenversiegelung  
einfach, schonend und  
schnell

*Fast, easy and gentle  
sealant system*



## Dura-Green DIA

Profi-Schleifkörper für  
höchste Ansprüche

*Professional abrasives  
meeting the highest  
demands*

## Ceravety Press & Cast

Universal Speed-Einbettmasse für die Press- und  
Gusstechnik

*Universal speed investment for pressable ceramics  
and cast alloys*



**SHOFU DENTAL GMBH**

Am Brüll 17 · 40878 Ratingen/Germany

Phone: +49 (0) 21 02 / 86 64-0

Fax: +49 (0) 21 02 / 86 64-64

E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de

# „Die Position der IDS als Weltleitmesse der Dentalbranche ist unbestritten“

Messechefin Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin Koelnmesse, im Interview mit *today international*.

Seit Oktober 2011 ist die ehemalige Prokuristin der Messe München, Katharina C. Hamma, neue Geschäftsführerin der Koelnmesse. Mit Frau Hamma hat die Koelnmesse eine Expertin mit langjähriger Erfahrung im nationalen und internationalen Messengeschäft gewinnen können. Anlässlich der diesjährigen Internationalen Dental-Schau spricht sie im Interview unter anderem über die Entwicklung der Koelnmesse, die Zusammenarbeit mit der GFDI, die Erwartungen an ihre erste IDS sowie die langfristigen Planungen in Bezug auf das IDS-Messekonzept.



\* Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin Koelnmesse. (Foto: Koelnmesse)

**today international: Frau Hamma, seit über einem Jahr sind sie als Messechefin in Köln tätig. Durch welche Merkmale zeichnet sich der Standort am Rhein Ihrer Meinung nach besonders aus?**

**Katharina C. Hamma:** Einer der großen Vorteile der Koelnmesse ist ihre zentrale Lage. Denn Köln liegt im Zentrum der Europäischen Union. Im Radius von 500 km um Köln leben 155 Millionen Europäer. Sie verfügen über einen überproportional hohen Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union. Auch die Lage und die Erreichbarkeit des Messegeländes sind optimal: Es ist nur einen Steinwurf von der Kölner Innenstadt entfernt - alle Verkehrsmittel sind in kurzer Zeit erreichbar. Während der Veranstaltungen halten alle wichtigen Fernzüge nicht nur am Kölner Hauptbahnhof, sondern auch am Bahnhof Köln Messe/Deutz. Der Flughafen Köln/Bonn bedient 100 Ziele im In- und Ausland und ist zentraler Knotenpunkt für Low-Cost-Carrier. Der ICE verbindet vier weitere internationale Flughäfen mit der Koelnmesse: Frankfurt am Main, Amsterdam, Brüssel und Düsseldorf sind in kürzester Zeit erreichbar. All das sorgt dafür, dass Aussteller und Besucher schnell und unkompliziert zur Koelnmesse kommen können.

**Trotz der schwächelnden Weltwirtschaft geht es der deutschen Messeindustrie erstaunlich gut. Welche Gründe sind für diese Entwicklung verantwortlich?**

Die deutsche Messewirtschaft ist weltweit führend. In Deutschland finden die Weltleitmessen für zahlreiche Branchen - wie beispielsweise die IDS - statt. Dementsprechend zeigen Unternehmen aus aller Welt auf deutschen Messen Präsenz, um gerade auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten neue Absatzmärkte zu erschließen. Schließlich sind Messen ein äußerst effektives Marketinginstrument. Zudem verfügt Deutschland weiterhin über eine ausgesprochen stabile Konjunktur. Entsprechend ist die Nachfrage. Das macht die

deutschen Messen für Unternehmen, die ihre Geschäfte in Deutschland ausbauen möchten, außerordentlich interessant.

**Das letzte Fiskaljahr war mit einem Umsatz von 235 Millionen Euro eines der erfolgreichsten in der Geschichte der Koelnmesse. Welchen Anteil hatte die IDS an diesem Ergebnis?**

Die Internationale Dental-Schau zählt zu den wichtigsten Veranstaltungen der Koelnmesse. Es gibt nur wenige Messen in Köln, die mehr Aussteller und Besucher anziehen - insbesondere unter den Fachmessen. Dementsprechend leistet die IDS einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis der Koelnmesse.

die Schweiz, Frankreich und Großbritannien die am stärksten vertretenen Länder. Zudem werden im März 2013 wieder 13 Gruppenbeteiligungen aus dem Ausland auf der IDS Präsenz zeigen: nämlich aus Argentinien, Brasilien, Bulgarien, China, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Pakistan, der Republik Korea, Russland, Taiwan und den USA.

**Welchen Anteil haben die zahlreichen Auslandsdependenzen der Koelnmesse an diesem Wachstum und welchen Stellenwert genießt die Messe generell im Ausland?**

Die Koelnmesse verfügt über ein weltweites Vertriebsnetzwerk mit internationalen Messevertretungen in mehr als 80 Ländern. Diese unter-

**stützen das IDS-Team in Köln selbstverständlich intensiv bei der Aussteller- und Besucherakquise. Von Vorteil ist dabei natürlich, dass die Position der IDS als Weltleitmesse der Dentalbranche unbestritten ist. Viele Unternehmen fokussieren sich daher auf die IDS und hinterfragen deshalb sogar die Beteiligungen an nationalen Veranstaltungen. Zudem ist die Koelnmesse als solche weltweit bekannt und genießt ein sehr hohes Ansehen. Erst im Herbst 2012 hat eine Marktforschung ergeben, dass Köln weltweit als Standort für Messen, Tagungen und Kongresse geschätzt wird - unter anderem auch aufgrund der bereits erwähnten zentralen Lage und des modernen Geländes. Insbesondere im Ausland gilt die Koelnmesse als bestimmender Faktor für die Attraktivität Kölns.**

**Ich bin seit mittlerweile mehr als einem Jahr für das gesamte operative Geschäft der Koelnmesse verantwortlich. Das hat natürlich den großen Vorteil, dass wir Synergien sowohl intern - beispielsweise im Vertrieb - als auch extern - beispielsweise mit Kooperationspartnern - besser nutzen können. Davon profitieren all unsere Veranstaltungen und damit selbstverständlich auch die IDS.**

**Durch die zahlreichen Aussteller aus Fernost wird auch wieder das Thema Fälschungen im Mittelpunkt stehen. Wie haben sich die bisherigen Maßnahmen bewährt und was wird seitens ihres Unternehmers unternommen, um den Vertrieb von Kopien zu unterbinden?**

Wir haben bereits vor einigen Jahren die Initiative „No Copy! Pro Original“ gegen Produktpiraterie ins Leben gerufen. Mit dieser Initiative unterstützen wir unsere Aussteller aktiv im Kampf gegen Plagiateure. Es gibt beispielsweise einen Counter auf der Messe, der als Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Schutzrechtsverletzungen dient. Experten geben vor Ort Informationen und Hilfestellungen. Bei Bedarf können die Koelnmesse-Mitarbeiter am „No Copy!“-Counter auch Kontakt zu spezialisierten Fachanwälten vermitteln. Vor

gegen Produktpiraten bestmöglich zu unterstützen.

**Bei der Organisation der IDS arbeiten Sie eng mit der GFDI zusammen. Wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?**

Die GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH als Veranstalterin der IDS und die Koelnmesse als durchführende Gesellschaft verbindet eine langjährige, sehr gute Zusammenarbeit. Konkret gestaltet sich das so, dass wir vonseiten der Koelnmesse alle Maßnahmen umsetzen, die für eine erfolgreiche Durchführung der IDS nötig sind - angefangen von der Akquise und Betreuung von Ausstellern über umfangreiche Werbe-, Direktmarketing- und Pressemaßnahmen zur Besucherakquise bis hin zu Logistik und Organisation für die fünf Messetage. All das geschieht selbstverständlich in enger Abstimmung mit der GFDI.

**Sie selbst haben keine Erfahrung mit der Dentalbranche. Sind sie erstaunt, was inzwischen in der Zahnmedizin alles möglich ist und werden Sie einen Messerundgang wagen?**

Ich bin sehr herzlich in die „Dentalfamilie“ aufgenommen worden und habe daher schon viel über aktuelle Trends der Zahnmedizin erfahren. Daher bin ich überzeugt, dass es im kommenden Jahr viele Innovationen zu sehen geben wird, die den Zahnarztbesucher für den Patienten deutlich angenehmer machen. Ich muss also keinen Messerundgang „wagen“. Im Gegenteil: Ich freue mich all das im März live auf der IDS entdecken zu können.

## „Es gibt nur wenige Messen in Köln, die mehr Aussteller und Besucher anziehen.“

**Die Zahl an Ausstellern für die IDS 2013 ist bereits wieder auf dem Level der Vorgängerveranstaltung. Welche Erwartungen haben Sie an Ihre erste IDS?**

Ich erwarte, dass wir die Zahlen der letzten, sehr erfolgreichen IDS noch einmal übertreffen können. Das heißt: mehr Aussteller, mehr Fläche, mehr Besucher. Den neuen Flächenrekord haben wir mit 150.000 m<sup>2</sup> Bruttoausstellungsfläche bereits aufgestellt. Genauso werden wir die Ausstellernzahlen im Vergleich zur Vorveranstaltung toppen. Und auch mit Blick auf die Besucherzahlen unternehmen wir alles, damit wir am 16. März einen neuen Rekord verkünden können.

**Der Zuwachs in diesem Jahr ist vor allem auf das Interesse von Dentalherstellern aus dem Ausland zurückzuführen. In welchen Regionen herrscht die meiste Nachfrage?**

Nach Deutschland sind Italien, die USA, die Republik Korea, China,

stützen das IDS-Team in Köln selbstverständlich intensiv bei der Aussteller- und Besucherakquise. Von Vorteil ist dabei natürlich, dass die Position der IDS als Weltleitmesse der Dentalbranche unbestritten ist. Viele Unternehmen fokussieren sich daher auf die IDS und hinterfragen deshalb sogar die Beteiligungen an nationalen Veranstaltungen. Zudem ist die Koelnmesse als solche weltweit bekannt und genießt ein sehr hohes Ansehen. Erst im Herbst 2012 hat eine Marktforschung ergeben, dass Köln weltweit als Standort für Messen, Tagungen und Kongresse geschätzt wird - unter anderem auch aufgrund der bereits erwähnten zentralen Lage und des modernen Geländes. Insbesondere im Ausland gilt die Koelnmesse als bestimmender Faktor für die Attraktivität Kölns.

**Eines Ihrer wesentlichen Ziele war die Homogenisierung der Geschäftsführungsstrukturen. Welche kon-**

Messebeginn sollten Aussteller klären, ob sie ein gewerbliches Schutzrecht für die eigenen Produkte bzw. Marken besitzen. Entsprechende Unterlagen müssen sie zur IDS mitbringen, um im Ernstfall direkt handeln zu können. Bemerken Aussteller auf einer Messe, dass Produkte kopiert wurden, sollten sie sich sofort um eine Unterlassungserklärung bemühen. Die Experten von „No Copy!“ beraten hierzu gerne.

Liegen der Koelnmesse schon vor einer Veranstaltung konkrete Hinweise zu einer bereits erfolgten oder drohenden Schutzrechtsverletzung vor, weist die Koelnmesse diesen Aussteller bereits im Vorfeld auf die rechtlichen Konsequenzen einer Schutzrechtsverletzung hin. Wurde der Aussteller bereits wegen Produktpiraterie gerichtlich verurteilt, behält sich die Koelnmesse vor, ihn komplett von der nächsten Veranstaltung dieser Art auszuschließen. Wir sind also sehr aktiv, um unsere Aussteller im Kampf

**Die IDS erstreckt sich inzwischen auf fünf Hallen. Welche längerfristigen Planungen gibt es in Bezug auf das IDS-Messekonzept und in welchem Zeitraum sollen diese umgesetzt werden?**

Wir - damit meine ich die GFDI und die Koelnmesse - werten den Erfolg der IDS nicht zuletzt auch als Bestätigung des Messekonzepts. Wir werden insofern an der Erfolgsformel der gemeinsamen Veranstaltung festhalten. Das heißt, der Fokus bleibt weiterhin auf dem Business und den Produktinformationen an den Ständen der Aussteller. Auch eine thematische Segmentierung der Hallen ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen. Ob darüber hinaus konzeptionelle Änderungen vorgenommen werden, werden wir nach der IDS 2013 mit der veranstaltenden GFDI abstimmen.

**Vielen Dank für das Interview.**

Quelle: Koelnmesse

# „Wir möchten Sie einladen, am generationsübergreifenden Netzwerk teilzunehmen“

Ein Grußwort von Jan-Philipp Schmidt, Vorsitzender des BdZA.

■ Endlich ist es wieder so weit – die Internationale Dental-Schau öffnet ihre Pforten und der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA) freut sich, erstmalig mit einer eigenen Messepräsenz – der Generation-Lounge – auf der IDS in Köln vertreten zu sein. Die Generation-Lounge, die durch die großzügige Unterstützung des VDDI und der Gesellschaft zur Förderung der Dentalindustrie (GFDI) ermöglicht wurde, gibt uns die Gelegenheit, die Arbeitsziele des BdZA im Rahmen der wichtigsten Dentalmesse der Welt umzusetzen, und wir möchten Sie ganz herzlich einladen, am generationsübergreifenden Netzwerk teilzunehmen.

Der BdZA versteht sich als ein „gemeinsamer Nenner“ der Zahnmedizin – schließlich ist per Definition jeder Absolvent einer Universität ein Alumnus, also ein „Zögling“ seiner Alma Mater. Der BdZA möchte neben der Identifikation mit der eigenen Universität vor allem das „Vorgartendenken“ der Zahnmedizin aufbrechen: Nicht nur der eigene Alumni-Club, die eigene Fachgesellschaft, Kammer etc.



ist interessant, sondern als kleine Berufsgruppe ist eine unpolitische, gemeinsame Identifikationsebene notwendig. Mit den vom BdZA angestrebten Vernetzungen wird keine Berufspolitik gemacht – die Basisdemokratie der Communities ermöglicht aber eine Form der direkten und bidirektionalen Kommunikation, die in Kammern und KZVen leider nur sehr schwer zu realisieren ist.

Der BdZA steht für die Förderung der zahnmedizinischen Alumni-Kultur, ein Gender-Equality-Bewusstsein und den Zusammenhalt im freiberuflichen Berufsstand.

Darüber hinaus stellt der BdZA das Bindeglied der jungen Zahnmediziner in Deutschland mit Kollegen in der ganzen Welt dar – als deutscher Mitgliedsverband bei den Young Dentists Worldwide ist es ein konkretes

Ziel, die Interessen der Zahnmediziner auch über Landes- und Sprachgrenzen hinweg zu vertreten und den internationalen Zusammenhalt der Zahnmedizin zu fördern.

Gerade der Förderung der Vernetzung der Zahnärzte auf nationaler und internationaler Ebene, eines der Hauptanliegen des BdZA, wird durch die Generation-Lounge eine exzellente Plattform geboten. Als Treffpunkt

für gemeinsame Veranstaltungen und Gesprächsrunden von nationalen und internationalen Fachverbänden verwirklicht die Generation-Lounge die gemeinsame Vision eines generationenübergreifenden Diskurses in der Zahnmedizin – für die Einheit des Berufsstandes, auch und gerade bei zunehmendem Wettbewerb. Zu spannenden Themen, die für alle Generationen der Zahnmedizin relevant sind, sollen in der entspannten Atmosphäre Gespräche entstehen – unterschiedliche Perspektiven sind dabei gerade erwünscht.

In unserer Videobox können Zahnmediziner jeden Alters eine Botschaft hinterlassen – unter dem Motto „Welche Ratschläge haben die Generationen füreinander“ rufen wir alle Zahnmediziner dazu auf, den Ideen- und Erfahrungsaustausch zu suchen.



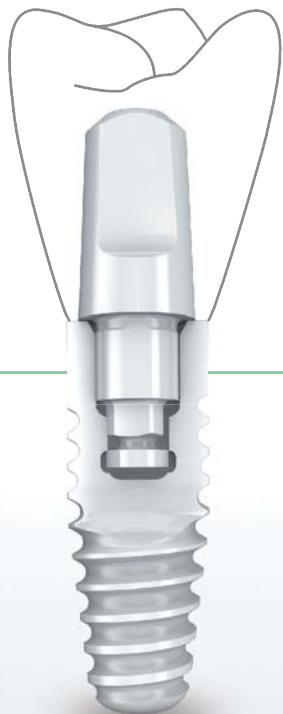
**Jan-Philipp Schmidt**  
Vorsitzender des BdZA  
mail@bdza.de  
www.bdza.de  
www.dents.de

ANZEIGE

# ZERAMEX®

ästhetisch • natürlich • sicher

## DAS KERAMIK-IMPLANTAT



ZERAMEX® T



ZERAMEX® Plus

**NEW**  
Enthüllung an  
der IDS in Köln.  
12.3.2013  
Halle 4.1,  
Stand F032

ZERAMEX®  
Kongress Zürich  
31. Mai 2013  
Anmeldung unter:  
www.zeramex.com/  
Kongress



Telefon Schweiz 044 388 36 36  
Telefon Deutschland 07621 1612749

[www.zeramex.com](http://www.zeramex.com)

DENTALP  INT

Swiss Implant Solutions



## Seien Sie auf alles vorbereitet:

Mit W&H auf der IDS 2013, Halle 10.1, Stand C10 – D11.

1. Laden Sie gratis die App »W&H AR« von Google Play (für Android) oder Apple App Store.
2. Öffnen Sie die App und halten Sie Ihr Mobiltelefon oder Tablet über die Köpfe der oben dargestellten Patienten.
3. Und schon sind Sie der Erste, der die neuen Produkte von W&H real erlebt!





In Zukunft mehr sehen. Das Bild oben ist mehr, als Sie auf den ersten Blick erkennen. Es ist eigentlich ein Video, welches Sie direkt auf diesem Blatt mit Ihren Händen zum Leben erwecken können. Sie glauben es nicht? Probieren Sie es aus!



Durch W&H Augmented Reality (AR) werden reale Welt und virtuelle Welt vereint – ein einzigartiges Erlebnis. Die Zukunft beginnt heute!

# Über 125 Jahre Erfahrung im Kerngeschäft Dentaleinheiten

Finden Sie auf der IDS Ihr Herz beim traditionsreichen Unternehmen Ritter.

■ Tradition trifft Innovation – diese Philosophie ist seit vielen Jahren das Herzstück von Ritter. Nicht umsonst feiert das deutsche Unternehmen nun schon seinen 125. Geburtstag. Eine Seltenheit dabei ist, dass Ritter nach wie vor inhabergeführt ist. Doch was könnte Ihnen und Ihrer Praxis besseres passieren, als ein langjähriger Erfahrungsschatz gepaart mit individueller und persönlicher Betreuung mit Herz und Verstand? Deshalb laden wir Sie in diesem besonderen IDS-Jahr ein, Ihr Herz bei Ritter zu finden. An unserem Stand erwartet Sie eine ganz besonders herzige Überraschung.

## Eine der ältesten Prestige-Marken von Zahnarztstühlen weltweit

Bereits vor über 125 Jahren wurden bei Ritter die ersten zahnmedizinischen Einheiten hergestellt. Seitdem steht das deutsche, inhabergeführte Unternehmen Ritter für die Entwicklung und Produktion hochwertiger Dental-Behandlungseinheiten.

„Ritter ist eine der ältesten Prestige-Marken von Zahnarztstühlen weltweit und wurde 1887 durch den Deutschen Frank Ritter in New York gegründet. Ritter brachte bereits 1917 die erste Ritter-Einheit, eine

formschöne Behandlungseinheit aller ständig benötigten Einzelgeräte und Instrumente, wie Bohrer, Speichelsauger, Schwebetisch, Wasser- und Luftspritzen, auf den Markt. Mit dieser Konstruktion, wonach die Ausstattung des Behandlungszimmers erstmalig nach arbeitsökonomischen Gesichtspunkten erfolgte, erreichte Ritter weltweit eine Spitzenstellung.“

## Kerngeschäft: Dentaleinheiten

Das Produktportfolio des Praxis-einrichters steht ganz eindeutig im Zeichen des Kerngeschäftes: den Dentaleinheiten. Ritter hat dem zeitgemäßen Kundenwunsch Rechnung getragen, solide Pakete anzubieten, die Qualität, Preis-Leistung, Komfort und Design in höchstem Maße vereint. Neuerungen, wie z.B. ein verbessertes Arzt-Bedienelement, das mehrere neue Funktionen beinhaltet, sowie die technischen Veränderungen einzelner Bauteile sind hier mit eingeflossen. Somit haben Zahnärzte die Möglichkeit eine Einheit zu gestalten, die notwendige Funktionalitäten mit zusätzlichem Komfort kombiniert. Selbstverständlich bietet Ritter neben den Basispaketen natürlich die Möglichkeit, die unterschiedlichen Einheiten nach Kundenwunsch auszustatten.

## Implantate weisen den Weg in die Zukunft

Mit dem Ziel der ständigen Innovation und Weiterentwicklung begann Ritter vor etwa zwei Jahren, eine neue Erfolgsgeschichte zu schreiben. Die Produktpalette wurde um ein hochwertiges Implantatsystem erweitert. Die Ritter Ivory Line besteht sowohl aus zweiteiligen Implantaten (Implantat plus Abutment) als auch aus einteiligen Komponenten (bereits mit dem Abutment verbundene Implantate). Das System enthält auf Wesentliche reduzierte und klar gegliederte Elemente mit den besten Eigenschaften für alle klinischen Fälle. Dank der Nano-Oberfläche ist eine schnelle und zuverlässige Osseointegration gewährleistet. Das Handling wird durch selbstschneidende Gewinde und ein ausgeklügeltes Farbsystem hinsichtlich der Bohrer und Implantate entsprechend der Durchmesser zum Kinderspiel.

Überzeugen Sie sich von unseren herausragenden Produkten und Leistungen. Das ritterliche Team freut sich auf Sie!

## Ritter Concept GmbH

Bahnhofstraße 65, 08297 Zwönitz  
Tel.: 037754 13-290, Fax: 037754 13-280  
Lars.Wuensche@ritterconcept.com  
www.ritterconcept.com  
IDS: Halle 2.2, Stand C010/E019

# Einfache und schonende Adhäsivtechnik

Ein fluoridaktiver Fissurenversiegler ohne Etch & Rinse-Technik.

■ Auf der Basis sinnvoller Behandlungskonzepte wie „Minimally Invasive Cosmetic Dentistry“ und neuester Fortschritte in der Adhäsivtechnik hat SHOFU ein einfacheres und schonenderes Versiegelungssystem entwickelt, das ganz ohne die auf Phosphorsäureätzung basierende Etch & Rinse-Technik auskommt und dabei aber mit 19,5 Megapascal vergleichbare oder bessere Scherverbundfestigkeiten liefert. Die patentierten S-PRG-Füllpartikel (Surface Pre-Reacted Glass ionomer) fördern zudem nachweislich den Remineralisationsprozess und überzeugen durch ihre kariostatische Wirkung.

BeautiSealant ist ein leicht applizierbarer Versiegler mit optimaler, geschmeidiger, blasenfreier Konsistenz. Für die exakte Applikation ohne Überfüllung wird eine speziell entwickel-



te tropffreie Spritze mit ultrafeiner Kanüle mitgeliefert.

Weitere Pluspunkte sind die dentinähnliche Röntgenopazität von 0,92 Millimeter Aluminium und die hohe Scherverbundfestigkeit ohne Phosphorsäureätzung und Spülung. Die Applikation erfolgt in vier einfachen Schritten mit einer Gesamtdauer von etwa 30 Sekunden.

## SHOFU Dental GmbH

Am Brüll 17, 40878 Ratingen  
Tel.: 02102 86640, Fax: 02102 866464  
info@shofu.de, www.shofu.de  
IDS: Halle 4.1, Stand A040/B049

# Effektives Gingivaretraktionsmaterial

Access Edge ermöglicht genaue Abformung und passende Restauration in kurzer Zeit.

■ Access Edge ist eine auf Tonerde basierende Retraktionspaste, die das Zahnfleisch verdrängt und retrahiert. Sie ist in praktischen Einheitsdosis-Spritzenaufsätzen verpackt und erspart so Zeit, Arbeitsaufwand und Kosten. Das Centrix-Design mit Luer-Lock-Spitze sorgt für einen sicheren Halt.

Die schmalere 16G-Kanüle ist besonders dünnwandig und weist damit bessere Durchflusseigenschaften auf. Zudem lässt sich das Material mit der längeren, biegsameren Nadelspitze einfacher in und um den Sulkus platzieren.

Access Edge ist minimalinvasiv und gewebeschonend und ermöglicht so eine schnelle und einfache Gewebeverdrängung ohne Fadenlegen. Das Material wird subgingival oder um den Zahn herum injiziert und verbleibt dort mindestens zwei Minuten. Während die Paste trocknet, sorgt Access Edge für eine sanfte, aber auch effektive Retraktion zur Öffnung des Sulkus. Die Kombination aus Kaolin-Tonerde und Aluminiumchlorid kontrolliert Blutungen und verhindert das

Aussickern von Flüssigkeiten, sodass der Sulkus trocken bleibt.

Zur Verwendung von Access Edge setzen Sie den Einheitsdosis-Aufsatz auf eine



Centrix-C-R®-Spritze und injizieren das Material langsam in und um den gingivalen Sulkus. Während Access Edge trocknet, retrahiert das Gewebe und gibt die gesamten Ränder des Restorationsbereiches frei. Nach der Anwendung muss Access Edge gründlich ausgespült werden und der Sulkus an der Luft trocknen, sodass der Präparationsbereich „offen“ und sauber ist.

## Centrix, Inc.

770 River Road, Shelton, CT 06484, USA  
Vertrieb Deutschland:  
Schlehdornweg 11a, 50858 Köln  
Tel.: 0221 530978-0, Fax: 0221 530978-22  
www.centrixdental.de  
IDS: Halle 10.2, Stand V064

ANZEIGE

SWISS DENTAL INSTRUMENTS MANUFACTURE  
**DEPPERLER**™

**IDS**  
**2013**

Stand S018

be smart



www.deppeler.ch

THE solution exists

# Philips Sonicare AirFloss

Die Innovation zur einfachen  
Reinigung der Zahnzwischenräume

## War Ihren Patienten die Reinigung der Zahnzwischenräume bisher zu mühsam?



Der Philips Sonicare AirFloss arbeitet mit patentierter Luft- und Mikrotröpfchen-Technologie. Durch seinen Hochdruck-Sprühstrahl aus Luft und winzigen Wassertropfen reinigt er tief in den Zahnzwischenräumen und entfernt dort mühelos Plaque-Biofilm. Einfach und sicher in der Anwendung. Sanft zu Zahnfleischgewebe, Zähnen und Zahnschmelz.

- **Einfach:** Gezielte und tiefe Reinigung mit nur einem Knopfdruck
- **Schnell:** Reinigung in 60 Sekunden
- **Effektiv:** Gründliche Entfernung von Plaque-Biofilm
- **28 Tage Geld-zurück-Garantie:** Bietet Patienten, die bisher nie oder selten ihre Zahnzwischenräume gereinigt haben, die Möglichkeit, den AirFloss ohne Risiko zu testen.

Mehr Informationen dazu unter [www.sonicare.de/dp](http://www.sonicare.de/dp) oder telefonisch unter: (D) 0800 0007520, (AU) 0800 180016, (CH) 0800 422944 (kostenfrei aus dem Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen).

**PHILIPS**  
sonicare

sense and simplicity

# Zahnlinien, die Sie beeindrucken werden

Besser und schöner und fester – die neue Zahnlinie NFC<sup>+</sup> von Candolor.

Die Fortschritte in der Zahnmedizin verlangen von der Industrie eine hohe Innovationsbereitschaft. Die Herausforderung liegt dabei in der Entwicklung immer neuer und leistungsfähiger Materialien und Produkte. Mit dem NFC<sup>+</sup> vermischen sich die Bereiche der Keramik- und Kunststoffzähne zu einem neuen Arrangement, in dem sich die guten Eigenschaften beider Werkstoffe vereinen.



**NFC<sup>+</sup>**

denen es vorrangig um die Ästhetik im Frontzahnbereich und die Abrasionsresistenz geht. Die Pluspunkte des neuen Werkstoffes sind Bruchfestigkeit aufgrund geringerer Taktilität bei Implantaten, die Schlagzähigkeit zur Dämpfung einwirkender Kräfte und die hervorragende Abrasionsresistenz.

## Drei innovative NFC<sup>+</sup>-Zahnlinien

PhysioStar<sup>®</sup>, Bonartic<sup>®</sup> II und Condyloform<sup>®</sup> II kommen zum selben Zeitpunkt in neuem Material auf den Markt. Der Verwender kann sein Aufstellverfahren, wie beispielsweise linguale Okklusion, Mittelwert oder Front-Eckzahn-geführt, mit Bonartic<sup>®</sup> II oder Condyloform<sup>®</sup> II frei wählen.

### Candolor Dental GmbH

Am Riederngraben 6  
78239 Rielasingen-Worblingen  
Tel.: 07731 79783-0, Fax: 07731 28917  
info@candolor.de  
IDS: Halle 11.3, Stand C010/D019

# Innovative Obturation

Trägerstifte zur thermoplastischen Obturation von Wurzelkanälen ganz aus Guttapercha.

Viele moderne Produkte gründen ihren Erfolg auf die geschickte Kombination verfügbarer Technologien. Smartphones sind gute Beispiele dafür. GUTTA FUSION<sup>®</sup> von VDW München ist ein neues Produkt, das sich ebenfalls die Verbindung bekannter Vorteile zunutze macht: Trägerstifte zur thermoplastischen Obturation von Wurzelkanälen, jetzt ganz aus Guttapercha. Die Obturatoren sind mit einem festen, auch bei Erwärmung nicht schmelzenden Kern aus vernetzter Guttapercha ausgestattet und mit fließfähiger Guttapercha ummantelt. So entsteht in einfacher Anwendung eine warme, dreidimensional dichte Füllung.



Mit dem für Pinzetten optimierten Griff wird das Applizieren des Obturators auch im Molarenbereich vereinfacht. Gute Röntgensichtbarkeit ist selbstverständlich. Die überzeugende Obturationsqualität entsteht durch die Homogenität der Guttapercha-Füllung bis in Ramifikationen, Isthmen und zum Apex. Der Guttaperchakern ermöglicht eine vereinfachte Stiftbettpräparation.

Zur Revision lässt sich die Füllung leicht entfernen.

GUTTA FUSION<sup>®</sup> ist kompatibel zu den meisten rotierenden NiTi-Aufbereitungssystemen. Die passende Größe des Obturators wird einfach mit einem Size Verifier aus flexiblem Nickel-Titan bestimmt. Obturatoren und wiederverwendbare Size Verifier sind in den Größen 20 bis 55 erhältlich. Besonders komfortabel ist GUTTA FUSION<sup>®</sup> FOR RECIPROC<sup>®</sup>. Die drei Obturatorengrößen sind auf die Instrumente R25, R40 bzw. R50 abgestimmt. Size Verifier werden nicht benötigt.

Zur sekundenschnellen Erwärmung des Guttaperchamantels gibt es den praktischen GUTTA FUSION<sup>®</sup> Ofen. Alle GUTTA FUSION<sup>®</sup> Produkte sind bereits lieferbar.

### VDW GmbH

Bayerwaldstraße 15, 81737 München  
Tel.: 089 62734-0, Fax: 089 62734-190  
info@vdw-dental.com, www.vdw-dental.com  
IDS: Halle 10.1, Stand B050/0C51

# Exklusive Produktneuheiten

Zur IDS präsentiert die Deppeler SA in Köln ihr komplettes Angebot hochwertiger Dentalinstrumente.

Die Deppeler SA, Erfinderin des berühmten Scaler M23<sup>™</sup>, hat stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse von Dentalfachkräften und zeichnet sich auf dem Markt der Zahnmedizin durch eine starke Innovations- und Entwicklungsdynamik aus. Um den Berufsalltag von Zahnärzten auch weiterhin zu erleichtern, stellt sie zur IDS 2013 ihre neueste Innovation im Bereich der Parodontologie vor.

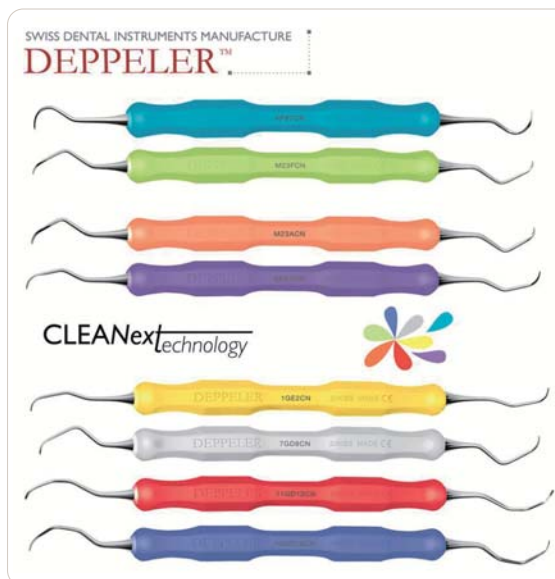
Seit 1934 ist die Deppeler SA auf die Entwicklung und Herstellung von hochwertigen dentalen Handinstrumenten für Zahnerhaltung, Parodontologie und Chirurgie spezialisiert. Jede Neuheit wird in enger Zusammenarbeit mit Dentalfachkräften entwickelt und bis ins kleinste Detail durchdacht, bevor sie in Tests unter realen Bedingungen geprüft wird, damit das Ergebnis perfekt auf die Bedürfnisse der Zahnmedizin antwortet.

Alle Kriterien für hohe Qualität sind in den Deppeler-Produkten ver-

eint: von angenehmen Zahnbehandlungen – sowohl für den Patienten als auch für den Zahnarzt – über

tie für einwandfreie und hochwertige Dentalinstrumente. Form, Winkelung, Schärfe und Gewicht werden genauestens geprüft, um den Zahnmedizinern ergonomische, widerstandsfähige und beständige Produkte bieten zu können.

In Köln werden im März 2013 gleich mehrere Neuheiten vorgestellt, die die Messebesucher und Dentalfachkräfte vor Ort entdecken und testen können: die neuen CLEANNext Griffmodelle und doppelseitigen Titaninstrumente, das Schleifkonzept EASY-SHARP und eine revolutionäre Innovation im Bereich der Parodontologie. Dazu werden die korrekte Anwendung und die Pflege der neuen Instrumente vorgeführt.



Widerstandsfähigkeit und Wartungsfreundlichkeit bis hin zur Erfüllung höchster Hygieneanforderungen.

Das Unternehmen Deppeler kontrolliert seine gesamten Produktionsprozesse, von der Produktentwicklung bis zur manuellen Herstellung des Endproduktes, in seiner Schweizer Fabrik, und liefert so die Garan-

### Deppeler SA

A-One Business Center  
La Pièce 6, 1180 Rolle, Schweiz  
Tel.: +41 21 8251731, Fax: +41 21 8253855  
info@deppeler.ch, www.deppeler.ch  
IDS: Halle 10.2, Stand S018

# Neue englischsprachige App für das iPad

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie verlost mehrere iPads mini zur IDS.

Die Nutzung der digitalen Medien liegt weltweit im Trend. Besonders beliebt sind die Tablet-Computer wie iPad & Co. Deshalb stellt die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) zur IDS eine englischsprachige Kompaktausgabe ihres Fachtitels *Zeitschrift für Orale Implantologie* als App für das iPad vor.

Als implantologische Fachgesellschaft mit internationaler Ausrichtung hat die DGOI zusätzlich zu den 1.700 Mitgliedern in Deutschland auch über 1.000 Mitglieder im Ausland. Mit der englischsprachigen Kompaktausgabe ihrer Fachpublikation bietet die DGOI gerade den ausländischen Zahnärzten einen praktischen Service an. „Mit der englischsprachigen App haben unsere Mitglieder überall auf der Welt Zugang zu unseren wissenschaftlich fundierten Fachartikeln“, so Karl-Heinz Glaser, Generalsekretär der DGOI.

Mit der Einführung der englischsprachigen Kompaktausgabe *Zeitschrift für Orale Implantologie* für das iPad hält die DGOI ein besonderes Messeangebot bereit: Diejenigen Zahnärzte und Zahntechniker, die sich während der IDS für die Mitgliedschaft in der DGOI entscheiden, nehmen zugleich an der Verlosung

mehrerer iPad mini teil. Installieren lässt sich die App über den offiziellen App-Store. Alternativ findet man den Zugang auf der Homepage der DGOI ([www.dgoi.info](http://www.dgoi.info)). Die App funktioniert nur mit dem Apple iOS-Betriebssystem.



Die englischsprachige Kompaktausgabe enthält zusätzlich zu den wissenschaftlichen Falldokumentationen und Literaturübersichten aktuelle Produktreportagen, Berichte von internationalen Kongressen und sie informiert über neue Produkte für die implantologische Therapie. Die App ist mehr als nur ein E-Paper.

Die Beiträge werden maßgeschneidert für das iPad aufbereitet: Texte lassen sich schnell hin und her scrollen. Die Bilder der Falldokumentationen sind zu langen Bildstrecken zusammengefasst. Mit der gewohnt einfachen Berührung des Touchscreens fährt man Bild für Bild durch die Bildstrecke.

Die Kompaktausgabe *Zeitschrift für Orale Implantologie* verspricht ein neues, interaktives Lesevergnügen. Wer zum Beispiel eine Produktreportage liest, kann über geschickte Verlinkungen noch mehr über den Hersteller und weitere Produkte erfahren.

Nie wieder eine Ausgabe verpassen: Denn ist die App einmal auf dem iPad installiert, wird der Nutzer automatisch informiert, wenn eine neue Kompaktausgabe der *Zeitschrift für Orale Implantologie* erschienen ist.

### DGOI Büro

Bruchsaler Straße 8  
76703 Kraichtal  
Tel.: 07251 618996-0, Fax: 07251 618996-26  
info@dgoi.info, www.dgoi.info  
IDS: Halle 4.1, Stand A100

KaVo DIAGNOcam

# Bilder, die Ihre Welt verändern.

Testen Sie Live  
am KaVo Stand

**KaVo DIAGNOcam –  
so haben Sie Karies noch nie gesehen**

- Deutlich verbesserte Diagnosequalität – in noch nie gesehener Bildqualität
- Ideal zur Patientenaufklärung und hervorragendes Monitoring
- Röntgenfreie, bildgebende Methode zur Karieserkennung

**KaVo DIAGNOcam – einfach einleuchtend**

Erfahren Sie mehr über  
KaVo DIAGNOcam:

[www.kavo.de/diagnocam](http://www.kavo.de/diagnocam)



**KaVo. Dental Excellence.**

# Treffen der Generationen auf der Internationalen Dental-Schau

BdZA schafft altersübergreifenden Diskurs in der Zahnmedizin.

Der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) ist neben der Verbandspräsenz am Stand der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) erstmalig auch mit einer eigenen Messepräsenz - der Generation Lounge (Passage 4/5) - auf der IDS in Köln vertreten. Die Generation Lounge, die durch die großzügige Unterstützung des VDDI und der Gesellschaft zur Förderung der Dentalindustrie (GFDI) ermöglicht wurde, gibt dem BdZA die Gelegenheit, seine Arbeitsziele im Rahmen der wichtigsten Dentalmesse der Welt umzusetzen.

Gerade der Vernetzung der Zahnärzte auf nationaler und internationaler Ebene, eines der Hauptanliegen des BdZA, wird durch die Generation Lounge eine exzellente Plattform geboten. Als Treffpunkt für

gemeinsame Veranstaltungen und Gesprächsrunden von nationalen und internationalen Fachverbänden wie



Young Dentists Worldwide, BZÄK oder der International Association of Dental Students verwirklicht die Generation Lounge die gemeinsame Vision eines generationenübergreifenden Diskurses in der Zahnmedizin - für die Einheit des Berufsstandes, auch und gerade bei zunehmendem Wettbewerb. Zu spannenden Themen wie „Die Rolle der modernen Medien für die

Zahnmedizin“ u.a. sollen in der einladenden Atmosphäre Gespräche entstehen. Unterschiedliche Perspektiven sind dabei geradezu erwünscht. In einer Videobox können Zahnmediziner jeden Alters eine Botschaft hinterlassen - unter dem Motto „Welche Ratschläge haben die Generationen füreinander“ ruft der BdZA alle Zahnmediziner dazu auf, den Ideen- und Erfahrungsaustausch zu suchen.

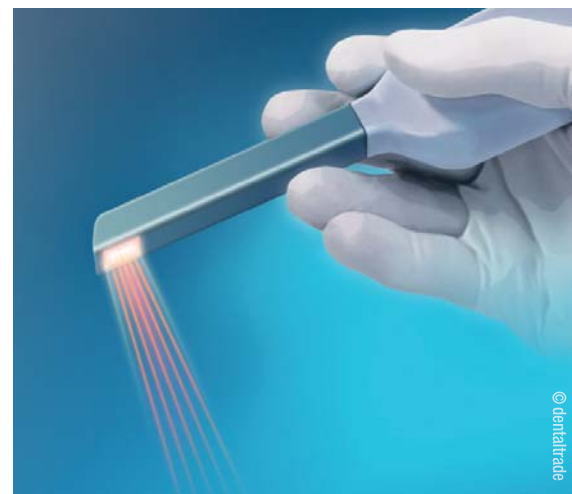
Die Generation Lounge (Infos auf: [generationlounge.com](http://generationlounge.com)) befindet sich in der Passage zwischen den Hallen 4 und 5 der Kölnmesse und freut sich vom 12. bis 16. März auf interessierte Zahnmediziner jeder Generation.

**BdZA**  
[mail@bdza.de](mailto:mail@bdza.de), [www.bdza.de](http://www.bdza.de)  
**IDS: Halle 11.2, Stand 0050**

# Zahlreiche Messehighlights im Gepäck

Bremer Zahnersatzanbieter mit attraktivem Angebot zur digital basierten Fertigung auf der IDS.

Mit einem erweiterten Angebotsspektrum und zahlreichen Messehighlights im Gepäck ist dentaltrade auf der diesjährigen IDS vor Ort. Der Hersteller von Zahnersatz aus internationaler Produktion präsentiert sich gemeinsam mit dem eigenen Meisterlabor unter dem Motto „Besser dentaltrade - Exzellenz in Technik, Qualität & Service“. Die digitale Abdrucknahme bildet den thematischen Schwerpunkt. Dabei setzt dentaltrade auch im Bereich Intraoralscan auf besonders günstige Konditionen. Speziell zur IDS können sich Zahnärzte auf Topangebote freuen.



## Alles aus einer Hand

Zur Internationalen Dental-Schau stellt dentaltrade erstmalig ein Intraoralscan-Konzept vor. dentaltrade bietet in puncto Intraoralscanning alles aus einer Hand - von der Auftragsannahme über die Modellfertigung bis zur Kontrolle und dem Versand der fertigen Prothetik. Selbstverständlich zu den gewohnt günstigen Preisen und dem ausgezeichneten Service. Für den digitalen Auftragservice wurde extra eine neue Plattform aufgebaut, das dentaltrade Datencenter. Unter [www.daten.dentaltrade.de](http://www.daten.dentaltrade.de) können sich Behandler kostenfrei registrieren und ihre digitalen Datensätze schnell und sicher platzieren und anschließend per Daten-Upload übermitteln.

Behandler und Patienten profitieren bei dentaltrade in puncto digitaler Zahnersatzherstellung durch eine hohe Sicherheit und eine deutliche Zeitersparnis bei gleichzeitig günstigen Preisen. „Wir haben uns bewusst für die Fertigung der intraoralscanbasierten Aufträge bei unserem langjährigen Partner entschieden, dem führenden und innovativsten Fräszentrum Europas“, erklärt dentaltrade Geschäftsführer, Dr. Olaf Perleberg. Großer Vorteil: Mit einer eigenen Forschungsabteilung und langjähriger Erfahrung in der digitalen Fertigung, können alle gängigen Scannersysteme verarbeitet werden.

„Exklusiv zur IDS können sich Behandler zudem über ein starkes Angebots-Duo freuen“, so Dr. Perleberg.

## Topkonditionen für digital basierte Fertigung

Mit dem Angebot zur digitalen Fertigung möchte dentaltrade diese innovative Technologie für einen großen Patientenkreis erschließen. Zahnärzte, die die Kompetenz von dentaltrade in puncto Intraoralscanning testen möchten, können sich über ein besonderes Kennlernangebot freuen. So sind bei der ersten Arbeit, die auf einem digitalen Datensatz basiert, alle Modelle kostenfrei und die erste Arbeit bietet dentaltrade im Zeitraum vom 12. März bis 30. Juni 2013 mit einem Rabatt von 50 Prozent an.

## dentaltrade testen und bis zu 30 Prozent bei der ersten Arbeit sparen

Und das Beste: Zur IDS hat dentaltrade ein weiteres Angebot mitgebracht. „Neben dem Intraoralscan-Special haben wir noch ein echtes Knüller-Angebot für Prothetik in petto“, unterstreicht Perleberg. „So erhalten Neukunden vom 12. März bis 30. Juni 2013 auf die zahntechnischen Leistungen der ersten Arbeit eine Vergünstigung von 30 Prozent, auf die zweite 20 Prozent und auf die dritte Arbeit 10 Prozent Rabatt.“

## dentaltrade GmbH & Co. KG

Grazer Straße 8, 28359 Bremen  
 Tel.: 0800 247147-1  
 Fax: 0421 247147-9  
[service@dentaltrade.de](mailto:service@dentaltrade.de), [www.dentaltrade.de](http://www.dentaltrade.de)  
**IDS: Halle 11.2, Stand P031**



### ANZEIGE

**Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg**

## Unterspritzungskurs

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

**Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen**

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden



**Termin**

<b>12./13.04.2013</b>   Wien (AT)   10.00 – 17.00 Uhr	<b>18./19.10.2013</b>   München   10.00 – 17.00 Uhr
<b>26./27.04.2013</b>   Berlin   10.00 – 17.00 Uhr	<b>29./30.11.2013</b>   Basel (CH)   10.00 – 17.00 Uhr

**Kursinhalt**

**1. Tag: Hyaluronsäure**

- | Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- | Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure

Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE

**Organisatorisches**

Kursgebühr (beide Tage) **690,- €** zzgl. MwSt.  
**IGÄM-Mitglied** (Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)

**Nichtmitglied** **790,- €** zzgl. MwSt.  
 Tagungspauschale\* pro Tag **49,- €** zzgl. MwSt.  
 \*Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke für jeden Teilnehmer verbindlich.

**Hinweis:** Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.



**Weitere Termine – Unterspritzungskurse**  
 QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)

**In Kooperation mit**  
 IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.  
 Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Tel.: 0211 16970-79  
 Fax: 0211 16970-66 | E-Mail: sekretariat@igaem.de

**Veranstalter**  
 OEMUS MEDIA AG  
 Holbeinstraße 129 04229 Leipzig  
 Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-390  
 event@oemus-media.de | [www.oemus.com](http://www.oemus.com)

**Faxantwort | 0341 48474-390**

Hiermit melde ich folgende Personen zur Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ am 12./13. April 2013 in Wien erbindlich an:

<b>Wien (AT)</b> 12./13.04.2013 <input type="checkbox"/>	<b>München</b> 18./19.10.2013 <input type="checkbox"/>
<b>Berlin</b> 26./27.04.2013 <input type="checkbox"/>	<b>Basel (CH)</b> 29./30.11.2013 <input type="checkbox"/>

Ja   
Nein

Titel | Vorname | Name

IGÄM-Mitglied

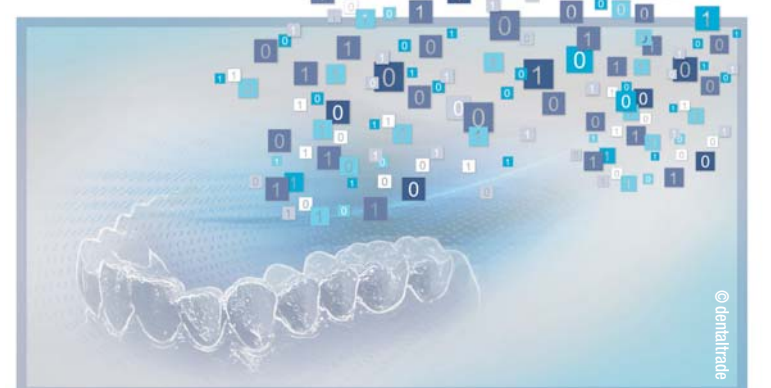
E-Mail (Bitte angeben)

Praxisstempel

DTG 3/13

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift



# Star Innovationen für strahlende Zähne

Philips lädt die Besucher zum Testen ein.

Die Lebensqualität sowie die Zahngesundheit von Menschen durch sinnvolle, gut untersuchte und klinisch geprüfte Produkte zu verbessern – das ist der zentrale Gedanke, der allen Produkten aus dem Hause Philips zugrunde liegt.

ten und Zahnzwischenraumreinigung selbst zu testen und können sich Zahn-aufhellungs-Behandlungen live am Messestand ansehen.

Wie der Messestand aussehen wird und worauf sich alle Interessenten schon jetzt freuen dürfen, erklärt Erik Kruijer, Senior Manager Marketing Oral Health-Care, Philips GmbH, UB Consumer Lifestyle: „Auf unserem IDS-Messestand werden wieder Teststationen

**Star Innovation**

eingrichtet. An Themen-Inseln können die Gäste weitere Informationen und Details erfahren. Wir freuen uns auf den Dialog mit den IDS-Besuchern.“

## Philips GmbH

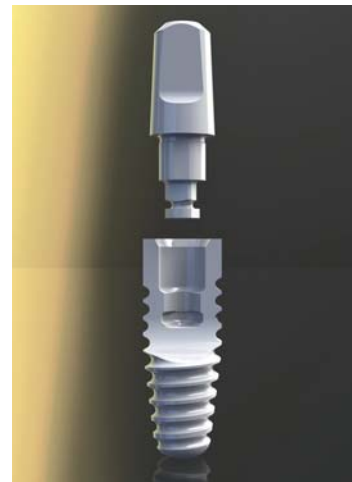
Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg  
Tel.: 040 28991509, Fax.: 040 28992829  
www.philipsoralhealthcare.com  
IDS: Halle 11.3, Stand G010/J019



# Keramikimplantaten gehört die Zukunft

Ästhetisch und kosmetisch herausragendes Resultat mit der Qualität natürlicher Zähne.

Die ZERAMEX®T-Implantate aus dem keramischen Material Zirkondioxid weisen keine metallischen Eigenschaften auf, geben keine Partikel an das umliegende Gewebe ab und sind bezüglich der Osseointegration und der Festigkeit des Materials dem Titan mindestens ebenbürtig. Ästhetisch, natürlich und sicher, auch im Handling für den Zahnarzt und den Zahntechniker. Neben den funktionalen Aspekten, der Ästhetik, der Primärstabilität und der Osseointegration sind es die Kleinigkeiten, die das Einsetzen und Versorgen einfach machen. Die Genauigkeit der Verbindung der Abutments und der Abdruckpfosten zum Implantat ist eine wesentliche Voraussetzung für die prothetische Umsetzung der Patientenwünsche. Mit dem Bajonettverschluss für die Abutments und dem Click-Verschluss für die restaurativen Teile wird das Kleben sicher und einfach gemacht. Ebenso ist die Basis für ein präzises Arbeiten beim Zahntechniker gelegt. Es passt. Das Sortiment der restaurativen Teile ist um zwei Abdruckpfosten für den direkten und indirekten Abdruck sowie die, in sechs Positionen klickbaren, abgewinkelten Abutments erweitert.



## Wetten, dass man den Unterschied nicht sieht?

ZERAMEX®T bietet neben den CAD/CAM-Pfosten für die Individualisierung der Abutments auch die anpassbaren Gingivaformer für das perfektionierte Weichteilmanagement an. Wetten, dass man den Unterschied nicht sieht? Für den zahnlosen Kiefer bietet ZERAMEX®T die exklusiven, keramischen Locator®-Abutments in zwei Längen an. Ästhetische und entzündungsfreie Versorgung eben.

## Der chirurgische Ablauf hat sich bewährt

Die Tools für die Aufbereitung des Bohrstollens sind amorph, biokompatibel beschichtet und schaffen die Voraussetzung für eine reibungsfreie Bearbeitung und die optimale Wärmeabführung. Der übersichtliche Tray mit der Farbcodierung erlaubt dem Chirurgen ein einfaches und sicheres Arbeiten.

Die ZERAMEX®T-Implantate werden aus dem heiß nachverdichteten, harten Zirkondioxid sehr genau geschliffen. Sie zeichnen sich durch eine sehr geringe Plaqueaffinität aus und verursachen praktisch keine Entzündungen. Durch die geklebte, dichte ZERALOCK™-Verbindung und die fehlenden Mikrobewegungen ist der Austritt von Mikro-leakage als mögliche Ursache von Peri-implantitis ausgeschlossen.

## Dentalpoint Germany GmbH

Wallbrunnstraße 24, 79539 Lörrach  
Tel.: 07621 1612749, Fax: 07621 1612780  
info@dentalpoint-implants.com  
www.dentalpoint-implants.com  
IDS: Halle 4.1, Stand F032

ANZEIGE

| Kursreihe 2013 |

## implantate und sinus maxillaris

| Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationkurs für HNO-Ärzte, MKG-Chirurgen und Implantologen |

| Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin |  
| Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin |



inkl. DVD



DVD-Vorschau  
Kursreihe 2013  
„Implantate und  
Sinus maxillaris“  
QR-Code einfach  
mit dem Smartphone  
scannen (z.B. mithilfe  
des Readers Quick Scan)

| Termine 2013 |

HAUPTKONGRESS

<b>26.04.2013</b> 14.00 – 18.00 Uhr	<b>Ost</b> Berlin	14. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“
<b>07.06.2013</b> 14.00 – 18.00 Uhr	<b>Nord</b> Rostock- Warnemünde	Ostseekongress/6. Norddeutsche Implantologietage
<b>18.10.2013</b> 14.00 – 18.00 Uhr	<b>Süd</b> München	4. Münchener Forum für Innovative Implantologie

Dieser Kurs wird unterstützt

camlog

Geistlich

PROMEDIA

STORZ

| Organisatorisches |

Kursgebühr inkl. DVD 195,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale 35,- € zzgl. MwSt.  
Bei der Teilnahme am Hauptkongress wird die Kursgebühr angerechnet.

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com



Nähere Informationen zu den Kursinhalten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)

faxantwort

0341 48474-390

Für die Kursreihe „Implantate und Sinus maxillaris“ melde ich folgende Personen verbindlich an:

- 26.04.2013 | Berlin **OST**
- 07.06.2013 | Rostock- Warnemünde **NORD**
- 18.10.2013 | München **SÜD**

Bitte senden Sie mir das Programm zum Hauptkongress

Name, Vorname

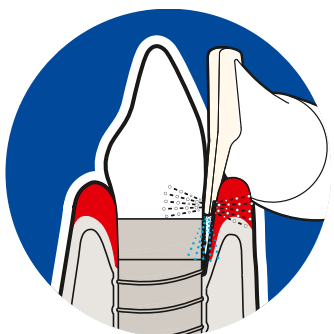
Name, Vorname

Praxisstempel

IDS today preview dt.

# KLINISCHE STUDIEN\* BEWEISEN ÜBERLEGENHEIT DER ORIGINAL METHODE AIR-FLOW<sup>®</sup> PERIO → ZUM ERHALT DER NATÜRLICHEN ZÄHNE UND BEI DER PFLEGE VON IMPLANTATEN

\* EMS Clinical Evidence unter [www.air-flow-perio.de](http://www.air-flow-perio.de)



- > PERIO-FLOW<sup>®</sup> Handstück mit PERIO-FLOW<sup>®</sup> Düse zur subgingivalen Anwendung
- > AIR-FLOW<sup>®</sup> Pulver PERIO auf Glycinbasis zum schonenden Entfernen des Biofilms



## EMS-SWISSQUALITY.COM

AIR-FLOW<sup>®</sup> ist eine Marke von EMS Electro Medical Systems SA, Schweiz



# IMMER EINE INNOVATION VORAUSS!



Als globaler Innovationsführer investieren wir permanent in die Forschung und damit in die Zukunft moderner Zahnheilkunde. Wir vernetzen digitale Technologien zu integrierten Gesamtlösungen und verbessern gemeinsam mit Ihnen Behandlungsabläufe und -ergebnisse. Mit mehr Komfort und Sicherheit für die Patienten und Zeit- und Kostenersparnis für die Praxis. Vertrauen auch Sie wie zigtausend Praxen und Labore rund um den Globus auf stetige Innovationskraft und weltweiten Service. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**

# Aufklärungsbedarf bei der Wasserhygiene

Ganzheitliche Wasserhygiene mit Garantie.



Das Thema Hygiene genießt inzwischen in jeder Zahnarztpraxis einen hohen Stellenwert. Die Vielzahl und Komplexität der relevanten Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen, insbesondere basierend auf den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes, setzt bei der Umsetzung einen hohen Grad an Professionalität voraus. Dies bleibt jedoch nicht auf eine ausgebildete QM-Beauftragte beschränkt, sondern schließt das gesamte Praxisteam ein. Gerade der Praxisinhaber muss an reproduzierbaren, funktionierenden Abläufen interessiert sein, trägt er doch für alle Maßnahmen, aber auch für die Unterlassungen, die volle Verantwortung.

## Gesetzgebung definiert strenge Richtlinien

Für die Wasserhygiene finden sich im bundesweit geltenden Infektionsschutzgesetz, der Trinkwasserverordnung und den RKI-Empfehlungen klare Handlungsanweisungen. Die Einhaltung der geforderten Grenzwerte für die Keimbelastung an den Austrittsstellen (Spritze, Instrumentenkühlung, Speibecken) kann mit dem Einsatz von Wasserstoffperoxid (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) nicht gelingen, wenn der stark kontaminierte Biofilm Zuleitungen und Behandlungstühle erobert hat. Aus dem Biofilm als Schutzraum und Nährboden der Keime werden unkontrolliert Bestandteile an das Fließwasser abgegeben und gefährden die Gesundheit des Praxisteam und der Patienten.

Aufgrund des hohen Risikos verpflichtet das Robert Koch-Institut den Praxisinhaber zur jährlichen Beprobung des Wassers an einer Austrittsstelle jeder Behandlungseinheit, anlassbezogen in kürzeren Abständen. Obwohl ein Versäumnis existenzbedrohend sein kann, ist die Motivation der Zahnärzteschaft zur korrekten Probenahme noch sehr gering. Das wird sich zeitnah drastisch ändern, da zunehmend Überwachungsmechanismen greifen und Zahnärzte in die Kollegschaft tragen, wie beruhigend die Erkenntnis sein kann, mit RKI-konformen Wasser zu arbeiten.

## BLUE SAFETY bietet Hygiene-Technologie-Konzept

In der Praxis etabliert hat sich das Hygiene-Technologie-Konzept des Münsteraner Unternehmens BLUE SAFETY GmbH. Die Experten im Bereich Wasserhygiene erstellen für jede Praxis individuelle Wassersicherheitspläne, sodass dauerhaft RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene gewährleistet wird. In dem Rundumsorglos-Paket von BLUE SAFETY sind die jährliche Probenahme durch einen akkreditierten Probennehmer sowie Installation und Wartung der BLUE SAFETY-Anlage enthalten. „Uns

liegt am Herzen, das gesamte Praxisteam, also gleichermaßen Praxisinhaber und Helferrinnen, für das Thema Wasserhygiene zu sensibilisieren“, so Christian Kunze, einer der

beiden Geschäftsführer der BLUE SAFETY GmbH.

Es ist wichtig, dass der Praxisinhaber die neuesten Verfahren zur Wasserentkeimung kennt, da er in letzter Konsequenz die Entscheidung trifft, ob die neuesten Hygienestandards in das Qualitätsmanagement der Praxis integriert werden oder nicht. Aus diesem Grund bietet BLUE SAFETY ergänzend zu einer Beratung auf der IDS in Köln an, zu Fortbildungen vor Ort in die einzelnen Praxen zu fahren. „Wir versuchen, dem Zahnarzt den Weg zu einer seriösen Information so einfach wie möglich zu machen“, ergänzt BLUE SAFETY-Geschäftsführer Jan Papenbrock.

Fortbildungen von BLUE SAFETY und die Präsenz auf Kongressen und Messen werden sehr gut angenommen. Dies bestätigt das zunehmende Interesse der Zahnärzte, ihren Patienten zu signalisieren, dass bei der Wasserhygiene an keiner Stelle Nachlässigkeiten geduldet werden.

### BLUE SAFETY GmbH

Siemensstraße 57, 48153 Münster  
Tel.: 0800 25837233, Fax: 0800 25837234  
hello@bluesafety.com, www.bluesafety.com  
IDS: Halle 2.2, Stand F069

# Neue diagnostische Blickwinkel auf Karies und Parodontitis

Die Intraoralkamera SoproCare trägt mit drei Betriebsarten zur Dreifach-Prophylaxe bei.

Die neue SoproCare der Firma Sopro (Acteon Group) deckt nicht nur Karies auf, sie ist auch die erste Fluoreszenzkamera, mit der durch Plaque verursachte Zahnfleischentzündungen farblich markiert und neue von älteren Zahnbelägen unterschieden werden können (Perio-Modus). Dank ihres leistungsstarken optischen Systems zeigt sie zudem auch im Tageslicht-Modus eine hervorragende Bildqualität. Das heißt: drei Modi in ein und derselben Kamera - für eine frühzeitige und minimalinvasive Karies- und PAR-Diagnostik sowie eine überzeugende Patientenaufklärung und -motivation.

## Perio-Modus. Karies-Modus. Tageslicht-Modus.

Aufgrund ihrer spezifischen Wellenlänge zwischen 440 und 680 nm und der neuesten photonischen Technologie stellt die SoproCare im Perio-Modus erstmals Zahnbelag, Zahnstein und Zahnfleischentzündungen in einer chromatischen Aufnahme dar. Durch die absorbierenden Eigenschaften des blauen Lichts wird die unterschiedli-



che Rotfärbung des Weichgewebes herausgestellt und durch die farbliche Verstärkung noch erhöht. Das Resultat: Zahnfleischentzündungen werden differenziert von violettrosa- bis magentafarben angezeigt. Gleichzeitig wird neu gebildete Plaque durch eine weiße Körnung, Zahnstein in dunklem Orange und mineralisierte Plaque in hellem Gelb-Orange dargestellt.

Ob ausgeprägte Kavität oder ein lokalisierter Zahnschmelzabbau: Im Karies-Modus (450 nm) werden Läsionen anhand der roten Signalfarbe schnell identifizierbar, während gesunde Zahnschmelzsubstanz gut unterscheidbar in Schwarz-Weiß dargestellt wird.

Tiefe Einblicke gibt es auch im Tageslicht-Modus: So ermöglicht die Makro-Vision eine hundertfache Vergrößerung und zeigt Details, die für das bloße Auge oder auf dem Röntgenbild noch nicht erkennbar sind. So können auch Mikroläsionen und ihre

Entwicklung kontrolliert überwacht werden. Dank des speziellen Fokusrings und der großen Tiefenschärfe ist jedes Bild in Sekundenschnelle ein gezielt scharfes Bild (für Porträt-, Lächeln-, Intraoral- und Makro-Aufnahmen).

Ob Windows oder Mac, einfacher Video- oder digitaler USB2-Ausgang: SoproCare ist mit jeder Software kompatibel und bietet für jeden Anschluss und jede Anwendungsmöglichkeit die richtige Verbindung. Die neue Intraoralkamera SoproCare ist also nicht nur ein umfassendes Diagnose-Tool für eine kontrollierte Prophylaxe- und PAR-Therapie, sondern auch ein ideales Motivationsmittel zur Patienten-Compliance.

### Acteon Germany GmbH

Industriestraße 9, 40822 Mettmann  
Tel.: 02104 956510, Fax: 02104 956511  
info@de.acteongroup.com  
de.acteongroup.com  
IDS: Halle 10.2, Stand N060/0069



# Anforderungen der Dokumentation und Verpackung einfach erfüllen

Validierbares Siegelgerät ValiPak® wurde konsequent weiterentwickelt.

Seit der erfolgreichen Premiere des hawo ValiPak® auf der IDS vor zwei Jahren hat sich das Kompaktsiegelgerät als weltweit erstes validierbares Balkensiegelgerät für das Einschweißen von Sterilgütern in Zahnarztpraxen bewährt. Die überarbeitete Generation des hawo ValiPak®-Siegelgeräts wird durch den optionalen Anschluss des neuen ValiPrint®-Etikettendruckers ergänzt. Zusammen bilden die beiden Geräte das neue Dokumentations- und Verpackungssystem ValiDoc®, welches erstmals auf der IDS 2013 präsentiert wird.

## „Sandwich-Etikett“

Der ValiPrint®-Drucker wird direkt über die Schnittstelle des neuen ValiPak® V2.0 angeschlossen und druckt die von der RKI-Empfehlung geforderten Informationen wie Chargenkennzeichnung, Sterilisierdatum, Sterilgutlagerfrist sowie den Namen des Verpackers zusammen mit der Information, ob die Siegelparameter in Ordnung waren oder nicht, auf ein separates Etikett, welches direkt auf die Verpackung geklebt werden kann. Der Name des Mitarbeiters, die entsprechende Chargennummer oder das Verfallsdatum können durch einen angeschlossenen

Barcodescanner eingelesen und auf das Etikett übertragen werden. Zusätzlich liefert das Etikett alle Informationen in einem HIBC Code (Health Industry Barcode) für die spätere Übertragung

elektronischer Patientenakten können die bei der Behandlung geöffneten Verpackungen über das Einlesen des HIBC-Codes eindeutig der Behandlung zugeordnet und dokumentiert werden.



## Über hawo

hawo ist seit über 35 Jahren führender Hersteller von Siegel- und Schweißgeräten für Ärzte, Krankenhäuser, Medizin- und Reinraumtechnik sowie die medizinische Industrie. Das Unternehmen mit Sitz in Obrigheim bei Stuttgart vertreibt seine Produkte in über 100 Ländern und wurde jüngst in das

„Lexikon der deutschen Weltmarktführer“ aufgenommen und 2011 sowie 2012 als eines der TOP 100 innovativsten Unternehmen ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der hawo-Firmenphilosophie und der Produktentwicklungen stehen die Unternehmenswerte „Einfachheit“, „Nachhaltigkeit“ und „Sicherheit“.

### hawo GmbH

Obere Au 2-4, 74821 Obrigheim  
Tel.: 06261 9770-0, Fax: 06261 9770-69  
info@hawo.com, www.hawo.com  
IDS: Halle 10.2, Stand S036



CELTRA™



DIE NEUE DNA  
HOCHFESTER GLASKERAMIK

12. – 16.3.2013 IDS KÖLN

DENSPLY

# Implantate gesund erhalten

Das „Aktionsbündnis gesundes Implantat“ wächst weiter und präsentiert sich mit neuen Partnern.



## AKTIONSBÜNDNIS gesundes Implantat

„Der Weltmarktführer bei dentalen bildgebenden Systemen Carestream Dental unterstützt das Aktionsbündnis gesundes Implantat im Bereich der nachhaltigen Implantatplanung. bredent medical bringt sein Fachwissen zur Behandlung von periimplantären Entzündungen mit der minimalinvasiven, photodynamischen HELBO-Therapie ins Bündnis ein“, stellt Kristin Jahn, Projektmanagerin des Aktionsbündnisses, die neuen Partner vor. Seit Ende 2012 arbeitet das Bündnis zudem mit dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI) zusammen.

### Neue Patientenbroschüre zur IDS

Eines der erfolgreichsten Projekte des Aktionsbündnisses ist die Patientenbroschüre „Implantate brauchen Pflege“. Die erweiterte 3. Auflage der begehrten Broschüre kann ab sofort beim Aktionsbündnis bestellt werden. Auf der IDS wird das Bündnis erstmals den „ImplantatPass für Sicherheit & Pflege“ präsentieren. Der handliche Pass informiert Patienten über ihre Implantate, enthält individuelle Pflegehinweise und die nächsten Kontrolltermine. Die Patientenbroschüre und der ImplantatPass liegen auf der IDS kostenfrei an den Messeständen von EMS, GlaxoSmithKline, Carestream Dental, lege artis Pharma, bredent medical, der OEMUS MEDIA AG, dem Deutschen Ärzte-

Verband und BDIZ EDI zur Mitnahme aus und werden im Rahmen der IDS beim goDentis-Meet & Greet am 13. März von 16 bis 20 Uhr im „HotelLux“ (fußläufig zur Koelnmesse) erhältlich sein.

### Fachdiskussion auf der Speakers' Corner

Darüber hinaus veranstaltet das Bündnis auf der IDS am 13. März, 17 Uhr, in Kooperation mit GlaxoSmithKline Consumer Healthcare in der Speakers' Corner (Halle 3.1, Stand J010/L019) eine Fachdiskussion zur nachhaltigen Prophylaxe – auch bei Implantatpatienten, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

### Aktionsbündnis gesundes Implantat

c/o DentaMedica GmbH  
Harkortstraße 7, 04107 Leipzig  
Tel.: 0341 99997643, Fax: 0341 99997639  
info@gesundes-implantat.de  
www.gesundes-implantat.de



ANZEIGE

Neue Fortbildungsangebote

## Kompetenzmodule



Die permanente Fortbildung ist gerade in der oralen Implantologie unverzichtbar. Die DGOI baut deshalb ihr Angebot aus und bietet neben dem Curriculum Implantologie „8+1“ mit seinen „Basismodulen“ sogenannte „Kompetenzmodule“ an.

Diese thematisch breit gestreuten Kurse haben Workshopcharakter, d. h. die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wodurch Interaktion und Wissensaustausch gefördert werden. Zu diesen hochwertigen Kursen wird der DGOI-Vorstand ein spezielles Zertifikat verleihen. Die Absolvierung des Curriculum Implantologie „8+1“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

### UNSERE KOMPETENZMODULE IM ÜBERBLICK

DVT-Fachkudkurs · Notfallmedizin · Beraten-Überzeugen-Implantieren · Training Hartgewebe · Weichgewebechirurgie · Aktuelle 3D-Planungssysteme und schablonengestützte Umsetzung im Vergleich · Prä- und postimplantologische Funktionsanalyse · Funktion und Ästhetik in der Implantologie · GOZ 2012 · Verschiedene 3D-Planungssysteme und ihre praktische Anwendung · Haftungsgrundlagen, Aufklärung · Periimplantitis und Implantatkomplikationen · Klinischer Einsatz von Zirkondioxidimplantaten · Implantate und Okklusion



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ORALE IMPLANTOLOGIE

Information & Anmeldung: [www.dgoi.info](http://www.dgoi.info)

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie e.V. (DGOI)  
Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal · Tel. 07251 618996-0 · Fax: 07251 618996-26 · mail@dgoi.info

# Es warten spannende Highlights

Erstmals am Stand von Hager & Werken: Implantatgesundheits-Schnelltest.

Dem Spezialitätenanbieter Hager & Werken gelingt es erneut, auf der kommenden IDS spannende Highlights zu präsentieren, die die Arbeitsabläufe erleichtern sowie die Profitabilität in der Praxis verbessern können.

Entwicklungen wie den ImplantMarker, einem Implantatgesundheits-Schnelltest zur Früherkennung versteckter oraler Entzündungen und Risikodiagnose, werden erstmalig am Stand vorgestellt.

Die Ultraschall- und Pulverstrahlgeräte Cavitron Plus und Jet Plus wurden um die Tap-On Technologie erweitert. Diese vereinfacht die Bedienung und Komfort der Geräte. Auch das hauseigene LaserHF-Gerät wurde weiterentwickelt und vereint neben zwei Laserwellenlängen auch die Hochfrequenzchirurgie in einem Gerät.

Ab Mai 2013 wird das Recapping von Nadeln in der Praxis untersagt. Daher erfolgt eine besondere Beratung zum Thema „Vermeidung von



\* Impression von der IDS 2011.

Stichverletzungen“ in Kooperation mit dem Entsorgungsunternehmen enretec.

Aktuelle Sonderangebote, Zugaben und Promotions sind immer einen Besuch am Hager & Werken-Stand wert. Das gesamte Standteam freut sich auf Ihren Besuch.

### Hager & Werken GmbH & Co. KG

Ackerstraße 1, 47269 Duisburg  
Tel.: 0203 99269-0, Fax: 0203 299283  
info@hagerwerken.de  
www.hagerwerken.de  
IDS: Halle 11.2, Stand P008/Q009



## Leise Kraftpakete

Innovative Turbinengeneration zeichnet sich durch starke Leistung bei niedriger Lautstärke aus.

Zahnärzte können nun wirkungsvoll dem Unwohlsein ihrer Patienten und der Gefahr eigener Schwerhörigkeit vorbeugen: Im März 2013 bringt Sirona besonders leistungsstarke Turbinen auf den Markt, die wegen ihrer geringen Größe und niedrigen Lautstärke sehr komfortabel in der Anwendung sind.

Die neuen Turbinen von Sirona bringen bei deutlich reduzierter Lautstärke spürbar mehr Leistung und eine bessere Kontrolle. Die zwei Klassen Premium und Comfort bieten für jeden Anspruch das passende Instrument. Neben der Boost-Variante mit bis zu 23 Watt gibt es eine Variante mit extrakleinem Minikopf, der bei einem Durchmesser von nur 10,2 Millimetern einen optimalen Zugang zu den Molaren und eine ungestörte Sicht auf die Präparationsstelle gewährt. Die CONTROL-Variante hält die Rotation durch eine patentierte Drehzahlregelung konstant auf ca. 250.000 Umdrehungen pro Minute

und ermöglicht so ein konstantes Arbeiten bei höherer Laufruhe und vermeidet zugleich thermische Schäden am Zahn.



\* Leistungsstärker und trotzdem leiser: Die neue Turbinenfamilie T1 Premium mit den drei Varianten Boost, Minikopf und CONTROL.

Mit dem innovativen Vier-Düsen-Spray hat Sirona den Geräuschpegel der neuen Turbinen hörbar reduziert. Es verteilt das Luft-Wasser-Gemisch gleichmäßig um den Bohrer und arbeitet sehr viel leiser. Über die von Sirona entwickelte CLICK&Go-Schnittstelle sind sie zudem mit allen gängigen Kupplungsvarianten zu verbinden.

### Sirona Dental GmbH

Sirona Straße 1, 5071 Wals bei Salzburg, Österreich  
Tel.: +43 662 2450-0, Fax: +43 662 2450-109590  
contact@sirona.com, www.sirona.com  
IDS: Halle 10.2, Stand N010/0019; 0010/P029





Über **GKV**  
abrechenbar\*

# EQUIA

Eine neue **DIMENSION**  
in der Füllungstherapie



**EQUIA** – die Kombination aus Glasionomer  
und Komposit. Erfahren Sie mehr unter:  
[www.equia.info](http://www.equia.info) oder 06172 99596-0

\* Nutz- und abrechenbar für die empfohlenen Indikationen: Restaurationen der Klasse I, unbelastete Restaurationen der Klasse II, kaudruckbelastete Restaurationen der Klasse II (sofern der Isthmus weniger als die Hälfte des Interkuspidalraumes beträgt), Interdentale Restaurationen, Klasse V und Wurzelkariesbehandlung, Stumpfaufbauten

**GC**

# Kundenzufriedenheit an vorderster Stelle

Zantomed mit attraktiven Angeboten auf der IDS



„Für die Besucher der IDS halten wir in diesem Jahr einen neuen Ansatz bereit: Auf überflüssige Werbung und Rahmenprogramme haben wir weitestgehend verzichtet“, so Geschäftsführer Benjamin Hatzmann. „Stattdessen investieren wir in die Zufriedenheit unserer Kunden und warten mit sehr spitz kalkulierten Angeboten und Sets für die PA- sowie CMD-Therapie auf. Um zügige Beratung zu gewährleisten, wird zudem ausreichend kompetentes Personal Auskunft geben können.“

Zantomed ist bekannt als Exklusivanbieter einer Reihe attraktiver

Nischenprodukte wie der NTI-tss Relaxierungsschiene für die Therapie von CMD, Spannungskopfschmerzen und Bruxismus, dem lange wirkenden CHX Perioschutz Gel ChloSite und weiteren Produkten mit Zusatznutzen für die Zahnarztpraxis.

### Zantomed GmbH

Ackerstr. 1, 47269 Duisburg  
Tel.: 0203 80510-45  
Fax: 0203 80510-44  
info@zantomed.de, www.zantomed.de  
**IDS: Halle 4.1, Stand B050**



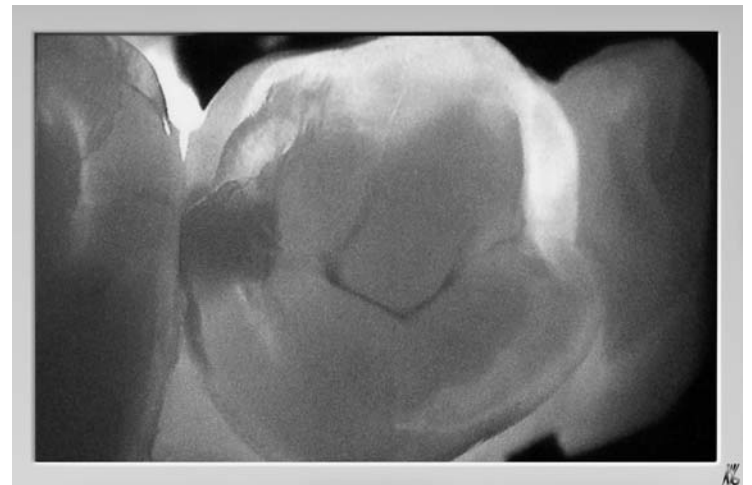
# Die nächste Generation der Karieserkennung

KaVo ermöglicht mit der DIAGNOcam neue Methode in der Kariesdiagnostik.

Mit Einführung des Kariesdiagnosegerätes DIAGNOdent vor 15 Jahren und zwischenzeitlich mehr als 60.000 verkauften Geräten hat KaVo einen neuen Standard in der Karieserkennung gesetzt. An diesen großen Erfolg knüpft das Dentalunternehmen mit der neuen DIAGNOcam an und setzt damit erneut Maßstäbe in der Kariesdiagnostik.

Die KaVo DIAGNOcam ist das erste Kamerasystem, das die Strukturen des Zahnes nutzt, um die Kariesdiagnose abzusichern. Dazu wird der Zahn mit einem Licht durchschienen (transilluminiert) und wie ein Lichtleiter benutzt. Eine digitale Videokamera erfasst das Bild und macht es live auf einem Computerbildschirm sichtbar. Kariöse Läsionen werden dann als dunkle Schattierungen dargestellt. Die mit der KaVo DIAGNOcam erfassten Bilder können abgespeichert werden und vereinfachen dadurch deutlich das Monitoring bzw. die Patientenkommunikation.

Die DIAGNOcam bietet mit seiner DIFOTI-Technologie (Digital Imaging Fiberoptic Transillumination) eine hohe diagnostische Sicherheit, die der Rönt-



gendiagnose in vielen Fällen vergleichbar bzw. überlegen ist, insbesondere bei Approximal- und Okklusalkaries. Darüber hinaus können bestimmte Arten der Sekundärkaries und Cracks dargestellt werden. Das röntgenstrahlungsfreie Gerät ermöglicht somit eine frühe und sehr schonende Karieserkennung. Gegenüber anderen Verfahren wird die klinische Aussagekraft bei Plaqueablagerungen nicht verfälscht. Durch die unkomplizierte Bedienung lässt sich das Gerät ein-

fach in den Praxisablauf integrieren und erzielt einen deutlichen Mehrwert in der Patientenmotivation und Aufklärung. Erleben Sie mit der KaVo DIAGNOcam die nächste Generation der Karieserkennung.

### KaVo Dental GmbH

Bismarckring 39, 88400 Biberach an der Riß  
Tel.: 07351 56-0, Fax: 07351 56-1488  
info@kavo.com, www.kavo.de  
**IDS: Halle 10.1, Stand H008; J010/K019**



ANZEIGE

**Kursreihe 2013**

Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht

# veneers von a-z

Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

In Kooperation mit

Deutsche Gesellschaft für Korrektive Zahnmedizin

Program  
„Veneers von A-Z“

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)

inkl. DVD

**5** FORTBILDUNGSPUNKTE

Termine 2013			Organisatorisches
<b>26.04.2013</b> 12.00 – 18.00 Uhr	<b>Ost</b> Berlin	10. Jahrestagung der DGKZ	Kursgebühr inkl. DVD 295,- € zzgl. MwSt. DGKZ-Mitglieder erhalten 10% Rabatt auf die Kursgebühr! Tagungspauschale 49,- € zzgl. MwSt. Bei der Teilnahme am Hauptkongress wird die Kursgebühr angerechnet.
<b>13.09.2013</b> 12.00 – 18.00 Uhr	<b>Ost</b> Leipzig	10. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin	
<b>05.10.2013</b> 09.00 – 15.00 Uhr	<b>Ost</b> Berlin	43. Internationaler Jahreskongress der DGZI	
<b>29.11.2013</b> 12.00 – 18.00 Uhr	<b>West</b> Essen	3. Essener Implantologietage	

Dieser Kurs wird unterstützt

Stand: 21.01.2013

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com

## Faxantwort

### 0341 48474-390

Für die Kursreihe „Veneers von A-Z“ melde ich folgende Personen verbindlich an:

26.04.2013 | Berlin OST

05.10.2013 | Berlin OST

13.09.2013 | Leipzig OST

29.11.2013 | Essen WEST

Bitte senden Sie mir das Programm zum Hauptkongress

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Ja  
 Nein  
DGKZ-Mitglied

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Ja  
 Nein  
DGKZ-Mitglied

Praxisstempel

IDS today preview dt.

# Neuheiten in der modernen Patientenversorgung

GC präsentiert Innovationen und Weiterentwicklungen aus den Kompetenzfeldern Prävention, Restaurative Zahnheilkunde und Prothetik.

■ Mit EQUIA hat GC ein leistungsfähiges Restaurationskonzept geschaffen, das hinsichtlich einer modernen Patientenversorgung neue Möglichkeiten eröffnet. Obgleich in Sachen zahnfarbener Füllungstherapie im Frontzahnbereich der Einsatz von Kompositen selbstverständlich ist, gelten im Seitenzahnbereich andere Regeln. Hier wird von den Krankenkassen für die Grundversor-

gung als Regelleistung die herkömmliche Amalgamfüllung herangezogen – als schnelle und funktionelle Versorgung. Was aber ist mit Glasionomern? Neuen Füllungskonzepten wie beispielsweise EQUIA wird ein deutlich verbessertes Potenzial<sup>1</sup> bescheinigt. EQUIA ist unter entsprechender Indikationsstellung als Füllungsmaterial auch im kaudruckbelasteten Seiten-

zahnbereich anwendbar und ist in den empfohlenen Indikationen des Herstellers nutz- und abrechenbar.<sup>2</sup> Aufgrund der Anwendungsmöglichkeiten stellt das Füllungskonzept eine moderne Alternative (im entsprechenden Indikationsbereich) in der Grundversorgung dar und punktet zudem mit einem einfachen Handling.

## Neuartiges, glasfaserverstärktes Komposit

GC hat auf der diesjährigen IDS im Kompetenzfeld der Restaurativen Zahnheilkunde auch bei den Kompositen einiges im Programm. Über die bewährte G-ænial-Produktfamilie hinaus steht hier mit everX Posterior ein neuartiges, glasfaserverstärktes Komposit im Fo-



kus, das dank einzigartiger Materialeigenschaften neue Möglichkeiten bei der Restauration großer Kavitäten eröffnet. Das Material findet Verwendung als Dentin-Ersatz in Kombination mit einem konventionellen Komposit als Zahnschmelzersatz, wie zum Beispiel G-ænial Posterior.

Auch aus dem Prothetikbereich gibt es Neuigkeiten zu verkünden: 2013 ist ein besonderes Jahr für das Keramiksystem Initial – welches sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Seit der Markteinführung auf der IDS 2003 konnte

die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden, und so wird die Erweiterung des Systems um die Komponente Initial MC Classic Line sowie der neue Pastenopaker Initial MC Paste Opaque Classic Line (PO-CL) präsentiert.

## GC Germany GmbH

Seifgrundstraße 2, 61348 Bad Homburg  
Tel.: 06172 99596-0, Fax: 06172 99596-66  
info@germany.gceurope.com,  
www.germany.gceurope.com

IDS: Halle 11.2, Stand N010/0019; N020/0029



## Vielfältiges Kombinationsgerät

Neue Generation digitaler Bildgebung von Morita setzt auf optimiertes Abbildungsformat für zahnmedizinische Indikationen.

■ In vielen Bereichen der Zahnheilkunde sind hochauflösende DVT- und Röntgenaufnahmen mittlerweile unverzichtbar. Besonders für eine exakte Diagnose und Planung sind verzerrungsfreie Bilder unerlässlich. Als Leistungsführer im Bereich der dentalen Röntgentechnik bietet das japanische Traditionsunternehmen

halb der Untersuchungsregion aus. Dies reduziert die Effektivdosis für den Patienten bei gleichzeitig optimaler Bildqualität, auch für komplexe chirurgische Eingriffe: Mit dem größten FOV (Durchmesser von R100 mm) können oberer und unterer Zahnbogen komplett bis zu den Weisheitszähnen gescannt werden.

## Dreidimensionale Aufnahmen mit Panorama Scout

Veraviewepocs 3D R100 ermöglicht die optimale Darstellung von Wurzelkanälen für schwierige endodontische Eingriffe oder die Planung von Implantaten bis hin zur Guided Surgery. Aber auch normale Panoramaaufnahmen können durch eine schmale Blende realisiert werden. Der sogenannte Panorama Scout erlaubt die automatische Positionierung des C-Arms, sodass exakte dreidimensionale Aufnahmen im Zentrum des darzustellenden Bereichs gemacht werden können. Eine Vereinfachung zum Vorgängermodell ist zudem der fest eingebaute Sensor für OPG- und 3-D-Aufnahmen – hierdurch entfällt Umrüstzeit und lästiger Wechsel. Einen weiteren Zusatznutzen bietet die i-Dixel-Software, die unterschiedliche Schichtlagen darstellt und dem Zahnarzt erlaubt, selbst im Nachhinein Kieferanomalien oder Fehlpositionierungen zu korrigieren. Die Software erleichtert zudem die Praxisarbeit mithilfe einer neuen zentralen „Cloud“-Lösung zum Daten- und Speichermanagement.

Das Veraviewepocs 3D R100 erhielt im Jahr 2012 den Clinical Innovations Award. Durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ist das Gerät eine kosteneffiziente Anschaffung, die sich auch im normalen Praxisbetrieb wirtschaftlich nutzen lässt.

## J. Morita Europe GmbH

Justus-von-Liebig-Straße 27a  
63128 Dietzenbach  
Tel.: 06074 836-0, Fax: 06074 836-299  
jmeyn@morita.de  
www.morita.com/europe  
IDS: Halle 10.2, Stand R040, S049, S051



Morita mit dem Veraviewepocs 3D R100 ein Gerät an, das für viele zahnmedizinische Indikationen eingesetzt werden kann. Das vielseitige Kombinationsgerät für Panorama-, Cephalometrie- und 3-D-Aufnahmen überzeugt durch hochauflösende Bilder sowie eine einfache Handhabung bei einer äußerst geringen Strahlendosis für den Patienten. Mit seiner einzigartigen Aufnahmefunktion im Format eines Reuleaux nimmt das Gerät nur das Relevante in den Fokus und bildet den Zahnbogen optimal ab.

Das Kombinationssystem bietet dem Zahnarzt sechs Aufnahmebereiche von Ø 40 x 40 mm bis zu Ø R100 x 80 mm. Damit kann der Behandler entsprechend der klinischen Indikation das ideale Field of View (FOV) auswählen. Das sogenannte „Reuleaux“-Sichtfeld ist dabei an die natürliche Zahnreihe angelehnt und schließt während der Röntgenaufnahme die Bereiche außer-

ANZEIGE





Lust auf magische IDS Momente?

Pünktlich zur IDS zaubern wir spannende neue Produkte aus dem Hut:

**SHERAMAGIC green**  
– die revolutionäre Einbettmasse mit Farbwechsel

**SMILE-CAM**  
– für schönste Provisorien mit perfektem Farbeffekt



**SHERAeco-mill 5x und SHERAeco-scan**  
– das Neueste für die CAD/CAM Technik

Noch mehr Magie? Noch mehr Materialien?  
Wir freuen uns auf Sie zur IDS 2013!

**IDS TIPP** Andreas Nolte bei SHERA  
am Freitag, 15.03., um 15 Uhr

Halle 10.2, Stand O 60 / P 61

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG  
Espohlstr. 53 · 49448 Lemförde · Deutschland

Tel.: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 0  
Fax: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 100

Info@shera.de  
www.shera.de

# Ästhetische Alternative für anspruchsvolle Patienten

SMILE-CAM lässt Provisorien natürlich aussehen.



Bei der Optik von Provisorien im Front- oder Seitenzahnbereich vergeht so manchem Patienten das Lächeln. Mit dem neuen Kunststoff-Blank SMILE-CAM aus reinem PMMA gibt es nun eine ästhetische Alternative. Das Neue daran: Der Kunststoff besteht aus fünf Farbschichten und gibt den natürlichen Farbverlauf der Zähne wieder. In einem Arbeitsschritt in einer CAM-Fräse gefertigt, entsteht damit ein Provisorium mit perfektem Farbeffekt. Je nach Platzierung der Arbeit im oberen, mittleren oder unteren Bereich des geschichteten Blanks lassen sich unterschiedliche Verläufe erzielen. Insgesamt entsteht so ein Provisorium, das dem Grad der natürlichen Zahnfarbe der umgebenden Zähne entspricht. Es fügt sich nahtlos in die Zahnreihe ein und unterscheidet sich kaum davon. Die Fräsrohlinge, im Durchmesser 98,5 mm und 20 mm

hoch, sind in den Farben A1, A2, A3, B3 und C2 erhältlich.

Bis zu fünf Jahre kann SMILE-CAM im Patientenmund verbleiben. Das bietet neue Behandlungsmöglichkeiten und mehr zeitlichen Spielraum bis zur definitiven Versorgung. Provisorien aus dem neuen Kunststoff-Blank sind eine ästhetische Alternative für anspruchsvolle Patienten. Auf der IDS 2013 gibt es mehr Infos zu SMILE-CAM und Beispiele für die Verarbeitung auf dem SHERA Messestand.

**SHERA**  
Werkstoff-Technologie  
GmbH & Co. KG

Espohlstraße 53  
49448 Lemförde  
Tel.: 05443 9933-0, Fax: 05443 9933-100  
info@shera.de, www.shera.de  
IDS: Halle 10.2, Stand 0060/P061

# Mit Zahnarztsoftware effizienter arbeiten

solutio GmbH zeigt mit „CHARLY“ digitale Möglichkeiten für Ihre Praxis.



CHARLY ist ein absolutes Ass in der Amortisation und nachweisbar ein starker Umsatztreiber mit ausgeprägtem Jagdinstinkt. Mit zahlreichen, durchdachten Funktionen – wie der befundorientierten Behandlungsplanung, der lückenlosen Prozessorientierten Abrechnung (P.O.A.) und einem transparenten Controlling – sorgt CHARLY für mehr Umsatz und mehr Möglichkeiten, Ihre Praxis erfolgreich zu managen.

Wir laden Sie herzlich ein, persönlich zu entdecken, wie schnell sich ein Wechsel zu CHARLY bezahlt macht.

Oder wie CHARLY Ihren Einstieg in die eigene, digitale Praxis erleichtert.

Lassen Sie sich vorrechnen, wie sehr sich CHARLY für Ihre Praxis lohnt.

**solutio GmbH**

Zahnärztliche Software und Praxismanagement  
Max-Eyth-Straße 42, 71088 Holzgerlingen  
Tel.: 07031 4618-700  
Fax: 07031 4618-99700  
info@solutio.de, www.solutio.de  
IDS: Halle 11.2, Stand R010/S019

# Imagefilm zur IDS – „You are the Voice“: Du bist die Stimme für uns!

Acteon zeigt mit einem Imagefilm ein beeindruckendes Bild ihrer dentalen Imaging-Linie.

Filme leben von der Kraft schöner Bilder und von den Emotionen, die sie freisetzen. Sie sagen oft mehr als 1.000 Worte. Das gilt auch für Intraoralaufnahmen und Röntgenbilder: je höher die Bildqualität, umso exakter die Diagnose. Was liegt also näher, als beides miteinander zu verbinden? So zeichnet der neue Imagefilm der Acteon Group ein beeindruckendes Bild ihrer dentalen Imaging-Linie – von den Sopro-Kameras, dem Röntgensystem XMind Unity zum digitalen Bildgebungssystem PSPiX bis hin zum DVT-Gerät WhiteFox. Unterlegt mit einem extra für den Film komponierten Song wird die Entwicklungsgeschichte der Hightechgeräte in Mailand bis zu ihrer Anwendung in einer Berliner Praxis erzählt.

Im ersten Handlungsstrang wird gezeigt, wie die Firma aufgrund von Gesprächen mit Anwendern und Marktanalysen maßgeschneiderte Produkte für die Praxis entwickelt. Gedreht wurde in den Mailänder Produktionsstätten der Firma de Götzen, die seit 2007 zur Unternehmensgruppe gehört. Die Darsteller: Firmenmitarbeiter, die im Film zeigen, dass erst Leidenschaft und Engagement zum Produkterfolg führen.



damer Platz in Berlin mit dem Zahnarzt Ingmar Dobberstein. Zu sehen ist, wie der Zahnarzt mit den Sopro-Kameras umgeht, wie er dem Patienten die Bilder erklärt und wie alle dabei erleben, wie verbindend solche Geräte sein können.

Hans-Joachim Hoof, Geschäftsführer Acteon Germany: „Brauchten früher nur bestimmte Branchen einen Imagefilm, ist

er heute zum unverzichtbaren Teil der Außendarstellung einer Firma geworden – besonders, wenn sie bildgebende Produkte anbietet! Wir möchten den Zahnärzten mit dem Film ein positives Bild von uns und unserer Firma vermitteln. Wir haben unser Ohr direkt am Kunden. Spätestens während der IDS kann das jeder an unserem Stand überprüfen und sich den Film ansehen.“

**Acteon Germany GmbH**

Industriestraße 9, 40822 Mettmann  
Tel.: 02104 956510, Fax: 02104 956511  
info@de.acteongroup.com  
de.acteongroup.com  
IDS: Halle 10.2, Stand N060/O069

**„Wir haben unser Ohr direkt am Kunden“**

Im zweiten Handlungsstrang wird die Zahnarztpraxis regelrecht zum Bild. Gedreht wurde in einer Praxis am Pots-

# Dritter Zahntechnik-Kongress

CAMLOG lädt zur Faszination Implantatprothetik in Darmstadt.

Nach den überwältigenden Erfolgen in den Jahren 2009 und 2011 veranstaltet CAMLOG am 20. April 2013 erneut einen Zahntechnik-Kongress. Faszination Implantatprothetik hat sich in der Zahntechnik und darüber hinaus einen klangvollen Namen gemacht und bürgt für die hohe Qualität dieses Veranstaltungskonzepts. Als Kongressort hat CAMLOG dieses Mal Darmstadt gewählt. „Der Zahntechnik ein Forum zu bieten und dabei zu helfen, diesem schönen Beruf noch mehr Gewicht zu verleihen, das war für uns erneut Motivation, den CAMLOG Zahntechnik-Kongress zu organisieren“, so Michael Ludwig, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH. Dass die Wahl auf Darmstadt fiel, hat hauptsächlich zwei Gründe. Stefanie Prassler, Leiterin Veranstaltungen bei CAMLOG: „Darmstadt liegt besonders verkehrsgünstig inmitten der Regionen Rhein-Main/Rhein-Neckar in der Nähe von Frankfurt am Main, Mainz und Heidelberg. Zudem ist das Kongresszentrum „darmstadtium“ hochmodern ausgestattet und verfügt über ein sehr angenehmes Ambiente.“

Ständige Veränderung ist eine der wenigen Gewissheiten, die Wirtschaft, Märkte und unternehmerisches Handeln heute prägt. Die Fähigkeit, zukunfts-



orientiert zu denken und zu handeln, ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Zahntechnik befindet sich in einem technologischen Wandel, der tiefgreifende Veränderungen in den Arbeitsprozessen mit sich bringt. Diesem Wandel trägt CAMLOG durch ein Kongressprogramm Rechnung, das zukunftsgerichtete Technologien würdigt, aber auch den bewährten „Goldstandard“ als Maßstab für die Innovationen anlegt.

Der Kongress ist in die Hauptthemenblöcke „Die Ebenen der Funktion“ und „Faszination Mensch“ unterteilt, für die hochkarätige Referenten aus der Hochschule, der niedergelassenen Praxis und der Zahntechnik verpflichtet wurden. CAMLOG lädt Sie ein, mit Ihren

Mitarbeitern und Teampartnern nach Darmstadt zu kommen, um miteinander zu diskutieren und Denkanstöße und Lösungen für den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu finden. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person € 190,- (ab zwei Personen je Labor/Praxis pro Person € 160,- und für Meisterschüler und Auszubildende € 140,-). Weitere Informationen erhalten Sie bei CAMLOG unter Telefon 07044 9445-603 oder im Internet unter [www.faszination-implantatprothetik.de](http://www.faszination-implantatprothetik.de).

**CAMLOG Vertriebs GmbH**

Maybachstraße 5, 71299 Wimsheim  
Tel.: 07044 9445-100, Fax: 0800 9445-000  
info.de@camlog.com, www.camlog.de  
IDS: Halle 11.3, Stand A010-B019



# IDS-SPECIAL

**gültig bis 31.03.2013**

35. Internationale Dental-Schau  
35<sup>th</sup> International Dental Show

Besuchen Sie uns!  
Visit us!

COLOGNE, 12. - 16.03.2013

Halle/Hall 10.2, Stand O Nr. 059



**KOS<sup>®</sup>**  
**€ 55,00\***

+ 1 Gratis-Packung  
Dentatrend<sup>®</sup> OP-Mundschutz

**TLA HC**  
**€ 35,00\***



**Hexacone<sup>®</sup>**  
**€ 55,00\***

+ 1 Gratis-Packung  
Dentatrend<sup>®</sup> OP-Mundschutz

Bei Abnahme von  
10 Implantaten erhalten  
Sie eine Packung  
Nahtmaterial nach Wahl  
**ZUSÄTZLICH**



**IHDE**DENTAL 

**Kontakt**  
**Dr. Ihde Dental GmbH**  
Erfurter Str. 19  
D-85386 Eching / München

Tel.: +49 (0)89 319 761 0  
Fax: +49 (0)89 319 761 33  
[www.ihde-dental.de](http://www.ihde-dental.de)  
[www.implant.com](http://www.implant.com)



# Taschentiefen reduzieren

Prof. Machtei spricht über neueste Behandlungskonzepte in der Parodontologie und Periimplantitis.



■ Mit PerioChip bietet Dexcel ein Produkt, das speziell für die Therapie von Parodontitis entwickelt wurde. Ganz gleich, ob in der Prophylaxe oder für die unterstützende Parodontistherapie. Prof. Machtei im Interview:

Prof. Machtei, für Ihre Studie haben Sie ein neues Protokoll zur Behandlung von Parodontitis angelegt. Was genau haben Sie gemacht?

Wir haben ein Protokoll für die medizinische Lokalbehandlung erstellt, um das SRP zu verbessern. Wir haben uns für PerioChip® entschieden und applizierten sechs Chlorhexidin-Chips in einer achtwöchigen Behandlung. Die Taschen reduzierten sich durchschnittlich um 2 mm.

Wann ist eine solche Behandlung ratsam?

Für Patienten mit ein bis zwei Taschen pro Quadrant. Ich entscheide dies mit meinen Patienten, indem ich ihnen die Prozentzahl aus der Studie nenne, mit welcher Wahrscheinlichkeit diese Behandlung eine Operation in ihren Fällen verhindern kann. Es überrascht mich immer wieder, wie viele Patienten sich für diese Behandlung entscheiden.

Welche Erfahrung haben Sie mit Periimplantitis?

Es gibt bisher keine etablierte Behandlungsform, welche konstant genutzt wird. Vor Kurzem führten wir eine Studie

durch, wo wir eine Lokalanwendung mit Chlorhexidin bei Periimplantitis einsetzen und erzielten genauso gute Ergebnisse wie ein Schweizer Forschungsteam mit Operationen.

Lokal applizierte Antibiotika vs. lokal appliziertes Chlorhexidin: Wofür entscheiden Sie sich bei der Behandlung von Parodontitis und warum?

Antibiotika können gute Ergebnisse erzielen, allerdings geht man das Risiko einer Resistenz ein. Wissenschaftler in Deutschland konnten nach einer Lokalanwendung Antibiotika kurz nach der Behandlung im Blutkreislauf feststellen. Daher bevorzuge ich eine Behandlung mit Antiseptika.

**Dexcel® Pharma GmbH**  
Carl-Zeiss-Straße 2, 63755 Alzenau  
Tel.: 0800 2843742, Fax: 06023 9480-50  
service@periochip.de, www.periochip.de  
IDS Halle 11.3, Stand J039

### Aktuelle Studien in vollem Umfang

- ▶ **Periimplantitis:**  
<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12006/full>
- ▶ **Multiple Applikation:**  
<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1600-051X.2011.01779.x/full>

ANZEIGE

**2013**

**GREATER NEW YORK DENTAL MEETING**

**SCIENTIFIC MEETING:**  
Friday, November 29 -  
Wednesday, December 4

**EXHIBIT DATES:**  
Sunday, December 1 -  
Wednesday, December 4

**NO PRE-REGISTRATION FEE**

Attend At No Cost  
Never a pre-registration fee at the Greater New York Dental Meeting

Mark Your Calendar  
Educational Programs:  
Friday through Wednesday,  
November 29 - December 4

Exhibits:  
Sunday through Wednesday,  
December 1 - December 4

More than 600 Exhibitors  
Jacob K. Javits Convention Center  
11th Avenue between 34-39th Streets (Manhattan)

Headquarters Hotel  
New York Marriott Marquis Hotel

Live Dentistry Arena - No Tuition

Latest Dental Technology & Scientific Advances

More Than 350 Scientific Programs  
Seminars, Hands-on Workshops, Essays & Scientific  
Poster Sessions as well as Specialty and Auxiliary  
Programs

Educational Programs in various languages  
Social Programs for the Entire Family

ENJOY NEW YORK CITY AT ITS BEST DURING THE  
MOST FESTIVE TIME OF THE YEAR!

**The Largest Dental Meeting/Exhibition/  
Congress in the United States**  
89<sup>th</sup> ANNUAL SESSION

For More Information:  
Greater New York Dental Meeting®  
570 Seventh Avenue - Suite 800, New York, NY 10018 USA  
Tel: (212) 398-6922 / Fax: (212) 398-6934  
E-mail: victoria@gnydm.com / Website: www.gnydm.com

**WWW.GNYDM.COM**

Sponsored by: The New York County Dental Society and The Second District Dental Society

# Extraktionsalveolen membranfrei versorgen

Knochenaufbaumaterialien easy-graft®CLASSIC und easy-graft®CRYSTAL geeignet für den Kammerhalt nach Zahnextraktion.

■ Um die Atrophie des Alveolar-kamms nach Zahnextraktion zu limitieren, kommen neben einer schonenden Zahnentfernung Verfahren zur Anwendung, bei welchen die Alveole mit Knochen oder Knochenersatzmaterialien befüllt wird („Socket Preservation“). Die synthetischen Knochenaufbaumaterialien easy-graft®CLASSIC (β-TCP, vollständig resorbierbar) und easy-graft®CRYSTAL (60% HA/40% β-TCP, teilresorbierbar) sind besonders geeignet für den Kammerhalt nach Zahnextraktion. Nach einem gründlichen Reinigen und Vorbereiten der entzündungsfreien Alveole kann das pastöse easy-graft® Material direkt aus der Spritze eingebracht werden. Ein flächiges Komprimieren stellt einen engen Kontakt zwischen Knochenlager und Aufbaumaterial sicher. Die Granulate sind druckstabil und splintern nicht. In Kontakt mit Blut härtet das poröse Material im Extraktionsdefekt zu einem festen Körper aus. Ein Annähern der Wundränder genügt, ein dichter Wundverschluss ist in vielen Fällen nicht nötig. Das Material heilt offen ein. Membranfreie Techniken haben den Vorteil, dass eine Lappenbildung, welche invasiv und mit einer Knochenresorption verbunden ist, entfällt. Membranfreie Techniken zur Socket Preservation werden mit in situ aushärtenden Materialien möglich.



aufgrund seiner Reinheit im Laufe mehrere Monate vollständig und wird durch Knochen ersetzt. Im Gegensatz dazu ist easy-graft®CRYSTAL teilresorbierbar, da der Hydroxylapatit-Anteil integriert im Knochen verbleibt und so für eine nachhaltige Volumenstabilität sorgt. Das Knochenersatzmaterial besteht aus zwei Komponenten: Granulat in einer Einwegspritze und Biolinker™. Im Kontakt mit Körperflüssigkeit härtet es innerhalb weniger Minuten aus und bildet einen stabilen Formkörper. Die hohe Porosität erlaubt die Aufnahme von Blut und beeinflusst den Heilungsprozess positiv.



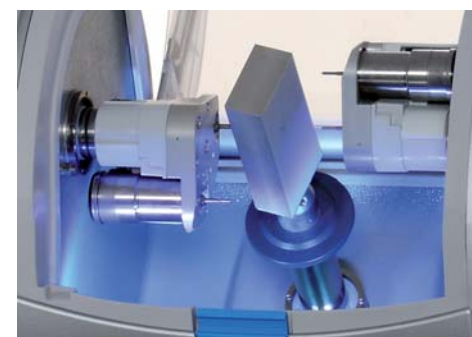
**Degradable Solutions AG**  
Member of Sunstar Group  
Wagistrasse 23, 8952 Schlieren, Schweiz  
Tel.: +41 43 43362-60  
Fax: +41 43 43362-61  
info@degradable.ch, www.easy-graft.com  
IDS: Halle 11.3, Stand K030/L031

Das easy-graft®CLASSIC aus phasenreinem β-Tricalciumphosphat resorbiert

# Sintermetall für präzise Arbeit

DeguDent stellt zwei neue prothetische Werkstoffe vor.

■ Auf der IDS 2013 stellt DeguDent/ DENTSPLY, Hanau, mit der neuen Werkstoffklasse CELTRA und seinen Varianten CELTRA DUO, CAD und PRESS sowie mit Crypton gleich zwei innovative prothetische Werkstoffklassen im DENTSPLY Village vor. Mit CELTRA steht dem Labor als ideale vollkeramische Ergänzung zu Zirkonoxid das zirkonoxidverstärkte Lithium-Silikat, kurz: ZLS, zur Verfügung. Bearbeiten lässt es sich auf der Schleifmaschine inLab MC XL von Sirona, die in vielen Labors bereits vorhanden ist. Hier bietet sich die Chance für Dentallabore, ihre Werkstoffkompetenz und ihr prothetisches Angebot zu erweitern.



Bei Crypton handelt es sich um die neue Sintermetall-Klasse. Sie bietet dem Labor eine saubere Möglichkeit, die NEM-Fertigung in seine haus eigene digitale CAD/CAM-Prozesskette zu integrieren. Die Bearbeitung im Nassschleifverfahren erfolgt ebenfalls auf der inLab MC XL. Zum Gesamtequipment zählt ein Sinterofen für Crypton, der sich auch für Zirkonoxidgerüste eignet und schnell auf den jeweiligen Werkstoff umgestellt werden kann.

Zudem stehen einmal mehr die Chancen des Premium-Zirkonoxids Cercon ht im Mittelpunkt. So setzt sich das transluzente Material seit zwei Jahren in immer mehr Einsatzgebieten durch – fast bis zum multiindikativen Anwendungsspektrum einer hochgoldhaltigen Legierung wie Degunorm. Diesen Trend unterstreichen zur IDS aktuelle Fallberichte.

**DeguDent GmbH**  
Rodenbacher Chaussee 4, 63457 Hanau-Wolfgang  
Tel.: 0180 2324-555, Fax: 0180 2324-556  
info.degudent-de@dentsply.com  
www.degudent.de  
IDS: Halle 11.2, Stand K040/M049



DEUTSCHE  
GESELLSCHAFT  
FÜR ORALE  
IMPLANTOLOGIE

# 10. Internationaler Jahreskongress der DGOI



**19.–21. September 2013**  
Hotel Sofitel Munich Bayerpost  
München

In Kooperation mit:



## **Implantologie: Technik & Medizin**

Die Bedeutung moderner Zahntechnik für das chirurgische und prothetische Vorgehen in der Implantologie



**Information & Anmeldung: [www.dgoi.info](http://www.dgoi.info)**

Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI)

Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal · Tel. 07251 618996-0 · Fax: 07251 618996-26 · [mail@dgoi.info](mailto:mail@dgoi.info)

# Winkelstückserie beeindruckt nicht nur durch Langlebigkeit

Neue Ti-Max Z-Serie von NSK überzeugt in Qualität und Leistung.

Mit der Winkelstückserie Ti-Max Z setzt NSK neue Standards in Bezug auf Qualität und Leistung. Die Einführung der Ti-Max Z-Serie – einer äußerst langlebigen und leistungsstarken Winkelstückserie – ist das Ergebnis eines Forschungs- und Entwicklungsauftrags, bei dem keinerlei Kompromisse in Bezug auf Produktion und Kosten eingegangen wurden. In der Praxis arbeitet die Ti-Max Z-Serie von NSK mit einem bemerkenswert niedrigen Geräuschpegel und praktisch ohne Vibrationen. So wird die Aufmerksamkeit des Praktikers zu keiner Zeit abgelenkt und der Patientenkomfort weiter verbessert. Darüber hinaus verfügt die Ti-Max Z-Serie über extrem kompakte Kopf- und schlanke Halsdimensionen, wodurch auch die Sicht auf die



Präparationsstelle bisher ungeahnte Dimensionen annimmt. Alle Titanwinkelstücke der Ti-Max Z-Serie sind mit einem Mikrofilter ausgestattet, der verhindert, dass Partikel ins Spraysystem gelangen. Dadurch ist jederzeit eine optimale Kühlung gewährleistet. NSK unterstreicht die herausragenden Eigenschaften in Bezug auf die Lebensdauer der Instrumente mit einer dreijährigen Garantie für die roten Winkelstücke Z95L

und Z85L. Die Getriebe dieser Schnelllauf-Winkelstücke wurden unter Verwendung von aufwendigster 3-D-Simulationssoftware entwickelt, um in Bezug auf Langlebigkeit und Minimierung des Geräuschpegels optimale Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus wird auf den Getriebeteilen eine spezielle DLC-Beschichtung („Diamond-Like Carbon“) angebracht, welche die Haltbarkeit drastisch erhöht. Ti-Max Z setzt in jeder Hinsicht neue Standards – ein Instrument, das minimal ermüdet, optimale Balance und eine beeindruckende Langlebigkeit bietet.

„Ti-Max Z – Ein Quantensprung in Qualität und Leistung“ [Video]



**NSK Europe GmbH**  
Elly-Beinhorn-Straße 8, 65760 Eschborn  
Tel.: 06196 77606-0, Fax: 06196 77606-29  
info@nsk-europe.de, www.nsk-europe.de  
IDS: Halle 11.1, Stand E030/D030, E039

# Gebrauchsfertige Faden-Nadel-Kombination

Schweizer Unternehmen Dr. Ihde Dental stellt praktisches Nahtmaterial vor.

Dr. Ihde Dental bietet seit 60 Jahren professionelle Lösungen für die Zahnmedizin. Neu des Schweizer Unternehmens ist die praktische Indent® Suture Packung mit zwölf gebrauchsfertigen Faden-Nadel-Kombinationen. Dem Benutzer stehen Seide, Polyester und fast degradierbares Material zur



Verfügung. Neben dem Material kann auch zwischen geraden Nadeln, 3/8 und 1/2 Nadelformen gewählt werden. Unser breites Angebot umfasst zudem Nadellängen von 14 mm bis 26 mm, und Fadenstärken von 3.0 bis 5.0 USP. Die Fadenlänge beträgt bei allen Varianten

jeweils 75 cm. Die Indent® Suture Packung ist bereits ab 29,90 € erhältlich. Gerne helfen wir Ihnen, das perfekte Produkt für Ihre Bedürfnisse zu finden.

**Dr. Ihde Dental GmbH**  
Erfurter Straße 19, 85386 Eching/München  
Tel.: 089 319761-0, Fax: 089 319761-33  
info@ihde-dental.de  
www.ihde-dental.de  
IDS: Halle 10.2, Stand 0059

# Branchenthema „Plagiate“ im Fokus auf der IDS



Erster Auftritt für die Sulzer Mixpac AG auf der Internationalen Dental-Schau.

Der Hersteller von Mehrkomponentensystemen zum Mischen, Dosieren und Austragen weiß, der erste Eindruck auf der Dentalmesse ist so wichtig wie ein sympathisches Lächeln beim Vorstellungsgespräch. Die Sulzer Mixpac AG widmet sich an ihrem Stand unter anderem dem Thema „Originals and Dangerous Copies“.



Neben dem wirtschaftlichen Schaden, durch Kopien und Produktpiraterie ist es nicht ausgeschlossen, dass sowohl Käufer gefälschter Dentalprodukte als auch Patienten gefährdet werden können. Umso wichtiger ist es, ähnlich wie bei Geldscheinen, eindeutige Hinweise auf die Originale zu geben. Die von Sulzer entwickelten

MIXPAC™ Mischer, werden mit der charakteristischen Formgebung und den einprägsamen Farben zwar als Marken beansprucht, aber dennoch

immer wieder in irreführender Weise kopiert. Somit ist allein durch diese Merkmale oftmals keine eindeutige Identifizierung der Originalprodukte möglich. Daher wird es von immer größerer Bedeutung, zu wissen, wie die Originale von den Kopien unterschieden werden können. Besuchen Sie uns an unserem Stand und holen Sie sich einen original Sulzer Mixpac Stressball ab – gegen den Messestress.

**Sulzer Mixpac AG**  
Rütistr. 7, 9469 Haag, Schweiz  
Tel.: +41 81 7722000  
Fax: +41 81 7722001  
IDS: Halle 3.2, Stand G068

# Universeller Haftvermittler

Primer schafft in wenigen Sekunden Voraussetzung für stabile Restauration.

ZM-Bond® ist ein ergiebiger Primer zur Konditionierung von Zirkoniumdioxid-, Metall- und Keramikoberflächen. Der Primer ist anwendbar mit methacrylatbasierten lichthärtbaren, selbst- oder dualhärtenden Befestigungs- und Verblendkompositen. Der Aufbau eines starken stoffschlüssigen Haftverbundes gelingt mit ZM-Bond® zuverlässig. Damit wird die Druck-Scher-Festigkeit der Restauration signifikant erhöht und die Restauration bleibt unter Kaubelastung stabil. Der universell anwendbare Einkomponenten-Haftvermittler ist einfach in der Anwendung und zeitsparend durch eine kurze Einwirkzeit von nur zehn Sekunden. Die Applikation von ZM-Bond® schafft die Voraussetzung für eine langfristig stabile Restauration.



**R-dental**  
Biß zur Perfektion

ZM-Bond® ist erhältlich in einer 6-ml-Flasche mit Zubehör.

**R-dental**  
Dentalerzeugnisse GmbH  
Winterhuder Weg 88, 22085 Hamburg  
Tel.: 040 227576-17, Fax: 040 227576-18  
info@r-dental.com, www.r-dental.com  
IDS: Halle 10.2, Stand M039

# Air-Flow Pulver macht die Prophylaxe schmackhaft

Mit verschiedenen Geschmacksvarianten bringt EMS Abwechslung in die Prophylaxebehandlung.

Das bewährte Natriumbicarbonat-Pulver Air-Flow von EMS gibt es in sechs verschiedenen Geschmacksrichtungen: Cherry, Cassis, Tropical, Mint sowie Lemon und für Allergiker in Neutral. Speziell entwickelt für die optimale Nutzung mit Air-Flow-Geräten, befreit es die Zähne selektiv von Belägen, Plaque und Verfärbungen. Durch eine Kombination von ausgewählten Kornformen und Korngrößen wirkt es nicht abrasiv. So kann man dem Patienten eine Air-Flow-Behandlung besonders schmackhaft machen. Die basische Wirkung des Pulvers neutralisiert die schädliche Säureproduktion, schützt vor Karies und unterstützt gleichzeitig dank der osmotischen Wirkung auch die Behandlung entzündeten Zahnfleisches. Das eigens für die optimale Nutzung mit Air-Flow-Geräten entwickelte Pulver verhindert in Verbindung mit der sogenannten Free-Flow-Technologie ein Verstopfen der Düsen. Ein Ausfall der Technik bleibt nahezu ausgeschlossen. Für Patienten, die sehr empfindliches Zahnfleisch haben und sich eine besonders sanfte Behandlung wünschen, hat EMS das Air-Flow Pulver Soft entwickelt. Diese Qualität eignet sich ebenfalls zur regelmäßigen Prophylaxe und zum Recall. Zur Prophylaxe im Randbereich und bis 5 mm Taschentiefe



empfiehlt EMS das Air-Flow Pulver Perio, welches in allen gängigen Pulverstrahlgeräten von EMS zu nutzen ist. In Verbindung mit dem Perio-Flow Handstück und der Perio-Flow Düse kann es selbst in Zahnfleischtaschen mit einer Tiefe von bis zu 10 mm Biofilm eliminieren. Die Bakterien werden effektiv und nachhaltig dezimiert. Das Zahnfleisch wird gestrafft und die Tiefe der Parodontaltasche verringert. Die Methode Air-Flow ist demnach eine Komplettlösung für die supra- und subgingivale Prophylaxe. Sie eignet sich sowohl für die Anwendung auf natürlichen Zähnen als auch auf Implantaten.

**EMS Electro Medical Systems GmbH**  
Schatzbogen 86, 81829 München  
Tel.: 089 427161-0, Fax: 089 427161-60  
info@ems-ch.de, www.ems-dent.com  
IDS: Halle 10.2, Stand L010, M019

# Willkommen in der Domstadt Köln!

Erleben Sie Köln von seiner schönsten Seite. Ob die Kölner Philharmonie für Musikbegeisterte oder die lit.COLOGNE für Literaturfans – es ist für jeden etwas dabei.



■ Kommen Sie nach Köln und lassen Sie sich verzaubern von dem einzigartigen Gefühl aus fröhlicher Lebensart und atmosphärischem Stadterlebnis! Außerhalb des Messegeländes gibt es viel zu entdecken: Die Stadt Köln hat für Kunst-, Musik- und Literaturfans die unterschiedlichsten kulturellen Angebote in Museen und zahlreichen weiteren Veranstaltungsorten parat. Auf hungrige Besucher und Nachtschwärmer warten dagegen ein umfangreiches Gastronomieangebot sowie ein pulsierendes Nachtleben mit rund 4.000 Bars, Brauereien, Kneipen und Restaurants, zahlreichen Clubs, Discos und Veranstaltungshallen. Wir haben einige interessante Tipps für Sie zusammengestellt.

## Kölner Dom – Der Mittelpunkt der Stadt

[www.koelner-dom.de](http://www.koelner-dom.de)

Mit rund sechs Millionen Besuchern im Jahr ist der Kölner Dom das Wahrzeichen der Stadt. Die Kathedrale gehört zu eines der größten europäischen Meisterwerke gotischer Architektur und zum UNESCO-Weltkulturerbe – nicht zuletzt wegen seiner imposanten Dimensionen und den einzigartigen Kunstschätzen, wie der um 1200 von Nikolaus von Verdun geschaffene goldene Dreikönigsschrein; das Gerokreuz aus dem 10. Jahrhundert; die Mailänder Madonna, das älteste Mariengnadenbild des gotischen Domes aus dem Jahre 1280/90; der um 1350/60 entstandene Klaren-Altar oder das Fußbodenmosaik – das größte Kunstwerk des Domes. Besonders erwähnenswert ist auch das erst 2007 erbaute Südquerhausfenster von Gerhard Richter. Das abstrakte, rund 106 Quadratmeter große Fenster aus Tausenden Quadraten und 72 verschiedenen Farben lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher an, und 80 Prozent davon sind begeistert. Doch auch die Domschatzkammer, die Glocken der Kathedrale und die beiden Kirchenorgeln zeichnen den Kölner Dom aus.

## Kölner Philharmonie – Klassische Musik in moderner Architektur

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln  
Tel.: 0221 204080  
[feedback@koelnmusik.de](mailto:feedback@koelnmusik.de)  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Kölner Dom befindet sich die am 14. September 1986 eröffnete Kölner Philharmonie. Das umfangreiche Programm umfasst große Werke des sinfonischen und kammermusikalischen Repertoires, Jazzsessions sowie Folk- und Pop-Events. Am 13. März 2013 spielt in der Philharmonie das Tonhalle-Orchester Zürich zusammen mit der Violinistin Julia Fischer Berlioz, Dvorák und Tschai-kowsky, während am 14. März die Staatskapelle Halle und die Pianistin Elena Bashkurova Stücke von Brahms, Mendelssohn Bartholdy und Schumann darbieten. Werke von Beethoven und Strauß stehen am 15. März auf dem Programm, wenn das Netherlands Philharmonisch Orkest gemeinsam mit dem Violinisten Renaud Capuçon auftritt. Also: auch Musikliebhaber kommen während der IDS 2013 voll auf ihre Kosten!

## Museum Ludwig – Von der klassischen Moderne bis hin zur Kunstproduktion der Gegenwart

Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln  
Tel.: 0221 22126165  
[info@museum-ludwig.de](mailto:info@museum-ludwig.de)  
[www.museum-ludwig.de](http://www.museum-ludwig.de)

Das Museum Ludwig ist eines der bedeutendsten Kunstmuseen in Deutschland. Es ist bekannt für die größte und wichtigste Sammlung amerikanischer Pop-Art außerhalb der USA sowie die weltweit umfangreichsten Sammlungen der russischen Avantgarde der 1920er-Jahre. Des Weiteren verfügt das Kunstmuseum über eine bedeutende Kollektion mit Werken von Pablo Picasso. Während der IDS 2013 zeigt das Museum die Sonderausstellung „Meisterwerke der Moderne. Die Sammlung Haubrich im Museum Ludwig“. Die Sammlung wurde 1946 von dem Kölner Josef Haubrich an die Stadt Köln übergeben und nun ist diese im Museum Ludwig untergebracht. Sie gilt als eine der besten des Expressionismus in Europa. Besucher können die Sammlung jetzt endlich wieder in ihrem Zusammenhang bewundern und sich auf zwei Werke, die noch nie ausgestellt wurden, freuen.

## 13. lit.COLOGNE – Ein pulsierendes Fest der Buchkultur

Maria-Hilf-Straße 15–17, 50677 Köln  
[info@litcologne.de](mailto:info@litcologne.de), [www.litcologne.de](http://www.litcologne.de)

Mit ca. 175 Veranstaltungen, einem eigenen Programm für Kinder sowie mehr als 80.000 Besuchern ist die lit.COLOGNE eines der größten Literaturfestivals in Europa. Seit 2001 findet das pulsierende Fest jeden März in Köln statt –

nun zum 13. Mal und parallel zur IDS. Vom 6. bis 16. März finden weit über 100 Lesungen und Veranstaltungen in Theatern und Spielorten im Kölner Stadtgebiet statt. International bekannte Künstler und Autoren werden lesen, erzählen, diskutieren und damit die Literatur zu einem Erlebnis machen. Genau das zeichnet die lit.COLOGNE aus: das Zusammentreffen der Autoren und Künstler aus allen Disziplinen.

## Fahren Sie kostenlos mit Bus & Bahn!

Aussteller und Besucher der **Internationalen Dental-Schau** sollten am besten die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen: Dank des Ausstellerausweises und der IDS-Eintrittskarte ist die Fahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS), dieser umfasst neben Köln das gesamte Umland, kostenlos.

ANZEIGE

whitethings.de

## STARKE MARKEN IM WHITE THINGS SHOP

### Ivoclar Vivadent Tetric EvoCeram Bulk Fill



Bulk-Komposit von Ivoclar Vivadent

Ein sehr gut modellierbares Nanohybrid-Komposit für die Verarbeitung in der Bulk-Technik. Es sorgt für eine neue Effizienz im Seitenzahnbereich. Farbe: Fill IV A, Menge: 1 x 3g

35€  
zzgl. 18% MwSt.

### Kavo Intra Lux Reduzierkopf 67LH



Robuster Kopf für Winkelstückbohrer

Geeignet für KaVo GENTLEpower LUX 20 LP, KaVo GENTLEpower LUX 7 LP und KaVo GENTLEpower LUX 29 LP.

249€  
zzgl. 18% MwSt.



Heraeus Kulzer Venus Diamond PLT Basickit

179€  
zzgl. 18% MwSt.



Voco GrandioSO Flow Spritzenset 5x 2g

119€  
zzgl. 18% MwSt.



Kuraray Clearfil Protect Bond Komplett

169€  
zzgl. 18% MwSt.



Dentsply SDR Einführungspack

159€  
zzgl. 18% MwSt.

### Hoffmanns Cement Pulver Zinkphosphatzement



Deutsche Manufaktur-Qualität

Zinkphosphatzement zur Befestigung von Kronen, Brücken und als Unterfüllungszement zum Schutz der Pulpa vor thermischen und chemischen Einflüssen. Provisorischer Füllungszement im Seitenzahnbereich. Menge: 100g

15€  
zzgl. 18% MwSt.

### Haereus Kulzer Flexitime MONO Phase



Mit Advanced Thermo Sense Formel

Innovatives A-Silikon mit ATS (Advanced Thermo Sense) Formula. Außerhalb des Mundes lässt sich die Verarbeitungszeit zwischen 1 und 2 Minuten 30 Sekunden variieren. 2x50ml, 6 Mixing-Tips

39€  
zzgl. 18% MwSt.

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt noch mehr Markenprodukte auf [whitethings.de](http://whitethings.de)

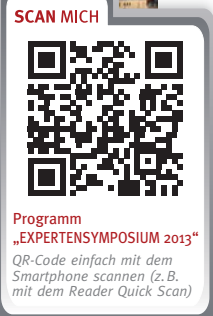
white things dental shop

## Quellen

- ▶ [www.ids-cologne.de](http://www.ids-cologne.de)
- ▶ [www.koeln.de](http://www.koeln.de)
- ▶ [www.koelner-dom.de](http://www.koelner-dom.de)
- ▶ [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)
- ▶ [www.litcologne.de](http://www.litcologne.de)
- ▶ [www.museum-ludwig.de](http://www.museum-ludwig.de)
- ▶ [www.nrw-tourismus.de](http://www.nrw-tourismus.de)
- ▶ [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)

# 14. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“

Wann gehen Implantate verloren? Diese Frage wird am 26. und 27. April 2013 im Berliner Palace Hotel im Rahmen des EXPERTENSYMPOSIUMS gestellt.



Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Konstanz, und Priv.-Doz. Dr. Frank Peter Strietzel, Berlin. Offizieller wissenschaftlicher Partner aus der Region ist in diesem Jahr die Charité/Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

## Fortbildung für das gesamte Praxisteam

Das Thema der Tagung lautet: „Wann gehen Implantate verloren? Implantate im Spannungsfeld von Erfolg und Misserfolg.“ Der Freitag als erster Kongresstag wird ganz im Zeichen von Workshops und Spezialseminaren sowie anwenderorientierten Vorträgen stehen. Die Themenpalette wird hier von augmentativen Verfahren über OP-Techniken bis hin zu Fragen des Implantatdesigns reichen. Parallel zum Expertenprogramm steht an diesem Tag für Einsteiger und Überweiserzahnärzte ein Basisprogramm mit wissenschaftlichen Vorträgen und Hands-on-Kursen auf der Tagungsordnung. Im

Rahmen der Vorträge am Samstag wird die Kongress-thematik verstärkt aus Sicht der Wissenschaft beleuchtet.

Für die zahnärztliche Assistenz gibt es begleitend Seminare zu den Themen Hygiene, QM und Abrechnung, sodass der Kongress zugleich auch ein Fortbildungs-Highlight für das gesamte Praxisteam darstellt.

Mit über 150 Anbietern im nationalen Implantologiemarkt ist es selbst für versierte Anwender kaum mehr möglich, sich einen repräsentativen Überblick zu verschaffen. Daher erhält jeder Kongressteilnehmer (Zahnarzt und Zahntechniker), in der Kongressgebühr inkludiert, das rund 300 Seiten umfassende Jahrbuch „Implantologie 2013“.

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de  
www.innovationen-implantologie.de  
www.oemus.com  
IDS: Halle 4.1, Stand D060/F061

Ohne Zweifel, die Implantologie ist die Erfolgsgeschichte schlechthin, und mit einer Erfolgsquote von über 90 Prozent gehört sie zu den sichersten ärztlichen Therapien überhaupt. Aber trotz aller positiven Ergebnisse sowie modernster Diagnostik- und Planungsverfahren bis hin zum CAD/CAM-gefertigten Zahnersatz - nicht immer klappt alles wie von Behandler und Patient gewünscht. Der Grat zwischen Erfolg und Misserfolg ist mitunter schmal. Unzureichendes Knochenangebot, falsche oder zu frühe

Belastung der Implantate, Dysfunktionen, systemische Erkrankungen, mangelnde Implantatpflege oder letztlich die Periimplantitis - es gibt viele Faktoren, die den Erfolg in der Implantologie beeinflussen, und in den seltensten Fällen ist das Implantat selbst die Ursache. Über 40 Jahre zahnärztliche Implantologie bedeuten über 40 Jahre Erfahrung, bedeuten zugleich aber auch über 40 Jahre Fehler und Misserfolge, nur finden die auf den großen Podien nicht immer den Raum, der ihnen gebühren sollte.

Aus Fehlern lernt man bekanntlich am besten, und so hat sich das am 26. und 27. April 2013 im Berliner Palace Hotel stattfindende 14. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“ dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt. Die traditionsreiche Veranstaltung gehört in der Kombination mit dem dieses Jahr zum 20. Mal stattfindenden IMPLANTOLOGY START UP inzwischen zu den festen Größen der zahnmedizinischen Fortbildung.

# Knochen- und Geweberegeneration – Trial & Error?

10. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin steht erneut für spannende und praxisorientierte Fortbildung.



Der Erhalt und die Wiederherstellung möglichst optimaler Knochen- und Gewebeverhältnisse ist eine der zentralen Herausforderungen der zahnärztlichen Therapie im Allgemeinen und in der Implantologie im Besonderen. Es gibt inzwischen hinreichend Erfahrungen und wissenschaftliche Studien. Aber was ist wirklich gesichert, und wo geht die Reise hin?

Darüber wollen Experten aus Wissenschaft und Praxis am 13. und 14. September 2013 im Rahmen des 10. Leipziger Forums für Innovative Zahnmedizin mit den



Teilnehmern diskutieren. Mit dem Tagungsmotto: „Knochen- und Geweberegeneration - Biologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen“ setzt die Jubiläumstagung thematisch am gleichen Punkt an wie vor zehn Jahren und möchte, wenn man so will, eine Bestandsaufnahme liefern.

## Fester Platz im Fortbildungskalender

Mit durchschnittlich 200 Teilnehmern pro Veranstaltung hat sich das Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin in den letzten

neun Jahren einen festen Platz im jährlichen Fortbildungskalender erobert. Ursprünglich als reine Implantologie-Veranstaltung ins Leben gerufen, bietet der Kongress inzwischen neben dem Hauptpodium „Implantologie“ ein breit gefächertes nicht-implantologisches Parallelprogramm mit Kursen und wissenschaftlichen Vorträgen zu Themen wie Parodontologie, Zahnerhaltung, ästhetische Zahnmedizin sowie zu interdisziplinären Fragestellungen. Das Konzept des Forums findet alljährlich seine Bestätigung durch

die Teilnahme von Zahnärzten aus dem gesamten Bundesgebiet.

In diesem Jahr soll es entsprechend dem Leitthema der Tagung neben der Vermittlung fachlicher Grundlagen vor allem um die praktischen Erfahrungen beim Einsatz von Knochenersatzmaterialien und Membranen sowohl in der Initialphase, aber vor allem auch im Hinblick auf die langfristigen Erfolgsquoten gehen. Entscheidend wird es in diesem Kontext natürlich auch sein, wie die Ergebnisse wissenschaftlich doku-

mentiert sind und welche Visionen die Forschung in naher und etwas ferner Zukunft aufzuzeigen in der Lage ist.

Mit dieser sehr komplexen und praxisorientierten Themenstellung steht das Forum erneut für spannende und praxisorientierte Fortbildung.

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de  
www.leipziger-forum.info  
www.oemus.com  
IDS: Halle 4.1, Stand D060/F061

# Ideale Firmenpräsentation dank Videoproduktion

Ihr IDS-Stand, unsere Kamerateams, Ihr Video – und das innerhalb von 24 Stunden.



■ Wenn im März in Köln die Weltleitmesse der Dentalbranche ihre Tore öffnet, präsentieren rund 2.000 Aussteller vor Ort ihre neuesten Produkte. Nutzen Sie diese großartige Chance und lassen Sie sich an Ihrem Stand in Szene setzen mit einem Image-/Produktfilm der OEMUS MEDIA AG. Unser Videoservice verfügt über langjährige Erfahrungen in der Dentalbranche und im Messebetrieb. Professionalität ist für uns dabei genauso selbstverständlich wie Individualität und Schnelligkeit.

## Unser Angebot für Sie

Während der gesamten IDS stehen wir Ihnen mit drei Kamerateams zur Verfügung. Die Aufnahmen entstehen in nur einer Stunde direkt an Ihrem Messestand. Präsentieren Sie Ihr Unternehmen, rücken Sie Ihr neuestes Produkt ins rechte Licht! Innerhalb von 24 Stunden steht Ihnen das Video dann für die zielgruppengerechte Ansprache zur Verfügung. Sie können es also unter Umständen noch während der Messe an Ihrem Stand zu Werbezwecken einsetzen.

## UMSATZ-JAGD AUF DER IDS



CHARLY ist nachweisbar ein starker Umsatztreiber mit Jagdinstinkt. Lassen Sie es sich auf der IDS vorrechnen:

**solutio GmbH, Halle 11.2, Gang R 10/S 19**



WIE DIE PRAXISMANAGEMENT-SOFTWARE CHARLY IHREN UMSATZ TREIBT: [WWW.SOLUTIONIO.DE](http://WWW.SOLUTIONIO.DE)

Im Angebot enthalten ist auch der Zugang zu vielfältigen Distributionskanälen und zu unserem einmaligen Netzwerk! Ihr Video wird seine Wirkung garantiert nicht verfehlen, zum Beispiel auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info), dem größten Nachrichten- und Informationsportal für den gesamten deutschsprachigen Dentalmarkt. Hier wird Ihr Video auch gleich automatisch mit der dazugehörigen IDS-Themenseite verlinkt.

Ebenso zu sehen ist Ihr Video auf unserer IDS-Fanseite bei Facebook, auf YouTube, Vimeo und nicht zuletzt in unserem täglichen IDS-Newsletter mit rund 33.000 Empfängern.

### my communications

Anja Scharf, Bereichsleitung Videoproduktion  
0341 48474-345

[scharf@mycommunications.de](mailto:scharf@mycommunications.de)

IDS: Halle 4.1, Stand D060/F061

# Unterspritzungstechniken noch effizienter

Neu im Programm: „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“.

■ Seit 2005 bietet die OEMUS MEDIA AG u. a. in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e. V. (IGÄM) kombinierte Theorie- und Demonstrationskurse zum Thema „Unterspritzungstechniken“ an. Neben den Basiskursen fand vor allem die vierteilige Kursreihe inklusive Abschlussprüfung bei Ärzten der unterschiedlichsten Fachrichtungen regen Zuspruch. Im Laufe der Jahre wurde das Kurskonzept immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst und auf Wünsche der Teilnehmer reagiert. Eigens für die Kurse wurde z. B.

### Grundlagenkurs Unterspritzungstechniken

Basisseminar mit Live- und Videodemonstrationen

- 21. September 2013 in München, 9–15 Uhr
- 5. Oktober 2013 in Berlin, 9–15 Uhr

### Kursreihe Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

- 12./13. April 2013 in Wien, 10–17 Uhr
- 26./27. April 2013 in Berlin, 10–17 Uhr
- 18./19. Oktober 2013 in München, 10–17 Uhr

### Die Masterclass – Das schöne Gesicht

Aufbaukurs für Fortgeschrittene

- 25. Mai 2013 in Hamburg (Praxis Dr. Britz), 10–17 Uhr
- 2. November 2013 in Hamburg (Praxis Dr. Britz), 10–17 Uhr

eine DVD „Unterspritzungstechniken“ produziert, die jeder Teilnehmer der Basis-kurse inkludiert in der Kursgebühr erhält.

Für 2013 wurde das gesamte Kurs-system zum Thema „Unterspritzungstechniken“ nochmals umfassend überarbeitet, effizienter gestaltet und um einen Praxiskurs erweitert. Neben dem aktualisierten Grundlagenkurs betrifft

das die Aufbau-Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“, die von vormals vier auf zwei Tage inklusive Lernerfolgskontrolle reduziert wurde, sodass an einem Termin (Freitag/Samstag) an den zentralen Standorten Berlin und München die gesamte Kursreihe absolviert werden kann.

Komplett neu im Programm ist „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“. Sie baut auf der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ auf und findet in Hamburg in der Praxisklinik am Rothenbaum/ Dr. Andreas Britz statt. Im Zentrum der Masterclass steht vor allem die Arbeit am Patienten. Jeder Teilnehmer der Masterclass muss an diesem Tag einen Probanden mitbringen, der unter Anleitung des Kursleiters einer Unterspritzung unterzogen wird.

[www.oemus.com](http://www.oemus.com)

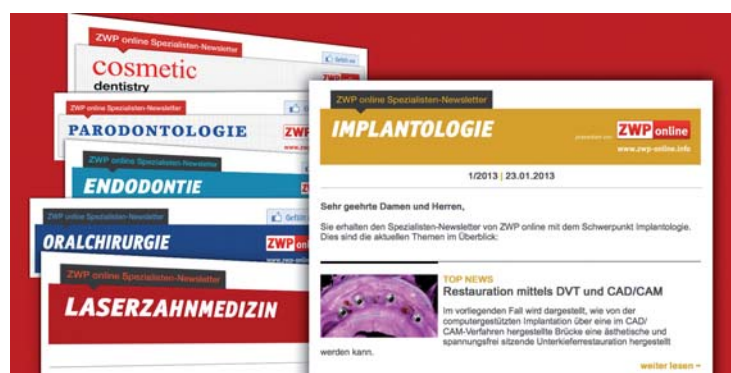


Video „Unterspritzungskurs“  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mit dem Reader Quick Scan)



# ZWP online: Neue Spezialisten-Newsletter

Neue Reihe unterscheidet sich unter anderem durch thematische Fokussierung vom sonstigen Angebot.



■ Neben den bereits bestehenden Newslettern hat ZWP online das Angebot an monatlichen Updates zu Spezialthemen der Zahnmedizin erweitert. Es sind sieben neue Newsletter, u. a. Implantologie und Endodontie, hinzugekommen.

Gerade für Spezialisten ist es unausweichlich, im eigenen Tätigkeitsschwerpunkt immer auf dem aktuellsten Stand zu sein. Die Informationsbeschaffung und Selektion ist im normalen Praxisalltag angesichts der allgemeinen Informationsflut nicht immer ganz so einfach.

Hier setzen die neuen Spezialisten-Newsletter von ZWP online an, die Anfang des Jahres zusätzlich zu dem bereits bestehenden Newsletter-Portfolio erschienen sind. Die Spezialisten-Newsletter

unterscheiden sich sowohl in Layout und Struktur, aber vor allem durch ihre thematische Fokussierung vom sonstigen Angebot. Darüber hinaus ent-

halten sie neben Nachrichten ein thematisches Video sowie die E-Paper-Verlinkung zur aktuellen Ausgabe der entsprechenden Fachpublikation der OEMUS MEDIA AG.

Auftakt der neuen Reihe bildete im Januar 2013 der Spezialisten-Newsletter „Implantologie“. Darüber hinaus gibt es die Newsletter Oralchirurgie, Parodontologie, Endodontologie, Laserzahnmedizin, Cosmetic Dentistry, Kieferorthopädie, Zahntechnik, Zahnärztliche Assistenz und Digital Dentistry. Melden Sie sich jetzt an!

[www.oemus.com](http://www.oemus.com)



Anmeldeformular „ZWP online: Alle Newsletter“  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mit dem Reader Quick Scan)



# 14. „Innovationen Implantologie“ EXPERTENSYMPOSIUM



14. EXPERTENSYMPOSIUM – E-Paper

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)

Wissenschaftlicher Partner



Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de, www.oemus.com

Wann gehen Implantate verloren?  
Implantologie im Spannungsfeld  
von Erfolg und Misserfolg

## Freitag, 26. April 2013 | Zahnärzte

12.00 – 12.30 Uhr	Welcome-Lunch
12.30 – 14.30 Uhr	<b>Workshops*</b>
<b>1</b>	<b>3M ESPE</b> <b>Priv.-Doz. Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach</b> Mini-Implantate als Ergänzung des implantologischen Behandlungsspektrums – Minimalinvasive Stabilisierung von herausnehmbaren Voll- und Teilprothesen (Workshop mit Hands-on)
<b>2</b>	<b>MIS</b> <b>Dr. Mathias Plöger/Detmold</b> Optimierung der verschiedenen Techniken zur Hart- und Weichgewebsaugmentation (Theoretischer Workshop)
<b>3</b>	<b>OSSTEM</b> <b>Dr. Olaf Daum/Leimen</b> Intensiv Workshop Sinuslift Intern & extern mit CAS & LAS-Sinuslifts Schnell – einfach – sicher (Mit Live-OP-Videos)
<b>*Hinweis: Die Workshops sind zum Teil mit Hands-on.</b> Bitte beachten Sie, dass Sie nur an einem Workshop teilnehmen können! Notieren Sie den von Ihnen gewählten Workshop bitte auf dem Anmeldeformular.	
14.30 – 15.15 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
<b>Wissenschaftliche Vorträge – Wann gehen Implantate verloren? Implantologie im Spannungsfeld von Erfolg und Misserfolg</b>	
Vorsitz: <b>Dr. Mischa Krebs/Alzey</b>	
15.15 – 15.25 Uhr	<b>Dr. Mischa Krebs/Alzey</b> Begrüßung/Eröffnung
15.25 – 15.45 Uhr	<b>Priv.-Doz. Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach</b> Mini-Implantate: Eine sinnvolle Ergänzung zur konventionellen Implantologie?! – Aktuelle Studienlage und klinische Erfahrungen
15.45 – 16.05 Uhr	<b>Dr. Armin Nedjat/Flonheim</b> MIMI – flapless! Die Schlüssel zum Erfolg! Aktuelle Fakten und Studien/Literaturlage
16.05 – 16.25 Uhr	<b>Dr. Olaf Daum/Leimen</b> Sichere Kieferhöhlenaugmentation durch innovative Sinusbohrer – Ein Paradigmenwechsel beim Sinuslift
16.25 – 16.45 Uhr	<b>Dr. Mario Kirste, M.Sc./Frankfurt (Oder)</b> Biphasisches Knochenersatzmaterial bei präimplantologischer Augmentation (Transpositionsplastik)
16.45 – 17.30 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
17.30 – 17.50 Uhr	<b>Dr. Daniel Ferrari, M.Sc./Düsseldorf</b> 3-D-Implantatoberflächen unter der Lupe
17.50 – 18.10 Uhr	<b>Dr. Mischa Krebs/Alzey</b> 12.700 Implantate – 20 Jahre – 198 Verluste – Was können wir daraus lernen?
18.10 – 18.30 Uhr	<b>Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)</b> Short-Implantate in der täglichen Praxis
18.30 – 18.50 Uhr	<b>Jan Kielhorn/Öhringen</b> Der Implantaterfolg – Nicht nur die Schraube zählt
18.50 – 19.00 Uhr	Diskussion

## Samstag, 27. April 2013 | Zahnärzte

10.45 – 11.30 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
Vorsitz: <b>Priv.-Doz. Dr. Frank Peter Strietzel/Berlin</b>	
11.30 – 12.00 Uhr	<b>Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten</b> Einflussfaktoren auf die Weich- und Hartgewebstabilität an Implantaten
12.00 – 12.20 Uhr	<b>Prof. Dr. Nezar Watted/Jatt (IL)</b> Erweiterung des kieferorthopädischen Behandlungsspektrums durch die Implantologie
12.20 – 12.40 Uhr	<b>Prof. Dr. Wolf-D. Grimm/Witten</b> <b>Dr. Bernd Giesenhausen/Kassel</b> Sofortimplantation nach vertikaler Augmentation mit allogenen Knochenringen (bonering®-Technik)
12.40 – 13.10 Uhr	<b>Dr. Sven Rinke, M.Sc., M.Sc./Hanau</b> Periimplantitis: Erkennen – Behandeln – Vorbeugen
13.10 – 13.15 Uhr	Diskussion
13.15 – 14.15 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
14.15 – 14.45 Uhr	<b>Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister/Berlin</b> Implantate im kompromittierten Knochen – Bestrahlung und Bisphosphonate
14.45 – 15.15 Uhr	<b>OA Dr. Peter Purucker/Berlin</b> Implantatverlustrisiko bei Patienten mit Parodontitis
15.15 – 15.45 Uhr	<b>Priv.-Doz. Dr. Frank Peter Strietzel/Berlin</b> Implantate bei Patienten mit Diabetes mellitus, Osteoporose oder bei HIV-positiven Patienten – Risiko oder Kontraindikation?
15.45 – 16.15 Uhr	<b>Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf</b> Parodontologie plus Implantologie: Präventiv, sicher, komplikationslos
16.15 – 16.30 Uhr	Abschlussdiskussion
<b>inklusive umfassendem Kursskript   Programm Helferinnen</b>	
<b>Hygieneseminar   Iris Wälter-Bergob/Meschede</b> <b>Freitag, 26. April 2013   09.00 – 18.00 Uhr</b>	
I Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement I Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten I Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um? I Überprüfung des Erlernten und praktischer Teil	
<b>Seminar GOZ, Dokumentation und PRG (Patientenrechtegesetz)   Iris Wälter-Bergob/Meschede</b> <b>Samstag, 27. April 2013   09.00 – 15.00 Uhr</b>	
I die wichtigsten Änderungen des Paragrafen-Teils I der richtige Umgang mit den neuen Formularen I die verordnungskonforme Berechnung aller geänderten Leistungen I die richtige Dokumentation I die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung mit den richtigen Begründungen I Materialkosten sind berechnungsfähig I was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden I erste Reaktionen der PKVen I die wichtigsten Punkte für die Praxis aus dem PRG	

## Freitag, 26. April 2013 | Seminare

<b>SEMINAR   1  </b> 	<b>SEMINAR   2  </b> 
<b>14.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pause)</b> <b>Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf</b> <b>Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik</b> Gingiva-Management in der Parodontologie und Implantologie – Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs (inkl. DVD für jeden Teilnehmer)	<b>14.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pause)</b> <b>Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin</b> <b>Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin</b> <b>Implantate und Sinus maxillaris</b> Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs für HNO-Ärzte, MKG-Chirurgen und Implantologen (inkl. DVD für jeden Teilnehmer)

## Organisatorisches | Kongressgebühren

**Zimmerbuchungen im Veranstaltungshotel und in unterschiedlichen Kategorien**

**PRIMECON**  
Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29  
info@prime-con.eu oder www.prim-con.eu

**Veranstaltungsort**  
**Hotel Palace Berlin**  
Budapester Straße 45, 10787 Berlin, www.palace.de

**Hauptkongress (inkl. Workshops und Pre-Congress Seminare)**  
**Freitag, 26. April 2013 und Samstag, 27. April 2013**

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 28.2.2013)	195,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	220,- € zzgl. MwSt.
ZT/Assistent (Frühbucherrabatt bis 28.2.2013)	95,- € zzgl. MwSt.
ZT/Assistent	120,- € zzgl. MwSt.
Student (mit Nachweis)	nur Tagungspauschale
Tagungspauschale*	98,- € zzgl. MwSt.

**Helferinnen**

Hygieneseminar (Fr.)	99,- € zzgl. MwSt.
Seminar GOZ, Dokumentation und PRG (Sa.)	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale (pro Tag)*	49,- € zzgl. MwSt.

**Pre-Congress Seminare am Freitag, 26. April 2013**  
(Separate Kursgebühr nur bei Einzelbuchung der Seminare)

<b>Seminar 1 Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik</b> Kursgebühr inkl. DVD	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	35,- € zzgl. MwSt.
<b>Seminar 2 Implantate und Sinus maxillaris</b> Kursgebühr inkl. DVD	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	35,- € zzgl. MwSt.

\*Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten und beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen.

**Wissenschaftliche Leitung**  
Priv.-Doz. Dr. Frank Peter Strietzel/Berlin  
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

Nähere Informationen zu den Seminaren und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)

## Samstag, 27. April 2013 | Zahnärzte

Vorsitz/Wissenschaftliche Leitung:  
**Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz**

09.00 – 09.05 Uhr	<b>Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz</b> Eröffnung
09.05 – 09.35 Uhr	<b>Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin</b> Grau ist alle Theorie ... Innovation versus Erfahrung in der Implantologie
09.35 – 10.05 Uhr	<b>Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin</b> Periimplantologisches Management von Erkrankungen der Kieferhöhle
10.05 – 10.35 Uhr	<b>Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz</b> Gibt es in der Implantologie eine zweite Chance?
10.35 – 10.45 Uhr	Diskussion

# 14. EXPERTENSYMPOSIUM

Anmeldeformular per Fax an  
**0341 48474-390**  
oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig

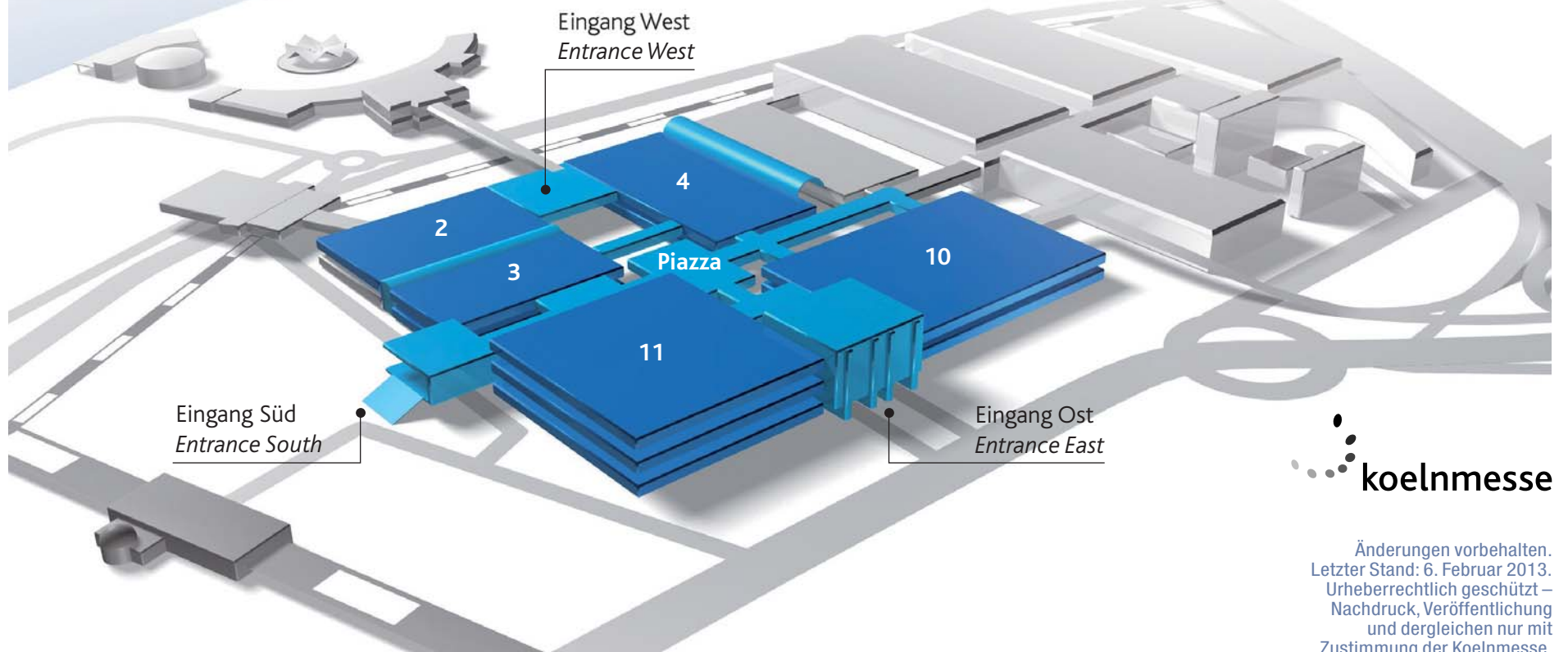
IDS today preview dt.

Für das 14. EXPERTENSYMPOSIUM am 26./27. April 2013 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an:

<input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag	Workshop: Seminar:	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>	Helferinnen: Hygieneseminar <input type="checkbox"/> GOZ, Dokumentation <input type="checkbox"/>
TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT		KONGRESS- TEILNAHME	BITTE ANKREUZEN
TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT		KONGRESS- TEILNAHME	BITTE ANKREUZEN
<input type="checkbox"/> Bitte senden Sie mir das Programm zum IMPLANTOLOGY START UP 2013			
PRAXISSTEMPEL/LABORSTEMPEL		Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das 14. EXPERTENSYMPOSIUM erkenne ich an.	
DATUM/UNTERSCHRIFT			
E-MAIL			



# today



Änderungen vorbehalten.  
 Letzter Stand: 6. Februar 2013.  
 Urheberrechtlich geschützt –  
 Nachdruck, Veröffentlichung  
 und dergleichen nur mit  
 Zustimmung der Koelnmesse.

AD

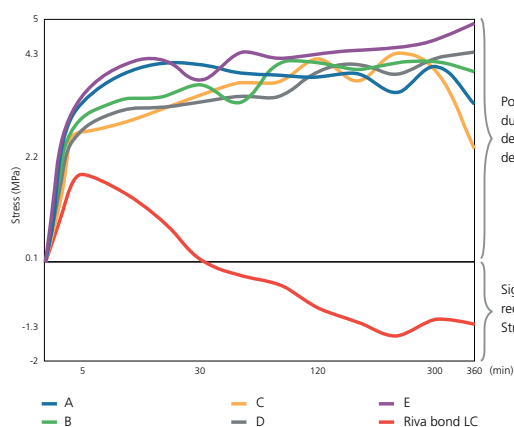
**SDI**

# riva bond LC

**DAS ERSTE ADHÄSIV, DAS  
 SCHRUMPSTRESS  
 KOMPENSIERT**

- Einzigartige Stress Reduktions Technologie
- Kompensiert und absorbiert Schrumpfstress
- Erhöhte Langlebigkeit von Kompositrestaurationen
- Keine Sensibilisierung

Stress durch Polymerisationsschrumpfung bei Filtek Z250 mit einer Auswahl an Adhäsiven (1)\*



Positiver Stress wird durch die Schrumpfung des Komposites während der Polymerisation verursacht

Signifikant reduzierter Stress

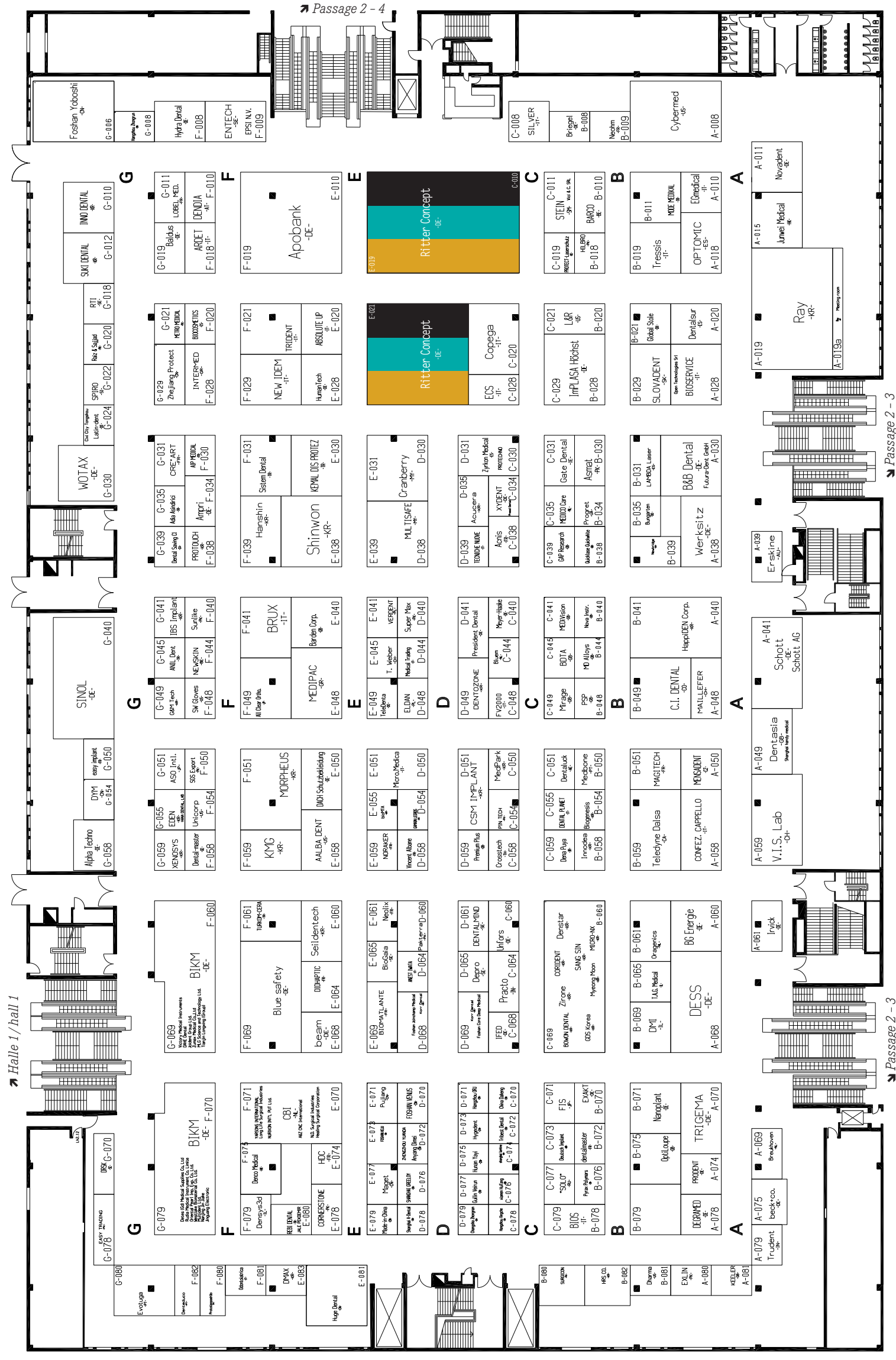
Hall 10.2  
 Booth S 059

**ein adhäsiv, welches schrumpfstress absorbiert**

**SDI**

Your Smile. Our Vision.  
[www.sdi.com.au](http://www.sdi.com.au)  
[www.polawhite.com.au](http://www.polawhite.com.au)

SDI Germany GmbH  
 Telefon: 0800 100 57 59  
 Fax: 02234 933 46 46  
 Email: [Germany@sdi.com.au](mailto:Germany@sdi.com.au)



**today**  
Trend Index

- Implantologie
- Implantology
- Prävention/Periodontologie
- Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots
- Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
- Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
- Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
- Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
- Laser Dentistry
- Digitale Praxis
- Digital Practice
- Praxiseinrichtung
- Interior Design
- Zahntechnik
- Dental Technology
- Praxishygiene
- Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
- Practice Management



# 10. JAHRESTAGUNG DER DGKZ

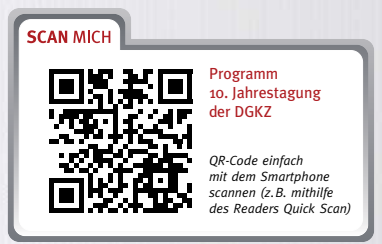
Cosmetic Dentistry – State of the Art

26. | 27. april 2013  
Hotel Palace Berlin | Berlin



Veranstalter  
OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de | www.oemus.com  
www.dgkz-jahrestagung.de

Wissenschaftliche Leitung | Kongressmoderation  
Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf



## Freitag | 26. april 2013 Pre-Congress

### Workshops > Kostenfrei für Teilnehmer am Hauptkongress!

Staffel 1 | WS 1 | 13.30 – 15.30 Uhr  
**Minimalinvasive Verfahren für die Frontzahnästhetik.**  
Bleaching, Komposit, Veneers – ein Überblick  
Referent: Dr. Jens Voss/Leipzig

Staffel 2 | WS 2 | 16.00 – 18.00 Uhr  
**Was geht noch mehr mit dem Internet?**  
Referenten: Dr. Michael Visse | iie-systems  
Dr. Bernd Hartmann | ieQ health

### Seminare



**Veneers von A-Z**  
| 12.00 – 18.00 Uhr  
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs  
Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht



**Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik**  
| 14.00 – 18.00 Uhr  
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs  
Prof. Dr. Marcel Wainwright/Kaiserswerth



**Implantate und Sinus maxillaris**  
| 14.00 – 18.00 Uhr  
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs  
Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin  
Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin

## Freitag | Samstag | 26./27. april 2013 Parallelveranstaltung



**Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen**  
| 10.00 – 17.00 Uhr  
Unterspritzungstechniken  
Dr. Andreas Britz/Hamburg

Nähere Informationen zu den Workshops und Seminaren erhalten Sie unter [www.dgkz-jahrestagung.de](http://www.dgkz-jahrestagung.de)

## Samstag | 27. april 2013 Hauptkongress

**Cosmetic Dentistry – State of the Art**  
Wissenschaftliche Leitung | Moderation: Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

09.00 – 09.05 Uhr	Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf Kongresseröffnung
09.05 – 09.35 Uhr	Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf Pink Eshtetic meets White Esthetic – Techniken, Herausforderungen, neue Ansätze
09.35 – 10.05 Uhr	Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht Risiken und Fehler bei Veneers
10.05 – 10.35 Uhr	Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten Funktionelle Aspekte der Implantatprothetik
10.35 – 10.45 Uhr	Diskussion
10.45 – 11.30 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
11.30 – 12.00 Uhr	Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf Plastische Chirurgie und Augmentation in der Parodontologie
12.00 – 12.30 Uhr	Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen Wieviele Korrekturen brauchen Implantataufbauten wirklich – Ästhetik, du nervst!
12.30 – 13.00 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale) Ästhetische und funktionelle Aspekte adhäsiver Restaurationen im Rahmen postendodontischer Versorgungen

## Samstag | 27. april 2013 Hauptkongress

13.00 – 13.15 Uhr	Diskussion
13.15 – 14.15 Uhr	Pause/Besuch der Dentalausstellung
14.15 – 14.45 Uhr	Dr. Sven Rinke/Hanau Stellenwert der Zahnaufhellung in der Ästhetik
14.45 – 15.15 Uhr	Dr. Julia Hehn/Nürnberg Smile Design – the next generation. Mit detaillierter Analyse zum optimalen Ergebnis!
15.15 – 15.45 Uhr	Prof. Dr. Nezar Watted/Jatt (IL) Korrektur von Zahnfehlstellungen in der Erwachsenenbehandlung – ein Überblick
15.45 – 16.15 Uhr	Dr. Michael Visse/Lingen Wie begeistern wir Patienten für anspruchsvolle Behandlungen? – Patientenkommunikation, der Katalysator für den zukünftigen Praxiserfolg
16.15 – 16.30 Uhr	Abschlussdiskussion

## Freitag | Samstag | 26./27. april 2013 Helferinnenprogramm

### Freitag | 26. april 2013

**Hygieneseminar** 09.00 – 18.00 Uhr (inkl. Pause)  
Referentin: Iris Wälder-Bergob/Meschede

**Kursinhalte:**  
Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement | Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten | Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um? | Überprüfung des Erlernten und praktischer Teil

### Samstag | 27. april 2013

**Seminar GOZ, Dokumentation und PRG (Patientenrechtegesetz)** 09.00 – 15.00 Uhr (inkl. Pause)  
Referentin: Iris Wälder-Bergob/Meschede

**Kursinhalte:**  
| die wichtigsten Änderungen des Paragrafen-Teils  
| der richtige Umgang mit den neuen Formularen  
| die verordnungskonforme Berechnung aller geänderten Leistungen  
| die richtige Dokumentation  
| die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung mit den richtigen Begründungen  
| Materialkosten sind berechnungsfähig  
| was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden  
| erste Reaktionen der PKVen  
| die wichtigsten Punkte für die Praxis aus dem PRG

## organisatorisches Veranstaltungsort | Kongressgebühren

### Veranstaltungsort

Hotel Palace Berlin, Budapester Straße 45, 10787 Berlin  
Tel.: 030 2502-0, Fax: 030 2502-1119, [www.palace.de](http://www.palace.de)

Zimmerbuchungen im Veranstaltungshotel und in unterschiedlichen Kategorien

PRIMECON Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29  
info@prime-con.eu oder [www.prim-con.eu](http://www.prim-con.eu)

### Kongressgebühren

#### Freitag | 26. April 2013 > Pre-Congress

Workshops > kostenfrei für Teilnehmer am Hauptkongress

Seminar 1 Veneers von A-Z inkl. DVD 295,- € zzgl. MwSt.  
DGKZ-Mitglieder erhalten 10% Rabatt auf die Kursgebühr!  
Tagungspauschale\* 49,- € zzgl. MwSt.

Seminar 2 Chirurgische Aspekte der rot-weißen Ästhetik inkl. DVD 195,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\* 35,- € zzgl. MwSt.

Seminar 3 Implantate und Sinus maxillaris inkl. DVD 195,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\* 35,- € zzgl. MwSt.

Bei der Teilnahme am Seminar 1, 2 oder 3 entfällt die Kongressgebühr für den Hauptkongress. Hier ist lediglich die Tagungspauschale in Höhe von 49,- € zzgl. MwSt. zu entrichten. Bitte vermerken Sie Ihre Teilnahme auf dem Anmeldeformular.

#### Samstag | 27. April 2013 > Hauptkongress

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 28.2.2013) 125,- € zzgl. MwSt.  
Zahnarzt 150,- € zzgl. MwSt.  
Zahntechniker/Assistenten (mit Nachweis) 75,- € zzgl. MwSt.  
Studenten (mit Nachweis) nur Tagungspauschale  
Tagungspauschale\* 49,- € zzgl. MwSt.  
DGKZ-Mitglieder erhalten 25,- € Rabatt auf die Kongressgebühr!

### Helferinnenprogramm

#### Teilnahme am Freitag | 26. April und Samstag | 27. April 2013

Hygieneseminar (Freitag) 99,- € zzgl. MwSt.  
Seminar GOZ, Dokumentation und PRG 99,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale (pro Tag)\* 49,- € zzgl. MwSt.

### Parallelveranstaltung

#### Teilnahme am Freitag | 26. April und Samstag | 27. April 2013

Seminar 4 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen 690,- € zzgl. MwSt.  
> IGÄM-Mitglied (Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)  
> Nichtmitglied 790,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale (pro Tag)\* 49,- € zzgl. MwSt.

\* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten und beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen bzw. Imbiss.

Nähere Informationen zum Programm und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter [www.dgkz-jahrestagung.de](http://www.dgkz-jahrestagung.de)

## 10. JAHRESTAGUNG DER DGKZ

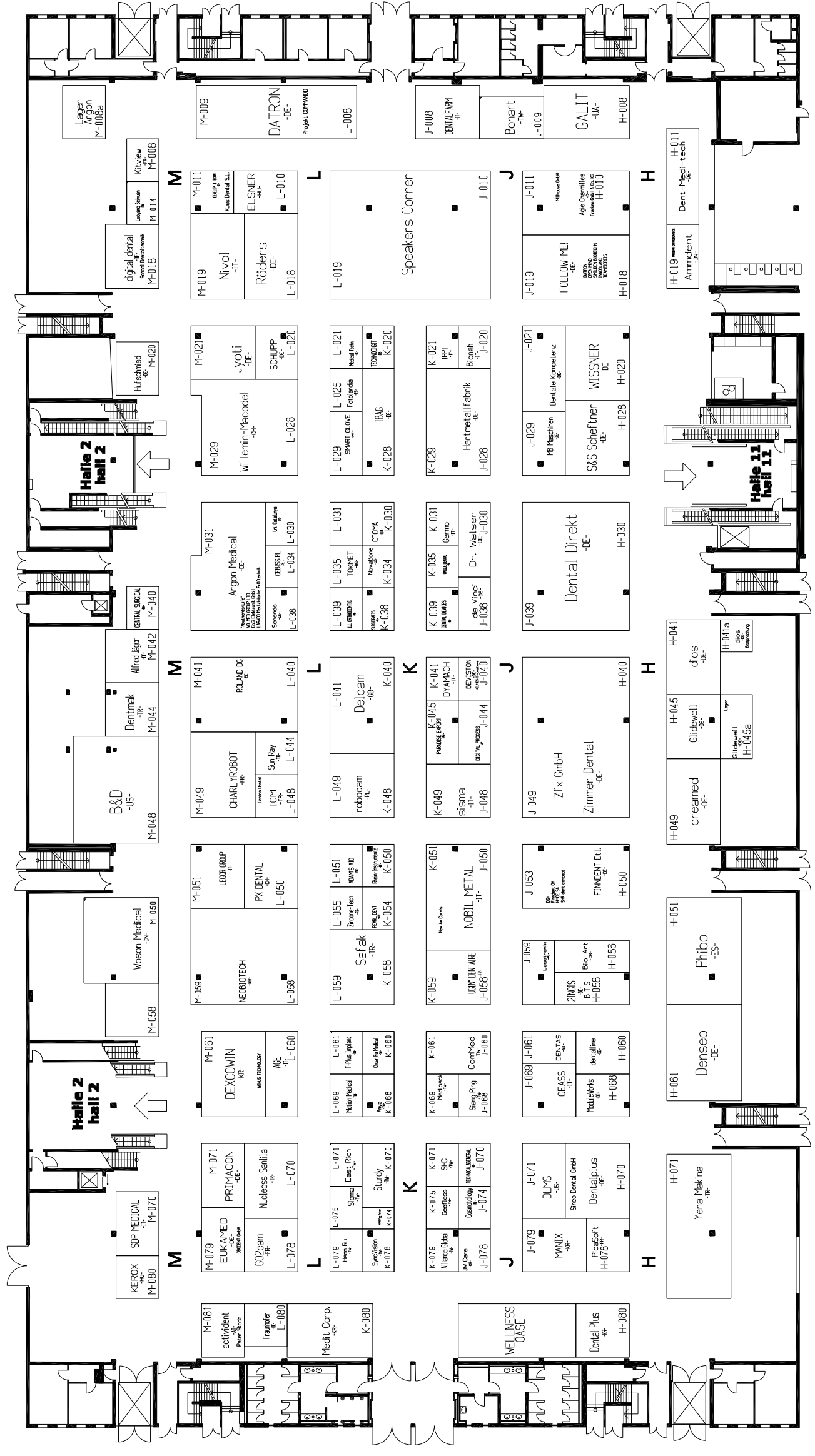
Anmeldeformular per Fax an  
**0341 48474-390**  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig

IDS today preview dt. Hallenplan

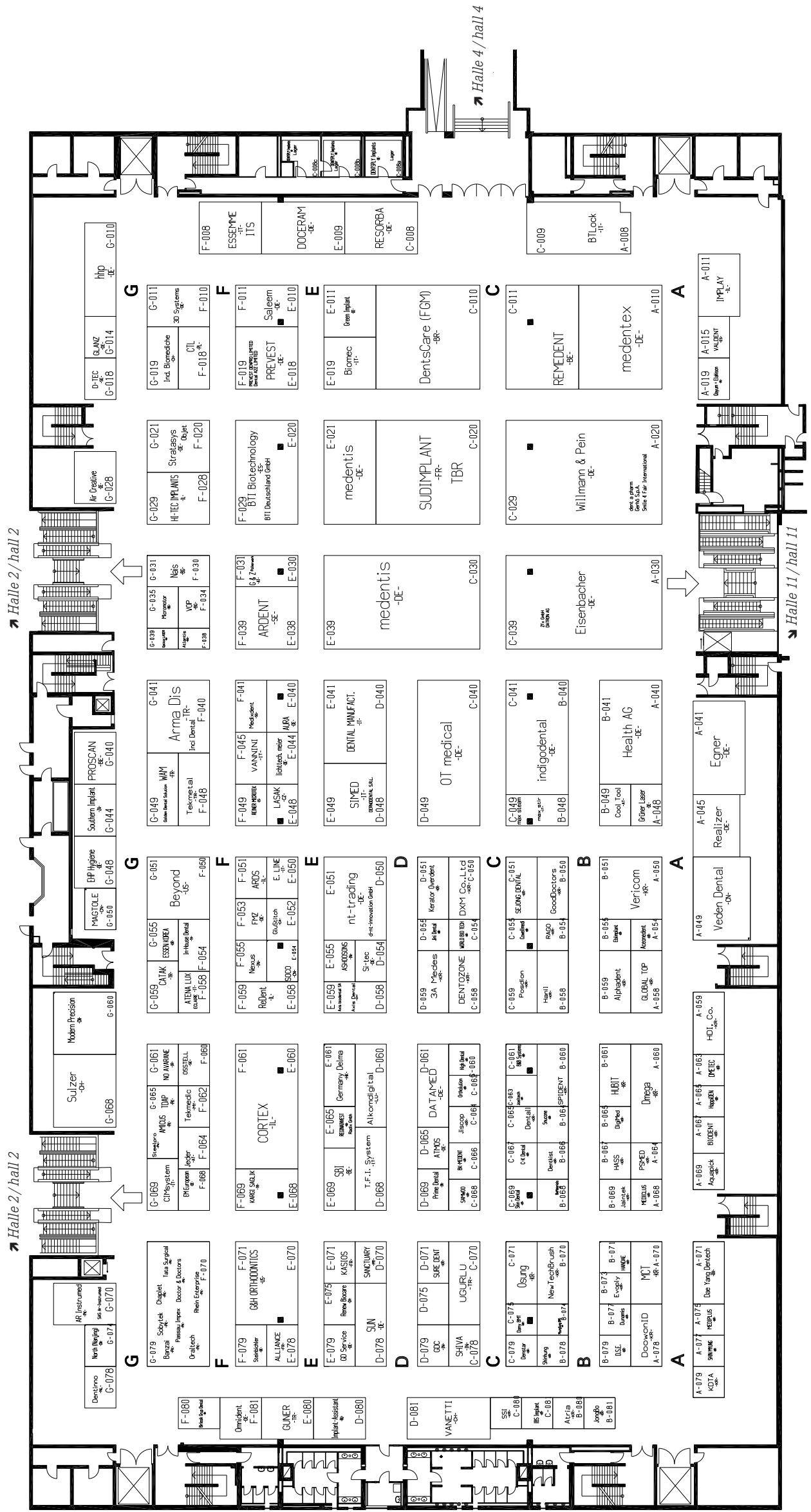
Für die 10. JAHRESTAGUNG DER DGKZ am 26./27. April 2013 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an:

<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	Workshops (Fr.) <input type="checkbox"/> Seminar 1 (Fr.) <input type="checkbox"/> Seminar 2 (Fr.) <input type="checkbox"/> Seminar 3 (Fr.) <input type="checkbox"/> Seminar 4 (Fr./Sa.)
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit		DGKZ-Mitglied	Kongressteilnahme
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit		DGKZ-Mitglied	Kongressteilnahme
Praxisstempel		Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die 10. JAHRESTAGUNG DER DGKZ erkenne ich an.	
Datum/Unterschrift		E-Mail	

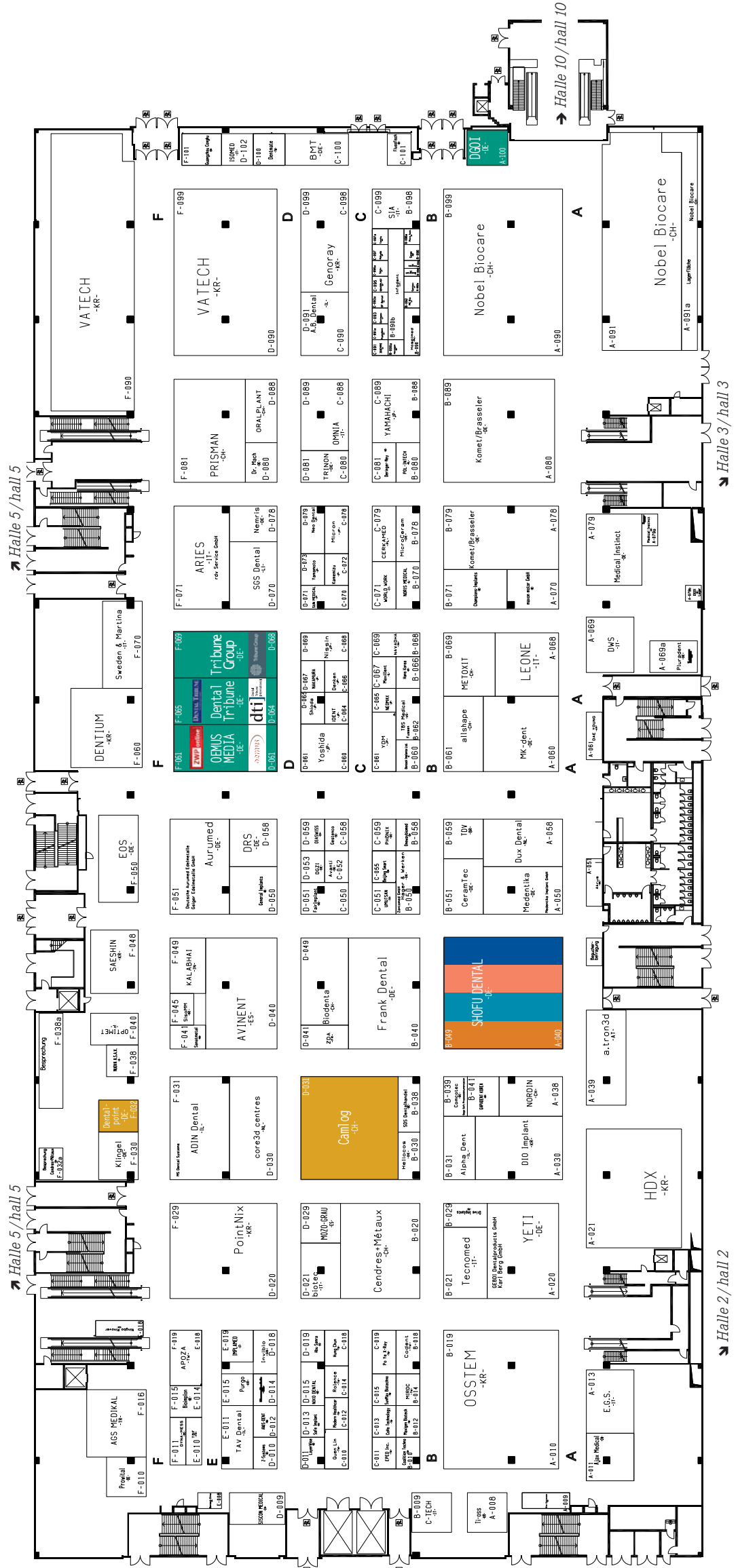


today  
Trend Index

- Implantologie
- Implantologie
- Prävention/Parodontologie
- Prävention/Parodontologie
- Veranstalter, Verbände & Depots
- Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
- Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
- Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
- Cosmetic Dentistry
- Lasierzahnheilkunde
- Laser Dentistry
- Digitale Praxis
- Digital Practice
- Praxiseinrichtung
- Interior Design
- Zahntechnik
- Dental Technology
- Praxishygiene
- Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
- Practice Management

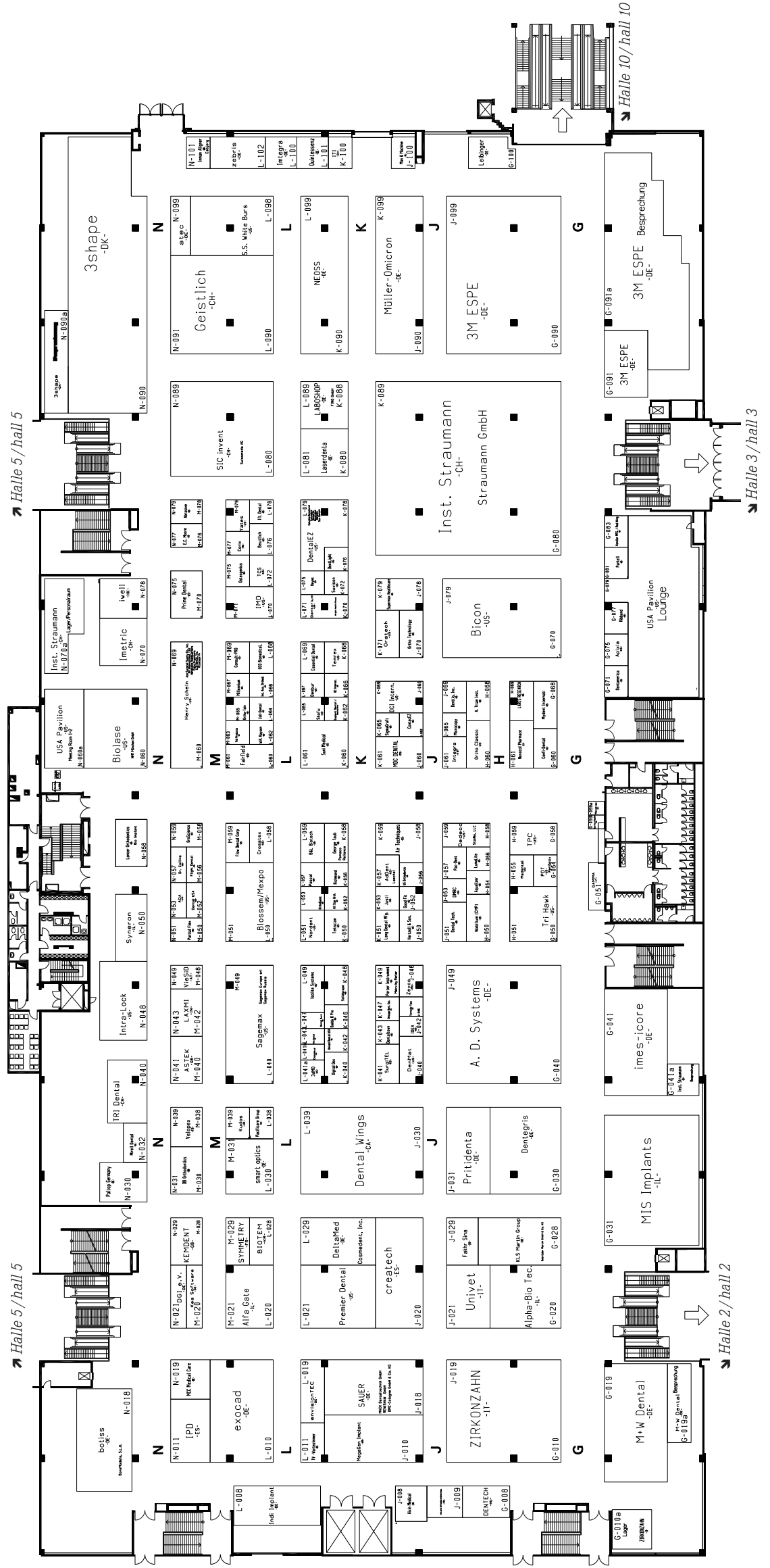


- today**  
**Trend Index**
- Implantologie  
Implantology
  - Prävention/Parodontologie  
Prevention/Periodontology
  - Veranstalter, Verbände & Depots  
Organisers, Associations & Trade
  - Endodontie/Kons  
Endo/Conservative Dentistry
  - Kieferorthopädie  
Orthodontics
  - Kosmetische Zahnheilkunde  
Cosmetic Dentistry
  - Laserzahnheilkunde  
Laser Dentistry
  - Digitale Praxis  
Digital Practice
  - Praxisrichtung  
Interior Design
  - Zahntechnik  
Dental Technology
  - Praxishygiene  
Hygiene and Sterilisation
  - Praxismanagement  
Practice Management



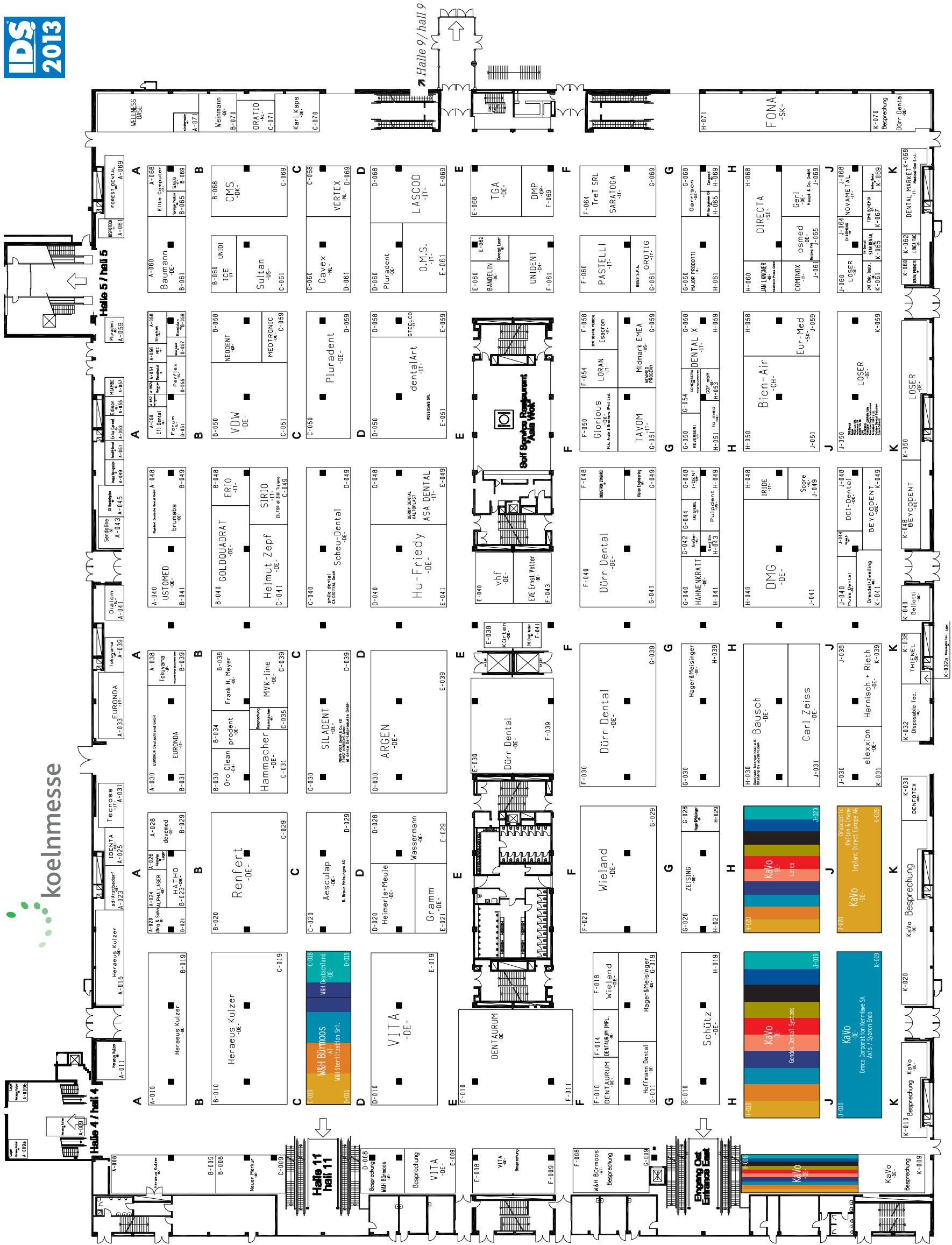
**today**  
Trend Index

- Implantologie
- Implantologie
- Prävention/Parodontologie
- Prävention/Parodontologie
- Veranstalter, Verbände & Depots
- Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
- Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
- Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
- Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
- Laser Dentistry
- Digitale Praxis
- Digital Practice
- Praxiseinrichtung
- Interior Design
- Zahntechnik
- Dental Technology
- Praxishygiene
- Hygiene and Sterilisation
- Praxismangement
- Practice Management



- Implantologie  
Implantology
- Prävention/Parodontologie  
Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots  
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons  
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie  
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde  
Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde  
Laser Dentistry
- Digitale Praxis  
Digital Practice
- Praxiseinrichtung  
Interior Design
- Zahntechnik  
Dental Technology
- Praxishygiene  
Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement  
Practice Management

IDS 2013

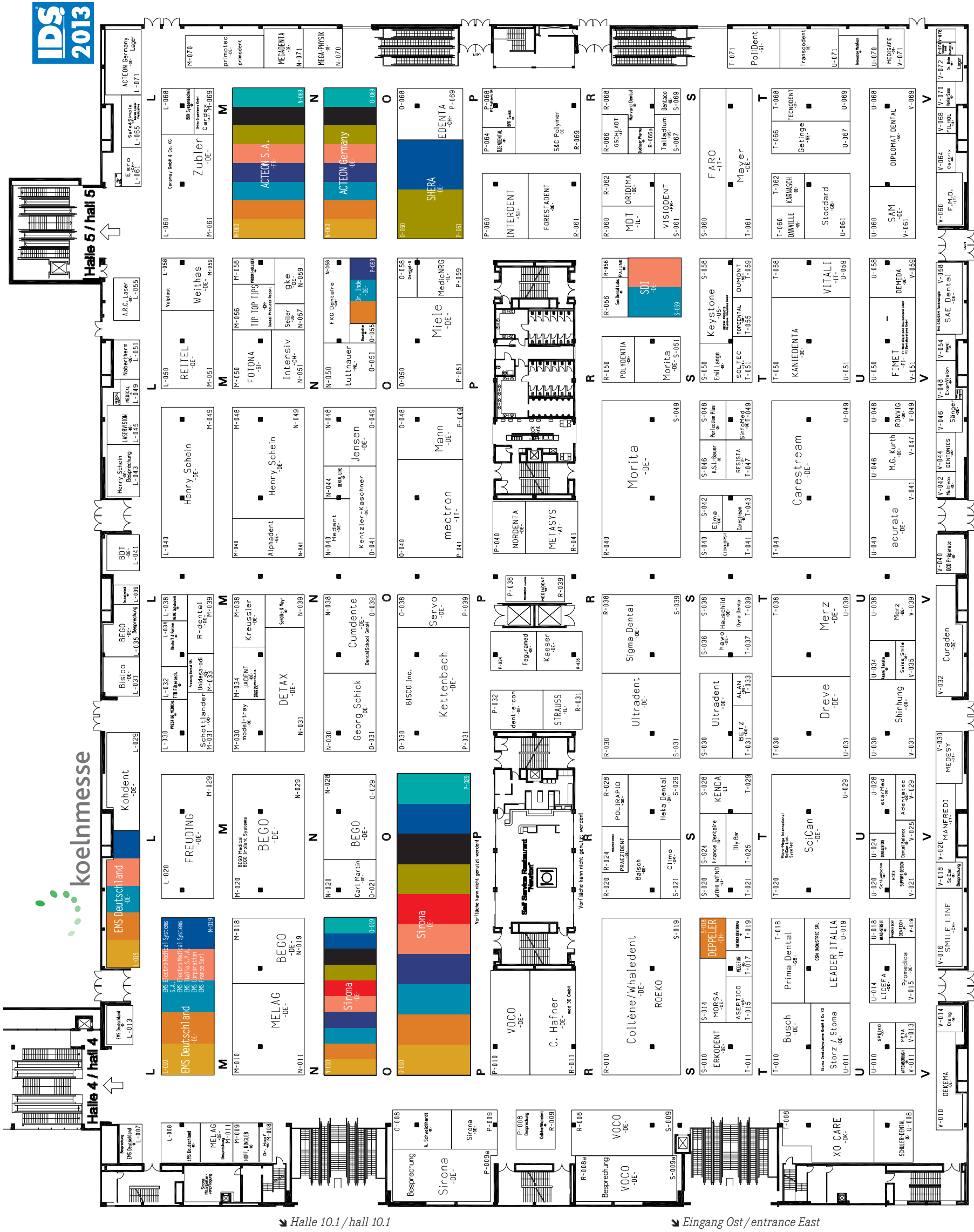


koelnmesse

today Trend Index

- Implantologie  
Implantology
- Prävention/Parodontologie  
Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots  
Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons  
Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie  
Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde  
Cosmetic Dentistry
- Lasierzahnheilkunde  
Laser Dentistry
- Digitale Praxis  
Digital Practice
- Praxiseinrichtung  
Interior Design
- Zahntechnik  
Dental Technology
- Hygiene und Sterilisation  
Praxishygiene
- Praxismanagement  
Practice Management



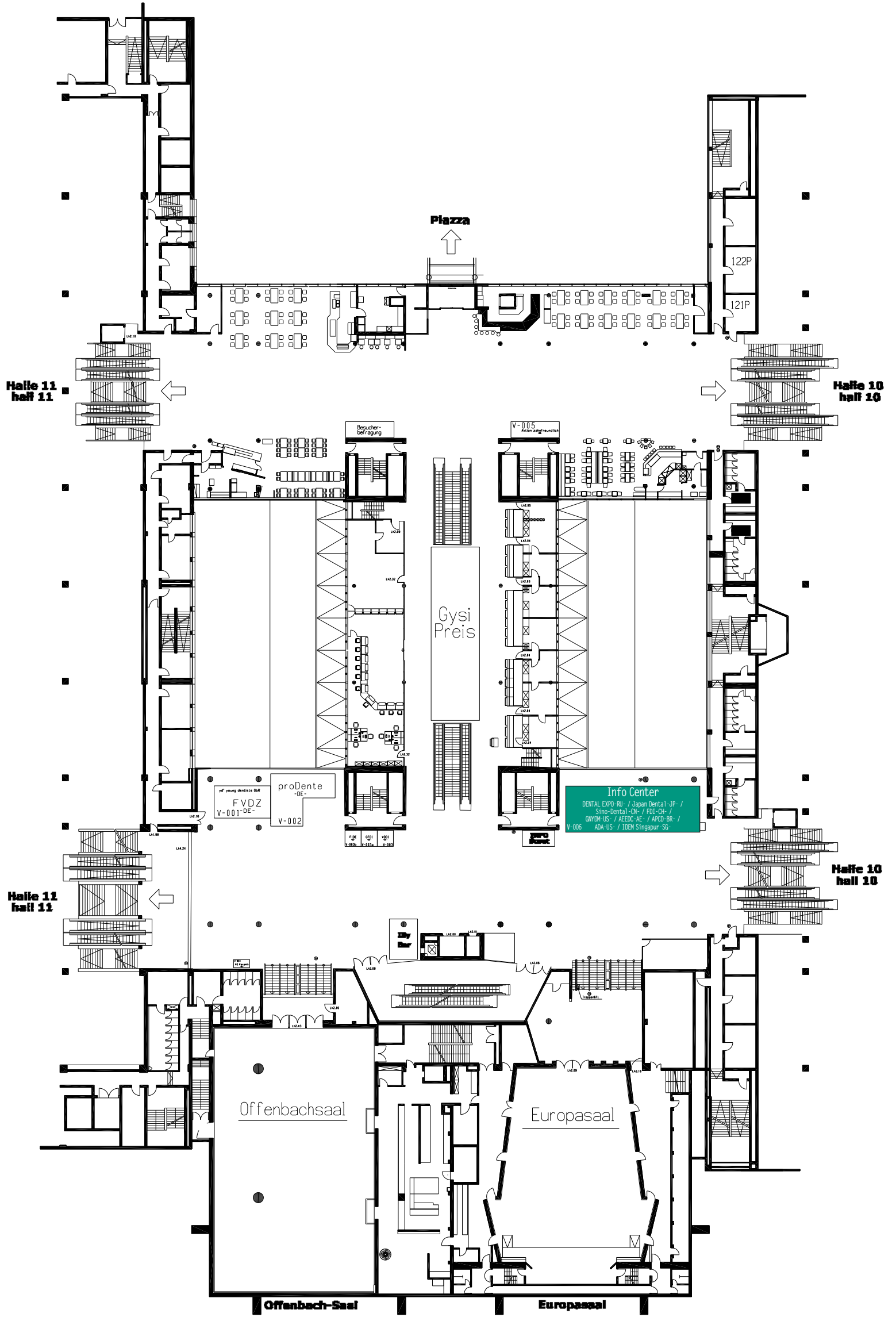


today Trend Index

- Implantologie
- Implantology
- Prävention/Parodontologie
- Prevention/Periodontology
- Veranstalter, Verbände & Depots
- Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
- Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
- Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
- Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
- Laser Dentistry
- Digitale Praxis
- Digital Practice
- Praxisrichtung
- Interior Design
- Zahntechnik
- Dental Technology
- Praxishygiene
- Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
- Practice Management

**IDS 2013**

koelnmesse



**today**  
Trend Index

- ..... Implantologie  
..... Implantology
- ..... Prävention/Parodontologie  
..... Prevention/Periodontology
- ..... Veranstalter, Verbände & Depots  
..... Organisers, Associations & Trade
- ..... Endodontie/Kons  
..... Endo/Conservative Dentistry
- ..... Kieferorthopädie  
..... Orthodontics
- ..... Kosmetische Zahnheilkunde  
..... Cosmetic Dentistry
- ..... Laserzahnheilkunde  
..... Laser Dentistry
- ..... Digitale Praxis  
..... Digital Practice
- ..... Praxiseinrichtung  
..... Interior Design
- ..... Zahntechnik  
..... Dental Technology
- ..... Praxishygiene  
..... Hygiene and Sterilisation
- ..... Praxismanagement  
..... Practice Management



Tribune CME



### The Art and Science of Implant Therapy

22-26 May 2013 - Santorini, Greece

**Dr. Marius Steigmann and Dr. Hom-Lay Wang**

Managing and avoiding complications in Implant Dentistry. A four day course in the beautiful Santorini with Dr. Marius Steigmann and Dr. Hom-Lay Wang on 22-26 May 2013.



32 C.E. Credits

Course fee:

**€3,490**

[www.TribuneCME.com/Steigmann](http://www.TribuneCME.com/Steigmann)

### Learn the complexities of how to create that winning patient's smile

13-17 June 2013 - Santorini, Greece

**Dr. Ed McLaren**

A four day course in Santorini with Dr. Ed McLaren on 13-17 June 2013. This year Professor Dr. Ed McLaren will take the participant from start to finish in designing and treating that winning smile for patients.



32 C.E. Credits

Course fee:

**€4,450**

[www.TribuneCME.com/EdMcLaren](http://www.TribuneCME.com/EdMcLaren)

### Registration information

Registrations include: all materials for the hands-on courses, coffee & lunch breaks, one day excursion: Akrotiri excavations, winery museum and wine tasting, catamaran dinner cruise, graduation gala dinner. **Six nights accomodation at the venue hotel is also included.**

Tel.: +49-341-48474-302, [info@tribunecme.com](mailto:info@tribunecme.com), [www.TribuneCME.com](http://www.TribuneCME.com)

**Venue Hotel - 6 nights accomodation included for each course**



EL GRECO RESORT  
SANTORINI

Fira Santorini 84 700 Greece.  
Tel: +30 22860 24946-7,

<http://www.elgreco.com.gr>



**ADA CERP** Continuing Education Recognition Program

Tribune Group is the ADA CERP provider. ADA CERP is a service of the American Dental Association to assist dental professionals in identifying quality providers of continuing dental education. ADA CERP does not approve or endorse individual courses or instructors, nor does it imply acceptance of credit hours by boards of dentistry.

# Unterspritzungskurse

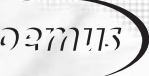
Für **Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis**

**Veranstalter**

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de | www.oemus.com

**DVD-Vorschau  
Unterspritzungskurse**

QR-Code einfach mit dem  
Smartphone scannen (z. B. mit-  
hilfe des Readers Quick Scan)



**1 Grundlagenkurs Unterspritzungstechniken**  
Basisseminar mit Live- und Videodemonstration

**2 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen**  
Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

**3 Die Masterclass – Das schöne Gesicht**  
Aufbaukurs für Fortgeschrittene

**Termine**

**21. September 2013** 9.00 – 15.00 Uhr  
München, Sofitel Bayerpost München

**05. Oktober 2013** 9.00 – 15.00 Uhr  
Berlin, Hotel Palace Berlin

**Termine**

**12./13. April 2013** 10.00 – 17.00 Uhr  
Wien (AT)

**26./27. April 2013** 10.00 – 17.00 Uhr  
Berlin, Hotel Palace Berlin

**18./19. Oktober 2013** 10.00 – 17.00 Uhr  
München, Hotel Hilton München City

**29./30. November 2013** 10.00 – 17.00 Uhr  
Basel (CH)

**Termine**

**25. Mai 2013** 10.00 – 17.00 Uhr  
Hamburg, Praxis Dr. Britz

**02. November 2013** 10.00 – 17.00 Uhr  
Hamburg, Praxis Dr. Britz

In der modernen Leistungsgesellschaft der westlichen Welt ist das Bedürfnis der Menschen nach Vitalität sowie einem jugendlichen und frischen Aussehen ein weitverbreitetes gesellschaftliches Phänomen. Die Ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den biologischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können.

Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die verschiedenen Unterspritzungstechniken bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes sowie interdisziplinäre Kooperation. Mehr als 4.000 Teilnehmer haben in den letzten Jahren die Seminare der OEMUS MEDIA AG zum Thema „Unterspritzungstechniken“ besucht. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch die im Rahmen von verschiedenen Fachkongressen zum Thema angebotenen eintägigen „Basisseminare“ erwiesen.

Aufgrund der großen Nachfrage werden diese Seminare auch in 2013 fortgeführt und zugleich sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf den Nutzwert für den Teilnehmer aufgewertet. Konkret bedeutet dies, dass zusätzlich zu den Live-Demonstrationen im Rahmen des Kurses die verschiedenen Standardtechniken jetzt auch per Videoclip gezeigt werden. Dieses Videomaterial in Form einer eigens für den Kurs produzierten DVD erhält jeder Kursteilnehmer für den Eigengebrauch.

**Kursinhalt**

**Allgemeine Grundlagen**

- | Übersicht Indikationen
- | Übersicht Produkte

**Live- und Videodemonstration**

- | Hyaluronsäure und Botulinumtoxin A
- | Lippen, Falten

**Organisatorisches**

Kursgebühr pro Kurs inkl. DVD 225,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\* pro Kurs 49,- € zzgl. MwSt.  
\* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.



Dieser Kurs wird unterstützt



An beiden Kurstagen werden theoretische wie auch praktische Grundlagen der modernen Faltenbehandlung im Gesicht vermittelt. Anamnese, Diagnostik und Techniken werden theoretisch vermittelt und im Anschluss in praktischen Übungen geübt und umgesetzt. Hierfür werden die Teilnehmer in Gruppenübungen das jeweilige Gegenüber untersuchen und die Möglichkeiten einer Unterspritzung einschätzen lernen. Injektionsübungen an Hähnchenschenkeln gehören ebenso dazu wie die Live-Demonstration der komplexen Unterspritzung von Probanden durch den Kursleiter.

**Kursinhalt**

- 1. Tag: Hyaluronsäure** *Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE*  
Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden | Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure
- 2. Tag: Botulinumtoxin A** *Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE*  
Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden | Lernerfolgskontrolle (multiple choice) und Übergabe der Zertifikate

**Organisatorisches**

Kursgebühr (beide Tage) 690,- € zzgl. MwSt.  
**IGÄM-Mitglied** (Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.) 690,- € zzgl. MwSt.  
**Nichtmitglied** 790,- € zzgl. MwSt.  
Tagungspauschale\* pro Tag 49,- € zzgl. MwSt.  
\* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.

**In Kooperation mit**

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.  
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Tel.: 0211 16970-79  
Fax: 0211 16970-66 | E-Mail: sekretariat@igaem.de



Anmeldeformular per Fax an  
**0341 48474-390**  
oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig

IDS today preview dt. Hallenplan

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

1 Grundlagenkurs Unterspritzung		2 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen		3 Die Masterclass – Das schöne Gesicht	
München	21.09.2013 <input type="checkbox"/>	Wien (AT)	12./13.04.2013 <input type="checkbox"/>	Hamburg	25.05.2013 <input type="checkbox"/>
Berlin	05.10.2013 <input type="checkbox"/>	Berlin	26./27.04.2013 <input type="checkbox"/>	Hamburg	02.11.2013 <input type="checkbox"/>
		München	18./19.10.2013 <input type="checkbox"/>		
		Basel (CH)	29./30.11.2013 <input type="checkbox"/>		
		IGÄM-Mitglied	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		

Titel | Vorname | Name

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail

„Die Masterclass – Das schöne Gesicht“ baut unmittelbar auf die Kursreihe „Unterspritzungstechniken im Gesicht“ auf und ist nur buchbar für Absolventen der IGÄM-Kursreihen der letzten Jahre sowie der neuen, seit dem Jahr 2013, angebotenen 2-Tages-Kursreihe.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Intensität der Wissensvermittlung limitiert auf 10 Teilnehmer. Jeder Teilnehmer muss an diesem Tag einen Probanden mitbringen, der unter Anleitung des Kursleiters einer Unterspritzung unterzogen wird.

**Kursinhalt**

- | Theorie über Spezialindikationen
  - | Volumisierung
  - | Gesichtsästhetik
  - | Alternative Verfahren
  - | Praktische Behandlungen der Ärzte an ihren mitgebrachten Probanden
- Alle Teilnehmer erhalten das Zertifikat „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“*

**Organisatorisches**

Kursgebühr pro Kurs 690,- € zzgl. MwSt.  
In der Kursgebühr enthalten sind Getränke während des Kurses und ein Mittagimbiss. Ebenfalls enthalten sind die Kosten des Unterspritzungsmaterials für die Behandlung des jeweiligen Probanden.

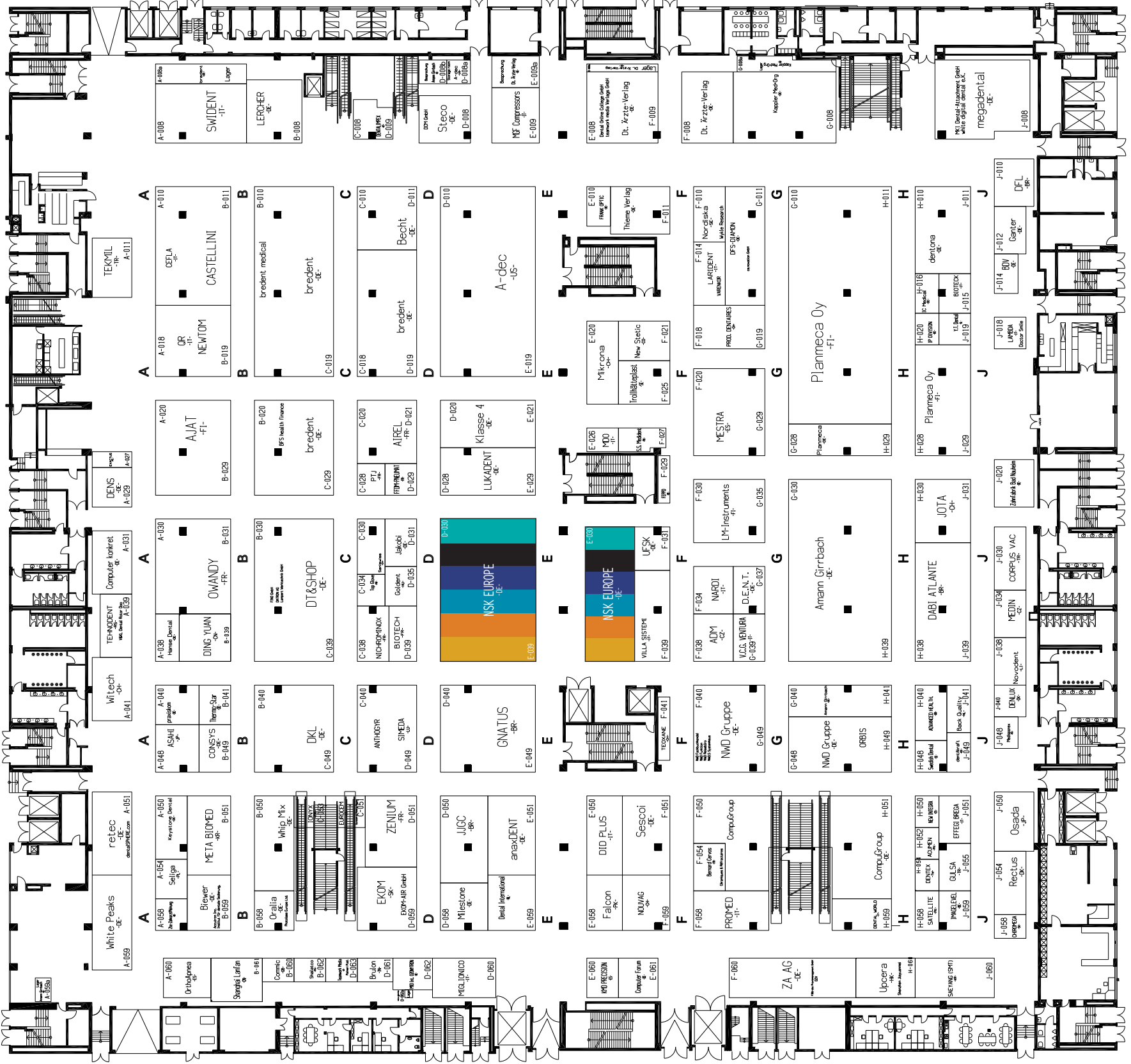
**Veranstaltungsort**

Praxisklinik am Rothenbaum | Dr. med. Andreas Britz  
Heimhuder Str. 38 | 20148 Hamburg | Tel.: 040 44809812

**Hinweise**

Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilberufsgesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Füllern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)



today Trend Index

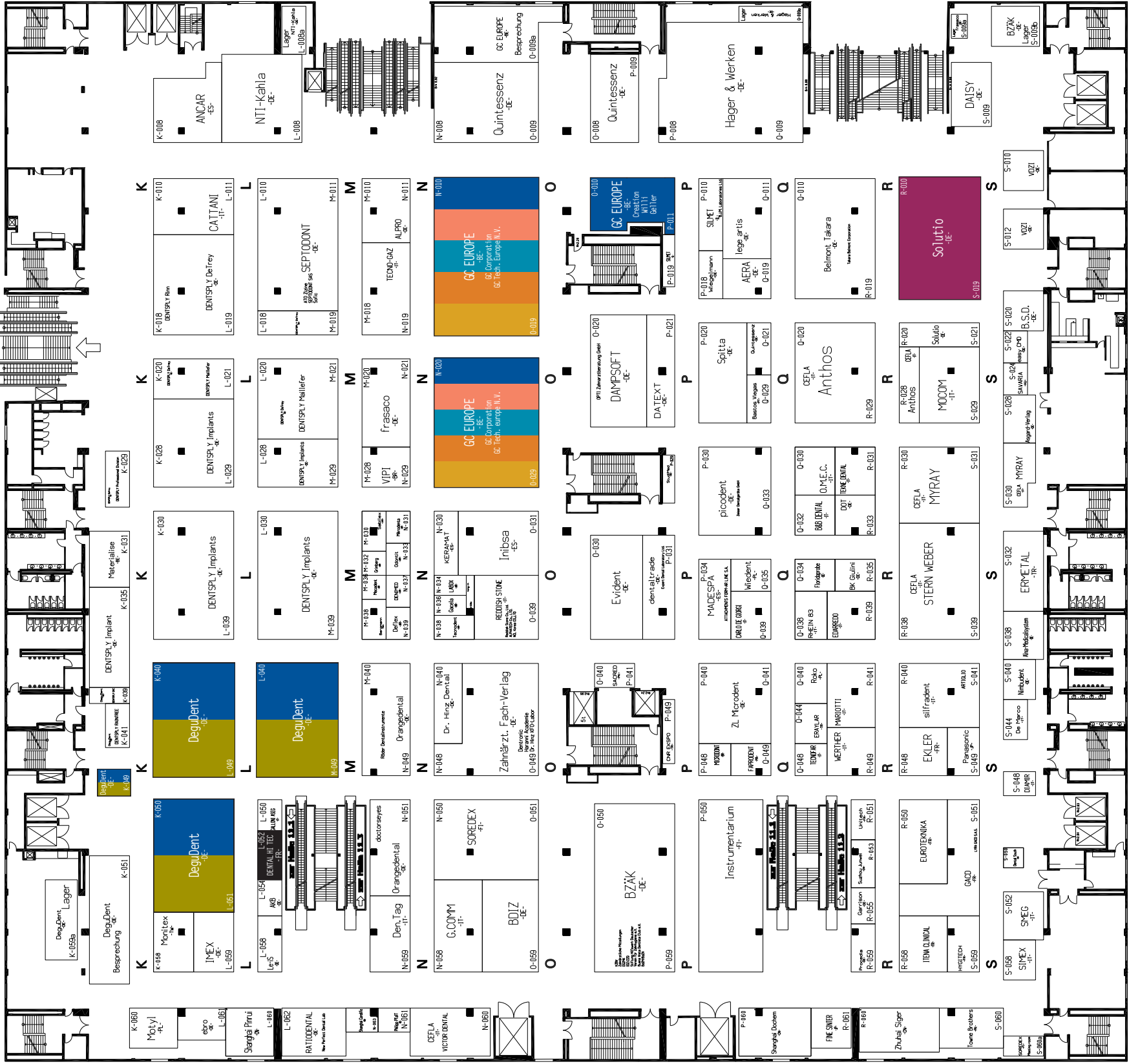
- ..... Implantologie
- ..... Implantology
- ..... Prävention/Parodontologie
- ..... Prevention/Periodontology
- ..... Veranstalter, Verbände & Depots
- ..... Organisers, Associations & Trade
- ..... Endodontie/Kons
- ..... Endo/Conservative Dentistry
- ..... Kieferorthopädie
- ..... Orthodontics
- ..... Kosmetische Zahnheilkunde
- ..... Cosmetic Dentistry
- ..... Lasierzahnheilkunde
- ..... Laser Dentistry
- ..... Digitale Praxis
- ..... Digital Practice
- ..... Praxiseinrichtung
- ..... Interior Design
- ..... Zahntechnik
- ..... Dental Technology
- ..... Praxishygiene
- ..... Hygiene and Sterilisation
- ..... Praxismanagement
- ..... Practice Management



Passage 3 - 11

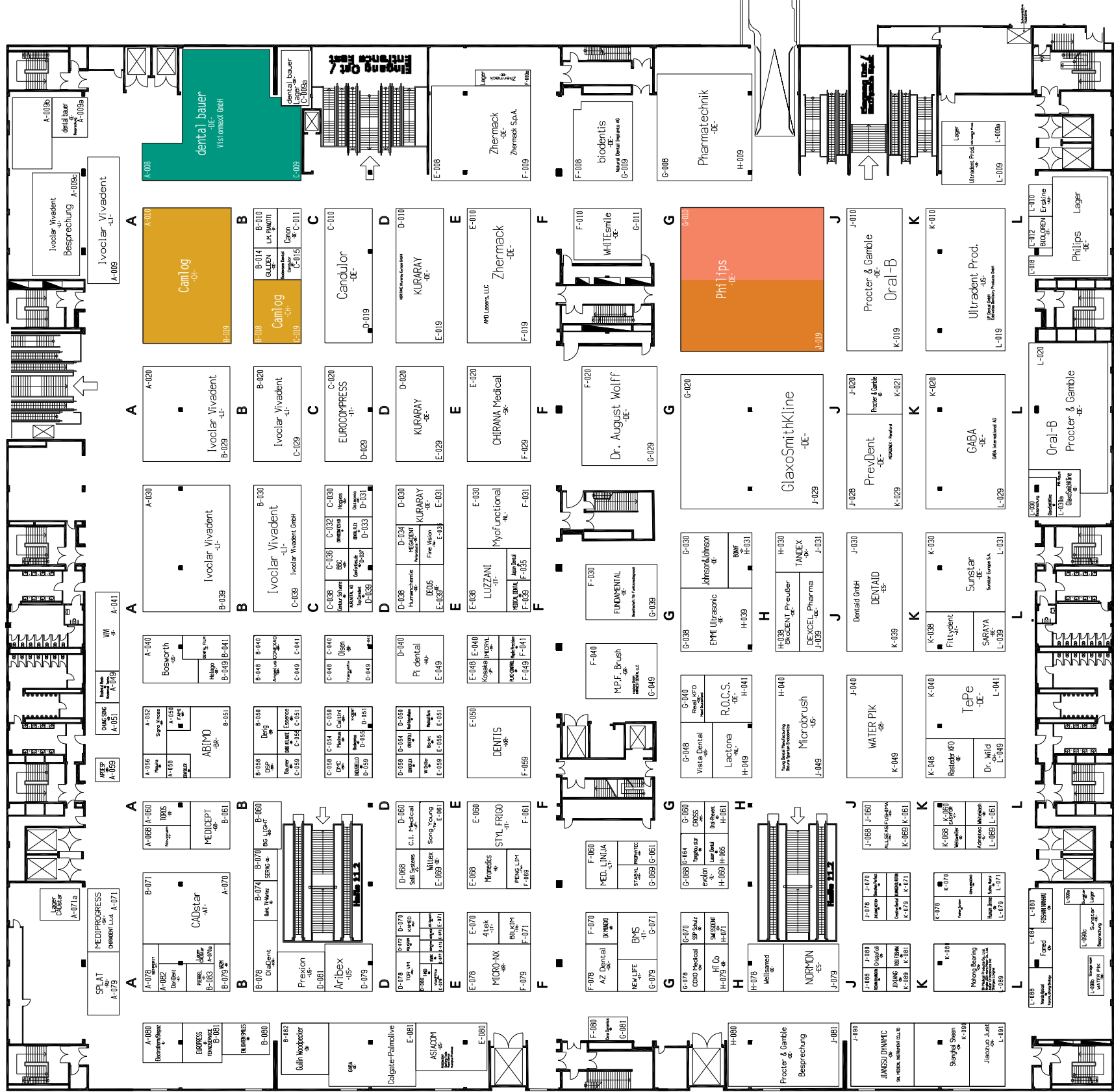
Eingang Ost / entrance East

Eingang Ost / entrance East



- today Trend Index**
- Implantologie
  - Implantology
  - Prävention/Parodontologie
  - Prevention/Periodontology
  - Veranstalter, Verbände & Depots
  - Organisers, Associations & Trade
  - Endodontie/Kons
  - Endo/Conservative Dentistry
  - Kieferorthopädie
  - Orthodontics
  - Kosmetische Zahnheilkunde
  - Cosmetic Dentistry
  - Laserzahnheilkunde
  - Laser Dentistry
  - Digitale Praxis
  - Digital Practice
  - Praxisrichtung
  - Interior Design
  - Zahntechnik
  - Dental Technology
  - Praxishygiene
  - Hygiene and Sterilisation
  - Praxismanagement
  - Practice Management

Passage 3 - 11



today Trend Index

- Implantologie
- Implantologie
- Prävention/Parodontologie
- Prävention/Parodontologie
- Veranstalter, Verbände & Depots
- Organisers, Associations & Trade
- Endodontie/Kons
- Endo/Conservative Dentistry
- Kieferorthopädie
- Orthodontics
- Kosmetische Zahnheilkunde
- Cosmetic Dentistry
- Laserzahnheilkunde
- Laser Dentistry
- Digitale Praxis
- Digital Practice
- Praxisausrüstung
- Interior Design
- Zahntechnik
- Dental Technology
- Praxishygiene
- Hygiene and Sterilisation
- Praxismanagement
- Practice Management

# Surgic Pro<sup>+</sup> × VarioSurg3

## Power<sup>2</sup> mal Leistung<sup>2</sup>

NSK stellt das weltweit einzigartige Link-System vor, mit dem zwei essenzielle Elemente der Oralchirurgie miteinander gekoppelt werden können: Ein Implantatmotor und ein Ultraschall-Chirurgiegerät.

Surgic Pro, NSK's Implantatmotor mit hohem, dank AHC (Advanced Handpiece Calibration) äußerst präzisiertem Drehmoment, und VarioSurg3, das neue NSK Ultraschall-Chirurgiegerät mit 50% höherer Leistung, können als ein miteinander verbundenes Chirurgiecenter verwendet werden.

Mit den optionalen Kopperelementen verbinden Sie die beiden perfekt miteinander harmonisierenden Steuergeräte auf minimalem Raum und erweitern damit die Möglichkeiten der Oralchirurgie.



#### Surgic Pro

- Kraftvolles Drehmoment (bis 80 Ncm)
- Breites Drehzahlspektrum (200–40.000/min)
- Höchste Drehmomentgenauigkeit
- Kleiner und leichter Mikromotor mit LED
- Höchste Lebensdauer und Zuverlässigkeit
- Autoklavierbarer, thermodesinfizierbarer Mikromotor

#### VarioSurg3

- 50% höhere Maximalleistung
- Jederzeit abrufbare „Burst“-Funktion generiert Hammereffekt für höchste Schneideffizienz
- Licht, Kühlmittelmenge und Leistung je nach Anwendungsbereich regulierbar
- Power Feedback & Auto Tuning Funktion
- Breiter klinischer Anwendungsbereich
- Autoklavierbares, thermodesinfizierbares Handstück